



This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

- + *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.
- + *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.
- + *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.
- + *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at <http://books.google.com/>



Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

- + *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.
- + *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.
- + *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.
- + *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter <http://books.google.com> durchsuchen.

NYPL RESEARCH LIBRARIES



3 3433 08252201 6



NAEM
Hassler



Der

Wandler unter den Gräbern.

Eine Sammlung

von

tausend Grab- und Inschriften

in

mehreren Sprachen

von

allerlei In- und Gehalt.

Herausgegeben

von

Dr. Ludwig Anton Hasler,

ehmaligen Professor, Stadtpfarrer und Dekan, jetzt Ge-
neral-Bikariats-Rath zu Rottenburg am Neckar.



G m ü n d,

in der Ritter'schen Buchhandlung:

1 8 1 9.

Hac iter Elysium nobis —

Quique sui memores, alios fecere, merendo.

Omnibus his nivea cinguntur tempora vitta.

At laeva malorum

Exercet poenas, et ad impia tartara mittit.

Virgil. Aeneid. VI.

V o r b e r i c h t.

Schon in früher Jugend besuchte ich gerne die Kirchhöfe, nicht nur am allgemeinen Gedächtnißfeste der Verstorbenen, wo die mit Pappeldorosen, Herbst- und Todten-Blumen geschmückten Gräber von weinenden und betenden Familien-Gruppen umgeben waren; sondern und noch viel lieber an stillen Sommerabenden, da freundliche Bäume durch blühende und schattensreiche Linden säuselten, und einsame Grillen ihr eintöniges melancholisches Lied rastlos darauf sangen; manches neue Grab mit frischen Rosen umkränzt, und süße Düfte verbreitend mir zurief:

Sieh da, o Mensch, dein Bild!
Heute blühen wir; morgen wollen wir
Beide!

Sanfte Schwermut drückte mir dann unwillkürliche Zähren ins Aug, und ich machte

den frommen Kreuzgang von einer Station zur andern, und ließ mir diese große Wahrheit von Leichensteinen und Grabmälern so oft vorsprechen, als es nur immer geschehen konnte.

Nicht Längeweile, nicht Neugierde, sondern eine fromme Wißbegierde leitete meine Schritte, und aufmerksam lauschte ich auf jedes Wort der Weisheit, das mich vom bemalten, oder vergoldeten Eisen, Stein oder Holz ansprach. Auge, Kopf und Herz fanden dabei nicht selten gesunde Nahrung. Uns Sammeln dachte ich damals nicht. Ich war zu jung daran zu denken.

So wenig ich aber befürchten durfte, bei diesen einsamen Wanderungen gestört zu werden, so nahmen sie doch bald ein Ende, da es auch hier der Wahrheit gelang, diese alte Sitte zu besiegen.

Was nach Vorschrift der Vernunft, der Geschichte, und der Aerzte (S. Wandler VII. §. V. 11.) schon vorlängst hätte geschehen sollen, geschah endlich einmal. Man entfernte die Gottesäcker aus den Wohnungen der Lebendigen, die Gräber aus den Kirchen, um

den Lebenden das Athmen zu erleichtern, und ihre Gesundheit nicht mehr zu gefährden.

Ich fieng nunmehr meine neue Wanderschaft in größern Kirchen an, und las fleißig an den Sarkophagen, und andern Denkmälern, wo auch der vom Kopf bis zum Fuße schwer geharnischte Ritter, der sonst so leicht den stolzen Nacken zu beugen nicht verstand, mit entblößtem Haupt, das mächtige Schlachtschwert an der Seite, den steinernen Rosenkranz in der Hand, auf seinen Knien liegt, und suchte mich an ihrer Biographie in Erz und Marmor zu erbauen. Ich fand da freilich allenthalben nur die schöne Seite. Allein die Rückseite soll man auch an dem Orte, da man um Gnade flehet, nicht suchen wollen; sonst müßten ja viele Epitaphien Urineständer-Urtheile werden; und der menschenfreundliche Euphemism hat hier die übliche Maxime aufgestellt:

De mortuis non nisi bene!

Doch muß ich freimütig gestehen. Ich ward hier ein wenig irre, daß in diesen Kirchen beinahe alle Grabchriften nur Leute vom vornehmen Stande betrafen. Ich gab also auch diese

Wanderungen auf, und fieng nun gemächlicher meine Reise zu den Todten in der Stube zu meinem Lesepulte an, und zog hervor, was sich in der angusta suppellex meiner Bücher und Kollektaneen fand.

Schade, daß ich den Weg zu den reicheren Quellen aus Gruter, Spon, Arundel, Gudius, Granvius, Muratori, und Andern mir versperrt fand, und so mußte ich theils mit meinem Vorrathe, theils mit jenen Beiträgen, verabschied nehmen, welche mir von meinen theuersten Freunden, meinen Herrn Miträthen, und vorzüglich von dem hier privatisirenden Herrn Obrist Camerer, einem großen Literaturfreund, zusammen, und dankbar von mir benutzt wurden.

Die letzten Worte weiser Menschen nach einem Leben von vielen Erfahrungen, und beim Ueberschritte in das Leben jenseits des Grabes, zu sammeln und darzustellen, schien mir eine Unternehmung, die für Religiosität und Sittlichkeit manches hohe Interesse gewähren dürfte.

Die Frage kann hier davon nicht seyn: wie eine gute Grabschrift verfaßt seyn müsse, sondern wie sie die wirkliche Erfahrung aufstellt. Aber auch dabei ist schon die Ausbeute für Ges

schichte, Chronologie, Kritik, Orthographie, Geschlechtsnamen, Styl: Kunde u. d. gl. nicht unwichtig, ohne dabei in Unregung zu bringen, was vorzüglich die Erbauung dadurch gewinnen kann.

Schon der einstimmige Gebrauch der Grabschriften bei allen Völkern seit jeher, bezeuget ihre Brauchbarkeit zu guten Zwecken, wenn Eitelkeit ferne gehalten wird.

In den egyptischen Kammern sind die Wände mit Hieroglyphen bedeckt, zu welcher Geheimschrift die Priester den Schlüssel mitgenommen haben. Vielleicht war es eine Grabschrift, woran man 300 Jahre nachher unter Josias das Grab jenes ungehorsamen Propheten, der wider Bethel eifern mußte, und nachher von einem Löwen getödtet wurde, noch erkannte. IV. Kön. XXIII, 17.

Der strenge Lykurg verbot zwar seinen Spartanern überhaupt die Grabschriften, gestattete sie aber dennoch für die in der Schlacht gebliebenen Krieger, und die in ihrem Berufe bei der Geburt ihrer Kinder verstorbenen spartanischen Mütter.

Die Athenienser setzten nur dem übers

triebenen Luxus bei solchen Denkmälern Schranken; und Plato erlaubte nur 4 heroische Verse für eine Grabschrift.

Nach Niebuhr und andern Reisenden sind so gar im wüsten Arabien die Felsenwände mit arabischen Inschriften häufig bedeckt.

Bei den Römern waren die Grabschriften nicht nur gemein, sondern viele versetzten sich ihre Grabschriften noch bei Lebzeiten. Sie stellten die Grabsteine meist an die Straßen, an die *via appia, flaminia, aurelia, latina, praenestina* etc. Daher der oftmalige Anruf: *Siste gradum Viator!* der in sofern bei unsern in Thälern, und bei Denkmälern in Kirchen und auf Kirchhöfen paßt, als wir alle Wanderer sind, die hier keine bleibende Stätte haben, und zum bessern Vaterlande im Frieden fortwandeln sollen.

Zum bessern Verständniße einiger römischen Grabschriften dürfte es nicht undienlich seyn, einige der dabei vorkommenden Abkürzungen zu erklären.

S. T. T. L. heißt: *Sit tibi terra levis!*

O. B. Q. *Ossa bene quiescant!*

H. R. I. P. *Hic requiescat in pace,*

- D. M. Diis Manibus.
 D. O. M. Deo optimo maximo.
 D. I. M. Diis Inferialibus manibus.
 V. H. S. F. M. Vivus hoc sibi fecit monumentum.
 T. F. J. Testamento fieri jussit.
 H. F. C. Heredes fieri curarunt.
 H. M. N. S. Heredes monumentum ne sequerentur etc.

Die letzte Inschrift brauchte man im Falle, wenn ein reicher Wohlthäter einem Armen einen Begräbniß-Platz geschenkt oder vermacht hatte, um die Erben desselben vom Anspruche darauf auszuschließen.

G. Hor. Sat. VIII. Hoc miserae plebi stabat commune sepulcrum, Pantalabo scurrae, Nomentanoque nepoti:

Mille pedes in fronte, trecentos cippus in agrum

Hic dabat: heredes monumentum ne sequerentur.

Wobei die Römer ihre Religiosität auch dadurch bezeugten, daß sie bei solchen Denk-

mälern die dazu gehörige Area ganz genau bestimmeten, die wie das Grabmal heilig seyn sollte. Mehr davon ist unter andern auch nachzusehen in der deutschen Encyclopädie. Frankfurt 1778 in den dahin einschlagenden Artikeln.

Was die Ordnung dieser Sammlung betrifft, bemerke ich ganz kurz. Meinem Grundsatz getreu, in meinen Schriften das *utile* mit dem *dulce* immer zu verbinden, ja dieses, um dem Nützlichen den Weg zu bahnen, gemeiniglich voranzuschicken, schickte ich ein paarhundert scherzhafte Grabschriften als *Avant-coureurs* voraus, die dem ruhigern Nachdenken ungünstigen Nebel und Launen zu vertreiben.

Freund Jocus, auch noch so sehr in schwarzen Mantel und Trauerflor gehüllt, kann seine Schelmerei nicht verleugnen, und man bleibt ihm doch gut, weil er, indem er auf das Quersell hinarbeitet, bessere Gesinnungen und Gefühle wecket. Wer möchte nicht lieber mit Demokrit heiter, als mit Heraklit düster seyn!

Die Wahrheit mit freundlichem Scherz vorgetragen, doch nicht ohne Stachel, der aber mehr wecket und aufmuntert, als verwundet, wirkt sicherer und wohlthätiger, als

der Bruder Bär, der seinem Freunde dem Eremiten mit einem Stein die Rücken im Schlafe wehrte.

Ridendo dicere verum, quid
vetat?

Der echte Komiker leistet als Dichter und Schauspieler der Moral oft größere Dienste, als der finstere Asket, oder der polternde Tugendsprediger.

Discit enim citius, meminit-
que libentius illud,
Quod quis deridet, quam quod
probat et veneratur.

Hor. II. Epist. v. 260.

Indem nun diese scherzhaften Grabchriften den Weg zum ernsteren Nachdenken über Tod — Grab — Auferstehung — Wiedersehen — Zukunft — bahnen, suchen die darauf folgenden idealischen Grabchriften die schöne Aufgabe näher zu entwickeln.

Ich hätte sie lieber genialisch genannt, wie einige davon das Ehrenwort auch wirklich verdienen; aber dazu gehört Viel. Das Genialische muß das Gewöhnliche übersteigen, ist

Wanderungen auf, und fieng nun gemächlicher meine Reise zu den Todten in der Stube zu meinem Lesepulte an, und zog hervor, was sich in der angusta suppellex meiner Bücher und Kollektaneen fand.

Schade, daß ich den Weg zu den reicheren Quellen aus Gruter, Spon, Arundel, Gudius, Granvius, Muratori, und Andern mir versperrt fand, und so mußte ich theils mit meinem Vorrathe, theils mit jenen Beiträgen, verabschied nehmen, welche mir von meinen theuersten Freunden, meinen Herrn Miträthen, und vorzüglich von dem hier privatisirenden Herrn Obrist Camerer, einem großen Literaturfreund, zusammen, und dankbar von mir benutzt wurden.

Die letzten Worte weiser Menschen nach einem Leben von vielen Erfahrungen, und beim Ueberschritte in das Leben jenseits des Grabes, zu sammeln und darzustellen, schien mir eine Unternehmung, die für Religiosität und Sittlichkeit manches hohe Interesse gewähren dürfte.

Die Frage kann hier davon nicht seyn: wie eine gute Grabschrift verfaßt seyn müsse, sondern wie sie die wirkliche Erfahrung aufstellt. Aber auch dabei ist schon die Ausbeute für Ges

schichte, Chronologie, Kritik, Orthographie, Geschlechtsnamen, Styl:Kunde u. d. gl. nicht unwichtig, ohne dabei in Unregung zu bringen, was vorzüglich die Erbauung dadurch gewinnen kann.

Schon der einstimmige Gebrauch der Grabschriften bei allen Völkern seit jeher, bezeugt ihre Brauchbarkeit zu guten Zwecken, wenn Eitelkeit ferne gehalten wird.

In den egyptischen Kammern sind die Wände mit Hieroglyphen bedeckt, zu welcher Geheimschrift die Priester den Schlüssel mitgenommen haben. Vielleicht war es eine Grabschrift, woran man 300 Jahre nachher unter Josias das Grab jenes ungehorsamen Propheten, der wider Bethel eifern mußte, und nachher von einem Löwen getödtet wurde, noch erkannte. IV. Kön. XXIII, 17.

Der strenge Lykurg verbot zwar seinen Spartanern überhaupt die Grabschriften, gestattete sie aber dennoch für die in der Schlacht gebliebenen Krieger, und die in ihrem Berufe bei der Geburt ihrer Kinder verstorbenen spartanischen Mütter.

Die Athenienser setzten nur dem übers

triebenen Luxus bei solchen Denkmälern Schranken; und Plato erlaubte nur 4 heroische Verse für eine Grabschrift.

Nach Niebuhr und andern Reisenden sind so gar im wüsten Arabien die Felsenwände mit arabischen Inschriften häufig bedeckt.

Bei den Römern waren die Grabschriften nicht nur gemein, sondern viele versetzten sich ihre Grabschriften noch bei Lebzeiten. Sie stellten die Grabsteine meist an die Straßen, an die *via appia, flaminia, aurelia, latina, praenestina* etc. Daher der oftmalige Anruf: *Siste gradum Viator!* der in sofern bei unsern in Thälern, und bei Denkmälern in Kirchen und auf Kirchhöfen paßt, als wir alle Wanderer sind, die hier keine bleibende Stätte haben, und zum bessern Vaterlande im Frieden fortwandeln sollen.

Zum bessern Verständniße einiger römischen Grabschriften dürfte es nicht undienlich seyn, einige der dabei vorkommenden Abkürzungen zu erklären.

S. T. T. L. heißt: *Sit tibi terra levis!*

O. B. Q. *Ossa bene quiescant!*

H. R. I. P. *Hic requiescat in pace.*

D. M. Diis Manibus.

D. O. M. Deo optimo maximo.

D. I. M. Diis Inferialibus manibus.

V. H. S. F. M. Vivus hoc sibi fecit monumentum.

T. F. J. Testamento fieri jussit.

H. F. C. Heredes fieri curarunt.

H. M. N. S. Heredes monumentum ne sequerentur etc.

Die letzte Inschrift brauchte man im Falle, wenn ein reicher Wohlthäter einem Armen einen Begräbniß-Platz geschenkt oder vermacht hatte, um die Erben desselben vom Anspruche darauf auszuschließen.

C. Hor. Sat. VIII. Hoc miserae plebi stabat commune sepulcrum, Pantalabo scurrae, Nomentanoque nepoti:

Mille pedes in fronte, trecentos cippus in agrum

Hic dabat: heredes monumentum ne sequerentur.

Wobei die Römer ihre Religiosität auch dadurch bezeugten, daß sie bei solchen Denk-

mälern die dazu gehörige Area ganz genau bestimmten, die wie das Grabmal heilig seyn sollte. Mehr davon ist unter andern auch nachzusehen in der deutschen Encyclopädie. Frankf. 1778 in den dahin einschlagenden Artikeln.

Was die Ordnung dieser Sammlung betrifft, bemerke ich ganz kurz. Meinem Grundsatz getreu, in meinen Schriften das utile mit dem dulce immer zu verbinden, ja dieses, um dem Nützlichen den Weg zu bahnen, gemeiniglich vor auszuschicken, schickte ich ein paarhundert scherzhafte Grabschriften als Avant-coureurs voraus, die dem ruhigern Nachdenken ungünstigen Nebel und Launen zu vertreiben.

Freund Jocus, auch noch so sehr in schwarzen Mantel und Trauerflor gehüllt, kann seine Schelmerei nicht verleugnen, und man bleibt ihm doch gut, weil er, indem er auf das Quersell hinarbeitet, bessere Gesinnungen und Gefühle wecket. Wer möchte nicht lieber mit Demokrit heiter, als mit Heraklit düster seyn!

Die Wahrheit mit freundlichem Scherz vorgetragen, doch nicht ohne Stachel, der aber mehr weckt und aufmuntert, als verwundet, wirkt sicherer und wohlthätiger, als

der Bruder Bär, der seinem Freunde dem Eremiten mit einem Stein die Mücken im Schläse wehrte.

Ridendo dicere verum, quid
vetat?

Der echte Komiker leistet als Dichter und Schauspieler der Moral oft größere Dienste, als der finstere Asket, oder der polternde Tugendprediger.

Discit enim citius, meminit-
que libentius illud,
Quod quis deridet, quam quod
probat et veneratur.

Hor. II. Epist. v. 260.

Indem nun diese scherzhaften Grabschriften den Weg zum ernsteren Nachdenken über Tod — Grab — Auferstehung — Wiedersehen — Zukunft — bahnen, suchen die darauf folgenden idealischen Grabschriften die schöne Aufgabe näher zu entwickeln.

Ich hätte sie lieber genialisch genannt, wie einige davon das Ehrenwort auch wirklich verdienen; aber dazu gehört Viel. Das Genialische muß das Gewöhnliche übersteigen, ist

original, etwas Unbegreifliches; das wahre Genie überhaupt eine seltene Erscheinung; die gewöhnliche Geniesucht eine Krankheit unsers Zeitalters, Exaltation, Affectation, Ziererei. Das sogenannte Kraftgenie überhaupt ein Narr, wie ihn der Esel bei Asmus III. Th. S. 28. prädicirt:

Ein Fuchs traf einen Esel an;
Herr Esel, sprach er, Jedermann
Hält sie für ein Genie, für einen großen
Mann.

Das wäre! fieng der Esel an:
Hab' doch nichts Narrisches gethan!

Sie mögen also, weil sie das Ideengebiet nicht überschreiten, mit diesem Beiwort sich bescheiden.

Indeß ist es dem Forscher doch immer auch interessant, zu erfahren, wie sich ältere gesittete Völker in dieser Sache ausgesprochen, welche Gefühle, welche Gesinnungen, mit welchen Ausdrücken sie dieselben geäußert haben. Deswegen ließ ich eine Zahl römischer Grabs- und Aufschriften nachrücken. Ihre Kürze, Präcision und Deutlichkeit ist eben so anziehend,

als manchmal ihre liebliche Weitschweifigkeit; wobei freilich nicht zu vergessen seyn wird, daß ihr Glaube an Geist, Unsterblichkeit und Zukunft nicht der unsrige ist.

Nach diesem leichten Vortrab kommen über 600 Grabchriften historischen Inhalts von allen Zeiten, Völkern, Ständen. Welch ein weites Feld zu lehrreichen Betrachtungen für den Geschichtsforscher, den Antiquar, den Philologen, den Dichter, Redner, Maler, Architekten, Bühnendekorateur, den Stylisten, Moralisten und Asketen!

Man kann solche Sammlung als Vorarbeiten zu größeren historischen Werken ansehen; deswegen befohl das Königl. Gouvernement in Böhmen noch erst vor kurzem, alle Grabinschriften, und andere historische Denkmäler im Königreiche, zu sammeln, um zu seiner Zeit die vaterländische Geschichte dadurch zu ergänzen.

Der große Kenner und Schäfer wissenschaftlicher Bemühungen, der seither in die Ewigkeit hinübergegangene, von der Mitwelt nicht sehr gekannte und geachtete, aber unvergeßliche Dalberg, münferte mich noch einige Wochen vor seinem Ende zur Fortsetzung dieser Sammlung.

in einem eigenhändigen Schreiben vom 26. Dec. 1816 auf.

Es sey mir erlaubt, ein kurzes Wort dieses kompetenten Richters hier anzuführen.

„Die Sammlung der Grabschriften hat mich sehr erfreut. Manche waren mir ganz genau bekannt, und unter andern die Grabschrift der Fastrada, die ich mehrmalen in der Metropolitankirche zu Mainz selbst gelesen hatte. Mir dünkt, daß es ein schöner, glücklicher Gedanke war, die Denkmäler gesammelt herauszugeben. Sie sind nicht nur Belege für den Geschichtsforscher, sondern auch Veranlassung zu moralischen Betrachtungen. Mancher hochverdiente Mann wird mit wenigen Worten abgefertiget; Mancher Andere bekommt darin wenig verdientes Lob, wobei man sich der Worte erinnert: O curae hominum, o quantum est in rebus inane! E. E. haben das beruhigende Bewußtseyn, ihr ganzes Leben auf Verbreitung und Aufhellung nützlicher Wahrheiten verwendet zu haben &c.“

Welch' edler Lohn für meine geringe Arbeiten aus dem Munde eines so großen Mannes,

dem ich nicht einmal die Ehre hatte, von Person gekannt zu seyn! Das weitere verschließe ich, aus Delikatesse, auf ewig in mein innigst gerührtes dankbares Herz.

Wer hätte gedacht, daß der erhabene Oberhirt unserer Kirche wenige Wochen darauf auch eine eigene Grabchrift in dieser Sammlung finden würde. Der Umgang mit solchen Sterbenden und Todten, wie lehrreich, wie erschauend!

Der berühmte großbritannische Staatssekretär, Addison, schildert uns die tiefen Gefühle, die er bei einer ähnlichen Wanderung unter den Gräbern der Westminster-Abtei zu London hatte, so schön als nachdrücklich:

„Hier liegt Staub einer unzählbaren Menge: Priester und Soldaten; Mönche und Könige; Schönheit und Stärke. — Wenn ich die Gräber der Großen sehe, so erlöscht jede Bewegung des Neides in meiner Seele.

„Die Grabchriften der Schönheit erlöschen jede unordentliche Begierde. — Treffe ich die Beschreibung des Kammers guter Eltern bei dem Grabe hoffnungsvoller Kinder an, so schmilzt mein Herz von Mitleid. —

„Finde ich dann den Leichenstein der Eltern
 „selbst, so denke ich: Wie unnütz die Trauer
 „über den Tod derjenigen ist, welchen wir so
 „bald folgen müssen!

„Wenn ich den Staub der Könige bei der
 „Asche derjenigen liegen sehe, die sie von ihrem
 „Throne stießen; hier Nebenbuhler des Wißes
 „nebeneinander; oder heilige Männer, welche
 „die Welt durch ihre Streitigkeiten in Zwi-
 „tracht setzten: so denke ich mit Trauer und
 „Staunen an die nichtswürdigen Kleinigkeiten,
 „worüber Menschen sich streiten. —

„Wenn ich die verschiedenen Sterbetage
 „lese, von dem, der gestern hierher kam, und
 „jenem, der seit 600 Jahren hier schläft, so
 „denke ich an den großen Tag, wo wir Alle
 „als Zeitgenossen erscheinen werden.“

So gestärkt, getröstet, aufgeheitert und be-
 ruhigt kehrt der denkende und gefühlvolle Wan-
 derer von solchem Reisen zurück, erneuert den Vor-
 satz, gewissenhaft und menschenfreundlich zu leben,
 und fängt an denselben in Vollziehung zu setzen,
 sieht dann dem heranschleichenden Tode mutig
 und ruhig entgegen. Ist denn nicht dies die
 höchste Stufe christlicher Vollkommenheit?

Sollen sich denn Christen nur immer durch

das Gemälde unaussprechlicher Hölleflammen vom Bösen abhalten, oder durch Vorhaltung von Peitsche, Knute, Strang, Schwert und dem chinesischen Bandhobel *) zum Guten erwecken lassen.

Es ist nicht zu berechnen, welch' einen großen Schaden die biblisch malende und plastische Kunst für Religiosität und Sittlichkeit seither angerichtet hat. Der unwissende Vöbel liebt das Grelle, Groteske, Entsetzens erregende, und zieht es allen sanfteren Darstellungen vor. Siehe Archiv für Pastoral-Konferenzen Jahrg. 1806. S. 356.

Man sagt zwar immer:

Pictoribus, atque poëtis
Quid libet audendi, semper
fuit aequa potestas.

Diese Freiheit wird iniqua potestas, wird Frechheit, wenn sie sich alle Mühe giebt, grundlose Furcht und unnütze Schrecken zu verbreiten, und alle mildere Aussicht zu unterdrücken.

*) Eine Todesstrafe jenes so sittlich gepriesenen, aber in der That äußerst barbarischen Volkes!

Welch ein Abfall zwischen der antiken Darstellung des Mors und dem Fragegesichte des Todten (Kater) aus der finstern Mittelzeit, bis auf unsere neuesten mönchischen Brauverschafts-Bettel!

Gott mit Samael, dem jüdischen Todes-Engel, der von der Spitze seines in tödtendes Gift getauchten Pfeiles einen Tropfen davon auf die Zunge des Sterbenden träuft! Ein edelhaftes Bild!

Wenn Jesus, der göttliche Stifter unserer Religion, den Tod als Hingang zum liebenden Vater, als ein Vorausziehen in die paradiesischen Sommerwohnungen des großen Weltregenten darstellt, wohin er vorangehen wolle, um sie zum wonnervollen Aufenthalt für seine Freunde einzurichten — wie weit sind seine ausgearteten späteren Schüler in ihrer Darstellung vom Tode, von jener ihres göttlichen Herrn, abgewichen!

Sie verwandelten das Sterbebette beinahe in ein schaudervolles Blutgetüste, die Vorbereitung des Sterbenden in eine wahre Todesangst, (ein der wirklichen Vollziehung der Todesstrafe gleichgeachtetes Leiden). Sie stellten

den Tod als ein häßliches Gerippe vor mit der Sanduhr und der Alles niedermähenden Sense; den Teufel statteren sie als einen höllischen Genierstknecht mit Fesseln und Haken aus, gaben ihm feurige Wagen und eine flammende Zunge, Bodshörner, Rüheschwanz, Geißfüße und Felsvertinduseflügel. Zur Milderung dieser plump erfundenen Schrecken, stellten sie doch einen Lichtengel hin, der Rosenkränze, Skapuliere und Gürtel den Sterbenden zum leichteren Hinauszug anbietet!!

Welche Barbarei!

Schöner, aber mit nicht in minder feurige Phantasie getauchten Pinsel schildert Chateaubriand in den Märtyrern, oder im Erlanymph der christlichen Religion (I. B. 8. S. 202. 2te Auflage) in der Uebersetzung von Haßler, den Tod.

„Der flammende Schlund des Abgrunds
 „öffnet sich. Ein Gespenst, der Tod, schwinget
 „sich auf der unerbittlichen Pforte: Schwelle.“
 „Einem dunkeln Flecken gleich, erscheint er auf
 „den Roterflammen, die ihm im Rücken brennen.
 „Durch sein Gerippe zücken die bleichen
 „Stralen des Höllelichtes; zwischen den Höho-

„lungen seiner Gebirge. Eine vielfarbige Krone
 „schmückt ihm das Haupt, deren Steine er
 „Völkern und Königen der Erde geraubt. Zu-
 „weilen kleidet er sich in Lappen von Purpur,
 „oder grobem Luche, die er den Reichen, oder
 „den Armen abgerißen. Bald flieht er, bald
 „schleppt er sich, nimmt allerlei, selbst die Ges-
 „talt der Schönheit an. Man würde ihn für
 „taub halten, und doch hört er den kleinsten
 „Laut, der irgendwo Leben verräth. Er scheint
 „blind, und sieht den kleinsten Wurm, der
 „im Grase kriecht. Die Rechte hält eine
 „Sense, wie der Schnitter; die Linke deckt
 „die einzige Wunde, die er je erhielt, und die
 „der Sieger Christus am Gipfel des Golgatha
 „ihm in den Busen schlug.“

Diese zwar so schön poetische, so echt bib-
 lische Vorstellung, wollen wir nun mit jener
 der Alten vom Tode vergleichen.

Sie malten uns den Tod als einen Ges-
 talt, welcher mit weggewandtem Gesichte,
 weinend die Lebensfackel auslöscht, und den ster-
 benden Freund an der Hand fortführt. Für
 Angelos, Raphaele, Titiane, Corregio's u-
 nd andere Künstler von Genie, Geist, Wiß,

Scharfsinn, Phantasie gewiß zusagender, als das Lobtenbild der Juden, der Mönche, Chateaubriands, selbst des Freundes Heyn von Asmus.

Daß die Geschichte, nebst ihren Zweigen, als: Chronologie u. von der Epitaphiologie manche Aufhellung gewinne; ist unbestreitbar. Auch die Chronographen tragen oft das Ihrige dazu bei. Gute Chronographen, welche z. B. mit jedem Buchstaben eine Zahl bezeichnen, sind selten, wie: LILICIDIVM. 1709 nach der bei Malplaquet in den Niederlanden für die Franzosen unter Villars so unglücklich ausgefallenen Schlacht, wo 20,000 Franzosen, und 7000 Allirte fielen u. Auch dergleichen, wie jene bei Napoleons Vermählung im Jahr 1810, des Automaten oder Kunsttrompeters Melzel in Wien:

T.C. MV_nDV. ConCori.

sind keine gewöhnliche Erscheinungen.

Daß ich manche triviale Grabschriften vom nächsten besten Kreuze, wie die versus leoninos, aufnahm, geschah, die Styl-Differentien bemerklich zu machen.

Obrigkeitsliche Unordnungen sollten, jene

manchmal ins Lächerliche oder Ekelhafte fallende Geschlechtsnamen gefählich abändern. Was soll man im gemeinen Leben mit Sauz, Rakenz, Biberz, Farrenz, Fuchsschwänzen, mit Hasenohrlin, Zipfeln und Hühnerwädeln zc.? Die Veränderungen solcher Namen in Chirura, Galura, Castura, Kerdura, Lagurios, Zipfeliu, Polura, könnten jene ja wohl ersetzen.

Auch der liebenswürdige Dichter Mastthaler in Wien veränderte mit Erlaubniß seiner Obern S. J. diesen Geschlechtsnamen in den euphonischer klingenden: Mastalier. Ob man den Caspar, in Gastpar metamorphosiren solle, mögen Ohr und Mund entscheiden.

So wurden unsere gelehrten Vorfahren aus Schwarzmann, Hausschein, Neumann, Heilmann, Schmid, Schuster, Schneider, Grünstein zc. ein Melanchton, Dekolampadius, Neander, Hosliander, Fabricius, Faber, Sutor, Sartorius, Biribilapis zc.

Immerhin! das Kleid macht so wenig, als der Name den Mann. Es kann eben so gut einen Löwe mit einem Hasenherzen, als umgekehrt geben. Aber es hat doch auch der Name

ist seinen wichtigen Einfluß ins Geschäft. Wenn bei einem Kollegium der Präsident: Damböf, der Referent: Fuchs, der Sekretär: Esel hieße: Was erwartet da der gemeine Hanse?

Ein Grenadierbataillon läßt sich mit mehr Vertrauen von einem General Mantensel, Thierriegel, Höllenstern, Donnerwetter &c. ins Feuer führen, als vom Feldherrn Lamm, Schaaf, Krebs u. d. gl. Das wäre freilich nur Vorurtheil! Aber wie stark ist nicht das Reich der Meinung!

Wenn ich so manchmal von der Kanzel für den Teufel das öffentliche Gebet verlangen mußte, und das abscheuliche Wort in Denkel moderirte, war doch immer der widrige und lächerliche Eindruck sichtbar.

Die Anführung der Grabschriften aus andern Sprachen, sollte junge Leute zum Sprachstudium anfeuern, wenn ich nicht auch mit Hippel ein verbindendes göttliches Gebot, fremde Sprachen zu lernen, vom Einbot des Thurmbaues zu Babel, und Zerstreuung der Familien über den Erdbreis, herleite. Zudem setzte ich meistens die deutsche Uebersetzung jener 481 Grabschriften bei.

„Finde ich dann den Leichenstein der Eltern selbst, so denke ich: Wie unnütz die Trauer über den Tod derjenigen ist, welchen wir so bald folgen müssen!

„Wenn ich den Staub der Könige bei der Asche derjenigen liegen sehe, die sie von ihrem Throne stießen; hier Nebenbuhler des Wises nebeneinander; oder heilige Männer, welche die Welt durch ihre Streitigkeiten in Zwist tracht setzten: so denke ich mit Trauer und Staunen an die nichtswürdigen Kleinigkeiten, worüber Menschen sich streiten. —

„Wenn ich die verschiedenen Sterbetage lese, von dem, der gestern hierher kam, und jenem, der seit 600 Jahren hier schläft, so denke ich an den großen Tag, wo wir Alle als Zeitgenossen erscheinen werden.“

So gestärkt, getröstet, aufgeheitert und beruhigt kehrt der denkende und gefühlvolle Wanderer von solchem Reisen zurück, erneuert den Vorsatz, gewissenhaft und menschenfreundlich zu leben, und fängt an denselben in Vollziehung zu setzen, sieht dann dem heranschleichenden Tode mutig und ruhig entgegen. Ist denn nicht dies die höchste Stufe christlicher Vollkommenheit?

Sollen sich denn Christen nur immer durch

das Gemälde unauflöslicher Hölleflammen vom Bösen abhalten, oder durch Vorhaltung von Peitsche, Knute, Strang, Schwert und dem chinesischen Bandhobel *) zum Guten erwecken lassen.

Es ist nicht zu berechnen, welch' einen großen Schaden die biblisch, malende und plastische Kunst für Religiosität und Sittlichkeit seither angerichtet hat. Der unwissende Pöbel liebt das Grelle, Groteske, Entsetzens-erregende, und zieht es allen sanfteren Darstellungen vor. Siehe Archiv für Pastoral-Konferenzen Jahrg. 1806, S. 356.

Man sagt zwar immer:

Pictoribus, atque poëtis
Quid libet audendi, semper
fuit aequa potestas.

Diese Freiheit wird iniqua potestas, wird Frechheit, wenn sie sich alle Mühe giebt, grundlose Furcht und unnütze Schrecken zu verbreiten, und alle mildere Aussicht zu unterdrücken.

*) Eine Todesstrafe jenes so sittlich gepriesenen, aber in der That äuserst barbarischen Volkes!

Wah! ein Abfall zwischen der antiken Darstellung des Mors und dem Fraßengesichte des Todten (Lach) aus der finstern Mittelzeit, bis auf unsere neuesten mölichstlichen Brauverschafts-Zettel!

Gott mit Samael, dem jüdischen Todes-Engel, der von der Spitze seines in tödtendes Gift getauchten Pfeiles einen Tropfen davon auf die Zunge des Sterbenden träuft! Ein edelhaftes Bild!

Wenn Jesus, der göttliche Stifter unserer Religion, den Tod als Hingang zum liebenden Vater, als ein Vorausziehen in die paradiesischen Sommerwohnungen des großen Weltregenten darstellt, wohin er vorangehen wolle, um sie zum wonnervollen Aufenthalt für seine Freunde einzurichten — wie weit sind seine ausgearteten späteren Schüler in ihrer Darstellung vom Tode, von jener ihres göttlichen Herrn, abgewichen!

Sie verwandelten das Sterbebett beinahe in ein schändervolles Blutgetüste, die Vorbereitung des Sterbenden in eine wahre Todesangst, (ein der wirklichen Vollziehung der Todesstrafe gleichgeachtetes Leiden). Sie stellten

den Tod als ein häßliches Gerippe vor mit der Sanduhr und der Alles niedermähenden Sense; den Teufel statterten sie als einen höllischen Dämon, erstnecht mit Fesseln und Hacken an, gaben ihm feurige Wagen und eine flammende Zunge, Böckshörner, Rüheschwanz, Geißfüße und Felsvermähseflügel. Zur Milderung dieser plump, erfundenen Schrecken, stellten sie doch einen Lichtengel hin, der Rosenkränze, Skapuliere und Gürtel den Sterbenden zum leichteren Hinauszug anbietet!!

Welche Barbarei!

Schöner, aber mit nicht in minder feurige Phantasie getauchten Pinsel schilbert Chateaubriand in den Märtyrern, oder im Triumph der christlichen Religion (I. B. 8. S. 202. 2te Auflage) in der Uebersetzung von Haßler, den Tod.

„Der flammende Schlund des Abgrunds
 „öffnet sich. Ein Gespenst, der Tod, schwinget
 „sich auf der unerbittlichen Pforte: Schwelle.
 „Einem dunkeln Flecken gleich, erscheint er auf
 „den Rorkerflammen, die ihm im Rücken brennen.
 „Durch sein Gerippe zücken die bleichen
 „Strahlen des Höllelichtes; zwischen den Höho-

„lungen seiner Gebiener. Eine vielfarbige Krone
 „schmückt ihm das Haupt, deren Steine er
 „Völkern und Königen der Erde geraubt. Zu-
 „weilen kleidet er sich in Lappen von Purpur,
 „oder grobem Luche, die er den Reichen, oder
 „den Armen abgerißen. Bald flieht er, bald
 „schleppt er sich, nimmt allerlei, selbst die Ges-
 „talt der Schönheit an. Man würde ihn für
 „taub halten, und doch hört er den Kleinsten
 „Laut, der irgendwo Leben verräth. Er scheint
 „blind, und sieht den Kleinsten Wurm, der
 „im Grase kriecht. Die Rechte hält eine
 „Sense, wie der Schnitter; die Linke deckt
 „die einzige Wunde, die er je erhielt, und die
 „der Sieger Christus am Gipfel des Golgatha
 „ihm in den Busen schlug.“

Diese zwar so schön poetische, so echt bib-
 lische Vorstellung, wollen wir nun mit jener
 der Alten vom Tode vergleichen.

Sie malten uns den Tod als einen Ge-
 nius, welcher mit weggewandtem Gesichte,
 weinend die Lebensfackel auslöscht, und den ster-
 benden Freund an der Hand fortführt. Für
 Angelos, Raphaele, Titiane, Corregio's u-
 und andere Künstler von Genie, Geist, Wiß,

Scharfsinn, Phantasie gewiß zusagender, als das Todtenbild der Juden, der Mönche, Chateaubriands, selbst des Freundes Heyn von Asmus.

Daß die Geschichte, nebst ihren Zweigen, als: Chronologie u. von der Epitaphiologie manche Aufhellung gewinne; ist unbestreitbar. Auch die Chronographen tragen oft das Ihrige dazu bei. Gute Chronographen, welche z. B. mit jedem Buchstaben eine Zahl bezeichnen, sind selten, wie: LILICIDIVM. 1709 nach der bei Malplaquet in den Niederlanden für die Franzosen unter Villars so unglücklich ausgefallenen Schlacht, wo 20,000 Franzosen, und 7000 Allirte fielen u. Auch dergleichen, wie jene bei Napoleons Vermählung im Jahr 1810, des Automaten oder Kunsttrompeters Melzel in Wien:

T₂C₆ MV₂DV₃ ConCor₁

sind keine gewöhnliche Erscheinungen.

Daß ich manche triviale Grabschriften vom nächsten besten Kreuze, wie die versus leoninos, aufnahm, geschah, die Styl-Differentien bemerklich zu machen.

Obrigkeitsliche Anordnungen sollten, jene

manchmal ins Lächerliche oder Eitelhafte fallende Geschlechtsnamen gefählich abändern. Was soll man im gemeinen Leben mit Sau-, Raßen-, Biber-, Farren-, Fuchsschwänzen, mit Hasenohren, Zipfeln und Hühnerwädeln 2c.? Die Veränderungen solcher Namen in Chirura, Galura, Castura, Kerdura, Lagurios; Zipfelius, Polura, könnten jene ja wohl ersetzen.

Auch der lebenswürdige Dichter Mastthaler in Wien veränderte mit Erlaubniß seiner Obern S. J. diesen Geschlechtsnamen in den euphonischer klingenden: Mastalier. Ob man den Caspar, in Gastpar metamorphosiren solle, mögen Ohr und Mund entscheiden.

So wurden unsere gelehrten Vorfahren aus Schwarzmänn, Hausschein, Neumann, Heilmann, Schmid, Schuster, Schneider, Grünstein 2c. ein Melanchton, Dekolampadius, Neander, Hosliander, Fabricius, Faber, Sutor, Sartorius, Biribilapis 2c.

Immerhin! das Kleid macht so wenig, als der Name den Mann. Es kann eben so gut einen Löwe mit einem Hasenherzen, als umgekehrt geben. Aber es hat doch auch der Name

oft seinen wichtigen Einfluß ins Geschäft. Wenn bei einem Kollegium der Präsident: Dainhof, der Referent: Fuchs, der Sekretär: Esel hieße: Was erwartet da der gemeine Hanse?

Ein Grenadierbataillon läßt sich mit mehr Zutrauen von einem General Mantensel, Thürriegel, Höllenstern, Donnerwetter u. ins Feuer führen, als vom Feldherrn Lamm, Schaaf, Krebs u. d. gl. Das wäre freilich nur Vorurtheil! Aber wie stark ist nicht das Reich der Meinung!

Wenn ich so manchmal von der Kanzel für den Teufel das öffentliche Gebet verlangen mußte, und das abscheuliche Wort in Denbel moderirte, war doch immer der widrige und lächerliche Eindruck sichtbar.

Die Anführung der Grabschriften aus andern Sprachen, sollte junge Leute zum Sprachstudium anfeuern, wenn ich nicht auch mit Hippel ein verbindendes göttliches Gebot, fremde Sprachen zu lernen, vom Einbot des Thurmbaues zu Babel, und Zerstreuung der Familien über den Erbkreis, herleite. Zudem setzte ich meistens die deutsche Uebersetzung jener 481 Grabschriften bei.

So könnte ja die Herausgabe dieser neuen
Gräber-Reisebeschreibung mehrere nütz-
liche Endzwecke, unter Gottes Segen mit ein-
mal erreichen!

Geschrieben zu Rottenburg am Neckar den
1. Juli 1818.

D. Ludwig Anton Haslen-

Alphabetisches Verzeichniß der Grabchriften.

(Die erste römische Zahl bedeutet die Hauptabtheilung, die zweite die Unterabtheilung, und die arabische die Nummer der Grabchriften.)

A.

Aaron Rabbi. III. 2.
Aarnaner, Böcker. III. 1.
A. Adelbert, Erzbischof. V. 4.
Adelheid. II. 1.
Adepta. III. 38.
A. Adolf v. Nassau. IV. §. IV.
33.
Advokat. I. 1. 2. 3.
Aesopus. VII. 1.
Affe. I. 4.
Agathon. II. 2.
Agnes. II. 3.
Agnes v. Würtemberg. VIII. 25.
Ahrenberg, Bürger. VIII. §.
X. 1.
Aix, zu. III. 5.
Alba, Herzog. VII. 6.

Albrecht von Oesterreich, Kaiser. IV. §. IV. 34.
Alchymist. I. 5. 6.
Albarich. III. 37.
Algarotti. VII. §. VI. 1.-2.
Alexander III. Papst. V. 17.
Allgem. Grabchrift. II. 4. 37.
Alpinula. III. 27.
Alphonsus Tostatus, Bischof. V. 23.
Amandus. III. 25.
Amfeldingen, zu. III. 6.
Amtmann. I. 8.
Anakreon. VII. 2.
Anhalt: Dessau, Fürst. IV. §.
VI. 12.
Anjou, Karl d' IV. §. II. 19.
Anna von Hohenberg. VI. 41.
Anna von Oesterreich. VIII. 15.

Anna von Bärtemberg. VIII.
28.

Anna. I. 9.

Annibal (Hannibal.) VI. 2.

Anonymus. I. 10. III. 7.

Anticipirt. I. 11.

Antonin, Mark Aurel. III. 34.

Aquileja, zu. III. 8.

Archimedes. VII. 3.

Archytas. VII. 4.

Arctin, Arzt. VII. §. V. 1.

d' Argens. VII. §. VI. 3.

Arme. II. 5.

Arzt. I. 12. 13. 14. 15. 16. 17.

18. 19. II. 6.

Astomachus. III. 33.

Astrolog. I. 20.

Atapaliba, Kaiser in Peru. IV.

§. V. 14.

Attila. III. 63.

B.

Bach, Emanuel. VII. §. XI.

I. 2.

Bäcker. I. 212.

Begaria, Gegend. II. 7.

Balduin, Kön. zu Jer. IV. §.

§. III. 2.

Barnes. VII. §. VI. 4.

Barbara von Stetten, X. 17.

Barbier. I. 21. 22.

Bassus. I. 23.

Bauer, II. 8.

Bauhof, VII. §. X. 2.

Bayle. VII. §. VI. 5.

Beccaria. I. 24.

Beda. V. 6.

Bembo, Cardinalis. VII. §.

I. 1.

Benedictus XIV. Pabst. V. 19.

Ben-Johnson. VII. §. I. 2.

Bernhausen. V. 55.

Bernouilli. VII. §. VII. 1.

Bessarion, Cardinal. V. 20.

Bettler. II. 9.

Bethlehem, Graf. VI. 7.

Bibus. I. 25. 26. 27. 28. 29. 30.

Bidenbach. VII. §. III. 1.

Birkenstock, Studienpräs. VII.

§. VI. 7.

Blankenberg. VI. 8.

Blarer, Probst. V. 52.

Blois, VI. 9.

Boerhave. VII. §. V. 2.

Bocaccio. VII. §. I. 3.

Börsenricht. I. 31. 32. 33. 34.

35. II. 10. 129.

Bodmer, Dichter. VII. §. I. 4.

Bonifacius. I. 37.

Bonitus, Monachus. V. 38.

Bonvivant. I. 36.

de S. Bosco, Mathemat. VII.

§. VII.

Botaniker. I. 38.

Bourbon. VI. 10. 11.

Bourdalone, Prediger. VII.

§. II. 1.

Braunschweig, Herzog. IV. §.

VI. 16.

Brentius, VII. §. III. 2.
 Brisson, (Prisson.) VI. 14.
 S. Bruno, Carthensian. V.
 8. 9.
 Bruno, Herzog zu Sachsen. IV.
 §. VI. 4.
 Bruno, Aretinus. VII. §. VI.
 8. 9. 10. 11.
 Bürger, Dichter. VII. §. I. 5.
 Buhlerin. II. 11.
 Butingham. VI. 12. 13.
 Burgundische Völker. IX. 1. 2.
 Burford. VII. §. VI. 12.
 Büttler. VII. §. I. 6.

C.

Cadoceon. III. 54.
 Camerer, Bürgerm. v. Tüb. VII.
 §. X. 3.
 Camdens, Dichter. VII. §. I. 7.
 Cantor Rudroff. I. 39.
 Carolina, Königin v. Sizilien.
 VIII. 21.
 Castivet III. 62.
 Catacombes, zu Paris. II. 13.
 Cenalis, Bischof. V. 29.
 Cerbellon. VI. 15.
 Cetronius. III. 46.
 Chambers VII. §. VI. 13.
 Chatam. VI. 16.
 Chaucer, Dichter. VII. §. I. 8.
 Chatel, Mörder. IV. 35.
 Chrismar, Theolog. VII. §.
 II. 2.

Chrysolaras, Theolog. VII. §.
 III. 10.
 Christina, Kön. in Schweden.
 VIII. 11.
 Christl. Grabchrift. II. 14.
 Christoph, Herzog v. Württem-
 berg. IV. §. VII. 6.
 Cicero. VII. 6. 7.
 Clare, Erb. X. 14.
 Claudius, Dichter. VII. §. I. 9.
 Clement, Dichter. VII. §. I. 10.
 Cleve, Ruffus Kaiser. Erb. VII.
 §. IX. 3.
 Clery, Sub. XVI. Kammer-
 diener. VII. §. X. 4.
 Cliton. I. 41.
 Cloots. I. 42.
 Colonica. III. 56.
 Confucius. VII. 8.
 Cordai, Charlotte. VIII. 42.
 Corneille. VII. §. I. 11.
 Cosmus v. Medicis. IV. §.
 III. 8.
 Conrad IV. Röm. Kön. IV. §.
 IV. 31.
 Courbière. VI. 18.
 Cramer, Prediger. VII. §. II. 7.
 Creizer, v. Gmungen. V. 65.
 Crispus. III. 9.
 Crusius. Mart. VII. §. VI. 14.
 Gujacias. VII. §. IV. 1.

D.

Dante, VII. §. I. 12.

Dalberg. V. 33.
 Dalkenberg, bei Glogau. IX. 3.
 Damon. II. 15.
 Dauphin. IV. §. II. 37.
 Degenfeld. VI. 19.
 St. Denis. VI. §. II. 7.
 Denis, Dichter, VII. §. I. 14.
 Denfer. II. 16.
 Deutsche Krieger. IX. 6.
 Deutschlands Glück. I. 43.
 Dichtergrab. II. 41.
 Dieterich I., Sachsenkönig. IV.
 §. VI. 1.
 Dido. VIII. 42.
 Dieb. I. 44. 45. 46.
 Diogenes. VII. 9.
 Doler. VII. §. VI. 15.
 Dorothea, Herz v. Würt. VIII.
 31.
 Dorothea, Bergmann. II. 17.
 Dryden, Dichter. VII. §. I. 13.
 Druck, Prof. VII. §. VI. 16.
 Dürer, Maler. VII. §. IX. 4.
 5. 6. 7.

E.

Eberhard im Bart. VI. §. VII. 4.
 Eberhard, der Sohn des II. IV.
 §. VII. 9.
 Eberhard Herzog. IV. §. VII. 10.
 Eberstein, Graf. VI. 52.
 Edax. I. 47.
 Edel, Pfarrer. V. 39.
 Edle Seele. II. 19.

Editha, Popes Mutter. VII.
 §. I. 47.
 Eginhard. V. 34.
 Egoist. II. 18.
 Ehemann. I. 48. 49. 50. 51.
 Ehefrau. I. 52. 53. 54. 55. 56.
 57. 58. 59. 60. 61.
 Ehepaar. II. 62. 63.
 Ehinger. V. 68.
 Eingebildete. I. 65.
 Erasmus Roterod. VII. §.
 VI. 17.
 Erblos. I. 67.
 Ernst, Erzbisch. V. 26.
 Ernst, Herzog. IV. §. VI. 13.
 Eschen, Dichter. VII. §. I. 63.
 Esel v. Eselsburg. VII. §. X. 5.
 Eva, Christina v. Würt. VIII.
 30.
 Euripides. VII. 10.

F.

Fastrada, Caroli M. Gemah-
 linn. VIII. 6.
 Auf einen Faulenzer. I. 68. 69.
 Fehrenbach, Bischof. V. 32.
 Fell, Straßenaufseher. VII. §.
 X. 6.
 Fenelon, Bischof. V. 30. 31.
 Fenneberg, ein Pfarrer. V. 40.
 41.
 Ferretus, Rechtsgelehrter.
 VII. §. IV. 2.
 Fillion. II. 2d.

G.

Gindling. II. 21.
 Gischer, Prof. VII. §. III. 11.
 Flavius. III. 49.
 Gled. VII. §. IX. 8.
 Fontanelle. VII. §. I. 15.
 Foster. VII. §. II. 3.
 Fothergill, Menschenfreund.
 X. 4.
 Gaulle. I. 69.
 Franke. X. 8.
 Frau. II. 25.
 Fräulein. II. 23.
 Franz, Krieger. II. 24.
 Franz. Reputation. I. 71.
 Freunde Gottes II. 27. 29.
 Freund. II. 26. 28.
 Freiberg. V. 48. 50.
 Freundsberg. VI. 21.
 Friederich II. IV. §. 2. 3. 4. 5.
 Frid. I. IV. §. IV. 25.
 Frid. v. Braunschw. IV. §.
 VI. 6.
 Frid. III. IV. §. IV. 42.
 Frid. der Weise. IV. §. VI. 8.
 Friederich, Joh. Herz. zu Würt.
 IV. §. VII. 8.
 Frid. v. Würtemb. Kdn. IV.
 §. VII. 16.
 Friederich v. Aragonien. IV.
 §. III. 7.
 Zu früh gestorbene I. 73. II. 30.
 Fürsten. II. 31.
 Fugger. X. 10. 11. 12. 13.

Gabriele, Schauspieler. VII.
 §. IX. 9.
 Galeazzos Tochter, Herz. v.
 Orleans. VIII. 16.
 Gastwirth, Gregoire. I. 74.
 Gatte. II. 32.
 Gehlen, Arzt. VII. §. V. 3.
 Geheimnißfrömer. I. 75.
 Geizig. I. 78. 79. 80. 81. 82.
 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89.
 Geistlicher, kriegslustig. I. 76.
 gelehrte Frau. I. 77.
 Gellert. VII. §. I. 17.
 Genf. III. 15.
 Geria III. 47.
 S. Germain. V. 5.
 Gilbert, Dichter. VII. §. I. 83.
 Gleim, Dichter. VII. §. I. 18.
 Goldsmith, Geschichtschr. VII.
 §. VIII. 2.
 Goll, Vikar in Elm. V. 72.
 Gorgonius. III. 14.
 Grab. II. 39.
 Grab Jesu. X. 18.
 Grabmäler. II. 38.
 Gramer. V. 60.
 Grammatius. II. 44.
 Greiß. I. 90. II. 45. 118.
 Grobian. I. 92.
 Grobschmied. I. 91.
 Große Männer. I. 93. II. 46. 47.
 Grotius, Hugo VII. §. IV. 3.
 Grünstein, Abt. V. 36.

Guilelm, Conquestor, Rex.
IV. §. III. 4.

Gustav Adolph. IV. §. III. 10.

Guetenberg. VII. §. X. 9.

H.

Habrian, Pabst. V. 16.

Hoffner, Wohlthäter der Ar.
X. 15.

Hagemeister, Rektor. VII. §.
VI. 20.

Hagestolz. I. 94.

Hahn, Pfarrer. VII. §. IX. 23.

Die Hamburger. IX. 5.

Hammer, Förster. VII. §. X. 7.

Hans Frid., Churf. v. Sachsen.
IV. §. VI. 9.

S. Hariolphus, Fund. Elvao.
V. 14.

Händel, Musikus. VII. §. IX. 10.

Haydn, D. der Musit. VII. §.
IX. 11.

Hayne, Prof. der Gesch. VII. §.
VIII. 3.

Haushälterinn. III. 17.

Hartung, Prof. VII. §. VI. 21.

Heidelberg. S. J. Sup. Elv.
V. 70.

Heidenreich, Prof. VII. §. VI.
22.

Heinrich, Kais. IV. §. IV. 17.

Heinrich IV. Kais. IV. §. IV. 20.

Heinrich IV. Kais. IV. §. IV. 27.

Heinrich VII. v. Eßelburg. IV.
§. IV. 35.

Heinrich der Löwe. IV. §. VI.
5. 7.

Helb I. 95. Helben VI. 1.

Helioborus III. 16.

Helvetius. VII. §. VI. 23.

Herder. VII. §. VI. 24.

Heuchler, Fuchs. I. 96.

Higler, Prediger. VII. §. II. 4.

Hildegard, Karl Mag. Gem.
VIII. 5.

Hilstrub, Hermann Contracti
Mutter. VIII. 17.

Hochstraet, Generalinquisitor.
VII. §. VI. 25.

Hörlin, Bisier. VII. §. X. 10.

Hörmann, Professor. VII. §.
X. 9.

Hohenberg, Grafen. VI. 39.

Hohenberg, Gräffinnen. VIII.
33.

Hohenlohe, Graf. IV. §. VII. 18.

Homer. VII. 11. 12. 13.

Hospital zu Augsburg. X. 5.

Hospital zu Ulm. X. 6.

Howard, Lord. X. 7.

Hund. I. 97. 98. 99. 100. 101.

Hungrig. I. 102. 103.

Hutten. VII. §. VI. 26.

Hypochondrisch. I. 104.

Hyndheim. V. 43. 44.

I.

Jacobi, Dichter. VII. §. I. 20.

Jagdsfreund. II. 132.

Jäger. I. 105. 106.

Jningen, Missionarius. *IV.*
76.

Jmhof, Geschichtschreiber. *VII.*
§ *VIII.* 4.

Johann, König in Schwed. *IV.*
§. *III.* 5.

Jocondo, Känzer. *III.* 23.

Josephine, Napoleons Gem.
VIII. 23.

Joseph II, Kaiser. *IV.* §. *IV.*
57. 58.

Johann Friderich v. Württ.
IV. §. *VII.* 8.

Johannes im Vatican. *III.* 57.

Jrmengarb, Herz. Würt. *VIII.*
26.

Julia. *III.* 55.

Junio. *III.* 32.

Jucunda. *III.* 24.

Jüngling. *II.* 49.

Jungfrau. *II.* 48.

Junker. *I.* 107. 108.

Justus, Jonas, Rechtslehrer.
VII. §. *IV.* 5.

K.

Kälberhans, *I.* 109.

Karl, M. *IV.* §. *IV.* 1.

Karl III. *IV.* §. *IV.* 3. 4.

Karl, Kahle. *IV.* §. *IV.* 5.

Karl V. *IV.* §. *IV.* 44.

Karl, Bith. v. Baden. *IV.* §.

VI. 19.

Kage. *I.* 110.

Kaufmann, Angelica. *VII.* §.
IX. 12.

Kepler. *VII.* §. *VII.* 3. 4.

Kind. *I.* 213. *II.* 51. 52. 53. 54.

55. *III.* 51. 52.

Klage, alte. *H.* 57.

Klaus. *I.* 112.

Kleonidas. *II.* 56.

Kirchhof, *II.* 61.

Kleist. *VII.* §. *I.* 23. 24.

Klopstock. *VII.* §. *I.* 25. 26. 27.

28. 29. 30. 31. 32.

Klüpfel. *VII.* §. *III.* 3.

Knabe. *II.* 58. 59. 60.

Knecht, Musikdirektor. *VII.* §.

IX. 13.

Koch. *I.* 113.

König, Rechtsgelehrter. *VII.*

§. *IV.* 6.

Körner, Dichter und Held. *VI.*

22.

Kraft. *X.* 6. *V.* 83.

Kretschmar. *XII.* §. *VI.* 27.

Krieger. *I.* 114. 115.

Kriterion. *I.* 116.

L.

Lacy, General. *VI.* 23.

Lafontaine, Dichter. *VII.* §.

I. 21.

Laidion. *II.* 128.

Landkreicheit, Spanische. *I.* 117.

Lantara, Mahler. *I.* 118.

Lauser. *I.* 119.

L'aunoy, Rechtsgelehrter. *VII.*
§. *IV.* 7.

Lavater, Prediger. *VII.* §. *III.*
4. 5.

Lautrec, franz. Genl. *VI.* 20.
Legio *VI.* *VI.* 4.

Leiden, langwierige. *II.* 62.
auf D. Luthers Leichen. *VIII.* 50.
Lefing. *VII.* §. *I.* 22.

Lieschens Denkmal. *II.* 133.
Lipsius Just. *VII.* §. *VI.* 28.

S. Liberalis, M. *V.* 12. 13.
Lobkowitz. *VI.* 24.

Looke. *VII.* §. *VI.* 34.

Loher, S. I. *V.* 53.

Lollis. *III.* 20.

Lori, Staatsmann. *VI.* 25.

Lombardus, Petrus Epiro.
V. 24.

Lotharius II. *IV.* §. *IV.* 23.

Lucius III. Pabst *V.* 18.

Luchino. *IV.* §. *III.* 9.

Ludovicus, Pius. *IV.* §. *IV.* 2.

Ludwig IV. *IV.* §. *IV.* 37.

Ludwig V., Frankr. *IV.* §. *II.*
36.

Ludwig XVI. *IV.* §. *II.* 38.

Ludwig, Prinz v. Preußen. *IV.*
VI. 15.

Ludwig, Pfalzgraf. *IV.* §. *VII.* 1.

Ludwig Senior, Würt. *IV.* §.
VII. 3.

Ludwig, Herzog. *IV.* §. *VII.* 11.

Luiſe, Kaiserinn. *VIII.* 22.

Lully, Violinist. *VII.* §. *IX.* 14.

Lupus, Theolog. *VII.* §. *III.* 12.

Lügner. *I.* 120. 121.

Lysidice. *III.* 27.

M.

Macchi, Dr. *X.* 16.

Macchiavelli. *VII.* §. *VI.* 29.

Mädchen. *II.* 63. 64. 65. 66. 67.
68. *III.* 50.

Magon. *II.* 69.

Maier. *VII.* §. *X.* 11. 12.

Manbinolli. *IX.* 7.

Mainardi. *I.* 123.

Maintenon. *VIII.* 13.

Manfred von Sicilien. *IV.* §.
III. 6.

Manfred von Württemberg. *IV.*
§. *VII.* 7.

Marcellinus. *III.* 11.

Margaretha v. Frankr. *VIII.*
12.

Margaretha von Oesterreich
VIII. 14.

Maria. *VIII.* 9.

Maria Stuart. *VIII.* 10. 51.

Maria Theresia, Kaiserinn.
VIII. 20.

Maria v. Würt. *VIII.* 32.

Mark, Graf v. der *IV.* §. *V.* 7.
8. 9. 10. 11. 12. 13.

Mathilde, Gemahl. Heinr. V.
VIII. 7.

Mathilde, Kön. von England.
VIII. 8.

Matthäus, Abt. V. 27.
 Matthias Cervinus. IV. §.
 IV. 49.
 Matrofe. VII. §. X. 13.
 Max I. IV. §. IV. 43.
 Mazars, Cardinal. I. 124.
 Meat. II. 70.
 Mechtildis, Pfalzgr. VIII. 24.
 Mechtildis, Gräfinn. VIII. 27.
 Meneses, Rechtsgelehrter. VII.
 §. IV. 8/
 Menschenfreunde, II. 71. X. 1.
 2. 3. 18.
 Metella. III. 4.
 Metellus. III. 3.
 Meger. I. 125.
 Mina. III. 39.
 Mind, Rachenmähler. I. 111.
 VII. §. IV. 15.
 Mineralog. I. 126.
 Mirabeau. VII. §. VI. 31. 32.
 Mirandola Picus. VII. §.
 VI. 33.
 Milton. VII. §. I. 35.
 Montagne. VII. §. VI. 35.
 Moreau, General. VI. 28.
 Morsat, Stabalt. I. 127.
 Moriz v. Sachsen. IV. §. VI. 10.
 Moser, Rechtsgelehrter. VII.
 §. IV. 9.
 Morgenländer. II. 72.
 Mozart, Conserger. VII. §. IX. 17.
 Muz, Kriegsminister. VI. 29.
 Müggänger. I. 128. 129. 130.
 131.

Müller, Rabler. VII. §. IX. 16.
 Mulier. II. 73.
 Mürse. III. 42.
 Mutter. II. 74. 75. 77.
 Mutschelle, Prof. VII. §. VI.
 36.

N.

Nachtigall. III. 30.
 Nablisches Grabmal. II. 76.
 Neibhart, Rechtsgelehrter. VII.
 §. IV. 10.
 Nero. IV. 11.
 Nevers, ju. II. 78.
 Newton. VII. §. VII. 5. 6. 7.
 Neumayer. VII. §. II. 5.
 Rothhaft. VII. §. VI. 38.
 Ricoldi, Probst. VII. §. III. 6.
 Nostradamus, Arzt. VII. §.
 V. 4.
 Notarius. I. 132.
 Rotter, Mönch. II. 80.

O.

Olinarius, Bischof. V. 28.
 Otto I. IV. §. IV. 13.
 Otto II. IV. §. IV. 15.
 Otto III. IV. 16.
 Ovidius. VII. 14.
 Ob, ab, Canon. V. 54.

P.

- Panari, Dichter. VII. §. I. 66.
 Passerat, VII. §. I. 36.
 Paul, Kaiser. IV. §. V. 1.
 Paulina, III. 12.
 Pedant. I. 133.
 Pethion, Kaiser in Haiti. IV. §. V. 15.
 Penthiare, I. 134.
 Persische Gr. II. 81.
 Pescara, General. VI. 31.
 Peterson, Dichter. VII. §. I. 38.
 Petrarca, Dichter. VII. §. I. 39.
 40. 41.
 Pfeffer, Dichter. VII. §. I. 42.
 Pfarrer. I. 135. 136. II. 82.
 Piron, Dichter. VII. 43.
 Pithoeur, Dichter. VII. §. I. 44.
 Philipp II. IV. §. IV. 45.
 Philippine Welsen. VIII. 18.
 Piso. II. 83.
 Pius V., Pabst. V. 15.
 Platon. VII. 16.
 Plaubertasche. I. 137.
 Pleotradie, Königin. VIII. 3.
 Plusmacher. I. 138.
 Pompeji Alterth. III. 9.
 Pourcell, Musikus. VII. §. IX. 18.
 Pomponatus. VII. §. VI. 39.
 Pontanus. VII. §. I. 48.
 Pope. VII. §. I. 46. 47.
 Poet. I. 139.

- Prafer. I. 140.
 Prediger. I. 141.
 Prälat. I. 142.
 Prisca, III. 26.
 Prudens, II. 84.
 Puteanus. VII. §. I. 45.

Q.

- Die Grabchriften von Querles
 quitsch aus Rabeners Sa-
 typren:
 Auf Hanns v. Q. I. 143.
 Auf Ulrich v. Q. I. 144.
 Auf M. Heinrich Quadt. I.
 145.
 Georg v. Q. I. 146.
 M. Curt. Hauzius. I. 147.
 Gall Zeit, der große Schul-
 diener in Q. I. 148.
 Dr. Balthasar Burzel. I. 18.
 Quinant, ein Dichter. VII.
 §. I. 49.

R.

- Rabelais, Mediziner. VII. §.
 V. 5.
 Rabener, Satyriker. VII. §. I.
 50. 51.
 Rutenstrauch, Abt, Studien-
 direktor. VII. §. IV. 11.
 Raphael, Wagner. VII. §. IX.
 19.
 Rechlinger. VII. §. IV. 12.

Reber. VII. §. V. 6.
 Rechenmeister. I. 149.
 Rechtsgelehrter. I. 150.
 Redlich. II. 85.
 Regenten. IV. I. 2. 3.
 Reichsbürger. I. 151. 152. 153.
 Reisende. I. 154.
 Reuchlin. VII. §. III. 7.
 Richelieu. I. 155.
 Riedlin, Vic. VI. 78.
 Riegges. VII. §. IV. 13.
 Rivière. I. 156.
 Robespierre. I. 157. 158.
 Rollin. VII. §. VIII. 6.
 Roland. VI. 38.
 Rom. II. 88. III. 43. 44. 45.
 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52.
 53. 54. 55. 56. 57.
 Rousseau. I. 159. VII. §. VI.
 40. 41. 42. 43. 44.
 Rudolph II. IV. §. IV. 22.
 Russel, Lady. VIII. 43.

S.

Sabellico. VII. §. VIII. 7.
 Sabina, Herz. v. Burt. VIII.
 29.
 Sacuta, Rabbi. III. 22.
 Sachsen, die freiwilligen. IX. 4.
 Sambuca. VII. §. III. 9.
 Sannazar. VII. §. I. 54. 55.
 Sartorius. III. 35.
 Säufer. I. 160.
 S*, franz. Abbé. I. 168.

Saladin. IV. §. III. 3.
 Scalinger. VII. §. I. 52.
 Scapin. I. 162. VII. §. IX. 9.
 Scarron. VII. §. I. 56.
 Scipio. VI. 3.
 Schauspiele. I. 161.
 Scheifels. VII. §. X. 15.
 Schenk, Martha. VIII. 48. 49.
 Schenkel. VII. §. III. 13.
 Schneider, Gulog. VII. §. VI.
 45.
 Schneider. I. 163.
 Schiller. VII. §. I. 66.
 Schiffbrüchiger. II. 134.
 Schiffer. II. 89.
 Sehnenenden. II. 127.
 Schwermüthig. II. 91.
 Schöne Grabsch. II. 42.
 Scholastiker. I. 164.
 Schmaroger. I. 165.
 Schwäger. I. 166. 167.
 Schnell Verstorbene. II. 90.
 Schulz, Postmeister. VII. §. X.
 22.
 Schmidt, Gescht. VII. §. VIII.
 8.
 Secundina. III. 10.
 Seculum. II. 92.
 Seda. III. 36.
 Seelsorger. II. 93.
 Segerer. V. 64.
 Seigneur. I. 170.
 Seidenweber. I. 169.
 Seidenwurm. II. 94.
 Selbstmörder. I. 171. II. 95.

Semiramis. *VIII.* 2.
 Settele. *VII.* §. X. 14.
 Servet. *VII.* §. VI. 46.
 S. Severus. *V.* 3.
 Severus. *III.* 38.
 Serafino, Dichter. *VII.* §. I. 57.
 Shakespeare. *VII.* §. I. 58 59.
 Sheridan, *VII.* §. I. 60.
 Sigismund, R. *IV.* §. IV. 40.
 Similis, Hauptmann. *III.* 58.
 Sokrates. *VII.* 17.
 Sperling. *II.* 96.
 Speth, *V.* 82.
 Spreti, Grafen. *X.* 9.
 Staire, Elwac. *V.* 42.
 Stark S. J. *VII.* §. III. 14.
 Steinmeir, Astron. *VII.* §. VII. 8.
 Stetten, Barbara. *X.* 17.
 Stettensche Erben. *VII.* §. X. 17.
 Stella. *II.* 97.
 Staatsmann. *I.* 172.
 Stillsfried. *I.* 173.
 Straßenauffseher. *I.* 174.
 Sunum. *I.* 175.
 Steinmeß. *V.* 84.
 Spencer, Miss. *VII.* §. I. 61.
 Stiegel, gekrönter Poet. *VII.* §. I. 62.
 Staravasnig, Dr. Mediciner. *VII.* §. V. 7.
 Stoll, Dr. Mediciner. *VII.* V. 8.
 Spalding. *VII.* §. I. 6.

T.

Tobackraucher. *I.* 178.
 Tavannes. *VI.* 32.
 Teller. *VII.* §. III. 15.
 Tesin, Graf. *VI.* 33.
 Testator. *I.* 180.
 Teufel. *VII.* §. X. 18.
 Timocrit. *II.* 98.
 Timon. *I.* 176. 177.
 Theophrast. *VII.* §. V. 9.
 Todtengräber. *I.* 181. 211.
 Todtengebeine. *II.* 100.
 Tochter. *II.* 99.
 Tonkünstler. *I.* 179.
 Toaldo. *VII.* §. VII. 9.
 Tonsa. *V.* 77.
 Träge. *I.* 182.
 Trajan. *IV.* §. I. 5.
 Treu. *II.* 101.
 TrifoneGabriele. *VII.* §. VI. 47.
 Trevulzi. *VI.* 34.
 Turenne. *VI.* 35. 36.
 Tugendhaft. *II.* 102. 103. 104.
 Turpill. *I.* 83. 184.
 Trulla. *I.* 214.

V.

Vacca. *VII.* §. IX. 22.
 Valla. *VII.* §. VI. 48.
 Varicourt. *VI.* 37.
 Vater. *II.* 105. 106. 107.
 Vatteville. *VII.* §. III. 18.
 Venbuchtel. *I.* 185.

Ventoms. *I.* 186.
 Verfolgt. *II.* 109. 110.
 Verführt. *II.* 108.
 Verhryn. *VII.* §. *V.* 11.
 Verschwender. *I.* 187:
 Verrue. *VIII.* 46.
 Victor & Abtei. *VIP.* §. *III.* 16.
 Vielesser. *I.* 189. 190.
 Viesfrager. *I.* 191.
 Vieswiffer. *II.* 111.
 Vistenmacher. *I.* 192.
 Virgil. *VII.* 19. 20.
 Vorsteher. *I.* 193.

U.

Uebersetzer. *I.* 194.
 Uhrmacher. *VI.* 113.
 Ulrich. *IV.* 2. 5.
 Unglücklicher. *I.* 188. *II.* 114.
 Unglückliche Liebe. *II.* 131.
 Unschuld. *II.* 115.
 Unschuldig. *II.* 116.
 Unm. *VI.* 48.
 Unruhig. *I.* 195.
 Ruhig Verstorbene. *I.* 196.
 Unthätig. *I.* 210.
 Urtheile bei Gräbern. *II.* 117

VV.

Vanderer. *II.* 121.

Wahnsinnig. *I.* 197.
 Wahrheitsfreund. *II.* 119. 120.
 Wardenb. *IV.* §. *VI.* 2.
 Waserbüchtig. *I.* 198.
 Wefekind. *IV.* §. *VI.* 3.
 Weib. *I.* 200. 201. 202. *II.* 123.
 126.
 Widersprecherinn. *I.* 199.
 Wilhelm der Grobierer. *IV.* §.
III. 4.
 Wilhelm, v. Anhaltbern. *IV.*
 §. *VI.* 14.
 Wilhelm, Abt. *V.* 25.
 Wilhelms Lob. *II.* 124.
 Windbeutel. *I.* 203.
 Windmüller. *I.* 204.
 Wittwer. *I.* 205. 206. 207.
 Wohlthäter. *II.* 122.

Z.

Zänker. *I.* 208.
 Zänkerinn. *I.* 209.
 Zaffi Kinder. *VII.* §. *IV.* 14.
 Zeppelin, Graf. *VI.* 49. 50.
 Ziegler. *VII.* §. *VI.* 52.
 Ziegler. *VII.* §. *II.* 9.
 Zinzendorf, Graf. *VII.* §. *III.*
 17.
 Zwingli. *VII.* §. *II.* 8.
 Zollern, Graf. *VI.* 51.

Guilelm, Conquestor, Rex.
IV. §. III. 4.

Gustav Adolph. IV. §. III. 10.

Guetenberg. VII. §. X. 9.

H.

Habrian, Pabst. V. 16.

Hoffner, Wohlthäter der Ar.
X. 15.

Hogemeister, Rektor. VII. §.
VI. 20.

Hogestolz. I. 94.

Hahn, Pfarrer. VII. §. IX. 23.

Die Hamburger. IX. 5.

Hammer, Förster. VII. §. X. 7.

Hans Frid., Churf. v. Sachsen.
IV. §. VI. 9.

S. Hariolphus, Fund. Elvac.
V. 14.

Händel, Musikus. VII. §. IX. 10.

Haydn, D. der Musit. VII. §.
IX. 11.

Hayne, Prof. der Gesch. VII. §.
VIII. 3.

Haushälterinn. III. 17.

Hartung, Prof. VII. §. VI. 21.

Heidelberger S. J. Sup. Elv.
V. 70.

Helldenreich, Prof. VII. §. VI.
22.

Heinrich, Kais. IV. §. IV. 17.

Heinrich IV. Kais. IV. §. IV. 20.

Heinrich IV. Kais. IV. §. IV. 27.

Heinrich VII. v. Lützelburg. IV.
§. IV. 35.

Heinrich der Löwe. IV. §. VI.
5. 7.

Helb I. 95. Helben VI. 1.

Helioborus III. 16.

Helvetius. VII. §. VI. 23.

Herber. VII. §. VI. 24.

Heuchler, Fuchs. I. 96.

Higler, Prediger. VII. §. II. 4.

Hildegard, Karl Mag. Gem.
VIII. 5.

Hilstrub, Hermann Contracti
Mutter. VIII. 17.

Hochstraet, Generalinquisitor.
VII. §. VI. 25.

Hörlin, Bisier. VII. §. X. 10.

Hörmann, Professor. VII. §.
X. 9.

Hohenberg, Grafen. VI. 39.

Hohenberg, Gräffinnen. VIII.
33.

Hohenlohe, Graf. IV. §. VII. 18.

Homer. VII. 11. 12. 13.

Hospital zu Augsburg. X. 5.

Hospital zu Ulm. X. 6.

Howard, Lord. X. 7.

Hund. I. 97. 98. 99. 100. 101.

Hungrig. I. 102. 103.

Hutten. VII. §. VI. 26.

Hypochondrisch. I. 104.

Hyrrnheim. V. 43. 44.

I.

Jacobi, Dichter. VII. §. I. 20.

Jagdfreund. II. 132.

Jäger. I. 105. 106.

Jenigen, Missionarius. *IV.*
76.

Jmhof, Geschichtschreiber. *VII.*
§ *VIII.* 4.

Johann, König in Schwed. *IV.*
§ *III.* 5.

Jocondo, Tänzer. *III.* 23.

Josephine, Napoleons Gem.
VIII. 23.

Joseph II, Kaiser. *IV.* § *IV.*
57. 58.

Johann Friderich v. Württ.
IV. § *VII.* 8.

Johannes im Vatican. *III.* 57.

Jrmengard, Herz. Würt. *VIII.*
26.

Julia. *III.* 55.

Junio. *III.* 32.

Jucunda. *III.* 24.

Jüngling. *II.* 49.

Jungfrau. *II.* 48.

Junter. *I.* 107. 108.

Justus, Jonas, Rechtslehrer.
VII. § *IV.* 5.

K.

Kälberhans, *I.* 109.

Karl, M. *IV.* § *IV.* 1.

Karl III. *IV.* § *IV.* 3. 4.

Karl, Kahle. *IV.* § *IV.* 5.

Karl V. *IV.* § *IV.* 44.

Karl, Wilh. v. Baden. *IV.* §
VI. 19.

Kage. *I.* 110.

Kaufmann, Angelica. *VI.* §
IX. 12.

Keppler. *VII.* § *VII.* 3. 4. 1

Kind. *I.* 213. *II.* 51. 52. 53. 54.
55. *III.* 51. 52.

Klage, alte. *H.* 57.

Klaus. *I.* 112.

Kleonidas. *II.* 56.

Kirchhof, *II.* 61.

Kleist. *VII.* § *I.* 23. 24.

Klopstock. *VII.* § *I.* 25. 26. 27.
28. 29. 30. 31. 32.

Klüpfel. *VII.* § *III.* 3.

Knabe. *II.* 58. 59. 60.

Knecht, Musikdirektor. *VII.* §
IX. 13.

Koch. *I.* 113.

König, Rechtsgelehrter. *VII.*
§ *IV.* 6.

Körner, Dichter und Held. *VI.*
22.

Kraft. *X.* 6. *V.* 83.

Kretschmar. *XII.* § *VI.* 27.

Krieger. *I.* 114. 115.

Kriterien. *I.* 116.

L.

Lacy, General. *VI.* 23.

Lafontaine, Dichter. *VII.* §
I. 21.

Laidion. *II.* 128.

Landstreichet, Spanische. *I.* 117.

Lantara, Mahler. *I.* 118.

Lauser, *I.* 119.

L'aunoy, Rechtsgelehrter. *VII.*
§. *IV.* 7.

Lavater, Prediger. *VII.* §. *III.*
4. 5.

Lautrec, franz. Genl. *VI.* 20.
Legio *VI.* *VI.* 4.

Leiden, langwierige. *II.* 62.
auf D. Luthers Leiden. *VIII.* 50.

Lesing. *VII.* §. *I.* 22.

Lieschens Denkmal. *II.* 133.

Lipsius Just. *VII.* §. *VI.* 28.

S. Liberalis, M. *V.* 12. 13.

Lobkowitz. *VI.* 24.

Looke. *VII.* §. *VI.* 34.

Loher, S. I. *V.* 53.

Lollis. *III.* 20.

Lori, Staatsmann. *VI.* 25.

Lombardus, Petrus Epiro.
V. 24.

Lotharius II. *IV.* §. *IV.* 23.

Lucius III, Pabst. *V.* 18.

Luchino. *IV.* §. *III.* 9.

Ludovicus, Pius. *IV.* §. *IV.* 2.

Ludwig IV. *IV.* §. *IV.* 37.

Ludwig V., Frankr. *IV.* §. *II.*
36.

Ludwig XVI. *IV.* §. *II.* 38.

Ludwig, Prinz v. Preußen. *IV.*
VI. 15.

Ludwig, Pfalzgraf. *IV.* §. *VII.* 1.

Ludwig Senior, Würt. *IV.* §.
VII. 3.

Ludwig, Herzog. *IV.* §. *VII.* 11.

Luisse, Kaiserinn. *VIII.* 22.

Lully, Violonist. *VII.* §. *IX.* 14.

Lupus, Theolog. *VII.* §. *III.* 12.

Lügner. *I.* 120. 121.

Lysibice. *III.* 27.

M.

Macchi, Dr. *X.* 16.

Macchiavelli. *VII.* §. *VI.* 29.

Mädchen. *II.* 63. 64. 65. 66. 67.
68. *III.* 50.

Magon. *II.* 69.

Maier. *VII.* §. *X.* 11. 12.

Manbinolli. *IX.* 7.

Mairardi. *I.* 123.

Maintenon. *VIII.* 13.

Manfred von Sicilien. *IV.* §.
III. 6.

Manfred von Württemberg. *IV.*
§. *VII.* 7.

Marcellinus. *III.* 11.

Margaretha v. Frankr. *VIII.*
12.

Margaretha von Oesterreich.
VIII. 14.

Maria. *VIII.* 9.

Maria Stuart. *VIII.* 10. 51.

Maria Theresia, Kaiserinn.
VIII. 20.

Maria v. Würt. *VIII.* 32.

Mark, Graf v. der *IV.* §. *V.* 7.
8. 9. 10. 11. 12. 13.

Mathilde, Gemahl. Heinrich. *V.*
VIII. 7.

Mathilde, Kön. von England.
VIII. 8.

Matthäus, Abt. V. 27.
 Matthias Corvinus. IV. §.
 IV. 49.
 Matrose. VII. §. X. 13.
 Marx I. IV. §. IV. 43.
 Marzari, Cardinal. I. 124.
 Meat. II. 70.
 Rechthilbis, Pfalzgr. VIII. 24.
 Rechthilbis, Gräfinn. VIII. 27.
 Reneses, Rechtsgelehrter. VII.
 §. IV. 8.
 Menschenfreunde, II. 71. X. 1.
 2. 3. 18.
 Metella. III. 4.
 Metellus. III. 3.
 Meeger. I. 125.
 Mina. III. 39.
 Mind, Raubmörder. I. 111.
 VII. §. IV. 15.
 Mineralog. I. 126.
 Mirabeau. VII. §. VI. 31. 32.
 Mirandola Picus. VII. §.
 VI. 33.
 Milton. VII. §. I. 35.
 Montagne. VII. §. VI. 35.
 Moreau, General. VI. 28.
 Morsat, Rabulist. I. 127.
 Moriz v. Sachsen. IV. §. VI. 10.
 Moser, Rechtsgelehrter. VII.
 §. IV. 9.
 Morgenländer. II. 72.
 Mozart, Conceptor. VII. §. IX. 17.
 Muz, Kriegsminister. VI. 29.
 Müßiggänger. I. 128. 129. 130.
 131.

Müller, Rabult. VII. §. IX. 16.
 Mulier. II. 73.
 Mursa. III. 42.
 Mutter. II. 74. 75. 77.
 Mutschelle, Prof. VII. §. VI.
 36.

N.

Nachtigall. III. 30.
 Nahlisches Grabmal. II. 76.
 Reichhart, Rechtsgelehrter. VII.
 §. IV. 10.
 Nero. IV. 11.
 Revers, zu. II. 78.
 Newton. VII. §. VII. 5. 6. 7.
 Neumann. VII. §. II. 5.
 Rothhaft. VII. §. VI. 38.
 Ricoldi, Probst. VII. §. III. 6.
 Nostradamus, Arzt. VII. §.
 V. 4.
 Notarius. I. 132.
 Rotter, Münch. II. 80.

O.

Olivarius, Bischof. V. 28.
 Otto I. IV. §. IV. 13.
 Otto II. IV. §. IV. 15.
 Otto III. IV. 16.
 Ovidius. VII. 14.
 Oub, ab, Canon. V. 54.

P.

- Panari, Dichter. VII. §. I. 65.
 Passerat, VII. §. I. 36.
 Paul, Kaiser. IV. §. V. 1.
 Paulina, III. 12.
 Pedant. I. 133.
 Pethion, Kaiser in Haiti. IV.
 §. V. 15.
 Penthiare, I. 134.
 Perische Gr. II. 81.
 Pescara, General. VI. 31.
 Peterson, Dichter. VII. §. I. 38.
 Petrarca, Dichter. VII. §. I. 39.
 40. 41.
 Pfeffer, Dichter. VII. §. I. 42.
 Pfarrer. I. 135. 136. II. 82.
 Piron, Dichter. VII. 43.
 Pithoeur, Dichter. VII. §. I.
 44.
 Philipp II. IV. §. IV. 45.
 Philippine Belsen. VIII. 18.
 Piso. II. 83.
 Pius V., Pabst. V. 15.
 Platon. VII. 16.
 Plaudertasche. I. 137.
 Pleotradia, Königin. VIII. 3.
 Plusmacher. I. 138.
 Pompeji Altera. III. 9.
 Pourcell, Rufus. VII. §.
 IX. 18.
 Pomponatus. VII. §. VI. 39.
 Pontanus. VII. §. I. 48.
 Pope. VII. §. I. 46. 47.
 Poet. I. 139.

- Praser. I. 140.
 Prediger. I. 141.
 Prälat. I. 142.
 Prisca. III. 26.
 Prudens, II. 84.
 Puteanus. VII. §. I. 45.

Q.

- Die Grabchriften von Quercus
 quittsch aus Rabeners Ca-
 tyren:
 Auf Hanns v. Q. I. 143.
 Auf Ulrich v. Q. I. 144.
 Auf M. Heinrich Quadt. I.
 145.
 Georg v. Q. I. 146.
 M. Curt. Hauzius. I. 147.
 Soll Zeit, der große Schul-
 diener in Q. I. 148.
 Dr. Balthasar Wurzel. I. 18.
 Quinant, ein Dichter. VII.
 §. I. 49.

R.

- Rabelais, Redigier. VII. §.
 V. 5.
 Rabener, Catprier. VII. §. I.
 50. 51.
 Rutenstrauch, Abt, Studien-
 direktor. VII. §. IV. 11.
 Raphael, Wapler. VII. §. IX.
 19.
 Redlinger. VII. §. IV. 12.

Reber. VII. §. V. 6.
 Rechenmeister. I. 149.
 Rechtsgelehrter. I. 150.
 Redlich. II. 85.
 Regenten. IV. I. 2. 3.
 Reichsbürger. I. 151. 152. 153.
 Reisende. I. 154.
 Reuchsm. VII. §. III. 7.
 Richelieu. I. 155.
 Riedlin, Vic. VI. 78.
 Riegges. VII. §. IV. 13.
 Rivière. I. 156.
 Robespierre. I. 157. 158.
 Rollin. VII. §. VIII. 6.
 Roland. VI. 38.
 Rom. II. 88. III. 43. 44. 45.
 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52.
 53. 54. 55. 56. 57.
 Rousseau. I. 159. VII. §. VI.
 40. 41. 42. 43. 44.
 Rudolph II. IV. §. IV. 22.
 Russel, Lady. VIII. 43.

S.

Sabellico. VII. §. VIII. 7.
 Sabina, Herz. v. Bärn. VIII.
 29.
 Sacuta, Rabbi. III. 22.
 Sachsen, die freiwilligen. IX. 4.
 Sambuga. VII. §. III. 9.
 Sannazar. VII. §. I. 54. 55.
 Sartorius. III. 35.
 Säufer. I. 160.
 S*, franz. Abbé. I. 168.

Saladin. IV. §. III. 3.
 Scalinger. VII. §. I. 52.
 Scapin. I. 162. VII. §. IX. 9.
 Scarron. VII. §. I. 56.
 Scipio. VI. 3.
 Schauspiele. I. 161.
 Scheifele. VII. §. X. 15.
 Schent, Martha. VIII. 48. 49.
 Schentel. VII. §. III. 13.
 Schneider, Enlog. VII. §. VI.
 45.
 Schneider. I. 163.
 Schiller. VII. §. I. 66.
 Schiffbrüchiger. II. 134.
 Schiffer. II. 89.
 Sehnenben. II. 127.
 Schwermüthig. II. 91.
 Schöne Grabsch. II. 42.
 Scholastiker. I. 164.
 Schmaroger. I. 165.
 Schwäger. I. 166. 167.
 Schnell Verstorbene. II. 90.
 Schulz, Postmeister. VII. §. X.
 22.

Schmidt, Geschiht. VII. §. VIII.
 8.
 Secundina. III. 10.
 Seculum. II. 92.
 Seda. III. 36.
 Seelforger. II. 93.
 Segerer. V. 64.
 Seigneur. I. 170.
 Seidenweber. I. 169.
 Seidenwurm. II. 94.
 Selbstmörder. I. 171. II. 95.

Semiramis. *VIII.* 2.
 Settele. *VII.* §. X. 14.
 Servet. *VII.* §. VI. 46.
 S. Severus. *V.* 3.
 Severus. *III.* 38.
 Serafino, Dichter. *VII.* §. I. 57.
 Shakespeare. *VII.* §. I. 58 59.
 Sheridan. *VII.* §. I. 60.
 Sigismund, K. *IV.* §. IV. 40.
 Similis, Hauptmann. *III.* 58.
 Sokrates. *VII.* 17.
 Sperling. *II.* 96.
 Speth. *V.* 82.
 Spreß, Grafen. *X.* 9.
 Staire, Elwac. *V.* 42.
 Stark S. J. *VII.* §. III. 14.
 Steinmeir, Astron. *VII.* §. VII. 8.
 Stetten, Barbara. *X.* 17.
 Stettensche Erben. *VII.* §. X. 17.
 Stella. *II.* 97.
 Staatsmann. *I.* 172.
 Stillsfried. *I.* 173.
 Straßenauffseher. *I.* 174.
 Sunum. *I.* 175.
 Steinmetz. *V.* 84.
 Spencer, Miss. *VII.* §. I. 61.
 Stiegel, gekrönter Poet. *VII.* §. I. 62.
 Staravasnig, Dr. Mediciner. *VII.* §. V. 7.
 Stoll, Dr. Mediciner. *VII.* V. 8.
 Spalding. *VII.* §. I. 6.

T.

Tobaktraucher. *I.* 178.
 Tavannes. *VI.* 32.
 Teller. *VII.* §. III. 15.
 Tesin, Graf. *VI.* 33.
 Testator. *I.* 180.
 Teufel. *VII.* §. X. 18.
 Timocrit. *II.* 98.
 Timon. *I.* 176. 177.
 Theophrast. *VII.* §. V. 9.
 Todtengräber. *I.* 181. 211.
 Todtengebeine. *II.* 100.
 Tochter. *II.* 99.
 Tonkünstler. *I.* 179.
 Toaldo. *VII.* §. VII. 9.
 Tonsa. *V.* 77.
 Träge. *I.* 182.
 Trajan. *IV.* §. I. 5.
 Treu. *II.* 101.
 TrifoneGabriele. *VII.* §. VI. 47.
 Trevulzi. *VI.* 34.
 Türenne. *VI.* 35. 36.
 Tugendhaft. *II.* 102. 103. 104.
 Turpill. *I.* 83. 184.
 Trulla. *I.* 214.

V.

Vacca. *VII.* §. IX. 22.
 Valla. *VII.* §. VI. 48.
 Varicourt. *VI.* 37.
 Vater. *II.* 105. 106. 107.
 Vatteville. *VII.* §. III. 12.
 Venbuchtel. *I.* 185.

Ventosus. *I.* 186.
 Verfolgt. *II.* 109. 110.
 Verführt. *II.* 108.
 Verheyn. *VII.* §. *V.* 11.
 Verschwenker. *I.* 187.
 Verrue. *VIII.* 46.
 Victor & Abtei. *VIP.* §. *III.* 16.
 Viesleffer. *I.* 189. 190.
 Viesfrager. *I.* 191.
 Vieswieser. *II.* 111.
 Vistenmacher. *I.* 192.
 Virgil. *VII.* 19. 20.
 Vorsteher. *I.* 193.

U.

Uebersetzer. *I.* 194.
 Uhrmacher. *VI.* 113.
 Ulrich. *IV.* 2. 5.
 Unglücklicher. *I.* 188. *II.* 114.
 Unglückliche Liebe. *II.* 131.
 Unschuld. *II.* 115.
 Unschuldig. *II.* 116.
 Unm. *VI.* 48.
 Unruhig. *I.* 195.
 Ruhig Verstorbene. *I.* 196.
 Unthätig. *I.* 210.
 Urtheile bei Gräbern. *II.* 117.

W.

Wanderer. *II.* 121.

Wahnsinnig. *I.* 197.
 Wahrheitsfreund. *II.* 119. 120.
 Wackelnd. *IV.* §. *VI.* 2.
 Wackerfüchtig. *I.* 198.
 Wackelnd. *IV.* §. *VI.* 3.
 Weib. *I.* 200. 201. 202. *II.* 123.
 126.
 Widersprecherinn. *I.* 199.
 Wilhelm der Eroberer. *IV.* §.
III. 4.
 Wilhelm, v. Anhalt-Bernb. *IV.*
 §. *VI.* 14.
 Wilhelm, Abt. *V.* 25.
 Wilhelms Tod. *II.* 124.
 Windbeutel. *I.* 203.
 Windmüller. *I.* 204.
 Wittwer. *I.* 205. 206. 207.
 Wohlthäter. *II.* 122.

Z.

Zanker. *I.* 208.
 Zankerinn. *I.* 209.
 Zass Kinder. *VII.* §. *IV.* 14.
 Zepelin, Graf. *VI.* 49. 50.
 Ziegler. *VII.* §. *VI.* 52.
 Ziegler. *VII.* §. *II.* 9.
 Zingendorf, Graf. *VII.* §. *III.*
 17.
 Zwingli. *VII.* §. *II.* 8.
 Zollern, Graf. *VI.* 51.

Systematisches Verzeichniß der Grabchriften.

§. I. Auf Regenten und Fürsten.	Sultan Saladin, IV. §. III.	3.
Auf Regenten überhaupt. IV.	Witthelm der Eroberer. das.	4.
- - - - - I. 2. 3.	Johann, K. in Schweden. :	5.
Auf Nero. - das.	Manfred, K. in beiden Sici-	6.
• Trajan. - :	lien. - - :	6.
• Gabrian. - :	Lucchino, Herzog zu Mai-	9.
• Antonin Mark Aurel. III.	land. - - :	9.
- - - - - 34.	Friderich v. Arragonien. :	7.
• Atapaska. IV. §. V.	Auf Cosmus von Medicis. 8.	8.
• Pethion. - das.	Auf Gustav Adolf v. Schwe-	10.
- - - - - 15.	den. - - :	10.
Röm. Cäsarich. IV. §. II.	• Karl M. IV. §. IV.	1.
Karl 9. Anjou. - das.	• Ludwig den Frommen. 2.	2.
Philipp den Kühnen. :	• Karl den Dicken. das.	3. 4.
Heinrich III. - :	• Karl den Kahlen. :	5.
Auf Chatel, den Königsmdr-	• Otto I. - :	13.
ber. - - :	• Otto III. - :	15.
- - - - - 35.	• Heinrich. III. - :	9.
Auf Ludwig XV. :	• Heinrich. IV. - :	20.
- - - - - 36.	• Rudolph, den Gegenkai-	27.
Auf den Dauphin. :	ser. - - :	27.
- - - - - 37.	• Lothar II. - :	21.
Auf Ludwig XVI. :	• Friderich I. - :	25.
- - - - - 38.	• Heinrich VI. - :	27.
Gottfried von Bouillon. IV.		
§. III. - - - I.		
Balduin, Röm. v. Jerusalem.		
- - - - - das.		2.

Inſt Adolf von Kaſan. IV.	
§. IV.	- - 33.
• Heinrich VII.	daſ. 35.
• Ludwig IV.	• 37.
• Eigmund.	- • 40.
• Friderich III.	• 41.
• Maximilian I.	• 43.
• Karl V.	- • 44.
• Philipp II., Kön. in Spanien.	• 45.
• Rudolph II., Kärers Sohn.	- • 48.
König Matthias Corvinus.	
- - -	• 49.
Kaiser Joseph II.	• 57.
Paul, Kaiser der Ruſſen.	
IV. §. V.	- - 1.
Friderich II., König in Preuſſen.	- , daſ. 2. 3. 4. 5.
Prinz, Heinrich v. Preuſſ.	• 6.
Preußiſchen Grafen von der Mark.	daſ. 7. 8. 9. 10. 11.
- - -	12. 13.
Dietrich, König v. Sachſen.	
IV. §. VI.	- - 1.
Bernelind, Herzog v. Sachſen.	- - daſ. 2.
Bedelind, Herzog v. Sachſen.	- - • 3.
Bruno, Herzog.	- • 4.
Heinrich, der Jem.	5. 7.
Frid. v. Braunſchw.	• 6.
Friderich der Weiſe, Herzog v. Sachſen.	- • 8.
Johann, Churf. v. Sachſen.	9.

Morig v. Sachſ. IV. §. VI.	10.
Johann Frid. v. Sachſen-Beimar.	- - daſ. 12.
Leopold, Fürſt von Anhalt-Deſſau.	- - • 13.
Herzog Ernſt, von Sachſen-gotha.	- - • 13.
Wilh. Rud., Pr. v. Anhalt-Bernburg.	- • 14.
Prinz Rud. v. Preußen.	• 15.
Herzog v. Braunſchw.	• 16.
Pfalzgraf Ludwig zu Tübingen.	- IV. §. VII. 1.
Graf Ulrich v. Würtemb.	daſ. 2.
Ludwig Seniot, Graf.	• 3.
Herz. Eberhard im Bart.	4.
Ulrich, Herzog.	- • 5.
Chriſtoph, Herzog.	• 6.
Manfred, Herzog.	• 7.
Joh. Fridrich, Herzog.	• 8.
Eberhard, Sohn Eberh. II.	9.
Herzog Eberhard.	- • 10.
Herzog Ludwig.	- • 11.
König Friderich I.	• 12.
Graf Albrecht von Hohenlohe.	- - • 13.
Markgraf Karl v. Baden.	19.
§. II. Auf Regentinnen, und andere merkwürdige Frauensperſonen.	
Medea.	- - VIII. 1.
Semiramis.	- daſ. 2.

Dido.	- i - VIII.	42.
Plectrudis.	- das.	3.
Hildegardis.	- .	5.
Fastrada.	- - .	6.
Mathilde, Kaiserinn.	. .	7.
Mathilde, Königin in Eng-		
land.	- - .	8.
Maria, Königin, Gemah-		
lin Philipps R. R.	. .	9.
Maria Stuart, Königin		
von Schottl.	- .	10.
Christina, Kön. in Schwed-		
en.	- - .	11.
Margaretha v. Frankr.	. .	12.
Madame Maintenon.	. .	13.
Margaretha v. Oesterr.	. .	14.
Anna v. Oesterr.	. .	15.
Herzoginn v. Orleans, Ga-		
leazzos L.	- .	16.
Hiltrud, Gräfinn.	. .	17.
Philippine Bellerinn.	. .	18.
Heur. Christiana, Landgrä-		
finn.	- - .	19.
Maria Theresia, Kais.	. .	20.
Karolina, Kön. in Sicilien.	. .	21.
Maria Luise, Kaiserinn v.		
Oesterr.	. .	22.
Josephine, Napoleons Ge-		
mahlin.	- - .	23.
Pfalzgräfinn Mechtild.	. .	24.
Gräfinn Agnes v. Würt.	. .	25.
Irmengard, Gräfinn v. Ho-		
henberg.	- - .	26.
Mechtildis, Gräfinn v. Würt-		
temberg.	- - .	27.

Prinzessin Anna v. Würt-		
temberg.	- VIII.	28.
Sabina, Herzoginn v. Würt-		
berg.	- - das.	29.
Eva, Christina v. Würt.	. .	30.
Dorothea, Herz. v. Würt.	. .	31.
Maria, Herz. v. Würt.	. .	32.
Anna, Gräfinn von Hohen-		
berg, Kaiserinn.	. .	33.
Lady Kugel.	- .	43.
Lady Temple.	- .	44.
Charlotte Corday.	. .	45.
Madame de Verrue.	. .	46.
Miss Spencer.	- .	47.
Martha Schenk.	- .	48. 49.
Magdalena Luther.	. .	50.
Barbara v. Stetten.	X. 17.	

f. III. Auf heilige Per- sonen.

Auf den hl. Martin.	V. 2.	
hl. Emmeran.	das.	2.
hl. Severus.	- .	3.
hl. Adelbert.	- .	4.
hl. Germain.	. .	5.
sel. Beda.	- .	6.
hl. Otto.	- .	7.
hl. Bruno.	- .	8. 9.
hl. Thomas, Bischof,		
und seine Mörder.	10. 11.	
hl. Märtyrer Liberalis.		
- - -	12. 13.	
hl. Pius V., Pabst.	. .	15.
sel. Caroloph, Stifter		
zu Ellwangen.	. .	14.

g. IV. Auf Päbste, Cardinale, Bischöfe und andere würdige geistliche Personen.

Auf Pabst Hadrian.	V.	16.
„ „ Alexand. III.	das.	17.
„ „ Lucius III.	„	18.
„ „ Benedikt XIV.	19.	
„ Cardinal Bessarion	„	20.
„ „ v. Amboise	„	21.
„ „ v. Albani	„	22.
„ Alphons. Tostatus, Bisch.	23.	
„ Petr. Lombardus, Bisch.	24.	
„ Ernst, Erzbischof in Magdeburg.	„	26.
„ Divorius, Bisch. in Angers	28.	
„ Senalis, Bisch. v. Paris.	„	29.
„ Fnelon, Erzb. v. Cambrai.	„	30. 31.
„ Fehenbach, Bisch. zu Bamberg.	„	32.
„ Karl v. Dalberg, Erzb. zu Regensburg.	„	33.
„ Abt Matth. v. Regensb.	„	27.
„ Abt Wilh. v. Ursperg.	„	25.
„ Einhard, Geheimschreiber Karl des Großen.	„	34.
„ Abt Kunrad in Aspirspach	35.	
„ Abt Grüneftein in Rempten.	36.	
„ Eouvard, Chorherz.	„	37.
„ Stephanus, Cantor.	„	38.
„ Pfarrer Edel.	„	39.
„ Pfarrer Fenneberg.	„	40. 41.

Decan Etain in Ellw.	V.	42.
„ Hrynheim, Decan in Ellwangen.	das.	43. 44.
„ Bar. Freiberg, Probst in Ellwangen.	„	48.
„ Blarer, Fürst.	„	52.
„ Eoher, S. J. in Ellw.	„	53.
„ Bernhausen, Decan.	„	55.
„ Gramer, Kanonikus.	„	60.
„ Eegerer, Schol.	„	64.
„ Greizer, sup. S. J.	„	65.
„ Ehinger, Chorvikar.	„	68.
„ Ruepp, Procur.	„	69.
„ Heidelberg, S. J.	„	70.
„ Goll, Vik.	„	72.
„ Fennigen, S. J. Mission.	76.	
„ Fonsa, Chorvikar.	„	77.
„ Fiedlin, Vikar.	„	78.
„ Epeth, Kanon.	„	82.
„ Kraft, Chorvikar.	„	83.
„ Steinmeg, Chorvikar.	„	84.

J. V. Auf Helben, Minister, Staatsmänner.

Auf Helben überhaupt.	IV.	1.
Auf Hannibal.	„	2.
Auf Scipio.	„	3.
Auf die Legion des Varus.	4.	
„ Die Acarnanen.	III.	1.
„ Die 300 Spartaner.	das.	2.
„ Graf v. Abensberg.	VI.	5.
„ Herzog v. Alba.	das.	6.
„ Graf v. Bethlehem.	„	7.

Schenk v. Blankenberg.	VI. 8.
Graf v. Blois.	- das. 9.
Bourbon, Connetable.	10. 11.
Herzog v. Buckingham.	12. 13.
Parlementsrath Briffon.	14.
Feldherr Cerbellon.	: 15.
Lord Chatam	- : 16.
Admiral Coligni.	: 17.
General Courbiere.	: 18.
General Degenfeld.	: 19.
Minister Dup. L'autrec.	: 20.
General Freundsberg.	: 21.
Feldmarschall Lacy.	: 23.
Fürst Guseb. v. Lobkowitz.	24.
Graf Ernst v. Metternich.	26.
Marétrain v. Waldeck.	: 27.
General Moreau.	: 28.
Minister Muz.	- : 29.
Admiral Nelson.	- : 30.
Marquis v. Pescara.	: 31.
Graf Tefin.	- : 33.
General Tribulzi.	: 34.
Marschall Lavannes.	: 32.
Marschall Turenne.	: 35. 36.
Geheimer Rath Lorp.	: 25.
Theodor Körner.	: 42.
Baricourt, Garde.	: 37.
Roland, Karl M. Tochterm.	38.
Die alten Grafen v. Hohenberg.	- : 39. 40.
Herzog Bernhard v. Sachsen-Weimar.	: 47.
Freiherr v. Ulm.	: 48.
Graf Zeppelin.	: 49. 50.

Graf zu Jollern.	VI. 51.
Graf zu Eberstein.	das. 52.

§. VI. Auf alte Gelehrte.

Aesop.	- - VII. 1.
Anakreon.	- - das. 2.
Archimedes	- - : 3.
Archytas	- - : 4.
Bias.	- - : 5.
Cicero.	- - : 6. 7.
Confucius.	- - : 8.
Diogenes.	- - : 9.
Euripides.	- - : 10.
Homer.	- : 11. 12. 13.
Ovid.	- - : 14.
Livius.	- - : 15.
Plato.	- - : 16.
Socrates.	- - : 17.
Virgil.	- : 18. 19. 20.

§. VII. Auf neuere Dichter.

Bembo, Cardinal.	VII. §. I. 1.
Ben-Johnson,	das. 2.
Boccaccio.	- - : 3.
Bodmer.	- - : 4.
Bürger.	- - : 5.
Buttler.	- - : 6.
Camoens.	- - : 7.
Chaucer.	- - : 8.
Claudius, Aemus.	: 9.
Clement.	- - : 10.
Corneille.	- - : 11.

Dante Alighieri.	VII. §. I. 12.
Denis.	— — — — — das. 14. 19.
Dryden.	— — — — — „ 13.
Eben.	— — — — — „ 63.
Fontenelle.	— — — — — „ 15.
Gay.	— — — — — „ 16.
Gellert.	— — — — — „ 17.
Gilbert.	— — — — — „ 53.
Stein.	— — — — — „ 18.
Jacobi.	— — — — — „ 20.
Jasontaine.	— — — — — „ 21.
Kefing.	— — — — — „ 22.
Kleist.	— — — — — „ 23. 24.
Klopstock.	— 25. 26. 27. 28.
	29. 30. 31.
Malthurin.	— — — — — „ 32.
Metastasio.	— — — — — „ 34.
Milton.	— — — — — „ 35.
Parard.	— — — — — „ 65.
Pafferat.	— — — — — „ 36. 37.
Peterfen.	— — — — — „ 38.
Petrarka u. Laura.	39. 40. 41.
Wefel.	— — — — — „ 42.
Piron.	— — — — — „ 43.
Pithaeus.	— — — — — „ 44.
Pope.	— — — — — „ 46. 47.
Pontanus.	— — — — — „ 48.
Puteanus.	— — — — — „ 45.
Quinault.	— — — — — „ 49.
Rabener.	— — — — — „ 50. 51.
Sannazar.	— — — — — „ 54. 55.
Scaliger.	— — — — — „ 52.
Starron.	— — — — — „ 56.
Serafino.	— — — — — „ 57.

Shakespear.	VII. §. I. 58. 59.
Sheridan.	— — — — — das. 60.
Miß Spencer.	— — — — — „ 61.
Stiegel.	— — — — — „ 62.
Schiller.	— — — — — „ 66.
Weife.	— — — — — „ 64.

§. VIII. Auf Redner.

Bourdaloue.	VII. §. II. 1.
Chriftmar, Benediktiner.	das. 2.
Foster in London.	„ 3.
Higler in Tübingen.	„ 4.
H. Neumayer in Augsb.	„ 5.
Spalding zu Berlin.	„ 6.
Gramer in Quedlinburg.	„ 7.
Zwingli in Zürich.	„ 8.
Ziegler in Dresden.	„ 9.

§ IX. Auf Theologen.

M. Bidenbach in Stuttgart.	
	VII. §. III. 1.
M. Brentius das.	das. 2.
Prof. Klüpfel in Greiburg.	3.
Lavater.	„ 4. 5.
Probst Nicolai.	„ 6.
Reuchlin.	„ 7.
Sambuga.	„ 9.
Chryfolaras.	„ 10.
Fifcher, S. J.	„ 11.
Lupus zu Edwen.	„ 12.
Schenkel, drei Brüder.	„ 13.
Start, S. J.	„ 14.
D. Zeller.	„ 15.
St. Viktoris Klofter.	16.

LXIV

Battewille.	18.
Binzendorf.	17.

§. X. Auf Rechte gelehrte.

Cujacius.	VII. §. IV. 1.
Fencher.	bas. 2.
Guetenberg.	4.
Grotius, Hugo.	3.
Iustus Jonas.	5.
D. J. König.	6.
Launoy.	7.
Meneses.	8.
Moser.	9.
Reidhart.	10.
Rautenstrauch, Abt.	11.
Rechlinger, Rath.	12.
Riegger.	13.
Basilius Rinder.	14.

§. XI. Auf Kerzte.

Kressin.	VII. §. V. 1.
Boerhave.	bas. 2.
Gehlen.	3.
Rosttrabamus.	4.
Rabelais.	5.
Reber.	6.
Staravasnis.	7.
Stoll.	8.
Theophrast.	9. 10.
Werheym.	11.

§. XII. Auf wahre und vorgebliche Philosophen.

Algarotti.	VII. §. VI. 1. 2.
d'Argens.	bas. 3.
Barnes.	4.
Bayle.	5.
Birkenstock.	7.
Bruno, Aretinus.	8. 9. 10. 11.
Burkard.	12.
Chambers.	13.
Crusius, Mart.	14.
Dolet.	15.
Druck.	16.
Erasmus Rotterdamus.	17.
Fabricius.	18.
Benjamin Franklin.	19.
Josia Franklin.	VII. §. X. 21.
Hagemeister.	VII. §. VI. 20.
Hartung.	bas. 21.
Helvetius.	23.
Herder.	24.
Hochstraeß.	25.
v. Hutten.	26.
Heidenreich.	22.
Kretschmar.	27.
J. Eipsius.	28.
Macchiavelli.	29.
Mayer.	30.
Mirabeau.	31. 32.
Mirandola Picq.	33.
Fofe.	34.
Montagne.	35.
Muthelle.	36.

Rothhaft. VII. §. VI. 38.
 Pomponatius. das. 39.
 Rousseau. : 40. 41. 42. 43. 44.
 Schneider. : 45.
 Servet. : 46.
 Trifone. : 47.
 Balla. : 48.
 Voltaire. : 49. 50. 51.
 Bettengel. : 37.
 Jünger. : 52.

§. XIII. Auf Mathema-
 tiker u. Astronomen.

Bernoulli. VII. §. VII. 1.
 J. de S. Bossé. das. 2.
 Kepler. : 3. 4.
 Newton. : 5. 6. 7.
 D. Steinmeyer. : 8.
 Zolbo. : 9.

§. XIV. Auf Geschicht-
 schreiber.

Salze. VII. §. VIII. 1.
 Goldsmiths. das. 2.
 Hayne. : 3.
 Imhof. : 4.
 Livius. : 5.
 Rollin. : 6.
 Gabellico. : 7.
 Schmidt. : 8.

§. XV. Auf Künstler.

Emm. Bach. VII. §. IX. 1. 2.
 Joh. de Cleve. das. 3.

Ab. Dörer. VII. §. IX. 4. 5. 6. 7.
 Ried, Schauspieler. das. 8.
 Franzetto, Schausp. : 9.
 Händel. : 10.
 Haydn. : 11.
 Kaufmann, Angelika. : 12.
 Knecht. : 13.
 Lully. : 14.
 Minb. : 15.
 Pahn. : 23.
 Müller. : 16.
 Mozart. : 17.
 Pourcell. : 18.
 Raphael. : 19. 20.
 Sanbrat. : 21.
 Vacca. : 22.

§. XVI. Auf Verschie-
 dene.

BürgerAhrenberg. VII. §. X. 1.
 Jak. Bauhof. das. 2.
 Bürgerm. Camerer in Ab. 3.
 Kammerdiener. Clerp. : 4.
 Esel v. Eselsburg. : 5.
 Johann Fell. : 6.
 Johann Hammer. : 7.
 Hörmann, Prof. : 8.
 Guetenberg, Schulmann. 9.
 Hdrin, Bisler. : 10.
 Maier, Bürger. : 11.
 Maier's Erben. : 12.
 Matrosen. : 13.
 Settele, Erzieher. : 14.
 Scheiffel, Berwalter. : 15.

Schweizer Erben. VII. §. X. 16.
 Stettensche Erben. das. 17.
 Teufel und seine Mutter. 18.
 Jagdjunker Bogt. : 19. 20.
 Postmeister Schulz. : 22.

§. XVII. Auf ausge-
 zeichnete Menschen-
 freunde.

Ueberrhaupt. X. 1. 2. 3.
 Die Stifter des Augsb.
 Hospital. das. 5.

Kraft, Stadtschr. in Ulm. X. 6.
 Lord Howard. das. 7.
 Arzt Fothergill. : 4.
 Herrmann Franke. : 8.
 Die Grafen v. Sprelli. : 9.
 Die Herren und Grafen
 v. Fugger. : 10. 11. 12. 13.
 Lord Clare. : 14.
 Faktor Haffner. : 15.
 D. Macchi. : 16.
 Barbara v. Stetten. : 17.
 J. C. : 18.



Nöthige Verbesserungen.

§. XVII. quidlibet.

1. pause.
2. mains.
4. falsum.
10. oraisons.
14. monde.
- rentra.
22. Moguntia.
- Seno.
26. funebre.
28. genoux.
- évité.
31. tombeau.
- amassa.
- part.
33. vicina.
- spesa.
37. buon.
40. Bunden.
54. Je.
65. bourreaux.
57. in questa.
58. ha.
71. bonne.
74. schweigt.
77. properamus.
83. più la virtù.
84. einen.
85. und all dein Leib, und.
91. unvergänglich.
93. ich.
98. immalleabile.
103. soeurs.
7. tradas.
11. mirantur.
12. daemon.
30. adoptavit.
31. Anicia.
32. Peutinger.
- securitati.
- vixit.
34. Carthaginensis.
37. tenera.
- sarta.
- querar cinere.
- pientis.

- §. 137. peccavit.
- Alpinula.
- proles.
38. myrrhino.
- abluenti.
39. implumia.
- sinu.
- toties.
- saltans.
40. dulcissimo.
- consularischem.
41. Bajae.
- trigesimo.
42. conjux.
- Perpetua.
43. Augurn.
- morum.
- meos.
44. securitati.
- recondi.
51. ascia.
52. paullum.
- ibren.
- gnatos.
54. eroire.
57. Alphonse.
- Anjou.
60. conditur.
- Sicarius.
61. Senatus.
- proditam.
62. bien-aimé.
63. regné.
64. terror.
66. parva.
67. Sicambri.
69. Pharamundus.
- Christianus.
70. Echtheit.
- Reichenau.
71. tractabat.
72. simplex.
73. Misniae.
75. vita.
77. uxor.
78. Rüsselburg.

E.
179. Guten-Stein.

82. Thoro.

— connubio.

87. il

90. vulgaire,

— consolé.

91. douce.

— m'

92. thut.

200. dum;

— tenere.

5. veritatis.

11. amans.

— nulla.

13. Stifter.

14. inimicus,

17. prognatam.

18. biennio,

42. cura.

46. piis.

47. Securus.

48. viator.

— Bernhausen.

— eluctatus.

64. suerte.

65. Cerbellon,

— calatrav.

67. defense.

— qu'il.

— perir.

— moins.

69. aemulatus.

— apportavit.

72. diu.

74. sous le joug.

75. Ariosto.

78. fameux.

— couronner sa
vaillance.

— à fin.

— fit.

— difference.

E.
279. son.

81. Rubgarda.

88. Lied.

92. ego.

96. mens.

301. vates.

4. bornais.

6. Garben.

9. zu rufen.

— aller.

— sonner.

12. ore.

— requiem.

— nunc.

14. Glanz.

— vecus.

16. Charybdis.

20. j'amaïs.

22. Sol.

25. was.

27. tardifs.

— rêveur.

— m'asservir.

— chanter.

36. ego.

37. bist.

— von.

38. Phorcensis.

40. imitarius.

— Demosthenis.

— peregrina.

41. transacta.

— orbe.

43. meretrix.

44. presbyter.

48. permaduisse.

53. vulnere.

59. penser.

72. believed.

74. Abrostea.

77. alloquor.

— Dominus.

E.
378. cruel.

81. orgueilleux.

82. Boemo.

84. précieux.

— l'ame.

— deux.

— pleurer.

85. approchez.

86. süßlenbe.

— quantum.

87. mox.

— pontifici.

88. intolerant.

89. benigna.

90. iudicium.

— contemptorem.

92. bosco.

93. coelos.

400. neglexit.

3. non.

19. ego.

22. abi.

27. impia.

— egueris.

29. anxia.

32. strenue.

33. animae.

34. brillante.

— puissans.

— lauriers.

— royal.

— hymenée.

— vit.

39. rivolto.

— virtù.

— Clemente.

47. l'uno.

54. erbehte.

57. bin.

64. Spreiti.

65. Servantissimus.

Die übrigen leichtern Fehler wolle der gütige Leser selbst verbessern.

I. Abtheilung.
Scherzhafte Grabchriften.

A.

- 1) Auf einen gewissenhaften
Advokaten.

Hier ruht ein seltner Advokat,
Der Unrecht nie vertheidigt hat,
Und Eintracht Jedermann empfahl;
Er starb . . . im Hospital.

- 2) Auf einen andern Advokaten.

Als ihn der Tod citirte;
Bestritt er's Forum; exzipirte,
Bis jener dessen müde — kam,
Den Hals ihm brach in contumaciàm.

- 3) D'un Avocat.

Ci gît, quinecessa d'étourdir les hu-
mains,
Et, quidans le b'areau n'eût relache,
ni panse;

Le méillqur droit du monde eût perit
dans ses maixs,

Aussi contre la mort perdit il pas sa
cause.

Hier liegt, der einst so viele Menschen
belog,

Und rastlos Jedermann um seine Rechte
betrog.

Das beste Recht war Unrecht in seiner Hand.
Zulezt stritt er auch mit dem Tod, und ver-
schwand.

4) Auf einen Affen.

Hier liegt er nun der kleine Pavian,
Der uns so Manches nachgethan!

Ich wette, was er nun gethan,

Thun wir ihm Alle nach dem lieben Pavian.

5) Auf einen Alchymisten.

J'eus du ciel en naissance d'assez grands
avantages;

J'eus toutes sortes d'héritages.

Dans le feu cependant j'ai consumé
mon bien.

Après cent metamorphoses

Dieu fit toutes choses de rien:

Et moi-rien de toutes choses.

Ich kam zur Welt, geschmückt mit reichen Hü-
melsgaben;

Auch macht' ich manches Erb', das sonst nicht
Viele haben.

Und doch, wie bald flog Alles auf im Rauch!

Da herrscht bei Gott ein andres Brauch;

Nach hundert Wandlungen

Hat er sein schönes All aus Nichts hers-
vorgebracht;

Und ich? — durch alle Lustverwandlungen

Hab ich mein All — zu Nichts gemacht.

6) Grabchrift auf einen andern Al-
chymisten.

Schau' hier ein volles Grab, und eine leere
Kiste!

Hier ruht ein Alchymiste! Das Echo ruft:
— im Miste.

7) Allgemeine Grabchrift von Haug.

Wer da liege? — Niemand — wißt,

Das im Körper Niemand ist.

8) Auf einen Amtmann.

Ci-gît le grand baillif Marou,

Qui pèsait cinq quintaux

Et . . . voilà tout!

Hier liegt der Amtmann Isengrim:
 Er wog fünfhundert Pfund;
 Sonst weiß man — nichts von ihm.

9) Auf die an einem Schalttag ge-
 bohrne Anna, von Mon. S. Petrino.

Quindecies tantum natalem viderat Anna:
 Sexaginta annis vixerat illa tamen.

Aut fatum narras, aut me vis ludere? —
 Neutrum!

Nata est bis sexto scilicet Anna die.

Fünfzehnmal nur erlebte Anna ihren Geburtstag,
 Und sie war sechzig Jahre doch alt, da sie
 starb. —

Hast du mich oder dich zum Besten? —
 Keines von beiden!

An einem Schalttag kam die gute Anna
 zur Welt.

10) Auf einen Anonymus.

Steh', Wanderer! an dieses Mannes Grab;
 Dem nicht der Stolz die kleinste Inschrift gab.
 Nur wirfst du mich umsonst nach seinem Na-
 men fragen.

Er muß' ihn selber nicht zu sagen.

11) Anticipirte Grabchrift.

Hier liegt Herr Pfarrer Melcher,
Ein Pfarrer gewesen ist, welcher.

Er hat gelebt in Zank und Streit
In seiner ganzen Lebenszeit.

Drum, lieber Wanderer! glaube mir:
Flieh bald, sonst zankt er noch mit dir.

12) Auf einen Arzt.

Steh, Wanderer! und lies vergnügt:
Wer unter diesem Grabmal liegt:

Hier ruht der Arzt Herr Bolemott,
Mit ihm ruht Krankheit und der Tod.

13) Auf einen andern Arzt,
von Weißer.

Troß meiner Kunst, verfolgt vom Neid,
Verlor ich meine Kunden.

Mich flohen, welch' ein bittres Leid!

Die Kranken und Gesunden.

Drum hab ich jetzt mein Haus bestellt,

Und weile nicht auf Erden,

Ich geh, und will in jener Welt —

Bürgengel will ich werden.

14) Auf einen andern.

Neran, der Arzt, fand, wider Hoffen,

Die Himmelsthüre sperrweit offen;

Da sprach St. Peter: Wunderts dich? —
 Fast durst ich keinen Schritt mehr von der
 Thüre gehen,
 Seit dem du practicirst, ließ ich,
 Des ewigen Deffnens ärgerlich,
 Sie lieber offen stehen.

15) Noch auf einen Arzt.
 Er lebte karg, und war darneben
 Verschwenderisch mit Andern Leben.

16) Auf einen andern.
 Ci git — par qui tant d'autres gisent.
 Hier liegt, dem Kirchhof zum Vergnügen,
 Der Mann, durch den die Andern liegen.

17) Auf einen Wunderarzt.
 Die Wunder alter Zeit sind keine falsche Sage
 Denn sie erneuerten ihren Lauf:
 Elpin, der Arzt, that alle Tage
 Was sonst nur Gott gethan — that Erd' und
 Himmel auf.

18) Auf den Dr. Balthasar Wurzel zu
 Querlequitsch.
 Er war Arzt, und geschickter Mann.
 Wenn ein Bauer Blähungen hatte, so wußte

er gleich, wie sie auf griechisch hießen. Er erfand viele Universalmedicinen und Lebens-Tinkturen; starb aber in seinen besten Jahren, und vermachte der Bürgerschaft zu Zwenka einen halben Acker Landes zu einem neuen Kirchhof.

19) Auf einen andern Arzt.

Schnell hat Lupin sich dieser Welt empfohlen;
Der müde Tod wünscht sich ein wenig zu erholen.

20) Auf einen Astrologen.

Ci gît, qui professait une science fausse
à qui, comme astrologue étoit le ciel
ouvert.

Il observa le ciel, et ne vit point sa fosse,
Il dédaigna la terre, et l'en voilà couvert.

Der trügenden Sterndeutung ganz besessen,
Sah' er zwar stets den Himmel offen über
sich,

Doch unbekannt mit dem, was grad vor sei-
nen Füßen

Lag, starb er in dem Sumpfe jämmerlich.

B.

21) Auf einen Barbier, von Valerius
Martialis.

Hoc jacet in tumulo raptus puerilibus
annis

Iantagathus, domini cura, dolorque sui.
Vir tangente vagos ferro resecare capillos
Doctus, et hirsutas excoluisse genas,
Sis licet, ut debes, tellus placata, levisque
Artificis levior non potes esse manu.

22) Auf einen Barbier, von Gbding.

Der größte Scherer Almaranth
Liegt unter diesem Stein,
Die Erde sei wie seine Hand;
Denn nichts kann leichter seyn.

23) Auf Bafus.

Hier liegt Herr Bafus todt!
Ihr bittet mich, ihn zu beklagen —
Was soll ich — spricht — denn, von ihm
sagen? —
Herr Bafus hat gelebt — Herr Bafus ist
nun todt.

24) Auf den menschenfreundlichen Philosophen Marchese Beccaria, von Pfeffel.

Für Menschenwohl hat er mit Kraft
Und mit Gefühl geschrieben.

Die Galgen hat er abgeschafft,
Die Schwengel sind geblieben.

25) Auf Bibus Schenkstisch.

Ci gît dessous, qui hût dessus,
Unter dich sank, der an dir trank.

26) Aus Bibus Testament, excerptirt
von Haug.

Grabt mich in locum separatum ein —
Mein Todtenhügel soll ein Traubenhügel seyn.

27) Auf den verstorbenen Bibus.

Unter dem Faße begruben wir dich, o Bibu-
lus! schöner

Kann ein Jünger des Bacchus nicht ruhn!
Unter den Grabgewölben des Kirchhofs hätte
man leichtlich

Auch das deine mit Wasser besprengt.

28) Seine tägliche Grabchrift.

Hier liegt der volle Praßer —

Mein Gott! wo lag er denn nicht schon?

29) Auf denselben.

Freund Bibulus liegt hier verscharrt,
 Mir, der ich christlich fühl und denke,
 Mir scheint des Armen Loos zu hart:
 Denn, ach! das Grab ist keine Schenk'!

30) Auf Bibus Tod.

Wißt, daß Bibus, gliederkrank,
 Ohne Wein und ohne Farb,
 Aus Verzweiflung Wasser trank,
 Und an diesem Gifte starb,

31) Auf einen Bösewicht.

Ci gît, qui faisait le mauvais,
 Vetu de sarge de Beauvais,
 Depuis les pieds jusqu' à la tête —
 Tes prières, passant n'ont point ici
 de lieu.

Faire des omisons pour l' ame d'une bête
 Ne c'et pas abuser des oreilles de Dieu?

Hier liegt, wenn gleich vom Kopfe bis zum Fuß
 Bedeckt mit seinem Ersche von Beauvais.
 Ein Mann, der Böses that im Ueberfluß.

O Wandrer, laß hier nur das Beten seyn!
 Gott kann, damit ich's frei gesteh',
 Gebet für Bestien nicht wohlgefällig seyn.

32) Auf einen andern.

Er lebt', als würd' er nie aus diesem Leben
gehn;
Er starb', als würd' er nie vom Tode auf-
erstehn.

33) Auf einen andern, von Meißer.

Lyfipp, der Böfewicht — gestorben sei er heute:
So sagen — nein, so jauchzen alle Leute.

34) Auf den Tod böser Menschen.

Klagt nicht den alten Sensenmann
Als gierig wilben Räuber an,
Weil eueren verworfenen Genossen
Des Kirchhofs Fliederbusch umlaubet,
Er ward vom Tode nicht geraubet;
Er ward vom Leben ausgestoßen.

35) Der gebeßerte Böfewicht.

Ein andrer Mann ist nun Valer,
Er flucht, er sauft, er spielt nicht mehr,
Seit gestern macht sein Wiß die Unschuld nicht
mehr roth.
Wie so? — — — Seit gestern ist er todt.

36) Auf einen Bonvivant.

Er kannte nur den Zweck von seinem Lebenslauf,

179. Guten-Stein.

82. Thoro.
— cognubio.

87. il

90. vulgaire,
— consolé.

91. douce.

— m'

92. thut.

200. dum;

— tenere.

5. veritatis.

11. amans.

— nulla.

13. Stifter.

14. inimicus,

17. prognatam.

18. biennio,

42. cura,

46. piis.

47. Securus.

48. viator.

— Bernhausen.

— eluctatus.

64. suerte.

65. Cerbellon,

— calatrav.

67. defense.

— qu'il.

— perir.

— moins.

69. aemulatus.

— apportavit.

72. diu.

74. sous le joug.

75. Ariosto.

78. fameux.

— couronner sa
vaillance.

— à fin.

— fit.

— difference.

279. son.

81. Rubgarba.

88. Lieb.

92. ego.

96. mens.

301. vates.

4. bornais.

6. Garben.

9. zu rufen.

— aller.

— sonner.

12. ore.

— requiem.

— nunc.

14. Glanz.

— vecus.

16. Charybdis.

20. j'amaïs.

22. Sol.

25. was.

27. tardifs.

— rêveur.

— m'asservir.

— chanter.

36. ego.

37. bist.

— von.

38. Phorcensis.

40. imitater.

— Demosthenis.

— peregrina.

41. transacta.

— orbe.

43. meretrix.

44. presbyter.

48. permaduisse.

53. vulnere.

59. penser.

72. believed.

74. Adrastea.

77. alloquor.

— Dominus.

378. cruel.

81. orgueilleux.

82. Boemo.

84. précieux.

— l'ame.

— deux.

— pleurer.

85. approchez.

86. fühlende.

— quantum.

87. mox.

— pontifici.

88. intolerant.

89. benigna.

90. judicium.

— contemptorem.

92. bosco.

93. coelos.

400. neglexit.

3. non.

19. ego.

22. abi.

27. impia.

— egueris.

29. anxia.

32. strenue.

33. animae.

34. brillante.

— puissans.

— lauriers.

— royal.

— hymenée.

— vit.

39. rivolto.

— virtù.

— Clemente.

47. l'uno.

54. erbehte.

57. bin.

64. Epreti.

65. Servantissi-

mus.

Die übrigen leichtern Fehler wolle der gütige Leser selbst
verbessern.

I. Abtheilung.

Scherzhafte Grabchriften.

A.

- 1) Auf einen gewissenhaften
Advokaten.

Hier ruht ein seltner Advokat,
Der Unrecht nie vertheidigt hat,
Und Eintracht Jedermann empfahl;
Er starb . . . im Hospital.

- 2) Auf einen andern Advokaten.

Als ihn der Tod citirte;
Bestritt er's Forum; exspirte,
Bis jener dessen müde — kam,
Den Hals ihm brach in contumaciam.

- 3) D'un Avocat.

Ci gît, quinecessa d'étourdir les hu-
mains,
Et, quidans le b'areau n'eût relache,
ni panse;

Le méillqur droit du monde eût perit
dans ses maixs,

Aussi contre la mort perdit il pas sa
cause.

Hier liegt, der einst so viele Menschen
belog,

Und rastlos Jedermann um seine Rechte
betrog.

Das beste Recht war Unrecht in seiner Hand.
Zulezt stritt er auch mit dem Tod, und ver-
schwand.

4) Auf einen Affen.

Hier liegt er nun der kleine Pavian,
Der uns so Manches nachgethan!

Ich wette, was er nun gethan,

Thun wir ihm Alle nach dem lieben Pavian.

5) Auf einen Alchymisten.

J'eus du ciel en naissance d'assez grands
avantages;

J'eus toutes sortes d'héritages.

Dans le feu cependant j'ai consumé
mon bien.

Après cent metamorphoses

Dieu fit toutes choses de rien:

Et moi-rien de toutes choses.

Ich kam zur Welt, geschmückt mit reichen Him-
melsgaben;

Auch macht' ich manches Erb', das sonst nicht
Viele haben.

Und doch, wie bald flog Alles auf im Rauch!

Da herrscht bei Gott ein andrer Brauch;

Nach hundert Wandlungen

Hat er sein schönes All aus Nichts hers-
borgebracht;

Und ich? — durch alle Lustverwandlungen

Hab ich mein All — zu Nichts gemacht.

6) Grabchrift auf einen andern Al-
chymisten.

Schau' hier ein volles Grab, und eine leere
Kiste!

Hier ruht ein Alchymiste! Das Echo ruft:
— im Miste.

7) Allgemeine Grabchrift von Haug.

Wer da liege? — Niemand — wißt,

Das im Körper Niemand ist.

8) Auf einen Amtmann.

Ci-gît le grand baillif Marou,

Qui pèsait cinq quintaux

Et - - - voilà tout!

Hier liegt der Amtmann Isengrim:
 Er wog fünfhundert Pfund;
 Sonst weiß man — nichts von ihm.

9) Auf die an einem Schalttag ge-
 bohrne Anna, von Mon. S. Petrino.

Quindecies tantum natalem viderat Anna:
 Sexaginta annis vixerat illa tamen.

Aut fatum narras, aut me vis ludere? —
 Neutrum!

Nata est bis sexto scilicet Anna die.

Fünfzehnmal nur erlebte Anna ihren Geburtstag,
 Und sie war sechzig Jahre doch alt, da sie
 starb. —

Hast du mich oder dich zum Besten? —
 Keines von beiden!

An einem Schalttag kam die gute Anna
 zur Welt.

10) Auf einen Anonymus.

Steh', Wanderer! an dieses Mannes Grab;
 Dem nicht der Stolz die kleinste Inschrift gab.
 Nur wirst du mich umsonst nach seinem Na-
 men fragen.

Er wußt' ihn selber nicht zu sagen.

11) Anticipirte Grabchrift.

Hier liegt Herr Pfarrer Melcher,
Ein Pfarrer gewesen ist, welcher.

Er hat gelebt in Zank und Streit
In seiner ganzen Lebenszeit.

Drum, lieber Wandrer! glaube mir:
Flieh bald, sonst zankt er noch mit dir.

12) Auf einen Arzt.

Steh, Wanderer! und lies vergnügt:
Wer unter diesem Grabmal liegt:

Hier ruht der Arzt Herr Bolemott,
Mit ihm ruht Krankheit und der Tod.

13) Auf einen andern Arzt,
von Weißer.

Troß meiner Kunst, verfolgt vom Neid,
Verlor ich meine Kunden.

Mich flohen, welch' ein bittres Leid!

Die Kranken und Gesunden.

Drum hab ich jetzt mein Haus bestellt,

Und weile nicht auf Erden,

Ich geh, und will in jener Welt —

Würgengel will ich werden.

14) Auf einen andern.

Neran, der Arzt, fand, wider Hoffen,
Die Himmelsthüre sperrweit offen;

Da sprach St. Peter: Wunderts dich? —
 Fast durst ich keinen Schritt mehr von der
 Thüre gehen,
 Seit dem du practicirst, ließ ich,
 Des ewigen Oeffnens ärgerlich,
 Sie lieber offen stehen.

15) Noch auf einen Arzt.

Er lebte karg, und war darneben
 Verschwenderisch mit Andern Leben.

16) Auf einen andern.

Ci git — par qui tant d'autres gisent.
 Hier liegt, dem Kirchhof zum Vergnügen,
 Der Mann, durch den die Andern liegen.

17) Auf einen Wunderarzt.

Die Wunder alter Zeit sind keine falsche Sage,
 Denn sie erneuerten ihren Lauf:
 Elpin, der Arzt, that alle Tage
 Was sonst nur Gott gethan — that Erd' und
 Himmel auf.

18) Auf den Dr. Balthasar Wurzel zu
 Querlequitsch.

Er war Arzt, und geschickter Mann.
 Wenn ein Bauer Blähungen hatte, so wußte

er gleich, wie sie auf griechisch hießen. Er erfand viele Universalmedicinen und Lebens-Tinkturen; starb aber in seinen besten Jahren, und vermachte der Bürgerschaft zu Zwenka einen halben Acker Landes zu einem neuen Kirchhof.

19) Auf einen andern Arzt.

Schnell hat Lupin sich dieser Welt empfohlen;
Der müde Tod wünscht sich ein wenig zu erholen.

20) Auf einen Astrologen.

Ci gît, qui professait une science fausse
à qui, comme astrologue étoit le ciel
ouvert.

Il observa le ciel, et nevit point sa fosse,
Il dédaigna la terre, et l'en voilà couvert.

Der trügenden Sterndeutung ganz besessen,
Sah' er zwar stets den Himmel offen über
sich,

Doch unbekannt mit dem, was grad vor sei-
nen Füßen

Lag, starb er in dem Sumpfe jämmerlich.

B.

21) Auf einen Barbier, von Valerius
Martialis.

Hoc jacet in tumulo raptus puerilibus
annis

Iantagathus, domini cura, dolorque sui.
Vir tangente vagos ferro resecare capillos
Doctus, et hirsutas excoluisse genas,
Sis licet, ut debes, tellus placata, levisque
Artificis levior non potes esse manu.

22) Auf einen Barbier, von Göcking.

Der größte Scherer Almaranth
Liegt unter diesem Stein,
Die Erde sei wie seine Hand;
Denn nichts kann leichter seyn.

23) Auf Baßus.

Hier liegt Herr Baßus todt!
Ihr bittet mich, ihn zu beklagen —
Was soll ich — spricht — denn, von ihm
sagen? —
Herr Baßus hat gelebt — Herr Baßus ist
nun todt.

24) Auf den menschenfreundlichen Philosophen Marchese Beccaria, von Pfeffel.

Für Menschenwohl hat er mit Kraft
Und mit Gefühl geschrieben.

Die Galgen hat er abgeschafft,
Die Schwengel sind geblieben.

25) Auf Bibus Schenkstisch.

Ci git dessous, qui bût dessus,
Unter dich sank, der an dir trank.

26) Aus Bibus Testament, excerpirt
von Haug.

Grabt mich in locum separatum ein —
Mein Todtenhügel soll ein Traubenhügel seyn.

27) Auf den verstorbenen Bibus.

Unter dem Faße begruben wir dich, o Bibu-
lus! schöner

Kann ein Jünger des Bacchus nicht ruhn!
Unter den Grabgewölben des Kirchhofs hätte
man leichtlich

Auch das deine mit Wasser besprengt.

28) Seine tägliche Grabchrift.

Hier liegt der volle Praßer —

Mein Gott! wo lag er denn nicht schon?

29) Auf denselben.

Freund Bibulus liegt hier verscharrt,
 Mir, der ich christlich fühl und denke,
 Mir scheint des Armen Loos zu hart:
 Denn, ach! das Grab ist keine Schenk'!

30) Auf Bibus Tod.

Wißt, daß Bibus, gliederkrank,
 Ohne Wein und ohne Farb,
 Aus Verzweiflung Wasser trank,
 Und an diesem Giste starb,

31) Auf einen Bösewicht.

Ci gît, qui faisait le mauvais,
 Vetu de sarge de Beauvais,
 Depuis les pieds jusqu' à la tête —
 Tes prières, passant n'ont point ici
 de lieu.

Faire des omisons pour l'ame d'une bête
 Ne c'et pas abuser des oreilles de Dieu?

Hier liegt, wenn gleich vom Kopfe bis zum Fuß
 Bedeckt mit seinem Sersche von Beauvais.

Ein Mann, der Böses that im Ueberfluß.

O Wandrer, laß hier nur das Beten seyn!
 Gott kann, damit ich's frei gesteh',

Gebet für Bestien nicht wohlgefällig seyn.

32) Auf einen andern.

Er lebt', als würd' er nie aus diesem Leben
gehn;

Er starb', als würd' er nie vom Tode auf-
erstehn.

33) Auf einen andern, von Meißer.

Lyfipp, der Bösewicht — gestorben sei er heute:
So sagen — nein, so jauchzen alle Leute.

34) Auf den Tod böser Menschen.

Klagt nicht den alten Sensenmann

Als gierig wilden Räuber an,

Weil eueren verworfenen Genossen

Des Kirchhofs Fliederbusch umlaubet,

Er ward vom Tode nicht geraubet;

Er ward vom Leben ausgestoßen.

35) Der gebeßerte Bösewicht.

Ein andrer Mann ist nun Valer,

Er flucht, er faust, er spielt nicht mehr,

Seit gestern macht sein Wiß die Unschuld nicht
mehr roth.

Wie so? — — — Seit gestern ist er todt.

36) Auf einen Bonvivant.

Er kannte nur den Zweck von seinem Lebenslauf,

In Ruhe seinen Leib zu pflegen,
 Und thät' ers nicht der ew'gen Ruhe wegen,
 So stünd er auch am jüngsten Tag nicht auf.

37) Auf Bonifazius den Taugenichts.

Qui giace Fazio, it resto è dà tacère,
 Che visse, come iisse, e furbi, e bari,
 Marioli, giotton, ladri, e falsari.
 Socii bene merenti posuére.

Freund Bonifaz liegt hier begraben,
 Was wir von seinen Thaten haben,
 Verschweigt gern die bescheidne Welt.
 Von Saunern, Dieben, andern Galgenraben
 Ward ihm, zum Ruhm so seltner Gaben,
 Dies Ehrendenkmal aufgestellt.

38) Grabchrift eines Botanikers,
 von Haug.

Von neuen Pflanzen um und um
 Ist keine mehr zu spähn.
 Herbarium! mein Glück und Ruhm!
 Dich muß ich voller schen.
 Drum laßt mich im Elysium
 Botanisiren gehn.

C.

39) Auf den Cantor Rudroff zu
Marienburg.

Hic jacet Jacobus Rudroff,
Cantor Scholae Marienburgensis.

Finale cecinit.

Auf dem Grabstein war ein Skelet, welches nach einer Notentafel und einer Pause hindens-tete. Die Inschrift war in Noten gesetzt, deren Linien aus Gebeinen bestanden. Statt den Noten dienten Todtenköpfe.

Das ganze schloß eine große — Pause.

40) Auf den Herzog von Choiseul.
Ci gît Choiseul d'emprustéuse memoire,
Qui toujours emprunta, et jamais ne-
rendit.

Le Seigneur, s'il est dans vôtre gloire
Ce ne peut être qu' à crédit.

Hier ruhet Choiseul. Er konnte nichts als
borgen,
Für die Bezahlung ließ er seine Gläubiger
sorgen.

Herr, wär' es auch, daß deine Güt'
Ihn in dem Himmelreiche litt,

Nicht wahr? So ist er dort nur auf Credit?

41) Auf Eliton einen starken Eßer,
von Labrugere.

On ne reverra plus un homme
Qui mange tant, et qui mange si bien
Il donnait à manger le jour, qu'il et mort.
Quelque part, où il soit, il mange,
Et s'il revient au monde, c'est, pour
manger.

Wie Eliton, wohl kein Sterblicher auf Erden ist,
Der immer ist, und auch so artig ist.
An seinem Sterbetag gab er ein großes Essen,
Er mag seyn, wo er will, daß wird er nie
vergeßen —

Und kommt er einst zurück —/
Gewiß, ist's nur zu essen.

42) Auf Cloots, einen preußischen
Avanturier, der sich Anacharsis nannte, und
nach schnell gespielter Rolle während der Schreck-
kens-Periode zu Paris unter die Guillotine
kam.

Il était né gentilhomme,
Et il contra dans la fange;
Il a vécu comme un fou;
Il mourut comme un sot
Et il fût enterré comme un âne.

Stirps nobilis;
 Vita ignobilis;
 Mente delirus
 Mortuus ut stultus
 Sepultus ut asinus.

Verglichen mit Jerem. XXII. 18, 19. Man
 wird ihn nicht beklagen u. Ach Herr!
 Ach Edler! Wie ein Esel wird er be-
 graben werden. Verfaulen wird er,
 und zu Jerusalem vor's Thor hinaus-
 geworfen werden.

D.

43) Auf Deutschlands ehemaligen
 Wohlstand.

Man sah der Deutschen Geld nach Frankreich
 farren,

Das Uebrige sog ein der Britten Gier.
 Uns blieben, nebst dem Ruhm der guten Narren,
 Kartoffeln, Juden, Demut, und Papier.

44) Auf einen Dieb.

Post varios casus, post tot discrimina
 rerum

Furfurcam nactus. Furibus iste scopus.

45) Auf einen Nacht-Dieb.

Quem nive nocte peto, nucis hic me
stipite caedit

Sic mihi nix, nox, et nux fuit ante
diem.

Er hatte sich nämlich beim nächtlichen Einbruch
an dem Aste eines Nußbaums tödtlich ver-
wundet.

46) Grabschrift eines gehängten Diebes.

Parzen zogen mich vielen Andern für,
Spannen einen Strick statt eines Fadens mir.

Zur Ehre hat man mich damit am Hals
geziert,

Hätt' ich zur Dankbarkeit doch ihre Scheer
entführt.

E.

47) Auf E d a r, von Weißer.

Hier liegt, Dank seys dem Pfeil des Furchts
barsten der Schützen,

Ein Bielfraß, wie die Welt noch keinen sah
Ihr Väter Abraham und Jakob! laßt doch ja
Ihn nicht mit euch zu Tische sitzen.

48) Auf einen Ehemann,

Hier liegt der Herr von Abendthau,
Er starb an einer jungen Frau.

49) Der gefällige Ehemann.

Hier liegt ein Weib im Arm des Todes —
Laßt sie liegen,
Solch' eine Hahnreischast ertrag ich mit Vers-
gnügen.

50) Auf den gedulbigen Ehemann
von seiner Wittwe.

Ah! mein verstorbner Mann,
Wer zeihst ihn einer Schuld?

Wer hatte so wie er für Zeit und Ewigkeit
Der Tugend sich geweiht?

Wer mehr Geschmack und Wiß, Verstand
und Bärtlichkeit,

Und englische Geduld?

51) Auf einen Ehemann.

Ci git Colas, Dieu veille avoir son ame,
Feu batteur d'or, et de sa femme,
Von seiner Arbeit ruhet hier des Colas Weib,
Im Leben klopste er wacker das Gold, und
sein Weib.

52) Auf eine sanftmütige Frau.

Hier liegt ein frommes Weib, das niemals
laut geschmähet,

Nie ihren Mann durch Widerspruch gequälet,
Noch, was man ihr vertraut, den Nachbarn
gleich erzählet —

Du wunderst dich darob — Warum?

Sie war ja taub und stumm.

53) Auf Pompils sechste Frau,
von Lessing.

Auf diesem Gute läßt Pompil

Nun seine sechste Frau begraben.

Wann trug jemals ein Gut so viel,

Wer möchte so ein Gut nicht haben?

Antw. Ich möchte so ein Gut nicht haben:

Denn sollt' ich auch die sechste drauf begraben,

Könnst' ich leicht nur sechs gute Tag' erleben
haben!

54) Auf mein Eheweib.

Steh, guter Wandrer, ließ und weine —

Hier unter diesem Leichensteine

Ruht meine Frau, die sich den Himmel
früh erwarb;

Hoch soll sie leben, weil sie starb!

55) Auf ein zänkisches Eheweib.

Des armen Mannes größte Pein

Schließt dieser Grabeshügel ein;

Ein Weib, das sich — es tröst' sie Gott?

Mit mir gezankt bis in den Tod.

Drum, lieber Leser! eil von hier,

Sonst steht sie auf, und zankt mit dir.

56) Auf ein böses Weib.

Tres habuit quondam furias, sed Vespia manes

Ut subiit, furias quattuor orcus habet.

Drei Furien hatte sonst nur der Orkus hier;

Seit Vespia starb, hat er nun deren vier.

57) Auf manche Ehefrau.

Hier ruht in stiller Grabesnacht

Ein zärtlich Weib nun aus vom Kummer,
Noth und Leiden,

Die sie, getreu bis ans Verscheyden,

Viel Jahre lang — dem besten Mann ges-
macht.

58) Auf ein böses Eheweib.

Lies, Wandrer, eines Ehemanns Schmerzen.

Schon war mein Weib und jung,

Jetzt liegt ein Stein auf ihrem Herzen,
Auf meinem keiner mehr.

59) Auf Eudorias Grab.

Eudoria verließ die Welt
Aus Gram nach ihres Mannes Tode;
Dies ist die erste neue Mode
Die jungen Weibern nicht gefällt.

60) Auf eine verstorbene Gattinn.

Das Sprichwort sollte richtig seyn:
Wer stirbt, hat ausgelernt? — O nein!
Ich kann vom Gegentheile zeugen:
Erst als sie todt war, lernt sie schweigen.

61) Auf eine andere.

Hier liegt Fuska, die Hausfrau, die sorgliche,
zarte, getreue,
Nimmer ertrug ihr Gemahl diesen so schweren
Verlust:
Hätte die Gute nicht ihn, wohlathnend sein
trauriges Schicksal,
Zwanzig Jahr in Geduld, und in Ergebung
geübt.

62) Auf den Tod eines Ehepaars,
von Weiser.

Kleanth und Magdalis, wie liebten sich die
Beiden,

Ihn, welchem sonst kein Gram im leichten
Herzen wohnt,

Ihn sieht man aus Verdruß, vom süßen Le-
ben scheiden,

Weil sie, die Kränkende, der Tod so lang
verschont,

Und sie die Zärtlichkeit, mit Zärtlichkeit bes-
lohnt,

Stirbt bei dem — Trauerfall — o Jams-
mer! —

Stirbt vor Freuden!

63) Auf ein seltenes Ehepaar.

Heus! viator! miraculum!

Hic vir et uxor non litigant.

64) Auf einen Eigennütigen.

Hier liegt Chlovis, der nichts umsonst gethan;

Es schmerzt ihn, daß man dies umsonst hier
lesen kann.

65) Auf einen Eingebildeten,
von Despreaux.

Ci gît justement regretté
Un savant homme sans science,
Un gentilhomme sans naissance,
Un très-bon homme sans bonté.

Bedauert lieget hier von Jedermann,
Ohne Wissenschaft — ein gelehrter Mann;
Ohne hohe Geburt — ein Edelmann;
Ohne Herzensgüte — ein guter Mann.

66) In Electorem Moguntinum,
a Benedictino San-Petrina.

Hic jacet Elector, quem tota Maguntia
luget.

Cur jaceat, causam, qui legis ista,
scias,

Pro tene, qualis erat, res ardua stare:
Sedere.

Non poterat raptis sedibus; inde jacet.
Ein Churfürst lieget hier. Mainz kann ihn
nur beklagen;

Warum er liege? — muß ich dir mit wenig
Worten sagen:

Dem Greise-mochte wohl das Stehn nicht
mehr bekommen,
Und seinen Stuhl hat man ihm wegge-
nommen.

67) Auf einen Erbläßer.

L'héritier pleure le mort;
Si le mort revenoit en vie,
L'héritier pleurerait plus fort.
Der Erbe beweint mit vielen Zähren
Den tohten Freund.
Wie würden aber diese sich mehren,
Selång' es dem Freund,
Noch einmal zurückzukehren.

F.

68) Auf einen Faulenzer.

Hier ruht Herr von der Klee,
Wie er geruht im Leben;
Nur hat man statt des Konapsee
Ihm einen Sarg gegeben.

69) Auf einen andern.

Hier liegt der Herr von Schaaf,
Ein großer Freund von Schlaf.

Wenn alle werden auferstehen,
Wird er wohl noch um etwas Ruhe flehen.

70) William Fowle Edelmanu,
von Borley:

verordnete in seinem Testamente, auf seinem
Landgute — unter einer Windmühle begraben zu
werden, mit der Aufschrift auf dem Leichensteine.

Underneath this little mill
Lies the body of poor Will,
Odd he liv'd, and odd he died,
And at hir buried no one cried.

Die Windmühl euch verkünden soll:
Den armen Will bedecke sie.

Er lebte toll, er starb auch toll,
An seinem Grabe Niemand schrie.

Oder auch:

Unter dieser kleinen Mühle,
Liegt der Leib des armen Wille,

Im Leben wie im Tod ein närrscher Wicht!
Drum weint man auch bei seinem Grabe nicht.

71) Auf die französische Reputation,
im Jahr 1744.

Die Reputation von Frankreich ist gestorben,
Die manchen schönen Platz in Deutschland hat
verdorben.

Die ihren Willen selbst den Untergang gebracht,
 Die ist zu Staube hier in dem Gefäß gemacht.
 Deswegen freuet euch, ihr fremden Völkers
 Schaaren!

Und haltet Wache da, die Asche zu bewahren,
 Denn wie ein Basilisk aus dieser Urne kriecht,
 So schonet die Höllebrut der halben Erde nicht.

72) Auf den Friedens-Richter Maß.
 Hier schläft der Friedens-Richter Maß;
 Er verglich weder Hund noch Raß.

73) Auf einen zu frühe Gestorbenen.
 Hier starb der Herr von Lyrell.
 Er starb, bevor die Medici
 Den Schluß noch konnten fassen:
 An was für einer Krankheit sie
 Ihn wollten sterben lassen.

G.

74) Auf einen bekannten Gastwirth.
 Cabarétiers, buveurs, vous que Bacchus
 gouverne,
 Prenez le deuil: Gregoire est mort;

Vous ne le verrez plus briller à la taverne,

Plaiguez son déplorable sort.

En expirant à sa bouteille

Il fit les plus tendres adieux;

Il regretta sa liqueur sans pa-
reille,

Des pleurs coulèrent à ses yeux.

Passans, sous ce marbre frebre

Gît ce Gregoire si célèbre.

C'étoit pour vivre, qu'il buvoit;

C'étoit pour boire, qu'il vivoit.

Gastwirth, Trinker und wer sonst Bacchus
sich geweiht,

Zieht Trauerkleider an — Gregor ist todt!

Nie seht ihr ihn mehr in seiner Herrlichkeit,

Beweint sein Loos! O welche bittre Noth!

Beim letzten Zug aus der treuwilligen Bouteille,

Mit sehnsuchtsvollem Blick auf seine Sanspa-
reille,

Sagt er den Freunden thränenvoll

Sein letztes zärtlich Lebewohl.

O Wanderer! sieh nun hier unter diesem Steine

Des großen Gregoirs verehrteste Gebeine!

Wie sinnreich wußte er zu trinken, um zu
leben,

Und leben um zu trinken — recht künstlich
zu verwehen!

75) Auf einen Geheimnißrämer.

Als Marquis Biri starb, vor langer Zeit Gesandter

Am Hof Sardiniens, ein lächerlich bekannter
Geheimnißrämer, schien das offene Gestehen
Von seinem Nichtmehrseyn ihm gleichsam ein
Vergehen.

Und er gebot recht fein so den Bescheid zu
fassen:

Mein Herr ist todt; allein, er will's nicht wissen
lassen.

76) Auf einen kriegslustigen
Geistlichen.

Ci gît, qui pour atteindre un éternel
renom

Dedans le champ de Mars engagea sa
franchise.

Passant, assure-toi! s'il est mort d'un
canon,

Que ce n'a pas été du canon d'église
Il n'auroit pas encore éprouvé le mal-
heur,

Qui foit passer aux morts la fatale ri-
vière,

S'il eût aussi bien su ménager sa valeur,

Comme il savoit jadis épargner son
bréviaire.

Passant, pour éviter la rigueur de
son sort,

A deux genoux ici dis lui des Pater-
nôtres,

Parceque son printemps eût érité
la mort,

S'il eût pris du plaisir, à prier pour
les autres.

Hier liegt, um sich Ruhm auf Marsfeld zu
erwerben,

Der seiner Freiheit Opfer willig gab.

Er mußte zwar durch eine Kanon sterben,

Doch stürzte ihn kein Kirchenkanon in das
Grab.

Sehr früh' muß' er den Höllensfluß passieren —

Ach! hätte er doch gewußt, den Muth zu
menaschiren,

Wie ehemals sein Brevier!

So fall nun, Wanderer! hier

Auf beide Kniee hin,

Und bet' dem Unstern auszuweichen,

Ein paar Pater für ihn!

Auch ihn konnt' dieser Tod so frühe nicht
erreichen,

Hätt' er mehr Lust gehabt,
 Für Andere zu beten,
 Als aus der Kirche rasch
 Ins Schlachtfeld hinzutreten.

77) Auf eine affectirte Gelehrte.

Et tua transibit contemnens ossa viator;
 Nec dicet: Cinis hic docta puella fuit.

Propert.

Rümpfend die Nase, geht einst der Wandrer
 vorbei!

Dachte das Mädchen: Wie wundergelehrt sie
 sey?

78) Auf einen Geizigen.

Mein Geld kam an den Tag,

Ich aber in die Nacht.

So wird mein Grabmal zu —

Mein Koffer aufgemacht.

79) Auf denselben.

Welch' tödtender Gestank! Hier, wo Lutrin
 begraben,

Der unbarmherzige Filz! Ich glaube, sie haben
 Des Bücherers Seele mitbegraben!

80) Ein anders.

Er häufte Gold auf Gold, und dachte:
 Wie er den Haufen größer machte,
 Bis er's zu diesem Hügel brachte.

81) Auf Harpax.

Als Harpax sterben wollte,
 Und man den Pfarrer holte,
 Hielt dieser ihm ein silbern Krenzelein vor,
 Und sprach vernehmlich ihm ins Ohr:
 „Mein Freund! Der mag euch nun behüten,
 „Blickt hin auf ihn mit gläubigem Verstand!
 Er nahm das Kreuz, und wog's auf schwar-
 zer Hand:

Es ist zu leicht! Darauf kann ich nur
 wenig bieten.

82) Auf einen Geizigen.

Der größte Geizhals seiner Zeit,
 Merill, gieng in die Ewigkeit.

Doch, kostet's Geld am Himmelsthor, —
 Zieht er gewieß die Erde vor.

83) Harpagon's letztes Wort, von Haug.

Das letzte Wort, ihr lieben Herrn!
 Die Seelenmessen sind so theuer,

Und saß ich tief im Fegeseuer. —
Nur keine mir! — Ich warte gern.

84) Auf den Geiz.
Man zweifelt: ob der Geiz
Wodurch gesättigt werde?
Von einem wird der Hals
Ihm voll — von Erde.

85) Auf einen Geizigen, von Mainardi.
Jean, qui dans ce tombeau repose entre
les morts

Prenant de toutes mains, avassa - des
trésors,

Plus qu'il n'espéroit de sa bonne for-
tune

Il posséda beaucoup, mais il ne donna
rien,

Et n'étoit, qu'il avoit une femme com-
mune,

Jamais homme viv ant, n'eût past à
son bien.

Johann liegt hier. Er nahm mit beiden
Händen,

Woher es immer kam,

Und brachte viel zusammen;

Doch wollt' er nie davon auch nur das
Kleinste spenden. Google

Kein Sterblicher vermocht — mit Wahrheit
je zu sagen,

Daß er von dessen Gut etwas davon getragen, —
Es müßt' nur seine Frau allein
Von dieser Regel Ausnahm seyn.

86) Ein anders.

Hier ruht ein Mann, der wohl zu nehmen
wußte,

Doch wiedergeben konnte er nicht.

Man gab ihm ein Klystier, woran er sterben
mußte,

Den wiedergeben konnte er nicht.

87) Auf einen Harpagon,

welcher in Berlin lebte, hartes Brod verkaufte,
im Jahr 1812 starb, 1500 Thaler baar und
50,000 Thaler in Papieren hinterließ.

Er lebte kaum, und ward begraben;

Sein ersts und lehtes Wort war — haben.

88) Harpagon's Geist am Paradesarg.

Kerzen um die Wahre? —

Grausames Gericht!

Wolle sechzig Jahre

Lebt' ich ohne Licht.

89) In morte d'un avaro.

Auf einen Geizigen.

S'en giace qui trà questi marmi unita
D'un avaro crudel l'alma meschina.
Che piansc, quando morte ebbe ricina,
La spera del sepolcro, e non la vita.

In diesem Marmorgestein,

Liegt Harpagon's dürres Gebein.

Beim Nah'n des Todes — da fieng er an
zu beben —

Nur vor den Kosten des Grabs, nicht um
sein Leben.

90) Auf einen Greis, von Gellert.

Ihr Zeiten hörts! Er ward geböhren;

Er lebte, nahm ein Weib und starb.

91) Grabschrift eines Grobschmids,
aus dem Englischen, von Haug.

Meine Zange, mein Hammer nicht rührig
mehr sind;

Meine Blasbälge ganz ohne Wind;

Mein Schraubstock, mein Eisen liegt staubig
im Haus,

Meine Kohlen verbraucht, und mein Feuer
ist aus;

Mein Ambos ist leer, meine Schmiede ver-
waist,

Und meine Nägel am Sarge meist;
Mein schwarzer Leib hat im Grabe Ruh,
Mein Geist floh wie Rauch dem Himmel zu.

92) Grabchrift eines groben Men-
schen, in Ochsenfurth.

Die Grobheit war bei mir das fünfte Element;
Noch gröber war der Tod, der keine Mores
kennt.

Zwei Städte sind, die mir doch Ruhm er-
worben haben:

In Schweinfurth war ich jung, in Och-
senfurth begraben.

93) Auf einen Großen.

Hier liegt ein Mann, der einst in Gold und
Purpur thronte,

Und diese Grabchrift wohl bezahlen konnte.

H.

94) Auf einen Hagestolz.

Nir schienen hundert Jahr ein Zeitvertreib,
Ich lebt in seltenster Geistesfülle.

Berdollmescht: Ohne Stock, und Arzt, und
Brille —

Und was noch mehr ist — ohne Weib.

95) Auf einen Helden.

Rolumnus starb als Held!

Hört, was er überwand!

Durch Laster sein Gefühl,

Durch Bosheit den Verstand.

96) Auf einen Heuchler.

Grabchrift eines Buchses.

Man nahm mir meine Haut, und ließ mir
Fleisch und Bein,

Wiewohl auch diese noch der Raben Frühs-
stück waren.

Ah, wäre doch mein Geist nur in den Schwanz
gefahren,

So könnt' ich immerfort bei Hofe lebend
seyn!

Comme il savoit jadis épargner son
bréviaire.

Passant, pour éviter la rigueur de
son sort,

A deux genoux ici dis lui des Pater-
nôtres,

Parceque son printemps eût érité
la mort,

S'il eût pris du plaisir, à prier pour
les autres.

Hier liegt, um sich Ruhm auf Marßfeld zu
erwerben,

Der seiner Freiheit Opfer willig gab.

Er mußte zwar durch eine Kanon sterben,

Doch stürzte ihn kein Kirchenkanon in das
Grab.

Sehr früh' muß' er den Höllenfluß passiren —

Ach! hätt' er doch gewußt, den Muth zu
menaschiren,

Wie ehemals sein Brevier!

So fall nun, Wandrer! hier

Auf beide Kniee hin,

Und bet' dem Unstern auszuweichen,

Ein paar Pater für ihn!

Auch ihn konnt' dieser Tod so frühe nicht
erreichen,

Hätt' er mehr Lust gehabt,
 Für Andere zu beten,
 Als aus der Kirche rasch
 Ins Schlachtfeld hinzutreten.

77) Auf eine affectirte Gelehrte.

Et tua transibit contemnens ossa viator;
 Nec dicet: Cinis hic docta puella fuit.

Propert.

Rümpfend die Nase, geht einst der Wandrer
 vorbei!

Dachte das Mädchen: Wie wundergelehrt sie
 sey?

78) Auf einen Geizigen.

Mein Geld kam an den Tag,

Ich aber in die Nacht.

So wird mein Grabmal zu —

Mein Koffer aufgemacht.

79) Auf denselben.

Welch' tödtender Gestank! Hier, wo Lutrin
 begraben,

Der unbarmherzige Filz! Ich glaube, sie haben

Des Büchlers Seele mitbegraben!

80) Ein anders.

Er häufte Gold auf Gold, und dachte:
 Wie er den Haufen größer machte,
 Bis er's zu diesem Hügel brachte.

81) Auf Harpax.

Als Harpax sterben wollte,
 Und man den Pfarrer holte,
 Hielt dieser ihm ein silbern Kreuzlein vor,
 Und sprach vernehmlich ihm ins Ohr;
 „Mein Freund! Der mag euch nun behüten,
 „Blickt hin auf ihn mit gläubigem Verstand!
 Er nahm das Kreuz, und wog's auf schwacher
 Hand:

Es ist zu leicht! Darauf kann ich nur
 wenig bieten.

82) Auf einen Geizigen.

Der größte Geizhals seiner Zeit,
 Merill, gieng in die Ewigkeit.
 Doch, kostet's Geld am Himmelsthor, —
 Zieht er gewieß die Erde vor.

83) Harpagon's letztes Wort, von Haug.

Das letzte Wort, ihr lieben Herrn!
 Die Seelenmessen sind so theuer,

Und saß ich tief im Fegeseuer. —
 Nur keine mir! — Ich warte gern.

84) Auf den Geiz.
 Man zweifelt: ob der Geiz
 Wodurch gesättigt werde?
 Von einem wird der Hals
 Ihm voll — von Erde.

85) Auf einen Geizigen, von Mainardi.
 Jean, qui dans ce tombeau repose entre
 les morts

Prenant de toutes mains, avassa - des
 trésors,

Plus qu'il n'espéroit de sa bonne for-
 tune

Il posséda beaucoup, mais il ne donna
 rien,

Et n'étoit, qu'il avoit une femme com-
 mune,

Jamais homme viv ant, n'eût past à
 son bien.

Johann liegt hier. Er nahm mit beiden
 Händen,

Woher es immer kam,

Und brachte viel zusammen;

Doch wollt' er nie davon auch nur das
 Kleinste spenden.

Kein Sterblicher vermocht — mit Wahrheit
je zu sagen,

Daß er von dessen Gut etwas davon getragen, —
Es müßt' nur seine Frau allein
Von dieser Regel Ausnahm seyn.

86) Ein ander s.

Hier ruht ein Mann, der wohl zu nehmen
wußte,

Doch wiedergeben konnte er nicht.
Man gab ihm ein Klystier, woran er sterben
mußte,

Den wiedergeben konnte er nicht.

87) Auf einen Harpagon,

welcher in Berlin lebte, hartes Brod verkaufte,
im Jahr 1812 starb, 1500 Thaler baar und
50,000 Thaler in Papieren hinterließ.

Er lebte kaum, und ward begraben;
Sein ersts und lehtes Wort war — haben.

88) Harpagon's Geist am Paradesarg.

Kerzen um die Wahre? —

Grausames Gericht!

Wolle sechzig Jahre

Lebt' ich ohne Licht.

89) In morte d'un avaro.

Auf einen Geizigen.

S'en giace qui trà questi marmi unita
D'un avaro crudel l'alma meschina.
Che piansc, quando morte ebbe ricina,
La spera del sepolcro, e non la vita.

In diesem Marmorgestein,

Liegt Harpagon's dürres Gebein.

Beim Nah'n des Todes — da fieng er an
zu beben —

Nur vor den Kosten des Grabs, nicht um
sein Leben.

90) Auf einen Greis, von Gellert.

Ihr Zeiten hörts! Er ward geboren;

Er lebte, nahm ein Weib und starb.

91) Grabchrift eines Grobschmids,
aus dem Englischen, von Haug.

Meine Zange, mein Hammer nicht rührig
mehr sind;

Meine Blasbälge ganz ohne Wind;

Mein Schraubstock, mein Eisen liegt staubig
im Haus,

Meine Kohlen verbraucht, und mein Feuer
ist aus;

Mein Amboss ist leer, meine Schmiede ver-
waist,

Und meine Nägel am Sarge meist;
Mein schwarzer Leib hat im Grabe Ruh,
Mein Geist floh wie Rauch dem Himmel zu.

92) Grabchrift eines groben Men-
schen, in Dhsenfurth.

Die Grobheit war bei mir das fünfte Element;
Noch gröber war der Tod, der keine Mores
kennt.

Zwei Städte sind, die mir doch Ruhm er-
worben haben:

In Schweinfurth war ich jung, in Dhs-
senfurth begraben.

93) Auf einen Großen.

Hier liegt ein Mann, der einst in Gold und
Purpur thronte,

Und diese Grabchrift wohl bezahlen konnte.

H.

94) Auf einen Hagestolz.

Mir schienen hundert Jahr ein Zeitvertreib,
 Ich lebt in seltenster Geistesfülle.

Verdammescht: Ohne Stock, und Arzt, und
 Brille —

Und was noch mehr ist — ohne Weib.

95) Auf einen Helden.

Rolinnus starb als Held!

Hört, was er überwand!

Durch Laster sein Gefühl,

Durch Bosheit den Verstand.

96) Auf einen Heuchler.

Grabscrift eines Buchses.

Man nahm mir meine Haut, und ließ mir
 Fleisch und Bein,

Wiewohl auch diese noch der Raben Früh-
 stück waren.

Ah, wäre doch mein Geist nur in den Schwanz
 gefahren,

So könnt' ich immerfort bei Hofe lebend
 seyn!

97) Auf einen Hund.

Latratu fures excepi, mutus amantes

Sic placui domino; sic placui dominae.

Die Diebe bellt' ich an; den Buhlen schwieg
ich stille,

So ward vollbracht des Herrn, und auch der
Frauen Wille.

98) Auf einen andern.

Der hier begraben liegt, war redlich und ge-
treu,

War tapfer ohne Barbarei,

Er ließ, wie Scipio, von Lüsten nie verführt,

Was er erobert, unberührt.

Er hatte hohen Muth und Stärke; doch es litt

Kein Schwächerer darunter; denn er stritt

Für eigne nur, und für der Seinen Habe. —

Erobrer schämet euch! — Ein Hund liegt hier
im Grabe.

99) Auf den Hund des Hr. v. R., zu
Niedernau bei Rottenburg.

Als einst die Treue sich

Aus dieser Welt verloren,

Hat sie zu ihrem Sitz

Des Hundes Herz erkoren.

100) Auf Stella's Hund, von Haug.

Wart ist todt! Drum steigt bei Nacht und
Mondenschein,

Ihr Stürker nur getrost in Stella's Fenster ein!

Der kleine Cerberus holl euch verräthrisch nach,

So sanft und ängstlich ihn auch seine Her-
rinn rief;

Denn kurz: wenn ihr Gewissen schlies,

Blieb doch die Bestie noch wach.

101) Auf den Hund des Großherzogs
Alexander von Medicis.

Un cagnauccio é Sepolto in questa buca,

Infiagardo, poltrone, e traditore,

Era il dispetto, e fù chiamato amore,

Non ebbe altri di buor. — Fù can del

Duca.

Eine Mähre von Hund liegt hier verscharrt,

Faul, Feige, verräthrischer Art;

Ein Spottthier, und doch Amor genannt,

Nichts Rühnliches war von demselben be-

kannt,

Als daß er gehörte — dem Herrn von Land!

102) Auf einen hungrigen Gelehrten.

Hier ruhet, der unermüdet stets Bücher geschrieben,

Bis ihn der Hunger aufgerieben.

103) Auf den hungernden Picus.
 Der magere Picus ruhet hier —
 Du Erde, sey ihm leicht — er war es auch dir!

104) Auf einen Hypochondristen, der
 am Mediciniren starb.

Je me portais bien; Dieu merci!

Pour me mieux porter, me voici!

Gottlob! wie wohl war mir!

Um besser noch zu seyn, siehst du mich hier.

I.

105) Auf einen Jäger.

Hier liegt der arme Paul,

Hier liegt der Vielgeplagte,

Hier liegt ein Jäger,

Den sein Herr zu Tode jagte.

106) Auf einen andern.

Verweil, o Wanderer! wenn du ein Weib-
 mann bist;

Dein Bruder ließ sich hier vom Tod erjagen.

Ich wette, daß er dort das Wildpret nur vers-
 mißt;

Auch wird er sicher es beklagen,
 Daß Cerberus kein Jagdhund ist.

107) Auf Junker Hanns.

Ich Junker Hanns von sechszehn Ahnen,
 Das Schrecken aller Hasen und Fasanen,
 Harr' auf die Auferstehung hier.

Doch, sollt' es, ach! in jenem Leben
 Nicht Ahnen, Hasen und Fasanen geben,
 So laßt mich ruhn! Was wollt ihr sonst
 von mir?

108) Auf Junker Kilian.

Hier modert Junker Kilian,
 Und Bürgerleichen neben an.
 Auf Ehre! schwur ein Edelmann;
 Das hätte Herr von Kilian
 In seinem Leben nie gethan!

K.

109) Auf den Kälberhanns, der jung
 starb.

OPater omnipotens, vituli miserere Joannis
 Quem mors praeveniens non sinit esse
 bovem!

110) Auf seine Kasse, von einem Engländer unter ihr Portrait.

Mi-cat inter omnes.

Mein Kässchen überglänzt alle.

111) Auf den geschickten Kassen- und Bärenmahler Münd,

† zu Bern den 10. November 1814.

Felibus atque ursis flebilis occidit.

Lugete o feles; ursique lugete!

Mortuus est vobis amicus.

112) Auf Herrn von Klaus.

Sehr viel Verstand besaß nicht Herr von Klaus,
Daher gab er davon nur wenig aus.

113) Auf einen Koch in einer fürstlichen Küche.

Ganzt ruh' des Todten Asch'

In kühler Erde Schacht;

Hat er der Asche doch

Im Leben viel gemacht!

114) Auf einen Krieger.

Lies dieses Helden Ruhm, o Wanderer! mit
Entzücken,
Der Wunder hatt' er viel, und alle auf den Rücken.

115) Auf einen andern.

Der Krieger Furcht, der Liebling jeder Schöne,
 Bei Freund und Feind macht er den Müttern Schmerz,
 Den Eignen um das Leben ihrer Söhne;
 Den Andern um der Töchter Herz.

116) Das Kriterion vieler Grabschriften.

Der Eifrigste der Wahrheitsfreunde,
 Der Hestigste der Lügenfeinde,
 Ein echter Bidermann und Christ
 Ruht hier — Doch lieben Leute, wißt,
 An diesem Lob', könnt' ers erblicken,
 Würd' ihn gewiß nichts mehr entzücken,
 Als daß es Wort für Wort erlogen ist.

 L.

117) Auf spanische Landstreicher.

Todo se lo muque el tempo
 Los annos todo lo mascan,
 Poco duran los Valientes
 Mucho el verdugo los gasta.

Alles verwandelt die Zeit,
 Alles ändern die Jahre,
 Die Tapfern blühen nicht lange,
 Denn der Hentke verdirbt sie meist alle.

118) Auf Lantara, den Mahler.
 Den Mahler Lantara deckt ein Stein,
 Der Glaube war sein Leben,
 Die Hoffnung ihm zur Gefährtinn gegeben,
 Und die Barmherzigkeit grub ihn ein.

119) Grabchrift eines Laufers:
 Hier liegt ein unbegrenzter Held
 im Laufen;
 Er half sich durch die ganze Welt
 mit Laufen.
 Dem Stocke selbst entging der Wicht
 durch Laufen;
 Nur bloß dem Tode konnt' er nicht
 entlaufen.

120) Auf einen Lügner.
 Ci gît - qui de mentir se fésait un devoir,
 Il est bien mort: la chose est assez
 claire:

Hè bien! si de parler il avait le pouvois
 Il soutriendrait avec font le contraire.

Der Lügen sich zur Pflicht einst machte, der
 lieget hier.

Er ist ganz sicher todt; die Sache ist ganz
 klar,

Doch könnte er noch sprechen; glaubet mir!

Er spräche dreist zu euch: Es ist nicht
 wahr!

121) Ein anderes.

Glaub, Wanderer! Ich liege hier:

Die Grabchrift ist ja nicht von mir.

122) Auf Wraxhall, einen bekannten
 Lügner.

Men, matters, scenes, saisons, and facts, all

Misquoting, Misdating,

Misplacing, Mistating

Here lies (liegt & lügt) sir Nathanäel Wrax-
 hall.

Alles entstellen, verhungern, mißzählen, miß-
 deuten —

Menschen, und Alter, und Thaten, und Zeiten —

War Sir Nathanaels Sache — Nun merkt
 dir's!

Hier lüget — doch nein; er lieget nur hier.

M.

123) Auf Arlotti Mainardi.

Dechant von santa croce zu Maccinoli, welcher zehn Jahre vor seinem Tode sich in der St. Jakobskirche zu Florenz das Grab mit der Grabschrift machen ließ:

Questa sepoltura a fatto fare
il Piovan Arlotti
per se, e per lutte quelle persone, le quali
dentro entrcere vobessero.

Dieses Grab ließ Dechant Arlotti verfertigen für ihn und Alle, die Lust haben, hineinzukommen.

124) Auf den Cardinal Mazarin.

Ci gît l'Eminence deuxieme
Dieu nous garde de la troisieme.

Die zweite Eminenz liegt hier im Grabe
todt,

Vor einer dritten Eminenz bewahr uns lieber Gott!

125) Grabschrift eines Metzgers.

Schaaf, Ochsen, Kalb und Schwein, die haben oft geschmeckt,

Wie tödtlich meine Faust im Leben sey gewesen.

Du, Freund! geh fort, so bald zu dies ge-
lesen,

Oh' sich noch meine Hand nach deiner Gurs-
gel streckt.

126) Auf einen Mineralogen.

Er suchte Steine durch sein ganzes Leben,
Und suchte sich nie satt.

Nun hat man Einen ihm gegeben,
An dem er Gnüge hat.

127) Auf Morrat den Rabulisten;
von J. F. Dietrich.

Morrati tumulo cur crescit dira cicuta?

Ut qualis fuerit, nuntiet ipse locus.

Nur Schierling wächst auf Morrats Grab,
Wer er einst war, nimmst du davon schon ab.

128) Auf einen Müßiggänger.

Nun wohl ihm! Ausgerungen hat

Er alle seine Noth.

Er aß und trank sich lebensfatt,

Und schlief sich endlich todt.

129) Auf einen andern.

Dem Knolle, der in seinem ganzen Leben

Nichts that, wodurch er Lob erwarb,

Muß man denn doch das Lob ins Grab mit-
geben,
Daß er doch endlich einmal starb.

130) Auf einen andern.

Hier ruht Elpin — Laßt ihn im Frieden ruhn;
Er starb; — was konnt' er Anders thun?

131) Auf ejnen andern.

Von diesem findt man nicht geschrieben,
Daß er was Sonderlichs getrieben.

N.

132) Auf einen Notarius publicus,
und dessen Frau.

Sie starben bald in ihren besten Jahren,
Am Kopfschmerz Er; die Frau am Gliederweh,
Und beide waren
Personae publicae.

P.

123) Auf einen Pedanten.

Ihr, die ihr nach der Mode lebet,
Und stets nach Etwas Neuem strebet.

O lernet, Sterbliche!

Vom Lehrer Barthele

Auch sterben nach der neuesten Mode:

Er segnete die Welt in einer Periode.

134) Auf den Herzog von Penthieore,
welchen seine ausschweifende Liebe zur beliebten
Sängerinn la Mire ins Grab stürzte: Der
Notensatz

La Mi Re L'a Mis Là.

Die Mire brachte ihn hieher.

135) Auf den Tod eines Pfarrers.

Die Kinder.

O stellet das Klagen doch ein,

Seid heiter und lustig, ihr Knaben!

Denn hätt' er noch länger gelebt,

Er hätte uns Alle begraben.

136) Auf einen Pfarrer, der oft, und
gerne permutirte.

O Wanderer! Geh schnell von hier,

Sonst steht er auf und permutirt mit dir.

137) Auf eine Plaudertasche.

Hier liegt Frau Garrula, der Ohren schlimmste Plage;

Sie zürnt, daß ich dies nur mit wenig Worten sage.

138) Auf einen Plusmacher.

Hier liegt, der seine Renten glücklich vermehrte,
Indem er fremde geschicklich verzehrte.

139) Auf einen armen Poeten.

Ach! hier liegt, zum warnendem Exempel,
Ein Poet, der hohen Ruhm erwarb,
Aber auf dem Weg zu Fama's Tempel
Hungers starb.

140) Auf einen Praßer.

Es schloß der Tod beim Gast der Neben
Des tollen Schwelgers Auge zu.

Sprecht nicht: Dem Geiste werde Ruh!
Die hatt' er schon durchs ganze Leben.

141) Auf einen Prediger.

Herr Sommer
War ein frommer
Ganisons-Prediger.
Hier liegt er!

142) Auf den Tod eines gastfreien
Prelaten. Die Gäste.

Hier sank er in des Todes Arme,
An dessen fettem Tisch wir Tag und Nacht
geessen.

Nun können wir wieder — daß Gott ers
barne!

In Gnaden geruh'n Kartoffeln zu essen!

Q.

Aus Rabners Chronik von Querlequitsch.

(Olim querelarum quiba.)

Einige charakteristische scherzhafte Grabs
schriften.

143) Auf Hans von Querlequitsch.

Ward geböhren 1409. und lebte 65 Jahr.
Man weiß von ihm gar nichts weiter, als
daß er einen sehr dicken Bauch gehabt habe.

144) Auf Hanns Ulrich v. Q * * *, des
vorigen Sohn.

Hatte einen Jagdhund, welchen er unsäglich
liebte. Als der Hund starb, schickte er dem

Pfarrer eben so viel an Leichgebühren, als wenn ihm sein Sohn gestorben wäre. Er mag ein löblicher Herr gewesen seyn.

145) Auf Magister Heinrich Quad.

War ein ehrwürdiger Mann, predigte alle Wochen einmal, und starb. Er hat ein Buch geschrieben: den wohlgemeinten Unterricht für die einfältigen Pfarrer, wie sie sich auf der Kanzel züchtig gebärden sollen.

146) Auf Georg von Q * * *.

Er aß und trank, und vermählte sich dreimal. Seinen Bauern war er gewogen; dem Pfarrer aber spinnenseind. Er wollte nicht leiden, daß ihm dieser auf der Kanzel die derbe Wahrheit sagte. Von undenklichen Jahren her hatte der Pfarrer des Sonntags auf dem Herrenhose gespeist. Dieser Georg aber brachte es ab. Er war ein rechter Atheist, ohne Gottesfurcht und Gewissen; und wie er lebte, so starb er auch; denn er fiel vom Pferde und brach den Hals. Nach dem Tode hat es heftig auf seinem Grabe getobt, und des Pfarrers Frau hat es mit ihren Ohren gehört, daß es nicht anders gewesen, als wenn sich die Katzen gebissen hätten. Er starb ohne Kinder.

147) Auf M. Curt. Haugius.

Er war ein starker Zelote. Er ward allemal braun im Gesichte, wenn er an den Pabst gedachte, und hat 56 neue Reßer gemacht. Er lebte in großer Uneinigkeit mit seinem Gerichtsherrn, und hatte viel Verdruß wegen des Pfarbans. Ueber das Pfingstbier hat er sich sehr ereifert, woran er auch starb.

148) Auf den Schuldiener zu Q***,
Gall Weit den Großen.

Er konnte ziemlich lesen und schreiben, unterrichtete die Kinder fleißig; hielt reinlich die Kirche, läutete wohl die Glocken, konnte eine gute Passion singen, und that Alles vollkommen, was einem rechtschaffenen Schulmeister gebührt. War also zwar — kein großer Held — aber ein großer Schulmeister.

R.

149) Auf einen Rechenmeister.

Des Rechnens satt, lieg ich nun hier im Grabe,
Denn drüber mußt' ich in die Brüche gehn;
Wenn ich mich nicht verrechnet habe,
So werd' ich wieder auferstehn.

150) Auf einen Rechtsgelehrten,
von Haag.

Hier liegt Herr Doktor Valentin,
Der Rechtsgelehrtheit Magazin.

Schad' um sein Wissen — nicht um ihn.

151) Auf einen Reichsbürger zu Eöln.

Hier liegt Meister Peter im grünen Gras,
Der Sauerkraut so gerne aß;
Auch trank er gerne Rheinschen Wein;
Gott woll' seiner Seele gnädig seyn!

152) Auf einen andern zu Koburg.

Hier liegt begraben Hannß Haschebrod!
Ich bitte dich, du lieber Gott!

Das ewige Leben wollst geben mir,
Gleichwie ichs wollte geben dir,

Wenn ich wäre der liebe Gott,
Und du wärst Hannß Haschebrod.

153) Grabschrift in der Marienkirche
zu Lübeck, des Bürgermeisters Ket-
tering.

Ueber dem Grabstein steht ein Crucifix; un-
tenher eine Heerde Lämmer, die hinaufgaffen. —
Mitten unter ihnen liegt im Amtsbornate der

Bürgermeister, ebenfalls hinausblickend, auf den
Knieen, und krummbeinig. Untenher die platt-
deutsche Inschrift:

Hier nun liegt Hans Kettering,
Der so scherp up die Pöte gieng.
D. Herr maß ihm die Schinken lief,
Und help ihm in dein Himmelrief.
Du nimmst dir ja die Lämmer an,
So laß den Buß doch öß mit gan,

154) Auf einen Reisenden.

Celui, qui gît sous cette pierre,
Fût un voyageur curieux;
Il avoit vû toute la terre,
Il lui manquoit de voir les cieux.
Ein Reisender ruht hier von seinen Märschen
aus,
Die er sein Leben lang durch — in — und
um den Erdkreis that.
Er weiß: Für uns ist hier kein bleibend Haus;
Nun will er sehn, was denn der Himmel
hat.

155) Auf den Cardinal Richelieu,
von einem Pensionirten.

Ci gît, oui, par la morbieu!
Le cardinal de Richelieu.

Et ce qui cause mon ennui,
Ma pension avec lui.

Hier liegt, o Trauerschmerz! o Weh!

Der Kardinal Richelieu,

Swar läg er hier gut für seine Person,

War nur nicht mit ihm hin meine Pension.

156) Auf den Abbé de la Rivière,
vom Comte de Bussy.

Ci gît un très grand personnage

Qui fût d'un illustre lignage

Qui posseda mille vertus.

Qui ne trompa jamais, qui fût tou-
jours fort sage

Se n'en dirai pas d'avantage.

C'est trop menti pour cent écus.

Ein Mann von Stand und Würden lieget
hier,

Mit tausend Tugenden geziert,

Der Wahrheit immer treu, vernünftig für
und für,

An dem die Welt sehr viel verliert,

Der keine Seele je betrogen —

Doch still! — Für hundert Thaler ist's genug
gelogen.

157) Auf Robespierre.

Tandem piavit Sanguine sanguines
Omnes profusos Nero Robespierre.
Humanitas monstrum execratur.
Nemo dolet, nisi guillotina.

158) Auf dessen Büste, nachdem er schon
guillotiniert war.

D'insigne scelerats, voici le général
Qui peupla des boumeaux nôtre triste
patrie.

Français! puisque l'enfer a pris l'ori-
ginal

Prions Dieu, que diable emporte la copie.
Von allen Bösewichten den größten General,
Der unser Vaterland mit Blut erfüllt.

Berschläng' die Hölle das Original;

So hole nun der Teufel auch sein Bild!

159) Auf Roußeau und Necker.

Généve a produit deux grands hommes,
Et tous les deux chers aux Français:
L'un emporte bien des regrets,
L'autre a emporté bien des sommes,

Genf brachte uns Franken

Zween große und theuer gewordene Männer
zur Welt.

Rouſſeau und Necker. — Wir danken;
 Dem Einen folgte die Sehnſucht; dem Andern
 das Geld!

S.

160) Auf einen Gäſter. Ein Wortſpiel.

L'ami l'a mis là.

Der Notensatz: la. mi. la. mi. la.
 Sein Freund bracht ihn hieher.

161) Auf einen Schauspieler.

Ici git un comedien
 De plüſieurs rôles s'acquittant bien.
 Il joue le mort à cette heure,
 Et si bien, que l'on en pleure.
 Mais il le faut avouer,
 C'est un long rôle à jouer.

Hier liegt ein trefflicher Ucteur,
 Die vielen Rollen ſpielte er
 Zu ſeiner größten Ehr'.

Da muß er endlich noch des Todten Rolle
 ſpielen;

Die gab er ſo natürlich hin,
 Daß alle Augen ſich um ihn

Mit heißen Mitleids-Thränen füllen;
 Indesß gestehen wir: Er hatte einen langen
 Part zu spielen.

162) Auf den trefflichen Scapin, guten
 Guittarrenspieler und geschickten Schauspieler
 Gabriele Francesco.

Giace inpuesta tomba oscura
 Scapin, che fù buffon trà' comedianti
 Or par, che morto egli si vanti,
 Di far rider i vermi in Sepoltura.

Der trefflichste Scapin liegt hier in düsterm
 Grabe,

Der es so wohl verstand, so Viele froh zu
 machen;

Noch rühmt er sich der vorgehen Geistesgabe,
 Und giebt den Würmern izt um sich zu
 lachen.

163) Auf den Schneider Scheere.

Hier ruhet Meister Scheere,

Der manchmal

Sich selbst die Flecke stahl,

Damit er nicht die Fertigkeit verlöre.

164) Auf einen Scholastiker.

Dies Grab dahier hat subjective

Den großen Moll realiter;

Er war ein Lehrer objective;
 Gelehrt (doch unter uns) nur idealiter.
 Er stritt mit Vielen extensive,
 Gewann materialiter;
 Denn schreien konnt' Er intensive
 Wer war er denn? — Ein Narr, und der
 formaliter!

165) Auf einen Schmaroher.

Mein ganzer Lebenslauf bestehet in neun Worten:
 Ich - kochte - nirgends - was, - und - fraß - doch -
 aller - Orten.

166) Auf einen Schwächer.

In questa tomba é un chiacchione Serrato,
 Che assorbe col suo dir tutta le gente,
 Ma benché egli ammutisca eternamente,
 Non puo tanto tacer, quanto la parlato.
 Den größten Schwächer schließt dies Grabmal
 ein;

Er machte Alles taub um sich herum
 Und bleibt er izt gleich ewig stumm,
 So wird sein Schweigen nie, wie einst sein
 Plaudern seyn.

167) Auf einen Schäfer.

Conticuit tandem, factoque hic fine
 quievit.

168) Auf den französischen Abbé S.,
welcher im Kirchhof der an der Pest Verstor-
benen zu Landun begraben ward.

Ci gît un brave personnage,
Des plus fortunés de son age.

Il ne savoit ni A, ni B.
Et toutefois il fût abbé.

Comme aussi, pour le faire court,
Il fût conseiller à la Cour.

Encore eût-il bien été Prêtre;
Mais il jamais ne le voulut être

On dit, qu'il avait un trésor
Qui n'est pas découvert encore;

S'il en eût fait des bons amis,
Son corps ne fût pas ici mis.

Mais il n'aima jamais personne,
Priez Dieu, qu'il lui pardonne.

Ein wahrer Mann liegt hier,

War seiner Zeiten Zier;

Er konnte kaum das A. B. C.

Doch schwang er sich bis zum Abbé,

Und höher noch; denn in der That

Macht' ihn der Hof zu seinen Rath.

Zum Priester hätt' man ihn geweiht,

Doch dazu hatt' er keine Freud.

Man sagt: Er habe einen Schatz versteckt;

Allein, bis jetzt ward er noch nicht entdeckt.

Hätt' er damit sich Freunde doch gemacht,
 So wär er sicher nicht hicher gebracht.
 Er liebte nicht, und hatte keinen Freund,
 Sey gnädig, Herr! dem Menschenfeind.

169) Auf einen Seidenweber.

Ci gît le corps de Paul Arnout
 Ouvrier en soie, et puis c'est topt.
 Paul Arnold, Seidenweber liegt hier begraben,
 Von dem wir keine andre Kunde haben.

170) D'un grand Seigneur.

Ci dessous gît un grand Seigneur
 Qui de son vivant nous apprit,
 Q'un homme peut vivre sans coeur,
 Et mouris sans rendre l'ésprit,
 Ein vornehmer Herr liegt hier in diesem Ges-
 stein.

Sein Lebenslauf prägt uns die Lehre tief ein:
 Man könne auch, ohne ein Herz zu haben,
 Leben,
 Und brauche im Tode nicht eben einen Geist
 aufzugeben.

171) Auf einen Selbstmörder.

Der Thor hat Extra-Post genommen,
 Um so geschwinder zum Teufel zu kommen.

172) Auf einen preussischen Staatsmann,
vom König Friederich II.

Ein Marschall, ein Minister ruhet hier,
Ein gar gewaltiger Finanzier,
Ein weltlicher Kanonikus dazu. —

O, Wanderer! hast du einmal gehört,
Wer der politische Betrüger war,
So laß auf immer seine Tugenden,
Laß seine Laster in Vergessenheit und Ruh!

173) Auf Herrn Stillfried.

Ci gît, que vivoit doucement,
Sans être incommode à personne
A sa mort même expressement
Il a défendu, que l'on ne sonne.

Hier liegt, der sonst mit Jedermann im Frieden
Bescheiden lebte, ruhig, und so still,
Daß er, bevor er war verschieden,
Im Testament betheuerte: Es sey sein Will;
Man dürfe seine Leiche zwar begleiten,
Doch ohne Geräusch, und nur dabei — nicht
läuten.

174) Auf einen Straßenaufseher.

Freund! ist der Mann nicht deines Lobes werth,
Dessen Sinn bei allen Lebensbürden,

Stets auf die Sorge war gekehrt,
 Daß seine Wege rein erfunden würden.

175) Auf Sunum, von Haug.

Hier modert Sunum, der epikurisch thät,
 Und, aller Sünden Freund, Troß allen Gutem
 bot,

Er haßte nichts, als Weisheit und Diaet,
 Und freute sich umsonst auf Abrahams Table
 d' hôte.

T.

176) Auf Timon, von Haug.

Mir Timon ward das höchste Gut,
 Die Grabesruh' vergönnt,
 Naht Einer von der Menschenbrut,
 Erschlag ihn, Monument!

177) Auf den Menschenhaßer Timon.
 Timon gefällt's nicht im Leben; dir wenig im
 Tode!

Ach, im Tode, da giebt's aures Selichters
 noch mehr.

178) Grabſchrift eines Tabakrauchers.

Ich habe mich mit Rauch, wie alle Welt, ge-
nähret,

Denn Alles, was man liebt, wird von der
Zeit verzehret:

Mein Freund! gönnst du mir eine sanfte
Ruh,

So setz dich auf mein Grab, und Rauch
Tabak dazu.

179) Auf einen schlechten Tonkünstler,
von Weißer.

Die Steine die durch seiner Leier Klang.

Einſt Orpheus ſich zu regen zwang,

Sie bleiben, rührst du, Maß, die Fiedel,
ruhig liegen.

Doch, Freund! bekennen laß mich's dir:

Iust für ein Wunder gilt es mir,

Daß sie nicht an den Kopf dir fliegen.

180) Der vorsichtige Testator.

Mein letzter Wille, merkt es sein,

Bestand in dreien Stücken:

Setzt ihr mir einen Leichenstein,

So müßt ihr ihn nicht schmücken.

Ich hatte nichts mit Herrn gemein,

Die mit dem Schmuck, der sie beladet, drücken.

Nach soll man nicht, ist mein Geseß,
 Mit einer Leichenred' mich ehren.
 Ich liebte niemals faul Geschwätz,
 Und magß nun auch im Tod nicht hören.
 Zulezt, daß nie mein Ohr der Schritte Fuß-
 tritt hört,
 Muß mitten man in Disteln mich begraben,
 Im Leben hat man mir nur gar zu oft den
 Schlaf gestört,
 Im Grabe will ich Ruhe haben.

181) Auf einen Todtengräber.
 Der Mann hat neunzig Jahr gelebt,
 Und scharrete Menschen ein.
 Wer Andern eine Grube gräbt,
 Fällt endlich selbst hinein.

182) Auf einen Träger.
 Gern schläft Bakun, ein Antipode
 Der Thätigkeit, im engstem Haus,
 Der Odem blieb dem Trägsten aus,
 Ob einer langen Periode.

183) Auf Turpill, von Heinse.
 Turpil, der alte Filz, senkt unter tausend
 Schmerzen,
 Die jedes Glied ihm macht: Ach, hilf mir, hilf
 mir, Tod!

Nach, wär ich von der Welt! — Zwar Eins
 liegt ihm am Herzen,
 Sein großes Kapital. Doch ruft er stets
 den Tod!

Er kommt, und fraget ihn: Willst du im
 Ernste sterben?

Ja, liebster Tod! nur lasse mich — noch eins
 mal erben.

184) Ein anderes auf Lurpill,
 Denkt: Alles nimmt Lurpill;
 Nur eine Frau wollt' er nicht nehmen.

V.

185) Auf Wembuchtel,
 von seinen brittischen Landesleuten der excen-
 trische genannt, der seine verstorbene Frau
 in Spiritus aufbewahrte,
 von Dr. Bacher.

O fortunatum virum, et invidendum,
 Cui peculiare hoc et proprium contingit
 Apud se habere foeminam
 Non variam, non mutabilem,
 Egregie taciturnam
 Et omnibus horis eandem.

186) Auf Ventosus, von Hang.

Er machte Schulden und Gedichte;
Doch jene nur sind von Gewichte.

187) Auf einen Verschwender.

Du edler Mann von Stein —

Rühl sey dir deine Grube!

Die Welt war dir zu klein;

Drum kamst du auf dem Schube.

188) Auf einen Unglücklichen.

Hier hat Herr Stephan seinen Platz genommen,

Nachdem er hat sein Tagewerk vollbracht.

Es hat die Welt ihm so viel Noth gemacht,

Daß man nicht sorgt: Er werde wieder kommen.

189) Auf einen Vieleßer.

Ici git un gourmand insigne

Dont l'exercice le plus digne

Fût de manger; tout propos;

Sevoyant réduit à l'extreme

Il auroit mangé la mort même;

Mais il n'y trouva, que les os.

Zu Lupin, dem gewaltigen Eßer;

Dem nur ein Schmauß sein Leben schien zu seyn,

Kam einst der Tod, der Menschenfresser;

Ihn packt sogleich Lupin, doch fand er nur Gebein.

190) Auf ebendenselben.

Hier ruht Lupin und hört zu essen auf;
Nach sechzig Jahren Lebenslauf
Ließ er sich diese Ruhstatt bauen,
Die lange Mahlzeit zu verdauen.

191) Auf einen Vielfrager,
von Hagedorn.

Neodar, seiner Freunde Plage,
Ruht hier, und hört zu fragen auf.
Das Fragen war sein Lebenslauf,
Und er verschied in einer Frage.
Du fragst bei diesem Leichenstein:
Ward er durch Fragen klug? Ach nein!

192) Auf einen fleißigen Visiten-
macher.

Ci gît, qui d'un air enjoué
L'ame de tout soin franche et quite
Dit en mourant: Dieu soit loué,
Je ne ferai plus de visite.

Als Damon, der in seinem Leben
Aus Pflicht so oft Besuch gegeben,
Izt hin aufs Sterbelager fiel,
„Gott sei gelobt!“ sprach er
Mit freudigem Gefühl.
„Visiten mach' ich nun nicht mehr.“

193) Auf einen ungeschickten Vor-
steher.

Snavis erat, fortasse pius, sed Rector
ineptus;

Vult, meditatur, agens plurima, pauca,
nihil!

U.

194) Auf einen gewöhnlichen Uebersetzer.

Hier liegt Herr Skribler, der in mancher Lebensfrist

Mit Uebersetzungen des Unfugs viel verführt,
Bis ihn nach gleicher Art der Tod ins Grab
vertirt.

Sein Geist, indeß der Wurm den Leib
zerreißt,

Weiß Gott, wo der geblieben ist.

195) Auf einen unruhigen Kopf,
von Heinse.

Hier liegt Franz Opsilon. Er ward in seinem
Leben

Die Unruh' selbst genannt; die war sein ganzes
Thun.

Gott wolle ihm die Ruh durch Ewigkeiten geben,
Denn so viel Zeit braucht er, um vollends
auszurufen.

196) Auf einen ruhig Verstorbenen.
Hier schläft Herr Rapp; Er ging einst ruhig
aus dem Leben,
Denn wenig Geist hatt' er nur aufzugeben.

W.

197) Auf einen Wahnsinnigen,
von St. Arnand.

Ci gît un fou nommé Pasquet,
Qui mourût d'un coup de mousquet,
Comme il voulût lever la créte.

Quant à moi, je crois, que le sort
Lui mit du plomb dedans la tête
Pour le rendre sage en sa mort.

Hier liegt Pasket, der arme Tropf;
Im Wahnwitz schoß er sich vor'n Kopf.
Das Schicksal wollt noch mehr auf Erden
Im Tode klüger lassen werden.

Deswegen ließ es den armen Gesellen
Ein wenig Blei ins Gehirnne schnellen.

avoir du plomb dans la tête, h. klug seyn.

198) Auf einen Wassersüchtigen.

Ich' ich die Welt erblickt, so lag ich im Gewässer;
 Als ich die Welt erblickt, so hatt' ichs nicht
 viel besser.

Szt muß ich nun: dies soll auf meinem
 Grabe stehn,

Auch wie die erste Welt durchs Wasser untergehn.

199) Auf eine Widersprecherin.

Udo starb — Sein letzter Wille galt.

Ach, der erste, den sein Weib erfüllt.

200) Auf ein treues Weib.

Ci gît une femme fidelle

Toi, qui lis les vers, que voici,

Crois-tu, que la tienne soit telle?

Qu'elle a toujours été celleci?

Hier liegt ein treues Eheweib;

Daß deines dir so treu gewesen sey und bleib,

Das wünsche ich, Freund Leser! dir,

Und jedem Andern so wie mir.

201) Auf eine andere.

Ici gît le corps d'une belle

Que l'amour d'un mari redûisit en trépas,

Ce que doit étonner, c'est de voir en
ce cas

La première mode nouvelle

Que le beau sexe n'aime pas.

Einer Schönen Körper ruhet hier,
Und du würdest es kaum glauben mir:
Lieb' zu ihrem Gatten führte sie zum Grab,
Und aus Helldentreue stieg sie zu ihm hinab.
Schönen! Dieses wäre nun die erste, neue
Mode!

Warum haßet ihr sie bis zum Tode?

202) Auf ein gutes Weib.

Ci gît, et chacun s'en étonne,
Une femme, qui fût fort borme.
On fit pour la sauver, cent efforts super-
flus.

Son epoux a raison d'en être inconsolable
Cette perte est in éparable,
A présent on n' en trouve plus.

So liegt das edle Geschöpf, zu Jedermanns
Erstaunen,
Im kühlen Grabe erstarrt, das beste, das
treueste Weib!

Um sie der mörderischen Wuth des grausamen
Tods zu entreißen,

Wurden Versuch auf Versuch immer vers-
geblich gemacht.

Unerseßlich ist der Verlust — untröstlich der
Gatte ;

Wo war zu finden nur noch ein so vortreff-
liches Weib ?

203) Auf einen Windbeutel-

Still, Winde, hier!

Ein größerer als ihr, der schlummert hier.

Fürwahr er war weit mehr ;

Denn was ihr seyd — das machte er!

204) Auf den Windmüller Jackson,
von Claudius.

Hier liegt der Müller Jackson ;

Er lebte vom Winde mit lieben Weib und
Knaben ;

Es leben auch sonst noch viele davon,

Die keine Mühle haben.

205) Auf einen Wittwer, von Götting.

Hier ruht mein selig Eheweib,

In dieses Grabes Höhle ;

Zuweilen waren wir ein Leib,

Doch niemals eine Seele.

- 206) Ein Wittwer auf seine verstorbene Gattinn.

Ci git ma femme
 O qu'elle est bien
 Pour son repos,
 Et pour le mien.
 Mein Weib liegt hier,
 Wie wohl ist ihr!
 Für ihre eigne Ruh'
 Und meine auch dazu!

- 207) Der getrübstete Wittwer.

Ich kann nicht traurig seyn, und muß doch
 traurig scheinen!
 Weil meine Doris starb. Ich armer, armer
 Mann!
 O, spottet meiner nicht! Fürwahr ich möchte
 weinen,
 Daß ich nicht weinen kann.

Z.

- 208) Auf einen Bänker.

Hier liegt ein Mann, Gott sey's gedankt,
 Der sich mit aller Welt gezankt.

Auch soll man nicht, ist mein Geseß,
 Mit einer Leichenred' mich ehren.
 Ich liebte niemals faul Geschwätz,
 Und magß nun auch im Tod nicht hören.
 Zulezt, daß nie mein Ohr der Schritte Fuß-
 tritt hört,
 Muß mitten man in Disteln mich begraben,
 Im Leben hat man mir nur gar zu oft den
 Schlaf gestört,
 Im Grabe will ich Ruhe haben.

181) Auf einen Todtengräber.
 Der Mann hat neunzig Jahr gelebt,
 Und scharrete Menschen ein.
 Wer Andern eine Grube gräbt,
 Fällt endlich selbst hinein.

182) : Auf einen Träger.
 Gern schläft Bakun, ein Antipode
 Der Thätigkeit, im engstem Haus,
 Der Odem blieb dem Trägsten aus,
 Ob einer langen Periode.

183) Auf Turpill, von Heinse.
 Turpil, der alte Filz, senft unter tausend
 Schmerzen,
 Die jedes Glied ihm macht: Ach, hilf mir, hilf-
 mir, Tod!

Uch, wär ich von der Welt! — Zwar Eins
 liegt ihm am Herzen,
 Sein großes Kapital. Doch ruft er stets
 den Tod!

Er kömmt, und fraget ihn: Willst du im
 Ernste sterben?

Ja, liebster Tod! nur lasse mich — noch eins
 mal erben.

184) Ein anderes auf Turpill,
 Denkt: Alles nimmt Turpill;
 Nur eine Frau wollt' er nicht nehmen.

V.

185) Auf Wembuchtel,
 von seinen brittischen Landesleuten der excen-
 trische genannt, der seine verstorbene Frau
 in Spiritus aufbewahrte,
 von Dr. Backer.

O fortunatum virum, et invidendum,
 Cui peculiare hoc et proprium contingit
 Apud se habere foeminam
 Non variam, non mutabilem,
 Egregie taciturnam
 Et omnibus horis eandem.

186) Auf Ventosus, von Hang.

Er machte Schulden und Gedichte;
Doch jene nur sind von Gewichte.

187) Auf einen Verschwender.

Du edler Mann von Stein —

Rühl sey dir deine Grube!

Die Welt war dir zu klein;

Drum kamst du auf dem Schube.

188) Auf einen Unglücklichen.

Hier hat Herr Stephan seinen Platz genommen,

Nachdem er hat sein Tagewerk vollbracht.

Es hat die Welt ihm so viel Noth gemacht,

Daß man nicht sorgt: Er werde wieder kommen.

189) Auf einen Vieleßer.

Ici gît un gourmand insigne

Dont l'exercice le plus digne

Fût de manger; tout propos;

Sevoyant réduit à l'extreme

Il auroit mangé la mort même;

Mais il n'y trouva, que les os.

Zu Lupin, dem gewaltigen Eßer;

Dem nur ein Schmaus sein Leben schien zu seyn,

Kam einst der Tod, der Menschenfresser;

Ihn packt sogleich Lupin, doch fand er nur Gebein.

190) Auf eben denselben.

Hier ruht Lupin und hört zu essen auf;
Nach sechzig Jahren Lebenslauf
Ließ er sich diese Ruhstätte bauen,
Die lange Mahlzeit zu verdauen.

191) Auf einen Vielfrager,
von Hagedorn.

Neodar, seiner Freunde Plage,
Ruht hier, und hört zu fragen auf.
Das Fragen war sein Lebenslauf,
Und er verschied in einer Frage.
Du fragst bei diesem Leichenstein:
Ward er durch Fragen klug? Ach nein!

192) Auf einen fleißigen Visitens-
macher.

Ci git, qui d'un air enjoué
L'ame de tout soin franche et quite
Dit en mourant: Dieu soit loué,
Je ne ferai plus de visite.

Als Damon, der in seinem Leben
Uns Pflicht so oft Besuch gegeben,
Izt hin aufs Sterbelager fiel,
„Gott sei gelobt!“ sprach er
Mit freudigem Gefühl.
„Visiten mach' ich nun nicht mehr.“

193) Auf einen ungeschickten Vor-
steher.

Suavis erat, fortasse pius, sed Rector
ineptus;

Vult, meditatur, agens plurima, pauca,
nihil!

U.

194) Auf einen gewöhnlichen Uebersetzer.

Hier liegt Herr Skribler, der in mancher Lebensfrist

Mit Uebersetzungen des Unfugs viel verführt,
Bis ihn nach gleicher Art der Tod ins Grab
vertirt.

Sein Geist, indeß der Wurm den Leib
zerreißt,

Weiß Gott, wo der geblieben ist.

195) Auf einen unruhigen Kopf,
von Heinse.

Hier liegt Franz Opsilon. Er ward in seinem
Leben

Die Unruh' selbst genannt; die war sein ganzes
Thun.

Gott wolle ihm die Ruh durch Ewigkeiten geben,
Denn so viel Zeit braucht er, um vollends
auszurufen.

196) Auf einen ruhig Verstorbenen.
Hier schläft Herr Rapp; Er ging einst ruhig
aus dem Leben,
Denn wenig Geist hatt' er nur aufzugeben.

W.

197) Auf einen Wahnsinnigen,
von St. Arnand.

Ci gît un fou nommé Pasquet,
Qui mourût d'un coup de mousquet,
Comme il voulût lever la créte.

Quant à moi, je crois, que le sort
Lui mit du plomb dedans la tête
Pour le rendre sage en sa mort.

Hier liegt Pasquet, der arme Tropf;
Im Wahnwitz schoß er sich vor'n Kopf.
Das Schicksal wollt noch mehr auf Erden
Im Tode klüger lassen werden.

Deswegen ließ es den armen Gesellen
Ein wenig Blei ins Gehirnne schnellen.

avoir du plomb dans la tête, y. klug seyn.

198) Auf einen Wassersüchtigen.

Oh' ich die Welt erblickt, so lag ich im Gewässer;

Als ich die Welt erblickt, so hatt' ichs nicht viel besser.

Szt muß ich nun: dies soll auf meinem Grabe stehn,

Auch wie die erste Welt durchs Wasser untergehn.

199) Auf eine Widersprecherin.

Udo starb — Sein letzter Wille galt.

Ach, der erste, den sein Weib erfüllt.

200) Auf ein treues Weib.

Ci gît une femme fidelle

Toi, qui lis les vers, que voici,

Crois-tu, que la tienne soit telle?

Qu'elle a toujours été celleci?

Hier liegt ein treues Eheweib;

Daß deines dir so treu gewesen sey und bleib,

Das wünsche ich, Freund Leser! dir,

Und jedem Andern so wie mir.

201) Auf eine andere.

Ici gît le corps d'une belle

Que l'amour d'un mari reduisit en trépas,

Ce què doit étonner, c'est de voir en
ce cas

La première mode nouvelle

Que le beau sexe n'aime pas.

Einer Schönen Körper ruhet hier,
Und du würdest es kaum glauben mir:
Lieb' zu ihrem Gatten führte sie zum Grab,
Und aus Helbentreue stieg sie zu ihm hinab.
Schönen! Dieses wäre nun die erste, neue
Mode!

Warum haßet ihr sie bis zum Tode?

202) Auf ein gutes Weib.

Ci gît, et chacun s'en étonne,
Une femme, qui fût fort borme.
On fit pour la sauver, cent efforts super-
flus.

Son epoux a raison d'en être inconsolable

Cette perte est in éparable,

A présent on n' en trouve plus.

So liegt das edle Geschöpf, zu Jedermanns
Erstaunen,

Im kühlen Grabe erstarrt, das beste, das
treueste Weib!

Um sie der mörderischen Wuth des grausamen
Tods zu entreißen,

Wurden Versuch auf Versuch immer vers-
geblich gemacht.

Unerseßlich ist der Verlust — untröstlich der
Gatte;

Wo war zu finden nur noch ein so vortreff-
liches Weib?

203) Auf einen Windbeutel.

Still, Winde, hier!

Ein größerer als ihr, der schlummert hier.

Fürwahr er war weit mehr;

Denn was ihr seyd — das machte er!

204) Auf den Windmüller Jackson,
von Claudius.

Hier liegt der Müller Jackson;

Er lebte vom Winde mit lieben Weib und
Knaben;

Es leben auch sonst noch viele davon,

Die keine Mühle haben.

205) Auf einen Wittwer, von Göding.

Hier ruht mein selig Eheweib,

In dieses Grabes Höhle;

Zuweilen waren wir ein Leib,

Doch niemals eine Seele.

206) Ein Wittwer auf seine verstor-
bene Gattinn.

Ci git ma femme
O qu'elle est bien
Pour son repos,
Et pour le mien.
Mein Weib liegt hier,
Wie wohl ist ihr!
Für ihre eigne Ruh'
Und meine auch dazu!

207) Der getrüßete Wittwer.

Ich kann nicht traurig seyn, und muß doch
traurig scheinen!
Weil meine Doris starb. Ich armer, armer
Mann!
O, spottet meiner nicht! Fürwahr ich möchte
weinen,
Daß ich nicht weinen kann.

Z.

208) Auf einen Bänker.

Hier liegt ein Mann, Gott sey's gedankt,
Der sich mit aller Welt gezankt.

Wohl uns, izzt schließt ein Leichenstein
Den Bänker hier auf immer ein.

209) Auf eine Bänkerinn.

Hier unter diesem Leichenstein
Scheigt ewig Frau von Kunigunde.
Sie keifte bis zur Sterbestunde,
Denn vierzig Jahre schrie sie — nein!
Damit es endlich Friede werde,
Schloß ihr der Tod den Mund mit Erde.

210) Auf einen Unthätigen.

Hier schläft ein Mann, der nie gewacht hat;
Höchstens that er, als wachte er.
Genau genommen, sprach er im Traum.
Wanderer! bete für ihn;
Sonst verschläft er den jüngsten Tag.

211) Auf Monsieur Kleber,
den vielgelehrten Todtengräber.

Hier liegt ein wahrer Mann, mit Namen
Jakob Kleber

Er war zugleich Barbierer, Apotheker, Bader,
Klystirte, schröpfte, ließ zur Ader;
War Chemiker, Botaniker,
Empiriker, und Praktiker
Und auch dazu — noch Todtengräber.

212) Auf einen betrügerischen Bäcker.

Ihr, Wandrer! nehmt hier wohl in Acht,
Was für ein kleines Haus izt Kaspar Bäcker
bewacht,

Dem sonst das kleine Brod, das er gemacht,
Das größte Haus im Ort zureg gebracht.

213) Auf den Tod von sieben Kindern.

Zugleich erkrankten und starben dahin am Pos-
tenüberfalle

Der prima donna sieben Kinder alle.
Groß ist der Schmerz der Herren vom Theater,
Denn jeder hält sich für den Vater.

214) Trullas Tod an ihrem Ge-
burtstag.

Wie? eine alte Jungfer werden? —

Ertrag es, wer es kann mit warmen Le-
bensblut!

Rief Trulla, mit entseßlichen Geberden,
Und sprang am sechzigsten Geburtstag in
die Flut.

II. Abtheilung.

Idealische Grabchriften.

A.

1) Auf die gute Adelheid.

Hier ruht ein kleines Kind:
Grab, Sarg, und Raum ist klein;
Drum soll die Grabchrift auch,
So wie das Andre seyn.

2) Auf Agathon.

Ridotto al rogo in cenere
Poi gli Abderiti piansero
Il primo in armi estinto,
Lor nobile Agatone.
Marte, che à morte espone
Ne' turbini di guerra
Non fece a garzon simile
Mai morder le terra.

Auf einem Holzstoß in Asche verwandelt,
Weinten die Abderiten um ihn,

Den ersten, den edelsten Sohn,
 Den tapfern Agathon,
 Der aus ihnen zuerst mit dem Schwert in der
 Hand
 Starb auf dem Bette der Ehre fürs Vater-
 land.

Unter den Opfern des Mors hatte Mars im
 Kriegesgetümmel
 So einen Jüngling noch nie todt in das
 Gras hingestreckt.

3) Auf Agnes.

Infelix puella! Superstes infeliciox.

4) Allgemeine Grabchrift.

Tendimus huc omnes; metam porpera-
 mus ad unam.

Est vitae cunctis exitiique modus.

Dies das gemeinschaftliche Ziel, nach dem alle
 Sterbliche ringen;

Flüchtiges Leben voll Noth, dann der ge-
 wißeste Tod.

5) Auf einen Armen.

Hohheit, Ehre, Macht, und Ruhm sind eitel!
 Eines Weltgebieters stolzer Scheitel,

Und ein zitternd Haupt am Pilgerstab
Deckt mit einer Dunkelheit das Grab.

6) Auf einen (Arzt Dr. Stoll),
von Blumauer.

Wünscht Aerzten seine Kunst,

Und Königen — sein Herz.

B.

7) Auf eine zerfallende Gegend in
Bagaria.

Auf der Ostseite der Stadt Palermo in Si-
cilien 1658.

Yu la esperanza es perdida,

Y un solo bien me consuela,

Que el tempo, que passa,

Y suela ilevera presto la vida.

Alle Hoffnung ist verschwunden,

Nur dies tröstet meinen Sinn:

Bald rafft meine Lebensstunden

Der Zeiten wilder Strom dahin.

8) Auf einen Bauer, von Morhof.

Tellus culta mihi panem dedit, illeque
vitam.

Pro pane carnem do tibi, terra! meam.

Erde, von mir gebaut! Du gabst mir Brod
dafür,

Und Brod erhielt mir wohl das Leben.

Was ist nun billiger, als dir

Mein Fleisch dafür zu geben.

9) Grabchrift eines Bettlers.

Ich lebte ohne Haus; todt hab ich eins dahier;

Im Leben hatt' ich nichts; todt bin ich reich
dafür.

Mein Leben war nur Flucht; das Grab ist,
meine-Ruh!

Im Leben ging ich bloß, und izt deckt man
mich zu.

10) Auf einen Bösewicht.

Er hatte, sich den Gang zu seinem Grab

Mit lauter Gewissensvorfürfen tapeziert.

11) Auf eine Buhlerin, von Owen.

Occidit, heu, postquam multos occidit
amantes,

Et cinis est hodie, quae fuit ignis heri.

Iris, qui mit tant d'amans au tombeau,

Du tombeau n'a pù se défendre.

Et ce feu, qui fût hiër si beau

N'est aujourd' hui qu' un peu de cendre.

Fris, die elust der Liebenden Viele ins Grabe
beschiedte,

Rettete sich nicht selbst aus den Armen des
Tods.

Die noch am Tage zuvor so hellerglänzende
Flamme —

Eitelkeit! was ist sie hent? Ein Häufchen
Asche ist sie.

C.

12) Auf Madame de Camps.

Garde pour vous vôtre piété

Pour ciel la mort m'a ravie

Mais celle abandonne à la vie

L'hymen, l'enfance, et l'amitié.

E spare dein Mitleid für dich,

Durch den Tod hat der Himmel mich.

Doch läßt er diesem Leben zurück.

Freundschaft, und Kindheit, und ehliches
Glück.

13) In den Catacomben zu Paris.

Beim Eingang.

Arrête; c'est ici l'empire de la mort!

Halt! Hier ist das Reich des Todes.

Ueber den Schranken.

Has ultra metas requiescunt, beatam
Spem expectantes.

Jenseits schlummern sie, harrend der seligen
Hoffnung.

An einem Sarcophag in der Mauer.
Silence! êtres mortels! vaines grandeurs!
neant! éternité!

Schweigen! Sterbliche Wesen! Eitle Größe!
Vernichtung! Ewigkeit!

Aequat omnes cives;

Impares nascimur; pares morimur.

Senecā.

Der Tod macht alle Erdenkinder gleich;
Er fragt nicht viel: Ob' arm? oder reich?

14) Christliche Grabchrift, von Klopstock.

Auferstehn, ja auferstehn wirst du,
Mein Staub; nach jener Ruh.

Unsterblich Leben

Wird, der dich schuf, dir geben,
Gelobt sey Er!

Tag des Dankes, der Freudenthränen Tag!

Du meines Gottes Tag!

Wenn ich im Grabe

Genug geschlummert habe,

Erweckst du mich.

Wie den Träumenden wirds dann mir seyn;

Mit Jesu geh ich ein

Zu seinen Freuden,

Der müden Pilger Leiden

Sind dann nicht mehr.

D.

15) Auf den guten Damon, von Weißer.

Keine Thräne, Wandrer! weilst du hier,
Fordert dieses Todtenmal von dir,

Für den Guten, der hier modert,

Denn du weinst sie ungefordert.

16) Auf Wilhelm Denker.

Aus Betters Noth- und Hilfsbüchlein.

Besser machen, besser werden,

War ihm größte Lust auf Erden.

Nun empfängt, vor Gottes Thron,

Wilhelm Denker seinen Lohn.

17) Auf Dorothea Bergmann, die
gute Tochter.

Tretet sanft auf ihren Staub, ihr Guten!
Denn sie war euch verwandt;
Haltet ihr Grab von Unkraut rein,
Ihr edelgesinnte Herzen;
Denn sie war eures Geschlechts.

E.

18) Grabchrift auf einen Egoisten.

Hier ruht, der sich nur leben wollte.
Du, folge seinem Beispiel nicht!
Daß einst die Welt nicht von dir spricht:
Hier ruht, der niemals leben sollte.

19) Auf eine edle Seele, von Petrarca.

Alma! che avesti pisi la vòrtà cara
Che la tua vita, la tua verte etade
Vatene in pace! alma beata e bella!
Vatene in pace! à la superna sede
E lascia agl'altri esempio di tua fede!
Edle Seele! die du in dem Frühling deines
Lebens

Die Tugend Allem vorzogst,

Keine gefühlvolle Seele! gehe im Frieden
 Zu dem erhabnen Wohnsitz des Ewigen,
 Und laß uns das Beispiel deiner Verdienste.

F.

20) Auf Marie Josephe Fillion.

Sol evanuit
 Flosculos et sentes reliquit
 Patri Superstiti.

21) Auf einen Findling, von Weißer.

Des Lebens drückende Beschwerde
 Verschlummert hier ein Mensch im Sand,
 Der einen Vater nie gekannt,
 Und keine Mutter, als die Erde.

22) Auf einen Fink, von Sambuga.

Hier, unter diesem leichten Stein,
 Liegt, ach! mein trautes Vögelein.

Er war ein großer Springer,
 Und ein gar lieber Singer.

Nun hat der Springer ausgesprungen,
 Nun hat der Singer ausgesungen;

Das thut mir weh!

So weh!

23) Auf ein Fräulein,

daß über Hinrichtung ihres Geliebten — eines sehr edlen, aber verführten Jünglings, der, um sich vor dem Ungestümme der Gläubiger zu retten, einen Unbekannten, der ihm eben vom Vater Hilfe brachte, ermordete — wahnsinnig ward.

Aus Wagniß moralischen Beispielen.

„Nicht stark genug ist immer die Vormaner der Tugend, das menschliche Herz vor Verirrungen der Leidenschaften zu sichern. — Willst du glücklich seyn, Mensch! so empfinde weniger, und denke mehr, als die Unglückliche die unter diesem Steine schlummerte.

24) Auf einen französischen Krieger,
den Liebe für Vaterland und Geliebte zum Helden machte.

Der edlen und treuen Liebe
Das dankbare Vaterland.

25) Auf eine gute Frau.

Daß du so gut gestorben bist,
Und all deine, und Leid all deine Plagen
Mit stillem Muth und mit Geduld getragen;
Daß du — o zürne nicht im Himmel, wo
du bist,

Ich will nicht loben und nicht klagen;
 Ich wollt' es bloß an deinem Grabe sagen,
 Weil es die reine Wahrheit ist.

26) Auf einen Freund.
 Inter suos non mortuo.

27) Auf einen Freund Gottes.
 Auf einem Grabstein in Wales, von D.
 Limon haßte die Männer,
 Orfeus haßte die Weiber —
 Ich liebte einst einen Mann und ein Weib,
 Er betrog,
 Und sie hinterging mich.
 Nun liebte ich nur Gott.

28) Auf einen Freund.
 Freund! du schläfst so fest,
 Verschläfst so manches Freudenfest im engen
 Hause.
 Niemand ersieht dich mehr,
 Und Niemand sucht dich mehr beim frohem
 Schmause.
 Nur dein Freund schläft dann und wann an
 deiner Büste,
 Schüttelt in Gram versenkt
 Den grauen Kopf, und denkt:
 Wenn ers nur wüßte,

Schlummre mit Ehr' und Ruh',
 Hattest hienieden den Lauf vollendet,
 Schlummre geliebter Freund!
 Schlummre, o wer weiß, wie sich's noch
 endet.

29) Auf Freunde Gottes.

Ruhet, Todten Gottes, ruhet im Frieden,
 Erbensorgen stören nimmer euch.
 Ihr erfüllet Gottes Zweck hienieden,
 Dafür lohnt der Ewige euch reich.
 Jedes Gute, welches ihr den Armen
 Waisen und Verlassenen gethan,
 Jede Sorgfalt, jegliches Erbarmen
 Rechn'et euch dort die Vergeltung an,
 Jede Tugend wird sie euch belohnen,
 Und die Fülle ew'ger Bounne seyn;
 Gottes Frieden wird stets in euch wohnen,
 Und ihr ewig, ewig glücklich seyn.
 Schlaft nun ruhig, Freunde! eure Stunden
 In Gesellschaft unsrer Brüder fort!
 Dort sind Kränze schon ffr' euch gewunden,
 Sie verherrlichen die Tugend dort.

30) Auf einen zu frühe Gestorbenen,
 von Haug.

Beweint die Tugend nicht,
 Deckt sie der Aschenkrug, Google

Erfüllte sie die Pflicht,

So lebte sie genug.

Fürwahr! nicht lange lebt,

Wer achtzig Jahre lang

Nach eiteln Lüsten strebt,

Und fröhnt dem Müßigang

Heil, wer durch Thatenreihn

Sich ein Verdienst erwarb,

Zu frühe stirbt allein,

Wer ohne Tugend starb.

31) Auf einen guten Fürsten.

Hier unter diesem Steine

Ruht unser Vater, unser Fürst,

O Menschheit! klag und weine!

Er preßt uns keine Thränen aus

Als nur durch seinen Tod.

G.

32) Auf einen geliebten Gatten,
von Logau.

Leser, steh!

Erbarme dich dieses bittern Falles;

Außer Gott

War in der Welt, was hier liegt,

Mein Alles.

33) Auf das einzige Gewisse,
 Warm konnt' ich hoffen, und unnuennbar lieben,
 Und treu' beharrt' ich, wo ich Liebe gab,
 Was ist vor Allem tröstend mir geblieben,
 Für Lieb' und Hoffnung, als — ein einsam
 Grab.

34) Auf einen gelehrten Freund,
 von U₃.
 Wir singen seinen Ruhm, und schildern fernem
 Tagen
 Sein Herz und unsre Freundschaft ab.
 Wir würden später noch ihm manche Thräne
 schenken;
 Auch wenn wir künftig uns erfreun,
 Soll dieses Freundes Angedenken
 Uns ewig heilig seyn.

35) Auf die frühe verstorbene
 Freundin.
 Nemo parum diu vixit, qui virtutis per-
 fectae perfecto functus est munere.
 Cicero.

Niemand lebte zu kurz; vollkommen, wer sei-
 ner Pflicht lebte. Cicero.
 So ruh' sie sanft! Leicht bedcke sie ihr Hügel,

Der Thränen stillen Heiligthum!

Ich pflanz' einst Rosen um ihr Grab herum.
 O fächelte, du Todes-Engel, dann dein Hügel
 Den Kranz, der welk von warmen Zähren
 sinkt!

O kühltest du mein Haupt, wenn ich des Le-
 bens Plage

Auf ihrem Grabe knieend ihrer Asche klage,
 Die stumm der Thränen Tropfen trinkt.

36) Auf das Grab eines Gottlosen.
 Star streut Blumen auf das Grab des Bösen.
 Eile vorüber,

Freund! Pest hauchet das Grab; und in
 den Blumen ist Gift.

37) Allgemeine Grabchrift zu Lyon
 im Garten des Zollhauses vor dem Pa-
 riserthor, oder en Veze.

Pulchra, nisi abeundum esset.

Intravi ut exirem.

Könnte man bleiben, wie schön wär' der Ort!
 Aber kaum kommt man, muß man wieder fort.

Tant de peine pour bien amasser

Puis mourir, et tout laisser.

Mit Kummer und Mühe bringt man es so weit,
 Dann stirbt man, und Alles wird Andern zur
 Beut.

Sollicito, quod anhelans collegeris ungue,
Migrandum est! Aliis, quod legis,
omne legis.

38) Ueber den Werth der Grabmäler.

Zur ewigen Dauer seiner Ehre
Glaubt Mancher, daß ein Grab von Stein
Ihm nöthig wäre.

Kann seyn!

Vielleicht fiel Manchem es nicht ein:

Es könnte auch wohl ein Grab von Stein

Nicht untergänglich seyn,

Und das Verdienst auch ohne Stein es wäre.

39) Auf das Grab.

Des Lebens Tag ist schwer und schwül,

Des Todes Odem leicht und kühl,

Es wehet freundlich uns hinab,

Wie welkes Laub in stilles Grab.

Es scheint der Mond, es fällt der Thau

Aufs Grab, wie auf die Blumenau;

Auch fällt des Freundes Thrän hinein,

Erhell't von sanfter Hoffnung Schein;

Und sammelt alle, Klein und Groß

Die Mutter Erd' in ihren Schoos hinein,

O, sah'n wir ihr ins Angesicht,

Wir schenkten ihren Busen nicht.

Keine gefühlvolle Seele! gehe im Frieden
 Zu dem erhabnen Wohnsitz des Ewigen,
 Und laß uns das Beispiel deiner Verdienste.

F.

20) Auf Marie Josephe Fillion.

Sol evanuit
 Flosculos et sentes reliquit
 Patri Superstiti.

21) Auf einen Findling, von Weißer.

Des Lebens drückende Beschwerde
 Verschlummert hier ein Mensch im Sand,
 Der einen Vater nie gekannt,
 Und keine Mutter, als die Erde.

22) Auf einen Fink, von Sambuga.

Hier, unter diesem leichten Stein,
 Liegt, ach! mein trautes Vögelein.

Er war ein großer Springer,
 Und ein gar lieber Singer.

Nun hat der Springer ausgesprungen,
 Nun hat der Singer ausgesungen;

Das thut mir weh!

So weh!

23) Auf ein Fräulein,

das über Hinrichtung ihres Geliebten — eines sehr edlen, aber verführten Jünglings, der, um sich vor dem Ungestümme der Gläubiger zu retten, einen Unbekannten, der ihm eben vom Vater Hilfe brachte, ermordete — wahnsinnig ward.

Aus Wagner's moralischen Beispielen.

„Nicht stark genug ist immer die Normen der Tugend, das menschliche Herz vor Verirrungen der Leidenschaften zu sichern. — Willst du glücklich seyn, Mensch! so empfinde weniger, und denke mehr, als die Unglückliche die unter diesem Steine schlummerte.

24) Auf einen französischen Krieger, den Liebe für Vaterland und Geliebte zum Helden machte.

Der edlen und treuen Liebe

Das dankbare Vaterland.

25) Auf eine gute Frau.

Daß du so gut gestorben bist,

Und all deine, und Leid all deine Plagen

Mit stillem Muth und mit Geduld getragen;

Daß du — o zürne nicht im Himmel, wo
du bist,

Ich will nicht loben und nicht klagen;
 Ich wollt' es bloß an deinem Grabe sagen,
 Weil es die reine Wahrheit ist.

26) Auf einen Freund.
 Inter suos non mortuo.

27) Auf einen Freund Gottes.
 Auf einem Grabstein in Wales, von D.
 Limon haßte die Männer,
 Orfeus haßte die Weiber —
 Ich liebte einst einen Mann und ein Weib,
 Er betrog,
 Und sie hinterging mich.
 Nun liebte ich nur Gott.

28) Auf einen Freund.
 Freund! du schläfst so fest,
 Verschläfst so manches Freudenfest im engen
 Hause.
 Niemand ersieht dich mehr,
 Und Niemand sucht dich mehr beim frohem
 Schmause.
 Nur dein Freund schläft dann und wann an
 deiner Büste,
 Schüttelt in Gram versenkt
 Den grauen Kopf, und denkt:
 Wenn er's nur wüßte,

Schlummre mit Ehr' und Ruh',
 Hattest hienieden den Lauf vollendet,
 Schlummre geliebter Freund!

Schlummre, o wer weiß, wie sich's noch
 endet.

29) Auf Freunde Gottes.

Ruhet, Todten Gottes, ruhet im Frieden,
 Erbsorgen stören nimmer euch.

Ihr erfüllet Gottes Zweck hienieden,
 Dafür lohnt der Ewige euch reich.

Jedes Gute, welches ihr den Armen
 Waisen und Verlassenen gethan,

Jede Sorgfalt, jegliches Erbarmen
 Rechnet euch dort die Vergeltung an,

Jede Tugend wird sie euch belohnen,
 Und die Fülle ew'ger Bounne seyn;

Gottes Frieden wird stets in euch wohnen,
 Und ihr ewig, ewig glücklich seyn.

Schlaft nun ruhig, Freunde! eure Stunden
 In Gesellschaft unsrer Brüder fort!

Dort sind Kränze schon ffr euch gewunden,
 Sie verherrlichen die Tugend dort.

30) Auf einen zu frühe Gestorbenen,
 von Haug.

Beweint die Tugend nicht,

Deckt sie der Aschenkruge,

Erfüllte sie die Pflicht,

So lebte sie genug.

Fürwahr! nicht lange lebt,

Wer achtzig Jahre lang

Nach eiteln Lüsten strebt,

Und fröhnt dem Müßigang

Heil, wer durch Thatenreihn

Sich ein Verdienst erwarb,

Zu frühe stirbt allein,

Wer ohne Tugend starb.

31) Auf einen guten Fürsten.

Hier unter diesem Steine

Ruht unser Vater, unser Fürst,

O Menschheit! klag und weine!

Er preßt uns keine Thränen aus

Als nur durch seinen Tod.

G.

32) Auf einen geliebten Gatten, von Logan.

Leser, steh!

Erbarme dich dieses bittern Falles;

Außer Gott

War in der Welt, was hier liegt,

Mein Alles.

33) Auf das einzige Gewisse,
 Warm konnt' ich hoffen, und unnuennbar lieben,
 Und treu' beharrt' ich, wo ich Liebe gab,
 Was ist vor Allem tröstend mir geblieben,
 Für Lieb' und Hoffnung, als — ein einsam
 Grab.

34) Auf einen gelehrten Freund,
 von U₃.

Wir singen seinen Ruhm, und schildern fernem
 Tagen

Sein Herz und unsre Freundschaft ab.

Wir würden später noch ihm manche Thräne
 schenken;

Auch wenn wir künftig uns erfreun,

Soll dieses Freundes Angedenken

Uns ewig heilig seyn.

35) Auf die frühe verstorbene
 Freundin.

Nemo parum diu vixit, qui virtutis per-
 fectae perfecto functus est munere.

Cicero.

Niemand lebte zu kurz; vollkommen, wer sei-
 ner Pflicht lebte. Cicero.

So ruh' sie sanft! Leicht decke sie ihr Hügel,

Der Thränen stilltes Heiligthum!

Ich pflanz' einst Rosen um ihr Grab herum.
 O fächelte, du Todes-Engel, dann dein Hügel
 Den Kranz, der welk von warmen Zähren
 sinkt!

O kühltest du mein Haupt, wenn ich des Le-
 bens Plage

Auf ihrem Grabe knieend ihrer Asche Klage,
 Die stumm der Thränen Tropfen trinkt.

36) Auf das Grab eines Gottlosen.
 Star streut Blumen auf das Grab des Bösen.
 Eile vorüber,

Freund! Pest hauchet das Grab; und in
 den Blumen ist Gift.

37) Allgemeine Grabchrift zu Lyon
 im Garten des Zollhauses vor dem Pa-
 riserthor, oder en Veze.

Pulchra, nisi abeundum esset.

Intravi ut exirem.

Könnte man bleiben, wie schön wär' der Ort!
 Aber kaum kommt man, muß man wieder fort.

Tant de peine pour bien amasser

Puis mourir, et tout laisser.

Mit Kummer und Mühe bringt man es so weit,
 Dann stirbt man, und Alles wird Andern zur
 Beut.

Sollicito, quod anhelans collegeris ungue,
Migrandum est! Aliis, quod legis,
omne legis.

38) Ueber den Werth der Grabmäler.

Zur ewigen Dauer seiner Ehre
Glaubt Mancher, daß ein Grab von Stein
Ihm nöthig wäre.

Kann seyn!

Vielleicht fiel Manchem es nicht ein:
Es kommt auch wohl ein Grab von Stein
Nicht untergänglich seyn,
Und das Verdienst auch ohne Stein es wäre.

39) Auf das Grab.

Des Lebens Tag ist schwer und schwül,
Des Todes Odem leicht und kühl,
Es wehet freundlich uns hinab,
Wie welkes Laub in stilles Grab.
Es scheint der Mond, es fällt der Thau
Aufs Grab, wie auf die Blumenau;
Auch fällt des Freundes Thrän hinein,
Erhell't von sanfter Hoffnung Schein;
Und sammelt alle, Klein und Groß
Die Mutter Erd' in ihren Schoos hinein,
O, sah'n wir ihr ins Angesicht,
Wir scheuten ihren Busen nicht.

40) Allgemeine Grabchrift.

Freund, Wanderer, der du begehrt zu wissen,
Was ich war? Nichts war ich, und war be-
fließen,

Ein Nichts zu sehn, und that gescheut daran.
Denn thöricht ist, wer aus dem Nichts ent-
quellen,

Und niedersinkend in das Nichts, den Wahn
Hegt, zwischen beiden Etwas sehn zu wollen.

41) Allgemeine Grabchrift deutscher
Dichter.

Auch Er blieb unbelohnt! —

Ein kurzes Lobgedicht:

Doch, Nachwelt, hast du dies gelesen
Und zweifelst noch: Ob er ein großer Mann
gewesen?

So kennst du Deutschland nicht!

42) Die schöne Grabchrift.

Steh, Wanderer! Ein Mensch liegt hier!
Erwirb auch du die Grabchrift dir:

„Ein Mensch liegt hier!“

43) Eine seltene Grabchrift.

Ach! unter diesem Leichensteine
Ruht, deren Herz ich mir erwarb,

Die mir vor dreißig Jahren starb,
Und die sich noch beweine.

44) Grabschrift eines Grammatici,
Grammaticam scivit, multos docuitque
per annos
Declinare tamen non potuit tumulum.

45) Auf einen Greis.

Nimm, freundlich eingedenk, was er für dich
schon that,

O theurer Boden, nimm in deinen Schoos
Amintor auf, den Greis. Er schmückte bei-
nen Pfad

Mit Blumen dir, und Bäumen klein und
groß.

Er hieß dem wilden Strom im künstlichstillen
Lauf

Die Kräuter tränken und die dürren Au'n.
Er ließ zuerst im Herbst die reiffen Birnen
schann.

Sein edler Weinstock war des Nachbarn
Neid und Lust,

Vom Himmel floß ihm Segensquelle zu.
Drum, Erde, dankbar lohn' an deiner Mutter
Brust,

Mit grüner Hüllung ihn und sanfter Ruh.

46) Auf einen großen Mann aus den
 Parfen, Zoroasters Schüler,
 der sein Volk zur Anbetung des höchsten Wesens
 leitete, und die Unsterblichkeit der
 Seele lehrte.

Aller Menschen Mutter Erde!
 Nimm von dieses Helden Leichnam,
 Was dir angehört, nun wieder!
 Laß die Wassertheilchen alle,
 Die in seinen Adern floßen,
 In Gedunst zergehn, in Regen
 Niedersinken vom Gebirge,
 Schiffe treiben, Land befruchten,
 Und hinab, woher sie kamen,
 In des Meeres Abgrund sinken! —
 Laß des Körpers Feuerstoffe
 Zu dem Quell des Lichts und Feuers,
 Zu der Sonne wiederkehren. —
 Laß die Luft, die Eingepreßte,
 Ihren Kerker endlich sprengen,
 Und verweht im Rauche wirbeln! —
 Du zuleßt, o Hauch des Lebens,
 Wenn Unmögliches geschähe,
 Wenn du einfach bist und ewig,
 So vereine dich mit jenem
 Hohen unbekannten Wesen,

Deinem Schöpfer und dem unsern!
 Oder warst du nichts, als Mischung
 Körperlicher Elemente,
 Sammle dann einst die im Weltall
 Zahllos umgetriebnen Theile,
 Daß ein Parse neu sich bilde,
 Tugendhaft und groß wie dieser.

47) Auf große Männer über dem Porta-
 tikus im Pantheon zu Paris.

Das dankbare Vaterland — seinen großen
 Männern!

I.

48) Auf eine Jungfrau.

Hospes, da flores tumulo. Flos, ecce!
 pudoris

Virginei jacet hic intemeratus humo.
 Nomen aves? Simona; Genus? Pistorias.

Anne

Hoc satis est, inquis? Dicere plura
 libet.

Populus ut ripae decus est, nemorique
 cupressus:

Sic genus ornabat moribus illa probis.

Obsequia jucunda suis, pia, casta, pudica.

Da cineri fletus, atque, viator, abi!

49) Auf einen Jüngling.

Ganz, im kühlen Erden-Schooße,
Schlummre, Jüngling! dein Gebein;
Eine Thrän' und eine Rose
Weih ich dir im Abendschein.

K.

50) Auf einen der am Biße einer Rahe
starb.

In der Kirche S. Maria del popolo zu Rom.

Hospes, discere novum mortis genus; im-
proba felis

Dum trahitur, digitum mordet — et
intereo.

51) Auf ein todtgebornes Kind.

Oh' ich der Sonne Licht erblickt,

Hat Gott der Erde mich entrückt,

Wer legte mich früh in mein Grab? —

Der mich erschuf, der' mich auch gab.

Send ruhig! Unter Engeln schwebt
Die Seele, die den Leib belebt.

In dieser Hütte war ein Geist,
Der Gott nun schaut, und ewig preist.

52) Auf ein Kind.

Den Thränen der Verführung hin

Ich früh und schnell entflohn.

Fern von der Sünd' und sicher hin

Zu Gott und seinem Sohn.

Genieße nun, frei von Gefahr,

Die Freuden seiner Kinder-Schaar;

Von hier aus ruf ich Allen zu

Die dort mich klagen: Gönnt mir Ruh!

53) Auf ein Kind, von Liedge.

Unstet ist das Heil hienieden,

Wohlgeichert eiltest du,

Junge, himmlische, dem Frieden

Seliger Naturen zu.

54) Auf ein Kind.

O Wiege, holdes Grab der Sorgen,

Von unumwölkten Frühlingsmorgen

Des Unschuld's Lebens angelacht.

O Grab! verhüllter letzter Wege,

Worin zum höchsten seiner Flüge,

Zu besserin Seyn der Geist erwacht! —

Je näher unsre Wieg' am Grabe,
 Je neidenswerther glücklich wir.
 In deiner Wiege starbst du, Knabe,
 Das schönste Loos fiel heute dir.

55) Grabchrift eines kleinen Kindes.
 Hier ruht ein kleines Kind: Grab, Sarg und
 Raum ist klein;
 Drum soll die Grabchrift auch, so wie das
 Andre seyn.

56) Auf Kleonidas:

Te pure, o Cleonida!
 Perir fece la cura
 Delle paterne mura,
 Invitto, allor che infuriarri
 Del noto iberno l'aura
 Che 'l tempo immalleabile
 Ti strinse, e te sommerse,
 El fior quell'onda instabile
 Dell'età tua disperse.

Die Liebe für das Vaterland
 Hieß früh, Kleonidas! dich sterben.
 Da sich ein winterlicher Süd loswand,
 Fand'st du auf hoher See dein Verderben.
 Dich packt der Sturm, der, demantfest,
 Durch keine Macht sich zwingen läßt,

Und eine rasend aufgethürmte Welle
 Wird deines schwachen Schiffs, und deine
 Grabesstelle.

57) Die alte Klage des Herrn, auf
 einem Leichstein zu Augsburg.

Ich bin	das Licht;	aber man	sieht	mich	
	der Weg;		geht		
	schön;		liebt		
	reich;		bittet		
	allmächtig;		fürchtet		nicht mehr.
	ewig;		suchet		
	weise;		folget	mir	
	edel;		dienet		
	wahrhaftig;		trallet		
	barmherzig;		glaubt		

58) Auf einen Knaben.

Quod primos, praereptus abis Ludovice
 sub annos;

Non est culpa quidem mortis; sed er-
 ror erat.

Nam simul in tenera mores aetate se-
 niles.

Conspicit, annosum te putat esse ae-
 nem.

59) Auf einen von einem Pferde erschlagenen Knaben.

Von eines Pferdes Huf erschlagen,
 Liegt hier in seinen Frühlingstagen
 Ein guter Knab von zehen Jahren.
 O Leser! wenn du nie erfahren,
 Wie tief es einen Vater rührt,
 Der so ein einzig Kind verliert,
 So wünsche es nie zu erfahren,
 Und präge deinen lieben Kindern,
 Um ferners Unglück zu verhindern,
 Die weise Lehre öfters ein:
 Mit Pferden sollen sie behutsam seyn.

60) Auf einen andern Knaben.

Je näher unsre Wieg' am Grabe,
 Je neidenswerther glücklich wir.
 In deiner Wiege starbst du, Knabe!
 Das schduste Loos fiel heute dir.

61) Auf einen Kirchhof, von Haug.

So stolz ihr euch gebärdet,
 Und jetzt voll Eitelkeit
 Des Ranges und des Mammons freut,
 O, seht hier, was ihr werdet,
 Dann lernt ihr, was ihr seyd!

L.

62) Nach langwierigen Leiden.

Auf so viel Leiden

Heiße die Grabchrift:

Entschlafener Schmerz!

M.

63) Auf ein frommes Mädchen.

Wäre es Unsterblichen erlaubt,

Für Menschen Thränen zu vergießen,

So würd' um sie, die uns der Tod geraubt,

Der Musen Götterzähre fließen.

64) Auf ein anders.

Ach! heut — wie viel man heut begräbe,
Wenn nicht der Freundschaft und der Liebe
Des Wiedersehens Hoffnung bliebe!

65) Auf ein anders.

Hier ruh' ich aus von meinen Leiden!

Mein Geist steigt auf zu höhern Himmels-
freuden.

66) Auf ein anders.

Liebe, o Mädchen! die Tugend nur immer,
 Lilien welken, und Rosen verblühen!
 Welten zerfallen in traurige Trümmer;
 Himmel verrollen, und Sonnen verglühn,
 Thätiger Tugend glänzt ewiger Schimmer,
 Nimmer verwelkt ihr unsterbliches Grün!

67) Ein anders, auf sich selbst.

Noch eh' sie mich zu Grab getragen,
 War ihnen schon mein Geist entflohen.
 Wie können diese Thoren sagen:
 Sie haben mich — ich habe sie betrogen!

68) Auf eine junge Person, welche bey
 Tod ihren Verwandten, Freunden,
 und der Gesellschaft nahm,

zu Zürich im November 1790.

Hier ruhet das Muster der Tugend,
 Und die Hoffnung unsers Glücks.

Alexandre von St. Cierge.

69) Auf Maria Wagon,

Cara vale, ingenio praestans, pietate,
 pudore,

Et plus quam nomine cara vale!
 Cara Maria vale! adveniet felicius aevum!
 Et rursus tecum, sim modo dignus, ero

70) Auf Madame Besprine de Meant.

Pleurez enfans soumis, pleurez femmes,
fidèles.

Amis, mères, vocurs pleurez; de vos ver-
tus.

La mort a d'un seul coup détruit tous
les modèles.

Weint, Kinder, Schwestern, Gattinnen und
Mütter!

Laßt Thränen heißer Barmhertzigkeit fließen.

Ach! wie hat mit einem Streich der Tod
so bitter

Das Muster eurer Tugenden entrißen!

71) Auf einen Menschenfreund,
von Horaz.

Multis ille bonus flebilis occidit,
Nulli flebilior quam mihi.

72) Auf einen jungen muntern Sohn
eines Morgenländers.

Wie oft habe ich hier, wenn dieser Garten
Mit grünem Grase, wie mit einem Teppiche,
prangte,

Mein Herz mit inniger Wonne gelabet!

Wanderer, steh still!

Und miß mein Vergnügen nach dem Grase,
Das über meinem Grabe wächst!

Du wirst werden, was ich bin.

73) *Mulieris doctae epitaphium
fere aenigmaticum.*

Quae sunt, pro his, quae non sunt
Quae si essent, pro his,
Quae cum non sint, non sunt,
Quae videntur pro his esse, quae clam sunt,
In caussa sunt, ut quod estis, sitis.
Absolut, zufällig.

74) Auf eine Mutter, die aus Gram
über ihren Sohn starb.

Louise Roland schlummert hier,
Sie war fromm und tugendhaft,
Eine treue Gattin,
Eine sorgsame Mutter,
Eine geliebte Menschenfreundinn!
Natürliche Zärtlichkeit hat ihren Tod be-
schleuniget.

75) Auf eine gute Gattin, Mutter
und Freundin.

In ihr wohnte Liebe, Sanftmuth,
Klugheit und Natur, und holde Eintracht,

Bei ihr war der Himmel schon auf Erden.
 Beweint in ihr die geliebteste Mutter, treueste
 Gattinn,
 Die zärtlichste Mutter, die wärmste Freundinn.
 Dem Gange der himmlisch-reinen liebenden Seele,
 Die einst die Züge belebte, nachzugehen,
 Muß der Zurückgebliebenen höchster Wunsch
 seyn.

N.

76) Das Mahliche Grabmal jener
 Wöchnerinn in Hindelbank,
 mit der sinnreichen Vorstellung eines geborstes-
 nen Grabsteines, in welchem das Bild
 der Verstorbenen mit dem emporge-
 hobenen Kinde aufzustehen strebet,
 von Haller.

Horch! die Trompete schallt, ihr Klang dringt
 durch das Grab;
 Wach auf, mein Schmerzenssohn! wirf deine
 Hülsen ab.
 Dein Heiland ruft dir zu; vor ihm flieht Tod
 und Zeit,
 Und in ein ewig Heil verschwindet alles Leid.

77) Auf eine Mutter mit ihrem
Kinde.

Wir gehen Arm an Arm in unsre Ruhstatt
ein,

Wie wird uns Arm an Arm beim Auferstehen
sehn?

78) Die alte Grabchrift zu Nevers.
Erras, si speres, quod plus te diligit
heres

Sub terra positum, quam tu te diligis
ipsum,

Da bona, quae tua sunt, Post mortem,
quae tua non sunt.

Freund! du irrst, wenn du meinst, man liebe
dich unter dem Boden

Mehr als du dich liebest, da du auf Erden
gelebst.

Was der Erb nach dem Tode bestimmt, ge-
hört dem Todten,

Nur des Lebenden ist, was er giebt, da er
noch lebt.

79) Grabchrift von Nicolai.

Auf kurze Zeit war dieser Hügel mein,

Auf lange Zeit bin ich nun sehn.

80) Notker's von St. Gallen Gedicht:

Media vita: als Grabschrift,

Media vita in morte sumus

Quem quaerimus adiutorem

Nisi te Domine!

Qui pro peccatis nostris juste irasceris!

In te speraverunt Patres nostri,

Speraverunt, et liberasti eos,

Sancte Deus!

Ad te clamaverunt Patres nostri,

Clamaverunt et non sunt confusi.

Sancte Fortis!

Ne despicias nos in tempore senectutis

Cum defecerit virtus nostra.

Ne de relinquant nos,

Sancte et misericors Salvator!

Amarae morti ne tradis nos.

Nachbildung,

Mitten wir im Leben sind,

Stehn wir nächst am Sterben;

Herr, wenn du nicht helfen wirst,

Müssen wir verderben.

Alle Schuld,

Tilg' deine Schuld,

Laß sie uns erwerben.

Unsre Väter in der Noth,

Vor des Feindes Banden,

Hörten nicht zu rufen auf,
 Bis sie Rettung fanden.
 Heiliger und starker Gott,
 Mach' uns nicht zu Schanden!
 Stärk in Kämpfen unsre Hand,
 Laß sie nicht ermüden;
 Spar dem Leib den bittern Tod;
 Doch ist er beschieden,
 Heiliger! Barmherziger!
 Gib der Seele Frieden!

P.

81) Persische Grabchrift.

Eine köstliche Perle war Er. Die gütige
 Gottheit
 Hatte vom edelsten Stoff selber die Keine ge-
 formt,
 Wie sie glänzte! — Die Welt verkannte die
 Edle; die Gottheit
 Sanft mit traurender Hand gab sie der Mus-
 schel zurück.

82) Ein Pfarrer auf sich selbst.

Divina vobis dixi,
 Nec inhumane vixi.

Nunc terrae quidem morior,
Ast caelo laetus orior. *H . . r.*

83) Piso, ein vertriebener morgens
ländischer Fürst,
machte sich die Grabchrift.

Ne mi basta; ne mi bisogna.
Weber genug; noch unentbehrlich.

84) Prudens auf sich.

Hic decumbo viator

Vide, quid sum,

Fui, quod es.

Eris, quod sum.

Vale.

R.

85) Grabchrift des Redlichen.

Das Samenkorn, das er als Vater, Freund
und Gatte,

Als Staatsmann und als Christ, auf seinen
Pfad gestreut,

Gedeih' dem Redlichen zum Erndten und bes
schatte

Den Weg ihm zur Unsterblichkeit,

86) Auf denselben.

Freund, wird dir auch kein Marmor sagen,
Was mir die Welt für Namen gab,

Genug, wird mich ein Freund beklagen,

Genug zur Ehre für mein Grab!

Nur eine Thräne thue dar,

Daß ich der Freundschaft würdig war.

87) Auf einen revolutionirten Staat.

Er war einst ein Reich,

zwar in einem blühenden Zustand, aber alt.

Im Ueberfluß,

den ihm die Künste und der Luxus gewährten,

genoß er Ruhe,

das höchste Gut des Greises.

Einst sprach der Versucher zu ihm:

Bertausche diese entehrende Ruhe

Gegen die Freiheit,

Das höchste Gut des jugendlichen Alters:

Verjünge dich!

Plötzlich erhob sich der Greis,

Und eilte rücklings der Freiheit nach;

Aber bald fing er zu wanken an —

Fiel — gab vor Ermattung den Geist auf.

Die Zeit schrieb auf sein Grabmal:

Ich bestrafte ihn für seine Uebereilung.

88) Rom auf sich selbst.

Ego sum illa

Terrarum Dea, gentiumque Roma
Cui par est nihil; et nihil secundum.

Ich bin

die Göttinn der Welten

und jene Roma der Völker!

Ich habe Nichts über mir.

Ich dulde Nichts neben mir.

S.

89) Auf einen Schiffer, von Haug.

Die Nacht betrog ihn,

Er fuhr im Wahn

Die sichere Bahn;

Voll Lücke zog ihn

Der Strudel an.

Da fiel der Starke

Aus seiner Barke

In Charons Kahn.

90) Auf einen schnell Verstorbenen.

Ambulat, et subito — funas murantur
amici,

91) Auf einen Schwermütigen,
von Hayle.

Ich trug des Lebens schwere Plagen,
Und fühlte seine Müh';
Dem Freunde, der sie hilfe tragen,
Rief ich, und er kam nie.
Nur diese blüthenleeren Haiden
Sahn meines Herzens Drang;
Sahn, wie ich oft mit meinen Leiden
Wie mit Schniden (Bipern) rang.
Sequält, und sonder Trost in meinem Harne,
Hab' ich oft laut geweint;
Dann bot dem Tod ich meine Arme,
Und bat: Sey du mein Freund!

92) Auf das XV. Seculum.
Lies, was zusamm gehört.

Virtus cessat.	Ecclesia turbatur.	Populus errat.	Damon regnat.	Simonie dominatur.
Die Tugend erlischt.	Die Kirche wird verwirrt	Der Pöbel irrt.	Der Teufel herrscht.	Die Simonie regiert.

93) Auf einen guten Seelsorger.

Hier liegt ein guter frommer Mann;
Mehr, als ein Vater, hat er Guts an uns
gethan.

Seiner edlen stillen Thaten Lohn
Genießt er jetzt vor Gottes Thron.

94) Auf einen Seidenwurm.

Je batis mon tombeau moi - même,
étrange sort!

Je peris par mon art, et je file ma
mort.

Arte mea pereō, tumultum mihi fa-
bricor ipse;

Fila mei fati duco, necemque neo.

Mich verdirbt meine Kunst; ich bau mir selb-
ber mein Grab;

Spinne mich selbst an dem Faden des Schicks-
sals hinab.

95) Auf einen Selbstmörder.

Hier liegt in meiner Gruft der Kläger, der
Beflagte,

Der Recht sprach, der bezeugt, und der die
Zeugen fragte,

Und der das strenge Recht vollzog. — Es
scheinen dir

Sechs Leichen hier zu seyn; doch liegt nur Eine
hier.

96) Grabchrift eines Sperlings.

Hier, am Rosenstrauche, modert

Solchens kleiner muntreer Freund.

Schimmerlos war sein Gefieder,
 Niemal sang er süße Lieder;
 Doch er liebt' — und ward beweint.

97) Auf Stella's Tod, von Haug.
 O, verbietet Wehklag' euch und Gram,
 Daß der Himmel Stella zu sich nahm;
 Alles kehrt zurück, woher es kam.

T.

98) Auf Timocritus. Distico.
 Qui di cui e 'l corpo, fu Timocrito
 celebre in armi,

Che bravi e timidi perdere Marte Suole.

Timocritus, des heldenmüth'gen Kriegers,
 Gebeine liegen hier in dieser Gruft.

Dem Mars ist's eins, das Loos der Mem-
 me, wie des Siegers,

Er streckt sie beide hin, den Helden — wie
 den Schuft.

99) Auf eine verstorbene Tochter.

Zitternd am stützenden Stab stand bei der ers-
 blaßeten Tochter

Milon, der Greis, und sprach: „Frühe zwar
 sankst du dahin!“

Aber du lässest mir sieben stattliche Enkel
zurück,
Lebest in ihnen noch fort. Tochter, du starr-
best mir nicht!"

100) Beim Anblick der Todtengebeine.

So stolz ihr euch gebärdet,
Und jetzt, voll Eitelkeit,
Des Rangs und Mammons frent,
O, seht hier, was ihr werdet!
Dann lernet ihr, was ihr seyd!

101) Auf einen treuen Freund.

An dem Grabe des Erblassers
Stehen richtend, die ihn haßten,
Und der Tadelreden Schwall
Eriest von Weisheit überall.
Doch die Freundschaft soll sich bücken,
Unbekümmert, wer sie sieht.
Ein Bergißmeinticht zu pflücken,
Das aus seiner Asche glüht.

102) Auf einen Jugendfreund.

Virtutem sublatam ex oculis
Quaerimus invidi.

Horat.

103) Auf einen tugendhaften Mann.

Siehe, man wollte verbergen dem Feind die
Stätte des Grabes;
Aber des Staubes Gedult ließ nicht verbergen
das Grab.

104) Auf einen Jugendfreund,
von Hottinger.

O wohl ihm, der nach edler That
Den süßen Schlaf gefunden hat,
Im stillen Thal der Gräfte.
Es schwebt zum hohen Sternenchor
Entseßelt dann sein Geist empor,
Empor durch Himmels Lüfte.

V.

105) Auf einen frommen Vater.

Habe Dank des Guten, treuer Vater!
Für die Liebe, für die Bärtlichkeit,
Die als Gatte, Freund und edler Vater
Du uns widmetest voll Herzhlichkeit.
Habe Dank, mein Vater! für die Gaben,
Die der Menschheit freundlich du gewieht,
In dem stillen Vaterland der Christen,
Lohnet dich nun Gottes Ewigkeit.

106) Auf einen guten Vater,
von Asmus.

Friede sey nun diesem Grabstein hier!
Sanfter Friede Gottes! — Ach, sie haben
Einen guten Mann begraben,
Und mir war er mehr.

107) Auf einen verklärten Vater.

Vater, hier an diesem Stein,
Der dein irdisch Wesen decket,
Schwör ich, Lastern Feind zu seyn;
„Und wenn auch der Zeitgeist schrecket —
„Tugend üben, wo ich kann!“
Ja, das schwör ich, lieber Mann!

108) Auf einen Verführten,
von Eckartshausen.

O ruhe sanft, auf Wiedersehn,
Unglücklicher Verirrter!
Und Fluch komm von Olympus Höhen
Auf den, der dich verführte.

109) Auf einen Verfolgten.

Spät', ach spät' erreicht ich diesen Hafen,
Wo man vor der Bosheit sicher ruht;
Menschen aber, nun laßt mich auch schlafen,
Setzt das Grab zum Grenzstein eurer Wuth.

110) Auf einen andern, von Condorcet.
Ils m'ont dit. „Choisis! Oppresseur, ou
victime!“

J'embrassais le malheur, et leur laissais
le crime.

„Wähle! so hieß es, des Opfers Qual, des
Unterdrückers Glück!“

Sch eilte zum Unglück; ließ ihnen das Laster
zurück.

-111) Auf einen Bielwiser ohne
Urtheilskraft.

Hic jacet memoria expectans judicium.
Das Gedächtniß ohne Urtheil
Wartet hier auf sein Gericht.

112) Auf den Tod vornehmer Leute.
Est commune mori, mors nulli parcit
honor;

Dives et fortis veniunt ad munera mortis.

Tod ist unser allgemein Gericht;

Würden, Ehren haben bei ihm kein Gewicht.

Der Reiche, wie der Arme;

Der Schwache, wie der Starke,

Besteigen einst gewiß des grämlichen Charons
Barke.

U.

113) Ein trefflicher Uhrmacher zu
Florenz,
ließ auf sein Grabmal eine Sanduhr und eine
Sonnenuhr einhauen, mit dem Worte:

Sumus!

Nämlich pulvis et umbra:

Wir sind — Staub und Schatten sind wir!

114) Auf einen Unglücklichen.

Geboren und getragen hast du mich,
O Erde! Doch laß mich's bekennen:
Erst seit du mich bedeckst, seitdem erst kann
ich dich

Mit Wahrheit meine Mutter nennen.

115) Auf unschuldige Kinder.
Weisheit IV. 11.

Sie werden entrückt,

Daß Bosheit ihren Verstand nicht verbrehe,
Heuchelei nicht bekriege ihre Seelen.

Ὅν οἱ θεοὶ φιλοῦσιν, ἀποδύσκει υἱός.

Menander.

116) Auf einen unschuldigen Unglücklichen.

Zu groß für diese Welt,

Verließ dich allzufrüh
 Dein weitumfassendes Genie,
 Flog in sein Urland himmelwärts,
 Und ließ dir, ach! ein schwermuths volles
 Herz.

117) Vermeidung freventlicher Urtheile bei Gräbern.

Wag in das Eigenthum nicht einzuschauen,
 Das ihre Tugenden und ihre Fehler mißt.
 Ach! Beide liegen sie mit zitterndem Vertrauen
 In dessen Brust versenkt, der Gott und Vater ist.

118) Grabchrift eines uralten Greises.
 Et mortuus est. —

Eines Jünglings.
 Et mortuus est?

W.

119) Auf einen Wahrheitsfreund.
 Ein Freund der Wahrheit, die so manchem
 Schuft
 Nicht-anstund, liegt in dieser Gruft.

Hätt' er die Wahrheit bloß gedacht,
 Er lebte noch; allein der deutsche Mann hat
 sie bekannt gemacht.

Darum, — Dies ist das Loos der Sterb-
 lichen hienieden!

Er ward verfolgt, und starb, und — ruhet
 nun im Frieden.

120) Auf einen andern.

Esto bonus miles, tutor bonus, arbi-
 ter idem,

Integer, ambiguae si quando citabere
 testis

Incertaeque rei; Phalaris licet imperet,
 ut sis

Falsus, et admoto dictet perjuriam
 tauro,

Summum crede nefas, animam prae-
 ferre pudori,

Et propter vitam vivendi perdere
 causas. Juvenal.

Seh du tapfer im Kriege, gerecht als Vor-
 mund und Richter,

Unbestechlich, wenn als Zeuge erscheinen du
 mußt!

Sollte auch Phalaris selbst den schändlichen
 Meineid befehlen,

Schimmerlos war sein Gefieder,
 Niemal sang er süße Lieder;
 Doch er liebt' — und ward beweint.

97) Auf Stella's Tod, von Haug.
 O, verbietet Wehklag' euch und Gram,
 Daß der Himmel Stella zu sich nahm;
 Alles kehrt zurück, woher es kam.

T.

98) Auf Timocritus. Distico.
 Qui di cui e 'l corpo, fu Timocrito
 celebre in armi,

Che bravi e timidi perdere Marte Suole.

Timocritus, des heldenmüth'gen Kriegers,
 Gebeine liegen hier in dieser Gruft.

Dem Mars ist's eins, das Loos der Mem-
 me, wie des Siegers,

Er streckt sie beide hin, den Helden — wie
 den Schuft.

99) Auf eine verstorbene Tochter.

Bitternd am stützenden Stab stand bei der ers-
 blaßeten Tochter.

Milon, der Greis, und sprach: „Frühe zwar
 sankst du dahin!“

„Aber du lässest mir sieben stattliche Entel
zurück,
„Lebest in ihnen noch fort. Tochter, du starrst
best mir nicht!“

100) Beim Anblick der Todtengebeine.

So stolz ihr euch gebärdet,
Und jezt, voll Eitelkeit,
Des Rangs und Mammons frent,
O, seht hier, was ihr werdet!
Dann lernt ihr, was ihr seyd!

101) Auf einen treuen Freund.

An dem Grabe des Erblassens
Stehen richtend, die ihn haßten,
Und der Tadelreden Schwall
Triefst von Weisheit überall.
Doch die Freundschaft soll sich bücken,
Unbekümmert, wer sie sieht.
Ehr Vergißmeinnicht zu pflücken,
Das aus seiner Asche glüht.

102) Auf einen Jugendfreund.

Virtutem sublatam ex oculis
Quaerimus invidi.

103) Auf einen tugendhaften Mann.

Siehe, man wollte verbergen dem Feind die
Stätte des Grabes;

Aber des Staubes Geduft ließ nicht verbergen
das Grab.

104) Auf einen Jugendfreund,
von Hottinger.

O wohl ihm, der nach edler That

Den süßen Schlaf gefunden hat,

Im stillen Thal der Grüste.

Es schwebt zum hohen Sternenchor

Entseßelt dann sein Geist empor,

Empor durch Himmels-Lüfte.

V.

105) Auf einen frommen Vater.

Habe Dank des Guten, treuer Vater!

Für die Liebe, für die Zärtlichkeit,

Die als Gatte, Freund und edler Vater

Du uns widmetest voll Herzlichkeit.

Habe Dank, mein Vater! für die Gaben,

Die der Menschheit freundlich du geweiht,

In dem stillen Vaterland der Christen,

Lohnet dich nun Gottes Ewigkeit.

106) Auf einen guten Vater,
von Asmus.

Friede sey nun diesem Grabstein hier!
Sanfter Friede Gottes! — Ach, sie haben
Einen guten Mann begraben,
Und mir war er mehr.

107) Auf einen verklärten Vater.

Vater, hier an diesem Stein,
Der dein irdisch Wesen decket,
Schwör ich, Lastern Feind zu seyn;
„Und wenn auch der Zeitgeist schrecket —
„Tugend üben, wo ich kann!“
Ja, das schwör ich, lieber Mann!

108) Auf einen Verführten,
von Eckartshausen.

O ruhe sanft, auf Wiedersehn,
Unglücklicher Verirrter!
Und Fluch komm von Olympus Höhen
Auf den, der dich verführte.

109) Auf einen Verfolgten.

Spät, ach spät erreicht ich diesen Hafen,
Wo man vor der Bosheit sicher ruht;
Menschen aber, nun laßt mich auch schlafen,
Setzt das Grab zum Grenzstein eurer Wuth.

Was ich empfunden habe,
Ist igt verloschne Glut.
Entweich von meinem Grabe,
Wo kalte Asche ruht.

132) Auf einen Jagdfreund.

Clarus erat silvis — multaeque per
herbam
Conciderant illo percutiente ferae.
Hochberühmt im Walde, ward's ihm zu Hause
zu enge,
Streckte er hin ins Gras des herrlichsten Wils
des die Menge.

133) Lieschens Denkmal,

der berühmten gehörnten Virago, einer Hirsch-
kuhe, deren Skelet in der Gewehrhammer
des Grafen von Erbach-Erbach auf
bewahret wird;
von Freiherrn von Wildungen.
Weint, Priester der Natur, Dianens kiedre
Söhne!
Hier ruht ein seltnes Weib vom edlen Hirsch-
geschlecht.
Seit Mutter Erbs Fall, war wohl um keine
Schöne

Im Weidmanns Auge je die Thräne so gerecht.
Ein Hauptschmuck krönte sie, der Männern
nur gebührt,

Doch war sie sanft und gut, und liebte from-
men Scherz.

Zur lieblichsten Gestalt, die je ein Thier ge-
ziert,

Gab gütig die Natur das beste Menschenherz.

134) Eines Unglücklichen, welcher zu-
letzt in einem Schiffbruche umkam.

Hier warfen mich die Wellen an das Land;

Hier grub mich todt, mit frommer Hand;

Ein Fischer in den leichten Sand.

Dein Mitleid, Leser, ist bei mir nicht anges-
wandt.

Im Sturme scheitern und ersaufen,

Hieß mir Unglücklichen, mit Sturm in Hafen
laufen.

135) Grabchrift der Tochter eines
Freundes die in der Taufe,
starb.

Hier lieget, die Beate heißen sollte,

Und lieber seyn, als heißen wollte.

- 136) Auf einen Vater und zwei
Töchter.

Hic jacet Elisabeth,
Hic soror altera Margareth,
Hic jacet Andreas,
Qui faciebat eas.

- 137) Auf ein gleich nach der Geburt
verstorbenes Kind.

Aus einen Mutterschooß in den andern.

III. Abtheilung.

Antike Grabchriften.

1) Die kühnen Acarnaner,

Im Jahr der Welt 3742, von den Aetolern mit Krieg überfallen, bestellten sich bei den Epitaten, ihren Nachbarn, die nachher un-
nöthig gewordene

Grabchrift:

Hic siti sunt Acarnanes, qui adversus
vim atque injuriam Aetolorum pro pa-
tria pugnantes mortem occubuerunt.

2) Auf die 300 Spartaner beim engen Paß Thermopyla.

Wanderer!

Sag's zu Sparta, daß seinen Gesellen gehorsam
wir erschlagen hier liegen.

3) Metellus auf sich selbst

Me — tellus.

Mich hat die Erde.

4) Grabmal der Coecilia Metella
in Rom.Ein runder starker breiter Thurm von beträcht-
licher Höhe.Dem Triumvir Crassus ihrem Gemahl.
Caeciliae Quinti Cretici f.
Metellae Crassi.5) Zu Vir, in eines Präsidenten
Haus.

Plotina . Trajani . uxor . Summa . hones-
tate . integritate . fulgens . Sterilitatis .
defectu , sine . prole . fecit . conjugem .
qui . ejus . Opera . Hadrianum . ado-
poavit . in . imperio . successorem .
Habuit . a . quo . in . beneficiis . mem-
oria . Nemausi . aede . Sacra . maximo
sumpta . Sublimique structura . ac .
Hymnorum . cantu . decorata . post .
mortem . donata . est .

6) Im Kloster Umfeldingen, des
Kantons Bern,
in einer Kapelle, die der Pfarrei als Keller
gedient hatte, wurde im Jahre 1816 die alte
Grabchrift entdeckt:

Dis Maribus
Juliae Pusinnae
Uxori karissimae
ac pudicoe piissimae
quae vixit anno XVIII.
diebus IV.
P. Acilius Thaseus
Perinde Carissim. Marit.
Fieri Curavit.

7) Anonym. Ohne Namen des Ver-
storbenen.

Τους αγαθους και θανόντας ευεργέτειν δε.
Jugendhafte und Verstorbene soll man gut
behandeln.

8) Zu Aquileja auf einem Grabe.
Ich war die Anioria Glycere, die Geliebte
des Linus,
Von meinem Leben habe ich gering gesagt,

Ich gefiel einem guten Mann,
Der mich von dem untersten Stand zu den
höchsten Ehren erhob.

9) Zu Bavay, unweit Valenciennes
dem Römischen Bavacum, auf einer
Steinplatte.

I. M.

Quinto Pompejo Crispo (Darneben)	M. Victor.
et Tarquiniae Secundae	Q. C. R. C. V.
Pomp. Victor	Sibi et gratias
Parentibus fecit.	Secundae uxori
	vivos f.

10) Auf einem Stein zu Brenz, jetzt
bei Peutingen.

Perpetuae Scenritati

C. Julianus Julius de Mun. III. viralis
sibi Secundinae Prenziae Conjugi caris-
simae erga se, dilectissima foeminae ra-
rissimae, singularis exempli pudicitia
quae vitit XXXV. mens. VII. dies XXI.
et Julianus Julio, Januario, Jucundo et
Justo filiis vivis vivus fecit.

10) Zu Cesena.

Seja Marcellina, ihrem Sohn Vibeni-
us Marcellinus.

Er konnte, was er wollte;
 Er wollte, was er konnte.

12) Zu Clermont in der Cité.

Julia, Paulina Titi Labienæ uxor.

13) Zu Flerßheim am Main.

Cn. Curioni Sabino. Leg. XVII. Mil. P.

Metellus Calvinus

Contubernali dulcissimo. B. D. M.

14) Zu Fuligno.

Vater und Mutter haben diesen Stein
 Der bethrânten Leiche ihres Sohnes Eretes
 Gorgonius gesetzt.

Er lebte 9 Jahre, und 7 Monate.

Wir beschwören dich, Stein!

Ruh' sanft auf seinen zarten Gebeinen.

15) Zu Genf.

Wie du lebstest, so lebte ich;

Du wirst sterben, wie ich starb.

So geht das Leben hin!

Leb wohl, Wanderer!

Und geh' nun wieder hin zu deinem Ge-
 schäft.

D. M. S.

Heliodorus insanus Carthaginensii, ad
extremum orbis sarcophago hoc testa-
mentum me jussi condier, ut viderem, si
me quisquam insanior, ad me videndum,
ad haec usque loca penetraverit.

17) Auf eine Haushälterinn.

Sage mir Lysidice: Wer hat auf den säulen-
förmigen

Stein das Gemälde deines Charakters ent-
worfen?

Lysidice.

Der nächtliche Vogel sagt: daß ich einst in spä-
ter Nacht Wolle gesponnen.

Der Zügel, daß ich mein Hauswesen selbst re-
giert habe.

Das Pferdgebiß, daß ich nicht geschwätzig,
noch plauderhaft,
sondern von stiller Ruhe war.

18) Am Schloß Hellenstein mit dem
Heidenloch, in der Kirchmauer.

D. M.

T. Fl. Vitalis

Cives. I. al. Google

Vixit an. LXX.

Flav. Cus. Lib.

Et — Eres Fac. Cur.

19) In Hispanien.

Glück zu dem Wanderer, der bei uns vor-
übergeht!

Ich Paulus, der Soldat, lieg hier begraben.

20) Ein anders aus Hispanien.

Titus Bollius liegt hier am Wege begraben,
Damit alle Vorübergehende sprechen mögen:

Titus, leb wohl!

21) Eine jüdische Grabchrift.

Dieses Mahlzeichen ist bei dem Haupte des
verehrungswürdigen, alten, frommen und ge-
rechten Rabbi Aaron, eines Sohns des R.
Simeons, welcher in seine Welt eingegangen
ist, den 14. des Monats Tebet, im Jahr 530,
nach der kleinen Jahrzahl ausgezeichnet worden.

Seine Seele sey in das Bündlein der Leb-
bendigen eingebunden.

Amen. Amen. Amen. Sela!

22) Eine andere.

Dieser Stein bezeichnet das Grab des größten

unter Allen, des heiligen und frommen Sabbas
listen, unsers Lehrers, Moses Sacuta, sein
Gedächtniß sey in Segen, welcher zur Ruhe
gieng, und uns im Seufzen hinterließ, den
zweiten Tag des Lauberhüttenfestes, im Jahr 458.

Ihr, die ihr vorübergehet, bleibt stehen, und
geht nicht weiter; betrachtet das Grab dieses
Mannes, der größer ist, als andere berühmte
Männer, der wie Josephs Getreide zur Theu-
rung, also Weisheit in hohen und verborgenen
Worten verkaufte. Alle, die ihn hörten, erstaun-
ten über ihn, und wurden gesättiget; daher
reden auch seine Lippen noch im Grabe, er
stund wie Moses zur Zeit der Angst; seine
Verdienste sind uns und dem Himmel nützlich.

23) Auf Jocondo, den Tänzer zu Rom.

Hier ruht Jocondus. Er lebte zwölf Jahre,
Siebenmal tanzte, sang und gefiel er
Galba, Ntho, Vitellius den Kaisern, und
dem römischen Volke.

Für seine Scherze, womit er alle vergnügte,
Wenn irgend eine Freude bei euch ist,
Ihr Geister der Todten!
So gebt sie ihm, und erquickt damit sein
schuldloses Selchen!

- 24) Auf Lucunde,
in Sophiens Reisen: à l'antique,
von Tibullus.

Sic bene sub tenere parva quiescat
humo!

Illa mihi sancta est, illius dona sepulcro
Et madefacta meis certa feram lacrymis!
Illius ad tumulum fugiam, supplexque
sedebo,

Et mea cum muto fata queras cenere.

- 25) Auf Julius Amandus,
im Predigerkloster zu Augsburg.

Julio Amando Mil. Leg. III. Hal. Li-
brari Cos. vixit annis XXX. Julia Pater-
na. Mater. fecit. sibi. et. filio. Dientis.
viva. Pr. pecunia sua f.

- 26) Auf Julia Prisca, Clodii Tochter.
Nihil unquam peccarit, nisi quod mor-
tua est.

- 27) Auf Julia Alpinula, zu Avenches,
oder Wilflingsburg, bei Bern.

Julia Alpinulo. Hic jaceo
Infelicis Patris infelix poles
Deae averit. Sacerdo.

Exorase patris necem non potui
Male mori; in fatis illi erat
Vixi annos XXIII.

28) Auf die Priesterin Mammia
zu Pompeji.

Mammiae P. F. Sacerdoti Publicae
Locus Sepult.
Datus Decurionum Decreto.

29) Zu Maus.

L. A. Mainio Ex. Ob ejus merita. Plebs
urbana Senoni. D.

30) Auf eine Nachtigall. Antike Grabschrift.

Sie wurde gefunden vor hundert Jahren bei
Piedemonte, in der Villa Giustiniani bei
Rom, auf einem ausgegrabenen Basrelief.

Dis . avibus .

Lusciniae . Philumenae

Ex . aviario . Domitior . delectae .

Versicolori . Pulcherrimae .

Cantatrici . suavissimae .

Omnibus . gratiis . ad . digitum . pipilanti .

In poculo . myrrhix . caput . abluerti

Infeliciter . summersae

Heu . misella . avicala .
 Hinc . inde . volitabas .
 Tota . garrula . tota . festiva .
 Latitas . modo
 Inter . pulla . Leptynis . Loculamenta .
 Implumir . frigidula
 Clausis . ocellis . Luscinia . Philumena
 Deliciae . suae
 Quam . in sina . pastellis . alebat
 In . proprio . cubiculo
 Alumnae . cariss. Lacrumans . pos .
 Have . avis . jucundissima
 Quae . mihi . volans , obvia
 Blando . Personans . Rostello
 Salve . toties . cecinisti
 Cave . avis . avia . averna
 Vale . et . vola . per . elisium .
 In . cavea . picta . sultans . quae . dulce .
 canebat
 Muta . tenebrosa . nunc . jacet . in . cavea .

31) Dem abgeschiedenen Geiste meines
 Kindes zu Neapel.

Crispus , lieblichstes Kind !
 Das Grab , ach , hat dich geraubet !
 Alle meine Freude mit dir grausam geraubet .

Hart zerbrochen den marklosen Stab meines
 zitternden Alters,
 Hat der Engel süße Hoffnung der Seele ent-
 rissen!

Ach! und ich bin nun kinderlos übrig, und
 würde so gern mich,
 Hättens die Götter erlaubt, an der Seite
 begraben.

32) Zu Neuburg sieht man das Grabs-
 mal.

D. M. Tib. Cassio Constantino Junioni
 Miserrimo.

Qui vixit. a. III. m. III. d. XXI. Fecit
 Tib. Cl. Constantinus Pater filio dul-
 cissima. A quo sibi faciendum opta-
 verat, Et Cassiae Verae Matri ejus.
 Et Claudio Januario Victori. Et Mar-
 cellino Libertis-fidelissimis Vivus fecit.
 Item Fideli quondam et Cajo et Mo-
 desto suis Karissimis — Perpetuae se-
 curitati.

33) Auf einem, im Jahr 1797 auf der gro-
 ßen Straße von Ostia aus der Erde
 gezogenem Grabmal mit einem Bild-
 niß im consularischen Kostüm.

Ich, der ich hier ohne Stimme

In diesem Marmor lebe,
 War zu Tralles geboren.

Oft besuchte ich die Bäder zu Bajan,
 Und die so köstlichen Küsten des Meeres,
 Und um dieses so ehrenvolle Leben zu verewigen,
 Habe ich hunderttausend Sestertien angewiesen,
 Um diesen Tempel der Manen aufzuführen.
 Wanderer! der du diese Zeilen liest,
 bitte die Götter,
 Daß die Erde dem Socrates Astomachos
 leicht seyn möge!

34) Zu Pasaun, im fürstlichen Park.

Senatus populusque Danubianus
 Monumentum condit et consecrat
 Marco Aurelio Antonino Augusto,
 Primo, qui posuit castra, ad tres aquas
 Post cladem Laureacensem
 ab urbe condita anno
 nongentesimo trigerimo
 Secundo pridie Nonas Martii defuncto.

35) Zu Piceno.

Lucius Sartorius liegt hier,
 Er war arm, aber zufrieden, und wußte,
 Daß er sterben mußte.

36) Zu Ravenna.

Hic requiescit in pace vir S. B. L.
 Seda ingenuus, et cubicularius
 Regis Theodorici, qui vixit ann. P. L. M.
 XL. depositas est sub D. III. Id. Martias
 Basilio Jun. VI. Cons.
 Indictione quarta.

37) Zu Ravenna 579.

B. †. M.

Scaduen. V. D. IVI.

Hic loco requiescit
 in pace

Aldarit uxor ejus fecit.

38) Am Rathhaus zu Lyon, auf einem Grabstein.

Nob. Tib. Cas. Aug. Ser. aequ. manet
 hic adquiescit

Julia adepta Conjua II. Pepetua filia
 D. S. P.

39) Zu Lyon, bei der Kirche la Troc.

Bonae memoriae et spei aeternae
 Spiritu quoque in comparabili
 Feliciae Mirae

Feminae, carissimae castitatis exempli
 Affectionis plena erga omnes homines
 Julius Primitius. D. E. C. C. C. C. *)
 Aug. Lugdun. Conjugi incomparabili,
 quae vixit ann. 32. m. 5. d. 4. sine
 ulla querela,
 sibi que vivus fecit,
 et sub ascia dedicavit.

40) Zu Lyon, in der St. Peterkirche
 C. Julio severo sequano omnibus hono-
 ribus inter tuos functo
 Patrono splendidissimi corporis in Rho-
 dani cor et Aras,
 cui ob innocentiam monum ordo civita-
 tis suae
 bis statuas decrevit
 Inquisitori Galliarum
 tres provinciae Gallicae.

41) Auf eine in der Blüthe ihrer
 Jahre verstorbene Frau.
 Immatura peri, sed tu felicior annos
 Vivetuos, conjux optime, vive meor.

*) War einer jener 300 Augiern an dem vom Kaiser Au-
 gustin selbst erbauten Gdgentempel.

42) In Regensburg.

Deo et perpetuae Iecuritati.

Jul. Mursae conj. pient. vixit an. XL.

Rosafriti Foeminae.

Reverentissimae. Et filii filiae obitis.

Et Juliae Nonnae Matri pient. vix. an.

LXXX.

et Jul. Victorinae soc. Vix. an. LX. Item

Vivis Aureliae. Aureliano Militari. Filius

Et amicis. Quorum in monumento linesia

et Ribioca et amici eorum siti sunt: et

post horum obitum eorum ossa recandi

in eodem

Sepulcro promisit Marcus Aurelius mi-

litaris;

omnibus heredibus monumentum ex-

truxit:

et omnibus Legionis quartae Italiae

vivus vivis fecit.

43) In Rom, bei einer Quelle.

Trinke, bade, schweige!

44) An einem andern Orte.

Ich die Nymphe des heiligen Ortes, Schutz-
göttin der Quelle,

Schlafe hier eingewiegt vom Marmeln des
 lieblichen Wassers;
 Schone des Schlummers, da du die Marmors-
 höle betrittest!
 Wasche dich, oder trinke — nur still in der
 feierlichen Stille.

44) Zu Rom, auf einem Grabe.

Der heiligen Seele seines Vaters setz dieses
 Placidus der Sohn;
 Vater, du wallest zu heiligen Wohnungen.
 Jupiter breitet
 Aus den Aether dir Feste, dir Bahn zu ma-
 chen zum Himmel.
 Siehe, du kömmt — und Ehre der Götter
 öffnen die Arme!
 Siehe, im ganzen Himmel ist um dich Jubel,
 Frohlocken!

46) Ebendasselbst.

N. Cetrionius liegt hier.

Wie ich wollte, so lebte ich: zwar arm, doch
 glücklich und recht;
 Keinen betrog ich. — Sanft ruhe dafür mein
 Gebein.

47) E b e n d o r t .

Ich Apusubena Geria wurde 22. Jahre alt.
Was Jeder, der dies liest, mir wünschet,
Das möge ihm selbst im Leben und Tode wi-
derfahren.

48) E b e n d o r t .

Wer diesen Grabstein aufhebt, oder aufheben
läßt,
Der sterbe — der Letzte unter den Seinigen.

49) E b e n d o r t .

Flavius von Volaterra lebte glücklich;
Lebt auch so, ihr Nachkommen!

50) Z u R o m .

Ich bin der Stein, der die Asche eines feur-
schen Mädchens bewahrt;
Frommer Wanderer, hättest du seine Tugend
gekannt,
Du würdest mich mit deinen Thränen be-
nehen.

51) E b e n d o r t .

Welches die Götter liebte, das Kind liegt hier
begraben.

Alt 3 Jahre, und 6 Monate, 14 Tage.

52)

Ebendort.

Der Eigenthümer dieses Landgutes,
Ein Kind, gleich einem Gotte,
Ruht in diesem Grabe.

Nymfen entrißen es im Strom

Den Augen seiner Eltern.

Das Denkmal welches dem Vater vom Sohne
gebührte,

Muß, ach! der Vater dem Sohne entrichten.

53)

Zu Rom.

Ich lebte, wie ichs wünschte.

Warum ich gestorben bin, weiß ich nicht.

Schilt mich nicht, Wanderer!

Ich kann dir in diesem Dunkel nicht aus-
worten.

54)

Ebendort.

Secundina M. Codaceoni Coniuge bene-
merenti in pace fecit.
decessit. XIV. Kal. Mart.

55)

Zu Rom.

Süßes Weibchen, Julia, so würdig längerer
Jahre,

Stirbst du mir aus dem Schoos vom blus-
tenden Herzen beraubt!

Zwar umschwebest du hoch, als Gefährtin der
himmlischen Krone,
Siehst nun näher den Wagen, den Orion und
die Plejaden.

Aber mich, Traurigliebenden, quält, mich verzehret hier unten
Heißer als wüthende Flamme, die grausam
marternde Liebe!

Bin ich in Geschäften zerstreut, oder leg ich
ermattet

Meine Glieder, mich zu erhohlen, auf's einsame
Ruhbett —

Ach! so bist du mir immer zur Seite —
dein Bild mir vor Augen,
Und das schwellende Herz scheint mir Elenden
zu brechen;

Unempfindlicher Tod! warum trennst du so
zarte Geliebte,

Welche die redlichste Liebe, die innigste Eins-
tracht vereinte?!

56)

Ebendort.

Auf Colonica.

In coemeterio s. saturnini suscepta co-
lonica in pace, quae requievit.

Vixit ann. XL. DD. II. Nov.

57) Ebendasselbst.

Im Fundamente der vatikanischen Sakristei.

Röm Jahr 536.

† Hic requiescit in pace Johannes
 VH. Olographus proprie Isidori
 qui vixit ann. plus. M - XLV. minus
 D. E. P.

X Kal. Junias Cosulatu Vilisari. VC.

58) Auf den Hauptmann Similis.

von der Leibwache Hadrians, der nach einem
 mühseligen Leben, sieben Jahre lang
 für sich lebte.

Hic jacet Similis,

Cujus aetas multorum annorum fuit,
 Ipse septem duntaxat vixit annis.

59) Auf dem Tempel zu Fais,
 in Aegypten.

Εγώ εἰμι παν το γεγονός, και ὦν, και ἐσσυρνον,
 και τον εμον πεπλον οὔδεις πω θυητος ἀπεκαλύψεν.

Plut. de Isid. et Osir.

Das All bin ich,

Was wahr ist, was ist, und was seyn wird.
 Kein Sterblicher enthüllte meinen Schleier;
 Die Sonne war mein Kind, u. s. w.

Hart zerbrochen den marklosen Stab meines
 zitternden Alters,
 Hat der Engel süße Hoffnung der Seele ent-
 rissen!

Ach! und ich bin nun kinderlos übrig, und
 würde so gern mich,
 Hättens die Götter erlaubt, an der Seite
 begraben.

32) Zu Neuburg sieht man das Grab-
 mal.

D. M. Tib. Cassio Constantino Junioni
 Miserrimo.

Qui vixit. a. III. m. III. d. XXI. Fecit
 Tib. Cl. Constantinus Pater filio dul-
 cissima. A quo sibi faciendum opta-
 verat. Et Cassiae Verae Matri ejus.
 Et Claudio Januario Victori. Et Mar-
 cellino Libertis fidelissimis Vivus fecit.
 Item Fideli quondam et Cajo et Mo-
 desto suis Karissimis — Perpetuae se-
 curitati.

33) Auf einem, im Jahr 1797 auf der gro-
 ßen Straße von Ostia aus der Erde
 gezogenem Grabmal mit einem Bild-
 niß im couoularischen Kostüm.

Ich, der ich hier ohne Stimme

In diesem Marmor lebe,
 War zu Tralles geboren.

Oft besuchte ich die Bäder zu Bajan,
 Und die so köstlichen Küsten des Meeres,
 Und um dieses so ehrenvolle Leben zu verewigen,
 Habe ich hunderttausend Sestertien angewiesen,
 Um diesen Tempel der Manen aufzuführen.
 Wanderer! der du diese Zeilen liest,
 bitte die Götter,
 Daß die Erde dem Socrates Astomachos
 leicht seyn möge!

34) Zu Pasaun, im fürstlichen Park.

Senatus populusque Danubianus
 Monumentum condit et consecrat
 Marco Aurelio Antonino Augusto,
 Primo, qui posuit castra, ad tres aquas
 Post cladem Laureacensem
 ab urbe condita anno
 nongentesimo trigerimo
 Secundo pridie Nonas Martii defuncto.

35) Zu Piceno.

Lucius Sartorius liegt hier,
 Er war arm, aber zufrieden, und mußte,
 Daß er sterben mußte.

36) Zu Ravenna.

Hic requiescit in pace vir S. B. L.
 Seda ingenuus, et cubicularius
 Regis Theodorici, qui vixit ann. P. L. M.
 XL. depositas est sub D. III. Id. Martias
 Basilio Jun. VI. Cons.
 Indictione quarta.

37) Zu Ravenna 579.

B. †. M.

Scaduen. V. D. IVI.

Hic loco requiescit
 in pace

Aldarit uxor ejus fecit.

38) Am Rathhaus zu Lyon, auf einem Grabstein.

Nob. Tib. Cas. Aug. Ser. aequ. manet
 hic adquiescit

Julia adepta Conjua II. Pepetua filia
 D. S. P.

39) Zu Lyon, bei der Kirche la Troc.

Bonae memoriae et spei aeternae
 Spiritu quoque in comparabili
 Feliciae Minae

Feminae, carissimae castitatis exempli
 Affectionis plena erga omnes homines
 Julius Primitius. D. E. C. C. C. C. *)
 Aug. Lugdun. Conjugi incomparabili,
 quae vixit ann. 32. m. 5. d. 4. sine
 ulla querela,
 sibi que vivus fecit,
 et sub ascia dedicavit.

40) Zu Lyon, in der St. Peterkirche
 C. Julio severo sequano omnibus hono-
 ribus inter tuos functo
 Patrono splendidissimi corporis in Rho-
 dani cor et Aras,
 cui ob innocentiam monum ordo civita-
 tis suae
 bis statuas decrevit
 Inquisitori Galliarum
 tres provinciae Gallicae.

41) Auf eine in der Blüthe ihrer
 Jahre verstorbene Frau.
 Immatura peri, sed tu felicior annos
 Vivetuos, conjux optime, vive meor.

*) War einer jener 300 Augiern an dem vom Kaiser Au-
 gustin daselbst erbauten Gögentempel.

42) In Regensburg.

Deo et perpetuae Iecuritati.
Jul. Mursae conj. pient. vixit an. XL.

Roafriti Foeminae.

Reverentissimae. Et filii filiae obitis.

Et Juliae Nonnae Matri pient. vix. an.

LXXX.

et Jul. Victorinae soc. Vix. an. LX. Item

Vivis Aureliae. Aureliano Militari. Filiis

Et amicis. Quorum in monumento finesia

et Ribioca et amici eorum siti sunt: et

post horum obitum eorum ossa recandi

in eodem

Sepulcro promisit Marcus Aurelius mi-

litaris;

omnibus heredibus monumentum ex-

truxit:

et omnibus Legionis quartae Italiae

vivus vivis fecit.

43) In Rom, bei einer Quelle.

Trinke, bade, schweige!

44) An einem andern Orte.

Ich die Nymphe des heiligen Ortes, Schutz
göttin der Quelle,

Schlafe hier eingewiegt vom Marmeln des
lieblichen Wassers;

Schöne des Schlummers, da du die Marmors-
höhle betrittest!

Wasche dich, oder trinke — nur still in der
feierlichen Stille.

44) Zu Rom, auf einem Grabe.

Der heiligen Seele seines Vaters setzt dieses
Placidus der Sohn;

Vater, du wallest zu heiligen Wohnungen.
Jupiter breitet

Aus den Aether dir Feste, dir Bahn zu ma-
chen zum Himmel.

Siehe, du kommst — und Ehre der Götter
öffnen die Arme!

Siehe, im ganzen Himmel ist um dich Jubel,
Frohlocken!

46) Ebenda selbst.

N. Cetrionius liegt hier.

Wie ich wollte, so lebte ich: zwar arm, doch
glücklich und recht;

Keinen betrog ich. — Sanft ruhe dafür mein
Geheim.

47) Eben dort.

Ich Apusubena Geria wurde 22. Jahre alt.
Was Jeder, der dies liest, mir wünschet,
Das möge ihm selbst im Leben und Tode wi-
derfahren.

48) Eben dort.

Wer diesen Grabstein aufhebt, oder aufheben
läßt,

Der sterbe — der Letzte unter den Seinigen.

49) Eben dort.

Flavius von Volaterra lebte glücklich;
Lebt auch so, ihr Nachkommen!

50) Zu Rom.

Ich bin der Stein, der die Asche eines feu-
schen Mädchens bewahrt;
Frommer Wanderer, hättest du seine Tugend
gekannt,

Du würdest mich mit deinen Thränen be-
nehen.

51) Eben dort.

Welches die Götter liebte, das Kind liegt hier
begraben.

Alt 3 Jahre, und 6 Monate, 14 Tage.

52) Ebendort.

Der Eigenthümer dieses Landgutes,
Ein Kind, gleich einem Gotte,
Ruht in diesem Grabe.

Nymfen entrißen es im Strom

Den Augen seiner Eltern.

Das Denkmal welches dem Vater vom Sohne
gebührte,

Muß, ach! der Vater dem Sohne entrichten.

53) Zu Rom.

Ich lebte, wie ichs wünschte.

Warum ich gestorben bin, weiß ich nicht.

Schilt mich nicht, Wanderer!

Ich kann dir in diesem Dunkel nicht aus-
worten.

54) Ebendort.

Secundina M. Codaceoni Coniuge bene-
merenti in pace fecit.

decessit. XIV. Kal. Mart.

55) Zu Rom.

Süßes Weibchen, Julia, so würdig längerer
Jahre,

Stirbst du mir aus dem Schoos vom blus-
tenden Herzen beraubt!

Zwar umschwebest du hoch, als Gefährtinn der
himmlischen Krone,
Siehst nun näher den Wagen, den Urion und
die Plejaden.

Aber mich, Traurigliebenden, quält, mich verzehret hier unten

Heißer als wüthende Flamme, die grausam
marternde Liebe!

Bin ich in Geschäften zerstreut, oder leg ich
ermatteter

Meine Glieder, mich zu erhohlen, außs einsame
Ruhbett —

Ach! so bist du mir immer zur Seite —
dein Bild mir vor Augen,

Und das schwellende Herz scheint mir Elenden
zu brechen;

Unempfindlicher Tod! warum trennst du so
zarte Geliebte,

Welche die redlichste Liebe, die innigste Eins-
tracht vereinte?!

56)

Eben dort.

Auf Colonica.

In coemeterio s. saturnini suscepta co-
lonica in pace, quae requievit.

Vixit ann. XL. DD. II. Nov.

57) Ebendasselbst.

Im Fundamente der vatikanischen Sakristei.

Vom Jahr 536.

† Hic requiescit in pace Johannes
 VH. Olographus proprie Isidori
 qui vixit ann. plus. M - XLV. minus
 D. E. P.

X Kal. Junias Consulatu Vilisari. VC.

58) Auf den Hauptmann Similis.
 von der Leibwache Hadrians, der nach einem
 mühseligen Leben, sieben Jahre lang
 für sich lebte.

Hic jacet Similis,
 Cujus aetas multorum annorum fuit,
 Ipse septem duntaxat vixit annis.

59) Auf dem Tempel zu Fais,
 in Aegypten.

Εγώ είμι παν το γεγονός, και ών, και έσσυρον,
 και τον εμον πεπλον ουδεις πω θνητος απεκαλύψεν.

Plut. de Isid. et Osir.

Das All bin ich,
 Was wahr ist, was ist, und was seyn wird.
 Kein Sterblicher enthüllte meinen Schleier;
 Die Sonne war mein Kind, u. s. w.

60) Auf einer Tempelsäule, in
Aegypten.

Der Älteste unter allen Königen, Osiris —
Den unsterblichen Göttern:

Dem Geist, dem Himmel, der Sonne, dem
Mond,

Der Erde, der Nacht, dem Tag,
Und dem Vater dessen, was ist, und war,
und seyn wird,

Der Liebe!

Zum Gedächtniß ihrer Kraft, ihres Lebens,
ihrer Weisheit.

61) Zu Torda, in Siebenbürgen.

So lange ich lebte, lebte ich glücklich;

Ich lebte sieben und sechzig Jahr.

Mein Spiel ist aus.

Bald wird das Deinige auch seyn.

62) Zu Valentia, in der Kirche
S. Felicis.

Grabschrift eines römischen Ritters und seiner
Ehegattinn.

D. M. Memoriae aeternae Petronii Casti-
vet Missi honesta missione
ex leg. Prim. Min. ex optione Proconsul-
ducenas

Et Vitalianae Florat. Conjug. illius. vivi
si. ponend. curav.

Et sub arcia dedicaverunt.

63) Auf einem Denkmal zu Verona,

D. M.

Attiliae . Maximianae

Animae . Innocentissimae

Caonius . Vitalis . Uxori . Incomparabili

Quae . vixit . mecum . sine . ulla . contro-
versia

Ann. XVIII, M. II, P. VIII.

Quae . tulit . secum . ann . XXXXVI.

Quae . duxit . secum . Gloriam . et .
hono . aeternum

Meum . Vale . Solatium

Dem Lebenden,

Der Urtilla Marmila,

Der reinesten Seele,

Von ihrem Caonius Vitalis

Die unvergleichliche Frau

Lebte mit mir höchstzufrieden.

18 J. 2 M. 9 T.

Sie nahm ein Leben mit sich von 46 Jahren,
Begleitet von Ruhm und unterweltlicher Ehre.

Gehab dich wohl

Mein Trost!

64) Auf den Gräbern unverheiratheter Personen,
stand gemeiniglich das Bild eines Mädchens
mit einem Wassergefäße.

Jünglinge pflegten nämlich zu ihrer Gräbern
Wasser zu tragen.

65) Auf eine Frau zu Rom, an der
Brücke des Cestius.

Hospes, quod dico, puillum est, asta,
ac pellege.

Heic est sepulcrum haud pulcrum pul-
crae feminae.

Nomen parentes nominarunt claudiam.

Suom Maritum corde dilexit suo.

Gratos duos creavit, horum alterum

In terra liquit, alium sub terra locat.

Sermone lepidio tum autem incessu
commodo,

Domum servavit. Lanam fecit. Dixi.
Abei.

IV. Abtheilung.

Auf Regenten.

§. I.

1) Auf Regenten überhaupt.

Unus Pellaeo juveni non sufficit orbis,
Aestuat infelix angusto limite mundi,
Ut giarae clausus scopulis, parvaque se-
ripho:

Cum tamen a figulis munitam intraverit
urbem,

Sarcophago contentus erit. Mors sola
fatetur

Quantula sint hominum corpuscula.

2) Ein anders.

Hohheit, Ehre, Macht und Ruhm sind eitel,
Eines Weltgebieters stolzer Scheitel,

Und ein zitternd Haupt am Pilgerstab
Deckt mit gleicher Dunkelheit das Grab.

8) Auf dem Grabe des R. Chilperich, zu St. Germain, steht die Inschrift:

Chilponius hoc tegitur lapide.

9) Chlodwig II., mit der Inschrift:

Ludovicus Rex filius Dagoberti. † 656.

Karl Martell, mit der Inschrift:

Carolus Martellus Rex. † 741.

10) Hugo der Große, Graf von Paris, † 898.

Hugo Kapet, dessen Sohn, † —

11) Robert der Fromme, † 1031.

Konstantia von Provence, dessen Gemahlinn, † 1032.

12) Heinrich I., † 1060.

13) Karloman, Sohn des Pipins, Königs von Aufrassen, † 771.

Hermentrud, erste Gemahlinn Karl des Kahlen, † 869.

Karl, ihr Sohn, König von Aquitanien, † 865.

14) Ludwig VI., † 1134.

Philipp, dessen Sohn, † 1131.

15) Philipp August, † 1223, und seine Tochter Maria, Herzoginn von Brabant.

- 16) Ludwig VII., dessen zweite Gemahlinn,
Konstantia von Kastilien, † 1160.
- 17) Ludwig VIII., Vater des heiligen,
† 1226.
- 18) Ludwig IX., der heilige, † zu Tunis
an der Pest 1270.
Sein Bruder, Alphend von Poitiers,
† 1271.
Philipp, Graf von Clermont, sein Onkel,
† 1233.
- 19) Alf Karl von Anjou, Bruder des heil.
Ludwigs, König von Sicilien † — und
begraben zu Aix in der Provence.

Lilia Francorum coelestia munera Regum
Reliquias veteris andaegavaeque domus
Occulit iste lapis, coelataque marmora
claudunt,

Obruta sic fatis Regia sceptrajacent.
Hierusalem, et sículos, et (si per fata li-
ceret)

Arragones poterat nostra tenere manus.
Sed fortuna, dici nostros ne ferret ho-
nores,

Accelerat mortis tempora dicta mihi.

Qui legis hoc triste conscriptum marmore
nomen,

Dic: Tibi sit requies, Carole paxque
tibi!

20) Margaretha von Provence, Gemahlinn Ludwig des Heiligen, † 1295.

21) Ludwig X., † 1316. Mit Johann I. und Johanna, Kön. v. Navarra seinen beiden Kindern, † 1349.

22) Auf Philipp den Kühnen, Sohn des heiligen Ludwigs, † 1285. 3. Nov. Okt. begraben zu Marbonne.

Sepulturae Philippi bon - mem. quondam Francorum Regis filii B. Lud, qui Perpiniani calida febre ad hac luce migravit.

23) Philipp V., † 1322., Margaretha, seine Tochter, Gemahl Ludwig Graf von Flandern, † 1352.

Karl IV., der Schöne, † 1328.

Johanne von Evreux, dessen Gemahlinn, † 1340.

Philipp von Valois, † 1350.

Johanna von Bourbon, seine erste Gemahlinn, † 1348.

Johann VI., † 1364.

24) Karl V., der Weise, † 1320. Johanna von Bourbon, seine Gemahlinn, mit ihren Töchtern Johanna und Isabella.

25) Karl VI., † 1422, und seine Gemahlinn, Isabella von Baiern, † 1435.

26) Karl VII., † 1461, und seine Gemahlinn, Maria von Anjou.

27) Karl VIII., † 1498.

28) Franz I., 1547., mit seiner Gemahlinn, Claudia, † 1524, und Kindern.

Franz, Dauphin, † 1536.

Karl, Herzog von Orleans, † 1545.

Charlotte.

Luise von Savoyen, Mutter Franz I.

29) Ludwig XII., † 1515, und seine Gemahlinn, Anna v. Bretagne, † 1514.

30) In der Gruft des Hauses von Valois liegen:

Heinrich II., † 1559.

Katharina von Medicis, † 1589.

- Franz II., Kaiser Sohn, † 1560.
 31) Karl IX., † 1534.
 32) Heinrich III., von Jakob Klement,
 einem Dominikanermönch, gemeuchelmor-
 det, † 1589.

Auf ihn ist die Grabschrift:

D. O. M.

Aeternaeque memoriae Henrici III. Galliae
 et Poloniae regis.

Asta Viator, et dole Regum vicem.
 Cor regis isto conditus sub marmore,
 Qui jura Gallis, jura sarmatis dedit.
 Tectus cucullo hunc sistulit Picarius.
 Abi Viator, et dole Regum vicem.
 Quod ei optaveris tibi eveniat!

C. de Benoise scribe Regius, et Magister
 Rationum, Domino suo beneficentis-
 simo posuit a. 1594.

- 33) Margaretha, Königin von Navarra,
 erste Gemahlinn Heinrich IV., † 1615.
 von VIII. Abtheil. No. 11.

- 34) In der Gruft des Hauses Bourbon.
 Heinrich IV., Ludwig XIII. und XIV.,
 mit ihren Gemahlinnen und Kindern, 44
 an der Zahl.

35) Auf der Schandsäule des Königs-
mörders, Johann Chatel, 1594.

Quod sacrum votumque sit
memoriae, perennitati, longaevitati, salu-
tique Maximi, fortissimi, et clementis-
simi Principis Henrici IV.

Galliae et Navarrae Regis Christianis-
simi

Audi Viator, sive sis extranneus,
Sive incola urbis, cui Paris nomen
dedit,

Hic alta quae esto, pyramis, domus fuit
Castello, sed quam diruendam funditus
Frequens sonatus, crimen ultus, cen-
suit,

Huc me redegit tandem herilis filius,
Malis magistris usus et schola impia,
Sotericum, eheu! nomen usurpanti-
bus

Incestus et mox Parricida in Principem
Qui nuper urbem peditam servaverat;
Et qui favente saepe Victor Numine
Deflexit ictum audaculi sicarii,
Punctusque est tantum dentium septo-
tenus

60) Auf einer Tempelsäule, in
Aegypten.

Der Älteste unter allen Königen, Osiris —
Den unsterblichen Göttern:

Dem Geist, dem Himmel, der Sonne, dem
Mond,

Der Erde, der Nacht, dem Tag,
Und dem Vater dessen, was ist, und war,
und seyn wird,

Der Liebe!

Zum Gedächtniß ihrer Kraft, ihres Lebens,
ihrer Weisheit.

61) Zu Torda, in Siebenbürgen.

So lange ich lebte, lebte ich glücklich;

Ich lebte sieben und sechzig Jahr.

Mein Spiel ist aus.

Bald wird das Deinige auch seyn.

62) Zu Valentia, in der Kirche
S. Feliciß.

Grabschrift eines römischen Ritters und seiner
Ehegattinn.

D. M. Memoriae aeternae Petronii Casti-
vet Missi honesta missione
ex leg. Prim. Min. ex optione Proconsul-
ducenas

Et Vitalianae Florat. Conjug. illius. vivi
si. ponend. curav.

Et sub arcia dedicaverunt.

63) Auf einem Denkmal zu Verona,

D. M.

Attiliae . Maximianae

Animae . Innocentissimae

Caonius . Vitalis . Uxori . Incómparabili

Quae . vixit . mecum . sine . ulla . contro-
versia

Ann. XVIII. M. II. P. VIII.

Quae . tulit . secum . ann . XXXVI.

Quae . duxit . secum . Gloriam . et
hono . aeternum

Meum . Vale . Solatium

Dem Unbenannten

Der Utrilla Marmila;

Der reinsten Seele,

Von ihrem Caonius Vitalis

Die unvergleichliche Frau

Lebte mit mir höchstzufrieden.

18 J. 2 M. 9 T.

Sie nahm ein Leben mit sich von 46 Jahren,
Begleitet von Ruhm und unterweltlicher Ehre.

Gehab dich wohl

Mein Trost!

64) Auf den Gräbern unverheiratheter Personen,

stand gemeinlich das Bild eines Mädchens
mit einem Wassergefäße.

Jünglinge pflegten nämlich zu ihrer Gräbern
Wasser zu tragen.

65) Auf eine Frau zu Rom, an der
Brücke des Cestius.

Hospes, quod dico, puillum est, asta,
ac pellege.

Heic est sepulcrum haud pulcrum pul-
crae feminae.

Nomen parentes nominarunt claudiam.

Suom Maritum corde dilexit suo.

Gratos duos creavit, horum alterum

In terra liquit, alium sub terra locat.

Sermone lepido tum antem incessu
commodo,

Domum servavit. Lanam fecit. Dixi.
Abei.

IV. Abtheilung.

Auf Regenten.

§. I.

1) Auf Regenten überhaupt.

Unus Pellaeo juveni non sufficit orbis,
Aestuat infelix angusto limite mundi,
Ut giarae clausus scopulis, parvaque se-
ripho:

Cum tamen a figulis munitam intraverit
urbem,

Sarcophago contentus erit. Mors sola
fatetur

Quantula sint hominum corpuscula.

2) Ein anders.

Hohheit, Ehre, Macht und Ruhm sind eitel,
Eines Weltgebieters stolzer Scheitel,

Und ein zitternd Haupt am Pilgerstab
Deckt mit gleicher Dunkelheit das Grab.

3) Auf gute Regenten.

Schon vom Geblüte strömt ihnen zu, höherer
Sinn,

Unterwirft sich sinnliche Regung der Geist;
Streben nach Ruhm ist ihr ersetzter Gewinn
Alles an ihnen wird groß und edel gepreist! —
Selbst verderbliche Fehler, die man doch läng-
-nen nicht kann;

Schreibt der Pöbel lieber ihren Umgebungen an.
Leur ame dans leur sang prend des im-
pressions,

Qui dessous leurs vertus rangent leur
passions,

Leur générosité soumet tout à leur gloire,
Tout est illustré en eux, quand ils daig-
nent se croiser,

Et si le peuple y voit quelque dérégle-
ment,

C'est, quand l'avis d'autrui corrompt leur
sentiment.

4)

Auf Nero.

Quis neget Aeneae natum de stipe Nero-
nem!

Sustulit hic matrem; sustulit ille patrem.

5) Auf Kaiser Trajan.

Der Kaiser sey, so sprach Trajan,
 Der Gute, der Gerechte,
 Wie er, wär er nur Unterthan,
 Den Kaiser finden möchte.

6) Kaiser Hadrian auf sich selbst.

Animula, vagula, blandula,
 Hospes, comesque corporis!
 Quae nunc abibis in loca
 Pallidula; rigida, nidula!
 Nec, ut soles, dabis jocos. —

Warum forschte man nicht weiter, mit Unbesonnenheit, und Eifer? —

2. Mark-Aurels Antonin Grabmal in Pavia S. III. 33.

S. II.

Die königlichen französische Gräber
zu St. Denis,

einer Benediktinerabtei zu Paris.

7) König Dagobert, der Stifter der Kirche
und Abtei, † 638.

Ranthilde, dessen 2te Gemahlinn, † 641.

Landegisel, ihr Bruder, † 630.

Theodorich von Chelles, † —

8) Auf dem Grabe des R. Chilperich, zu St. Germain, steht die Inschrift:

Chilponius hoc tegitur lapide.

9) Chlodwig II., mit der Inschrift:

Ludovicus Rex filius Dagoberti. † 656.

Karl Martell, mit der Inschrift:

Carolus Martellus Rex. † 741.

10) Hugo der Große, Graf von Paris, † 898.

Hugo Kapet, dessen Sohn, † —

11) Robert der Fromme, † 1031.

Konstantia von Provence, dessen Gemahlinn, † 1032.

12) Heinrich I., † 1060.

13) Karloman, Sohn des Pipins, Königs von Aufrassen, † 771.

Hermetrud, erste Gemahlinn Karl des Kahlen, † 869.

Karl, ihr Sohn, König von Aquitanen, † 865.

14) Ludwig VI., † 1134.

Philipp, dessen Sohn, † 1131.

15) Philipp August, † 1223, und seine Tochter Maria, Herzoginn von Brabant.

- 16) Ludwig VII., dessen zweite Gemahlinn,
Konstantia von Kastilien, † 1160.
- 17) Ludwig VIII., Vater des heiligen,
† 1226.
- 18) Ludwig IX., der heilige, † zu Tunis
an der Pest 1270.
Sein Bruder, Alphonse von Poitiers,
† 1271.
Philipp, Graf von Clermont, sein Onkel,
† 1233.
- 19) Auf Karl von Anjou, Bruder des heil.
Ludwigs, König von Sicilien † — und
begraben zu Aix in der Provence.

Lilia Francorum coelestia munera Regum
Reliquias veteris andaegavaeque domus
Occulit iste lapis, coelataque marmora
claudunt,

Obruta sic fatis Regia sceptrata jacent.
Hierusalem, et sículos, et (si per fata li-
ceret)

Arragones poterat nostra tenere manus.
Sed fortuna, dici nostros ne ferret ho-
nores,

Accelerat mortis tempora dicta mihi.

Qui legis hoc triste conscriptum marmore
nomen,

Dic: Tibi sit requies, Carole paxque
tibi!

20) Margaretha von Provence, Gemahlinn Ludwig des Heiligen, † 1295.

21) Ludwig X., † 1316. Mit Johann I. und Johanna, Kön. v. Navarra seinen beiden Kindern, † 1349.

22) Auf Philipp den Kühnen, Sohn des heiligen Ludwigs, † 1285. 3. Nov. Okt. begraben zu Narbonne.

Sepulturae Philippi bon - mem, quondam Francorum Regis filii B. Lud, qui Perpiniani calida febre ad hac luce migravit.

23) Philipp V., † 1322., Margaretha, seine Tochter, Gemahl Ludwig Graf von Flandern, † 1352.

Karl IV., der Schöne, † 1328.

Johanne von Evreux, dessen Gemahlinn, † 1340.

Philipp von Valois, † 1350.

Johanna von Bourbon, seine erste Gemahlinn, † 1348.

Johann VI., † 1364.

24) Karl V., der Weise, † 1320. Johanna von Bourbon, seine Gemahlinn, mit ihren Töchtern Johanna und Isabella.

25) Karl VI., † 1422, und seine Gemahlinn, Isabella von Baiern, † 1435.

26) Karl VII., † 1461, und seine Gemahlinn, Maria von Anjou.

27) Karl VIII., † 1498.

28) Franz I., 1547., mit seiner Gemahlinn, Claudia, † 1524, und Kindern.

Franz, Dauphin, † 1536.

Karl, Herzog von Orleans, † 1545.

Charlotte.

Luise von Savoyen, Mutter Franz I.

29) Ludwig XII., † 1515, und seine Gemahlinn, Anna v. Bretagne, † 1514.

30) In der Gruft des Hauses von Valois liegen:

Heinrich II., † 1559.

Katharina von Medicis, † 1589.

Franz II., Beider Sohn, † 1560.

31) Karl IX., † 1534.

32) Heinrich III., von Jakob Klement,
einem Dominikanermönch, gemeuchelmor-
det, † 1589.

Auf ihn ist die Grabschrift:

D. O. M.

Aeternaeque memoriae Henrici III. Galliae
et Poloniae regis.

Asta Viator, et dole Regum vicem.

Cor regis isto conditus sub marmore,

Qui jura Gallis, jura sarmatis dedit.

Tectus cucullo hunc sustulit Picarius.

Abi Viator, et dole Regum vicem.

Quod ei optaveris tibi eveniat!

C. de Benoisse scriba Regius, et Magister
Rationum, Domino suo beneficentis-
simo posuit a. 1594.

33) Margaretha, Königin von Navarra,
erste Gemahlinn Heinrich IV., † 1615.
von VIII. Abtheil. No. 11.

34) In der Gruft des Hauses Bourbon.
Heinrich IV., Ludwig XIII. und XIV.,
mit ihren Gemahlinnen und Kindern, 44
an der Zahl.

35) Auf der Schandsäule des Königs-
mörders, Johann Châtel, 1594.

Quod sacrum votumque sit
memoriae, perennitati, longaevitati, salu-
tique Maximi, fortissimi, et clementis-
simi Principis Henrici IV.

Galliae et Navarrae Regis Christianis-
simi

Audi Viator, sive sis extranneus,
Sive incola urbis, cui Paris nomen
dedit,

Hic alta quae sto, pyramis, domus fuit
Castello, sed quam diruendam funditus
Frequens sonatus, crimen ultus, cen-
suit,

Huc me redegit tandem herilis filius,
Malis magistris usus et schola impia,
Sotericum, eheu! nomen usurpantis
bus

Incestus et mox Parricida in Principem
Qui nuper urbem predictam servaverat,
Et qui favente saepe Victor Numine
Deflexit ictum audaculi sicarii,
Punctusque est tantum dentium septo-
tenus

Abi Viator, plura me vetat loqui
Nostræ stupendum civitatis dedecus.

36) Auf Ludwig XV.

Ci gît Louis le quinzieme
Du Nom bien ainé — le deuxieme
Dieu nous préserve du troisieme.

Hier liegt Ludwig der fünfzehnte, der zweite mit
dem Zunamen des Vielgeliebten.

Wir haben von den zwei ersten so viel er-
fahren;

Daß unser Wunsch ist: Gott möge uns vor
dem dritten Bewahren.

37) Auf den Dauphin, Vater Lud-
wig XVI., K. v. Frank. † 1765.

Von Voltaire.

Connu par ses vertus plus que par ses
travaux
Il sut penser en sage, et mourir en
héros.

Seinen Ruhm mußte er mehr durch Tugend,
als Thaten erwerben;
Wußte als Weiser zu denken, und heldenmü-
tig zu sterben.

38) Auf Ludwig XVI., König von
Frankreich.

Il n'a su, qu'aimer, pardonner, et
mourir.

Il aurait voulu, s'il avait su punir.
Lieben, Verzeihen und Sterben war's, was er
hienieden getrieben;
Hätt' er zu strafen gewußt, wär er noch Kö-
nig geblieben.

§. III.

Grabſchriften auf die Regenten anderer Reiche.

- 1) Auf Gottfried von Bouillon,
König von Jeruſalem.

Francorum gentis Sion loca sancta pe-
tentis

Mirificum sidus, dux hic recubat gode-
fridus,

Aegypti tenor, Arabum fuga, Persidis
error.

Nec diademari, sed sub Christo famu-
lari

Rex licet electus, Rex noluit intitu-
lari.

Hujus erat cura, sua Sion reddere jura,
Catholiceque sequi pia dogmata juris
et aequi

Totum schisma teri, circa se jusque
foveri,

Et sic cum superis potuit diedema
mereri.

Militiae speculum, populi vigor, an-
chora Cleri

Hinc virtute pari frater datur asso-
ciari

Balduin insignis, gentilibus et feras
ignis.

2) Auf Balduin den II., König von
Jerusalem.

Rex Balduinus Judas alter Maccha-
baeus

Spes patriae, vigor Ecclesiae, virtus
utriusque

Quem formidabant, cui dona tributa
ferebant

Cedar, Aegyptus, Dan, et homicida
Damascus.

Proh dolores, in modico clauditur hoc
tumulo.

3) Auf Sultan Saladin.

Welcher in Askalon ein Todtenhemd an einer
Stange befestiget herumtragen und aus-
rufen ließ:

Das ist Alles,
 was der Sultan Saladin, der große Beherrscher
 des Orients, von allen seinen Ste-
 gen mit sich nimmt.

Szt liegt er auf dem Toddbette — und stirbt.

4) Auf Guilelmus, Conquestor,
 König von England.

In der Normandie † 6. Sept. 1093. im 74 J. l. A., begraben
 in der von ihm gestifteten Abtei zu Caen.

Qui regit rigidos Northmannos atque
 Britannos,

Audacter vicit, fortiter obtinuit,

Et Coenomanos virtute coercuit enses,

Imperiique sui legibus applicuit;

Rex magnus parva jacet Guilelmus in
 urna,

Sufficit de magna para domus Domino,

Ter septem gradibus voluerat, atque duo-
 bus

Virginis in gremia Phoebus, et hic
 obiit,

Auf derselben Gemahlinn, Frau Mathildis
 von Flandern S. VIII. Abtheil.

5) Auf König Johann in Schweden.

Unter seiner Regierung gab man das erste

Schauspiel, und zwar das Leiden Christi. Der ungeschickte Longinus ersticht den Gekreuzigten und wirft das Kreuz um; dieses erschlägt Marien; der König fliegt auf die Bühne, und haut mit einem Hieb Longin den Kopf ab, fällt aber selbst unter der Rache des wütenden Volkes.

Ci gît un Roi, pour qui le dramatique
Fût un spectacle bien tragique.

Hier liegt Johann, der Schweden König.
Das erste Schauspiel, das auf seine Bühne kam,
Für ihn ein äußerst tragisch Ende nahm.

6) Auf Manfred, König in Sicilien,
† in der Schlacht 1256.

Hic jaceo Caroli Manfredus morte sub-
actus,

Caesaris heredi non fuit in orbe locus,
Sum Patris ex odiis ausus configere
Petro,

Mars dedit hic mortem: mors mihi
cuncta talit.

7) Auf Friderich III., König von Ar-
ragonien, † 1366 in Sicilien.

Sicamai populi moerent, caelestia gaudent
Numina; terra gemit. Rex Fridericus
obit.

8) Auf den prächtigen Großherzog zu Florenz,
Cosmus von Medicis.

Cosmus Medicis hic situs est:
Decreto publico Pater patriae.

9) Auf den von seiner Gemahlinn vergifteten
Lucchino, Herzog v. Mailand.

Justitiae cultor, scelerum acerrimus ultor,
Pauperibus carus, nunquam, dum vixit,
avarus,

Egregiis factis et cladibus ante peractis
Insignem bello laudem meruit, nisi frau-
dem

Sors mala struxisset, crudeliter et periisset.

10) Auf Gustav Adolph, König von
Schweden,

beim Stein von Lützen, wo er fiel, von Kapf.

Da sank im Tod des besten Königs Hülle,

Ihr grausen wilden Schlachtgewühl.

Da glüht fürs Edle feuriger der Wille,

Wo er, ein Retter, fiel. —

Monarchen, setzt ihm eine Ehrensäule

Als letztes trauriges Geschenk,

Damit ein jeder Waller da verwelle

Und Gustavs Größe denk!

§. IV.

Auf französisch-deutsche Kaiser
und Regenten.

Rharamundus rex Francorum	† a. 417.
Clodio Crinitus	- - - - † a. 428.
Merovaeus	- - - - † a. 446.
Childericus	- - - - † a. 456.
Clodovaeus Christianus	- - † a. 480.
Clotarius M. Rex	- - - † a. 511.
Arnoaldus Dux Moreltanus,	Atavus.
Ansiginus Dux Brabantiae	Atavus.
Pipinus Herstallus Dux Brab.	Proavus.
Carolus Martellus Dux Brabantiae	Avus.

1) Auf Karl den Großen, † den 23. Jan.
814. im 47^{ten} Jahr seiner Regierung, und
begraben in St. Mariens - Kirche
zu Aachen.

Sub hoc conditorio situm est corpus Ca-

roli M. atque orthodoxi Imperatoris. Qui
Regnum Francorum nobiliter ampliavit,
et per annos 47. feliciter tenuit. Decessit
septuagenaris. A. D. 814. Ind. VII. V.
Cal. Febr.

2) Auf Kaiser Ludwig den Frommen,
oder den Ersten, Stifter des Klosters
Murbach. Daselbst.

Er starb den 21. Jun. 840. auf einer In-
sel bei Mainz, und wurde zu Metz in der
St. Arnulphi-Kirche begraben neben seiner
Mutter, Hildegard.

Fleur l. 47. §. 68.

Daraus läßt sich die Echtheit folgender Inschrift
beurtheilen:

A. D. 816. Obiit illustrissimus Romano-
rum imperator semper Augustus
Ludovicus filius Caroli M. cognomento
Pius, fundator hujus monasterii,
Cujus anima requiescat in pace! Amen!

3) Auf Kaiser Karl den Dicke,
† zu Reichenau im J. 888.

Pannonas et Cimbros diverso Marte su-
begit,

Carolus a crasso corpore nomen habens.

Sed bene, quos juvenis regni trastabat
habenas,

His iterum senior dispoliatus abit.

4) Ein anderes auf denselben.

Animo, mente, et corpore deficiens
Ab imperio magno cum fortunae ludibrio
Dejectus, a suis omnibus postpositus
Humili hoc loco sepultus jacet.

Allmählich sterbend am Muth, am Geist und
am Körper,

Vom hohnlachenden Glück seiner Regierung
beraubt,

Statt dieser Fürst unbeweint, von allen den
Seinen verlassen.

Warnendes Beispiel des trüglichen Mens-
schengeschicks.

5) K. Karl der Kahle,

† 878. zu St. Denis. Ward durch seinen
Arzt, den Juden Zedekia, vergiftet.

Imperio Carolus Calvus, Regnoque po-
titus

Gallorum, jacet heic sub brevitae situs.

Karl der Kahle liegt, von schmaler Gruft um-
floßen;

Enkel und Erb der gesammten Reiche Karls des
Großen.

- 6) Ludovicus Balbus Rex, Ludwig II. der Stammler, † 880.
- 7) Carolus simpler Rex, † 926.
- 8) Ludovicus III. Transmarinus Rex, † 945.
- 9) Karl, Herzog von Lotharingen, starb im Kerker, † 1001.
- 10) Hugo Kapet, Usurpator, stürzte die karolingische Dynastie, † 996. Von ihm ist die bis heute fortdauernde, durch den Eroberer Napoleon nur auf wenige Jahre unterbrochene, Kapetingische Dynastie in Frankreich gestiftet worden.

Die deutschen Könige.

Unter Ludwig dem Kind, der 18 Jahr alt im J. C. 911. starb, wählten sich die Deutschen einen König, Konrad, Herzog der Franken.

- 11) Konrad, Herzog in Franken, † 918.
- 12) Heinrich I., der Vogelfeller aus Zufall genannt, ein großer Kaiser, Hersteller des Bürgerstandes in Deutschland u., † 936.

- 13) Otto der I., der Große genannt, sein Sohn, † den 7. Mai 976, liegt in Magdeburg begraben.

Tres luctus causae sunt hoc sub marmore clausae,

Rex, Decus Ecclesiae, summus honor patriae.

- 14) Otto der II., der Rothe genannt, starb zu Rom im J. 984.

- 15) Otto der III., † im J. 1009 an einer Vergiftung, wie man behauptet. Im Domstift zu Augsburg.

Imperatori Caes. Ottoni Aug. III. es gente Magni Witekindi saxon. Reg. Caes. Ottonis Aug. II. f. Caes. Ottonis Aug. M. Nepos, Regis Henrici Aucupis Pronep. Ottonis Ducis saxon. et Rom. Imp. Abnepoti. Ludolphi sax. Duc. Atnep. Brunonis-que saxon. Ducis et Witekindi Fratrum Trinepoti.

Obiit. 10. Kal. Febr. an. sal. 1002. Regnorum 19. Imp. 5.

Quod viscera ejus hic condita jacent
Frid. III. Dux. sax. Princeps Elector comes
Provincialis Thuringiae, Marchio Mio-

niae et I. R. I. Locum Tenens Generalis
Progentioribus dulcissimis faciend. cura-
vit sal. anno 1513. V. Ibus Martii.

16) Auf denselben zu Augsburg,
vom Graf Johann von Werdenberg, Bischof,
im Jahre 1480.

Romani imperii decus amplum tertius
Otto

Ossa in aquisgrano, hic viscera clausa
tenet.

17) Auf Kaiser Heinrich den Heiligen,
† 1025. zu Gronen, begraben zu Bam-
berg.

18) Auf König Konrad II., † 1039. 4. Jun.
zu Speier.

Conradus II. Imp. Non. Jun. obiit. Pro-
avus jacet isthic,

19) Auf König Heinrich III., Sohn des
vorigen, † 5. Okt. 1056. zu Goslar,
begraben zu Speier.

Anno Dom. Incarnationis 1056.
Henricus III. Niger Nonas Octobris obiit.
Avus hic,

20) Auf dessen Sohn Heinrich IV. Dieser wurde von den Churfürsten im J. 1100. abgesetzt, † 1106. in der tiefsten Erniedrigung, erst im J. 1111. wurde er zu Speier, und dann prächtiger, als je ein Kaiser, begraben.

21) Auf dessen Sohn Heinrich V., der mit den Verfolgern seines Vaters hielt, † 23. Mai 1126. zu Speier.

22) Auf Rudolph, den Gegenkaiser Heinrichs IV., dem Gregor VII. eine goldene Krone zur Krönung schickte, mit den Worten:

Petra dedit Petro; Petrus diadema
Rudolpho.

welcher in der Schlacht bei Colsum, nicht weit von Merseburg, eine Wunde erhielt, an welcher er im J. 1080. starb.

Rex hoc Rudolphus patria pro lege peremptus

Plorandus merito conditur in tumulo.

Qua vicere sui, jacet hic sacra victima belli

Mors sibi viola fuit; Ecclesiae cecidit.

Rex illi similis regnet si tempore pacis,

Consilio, gladio, non fuit a Carolo.

23) Auf Lotharius II. (Luder), Graf von Supplinburg, † 16. Dec. 1138. zu Bari.

Lotharius sceptro seu Carolus alter adeptus,
Aequo iudicio praefuit imperio.

Diruit errorem regni, firmavit honorem

Inclutus Italiae victor et Apuliae

Exuitur membris heu, trina luce Decem-
bris

Ecclesiae genitus illius est obitus.

24) K. Konrad III., Herzog aus Schwaben, starb auf einem Zuge nach Palästina auf dem Meere 1147, wurde zu Bamberg begraben.

25) K. Friderich I., Sohn Friderichs von Schwaben, Konrad III. Bruders, Barbarossa genannt, geb. 1121, † 21. Jul. 1190 bei Tarsus in Cilicien, nach einem Bade im Clydnus.

Quem non mille acies poterant absumere
ferro;

Armenius vitreo ferreus amnis rapit.

26) Auf denselben, bei dem Begräbniß zu Tyrus, von seinem Sohn, Herzog Friderich zu Schwaben.

Siprobitas sensus, numismaque, copia,
census,

Nobilitas orti possent obsistere morti,
Non erat extinctus, Fridericus qui jacet
intus.

27) Auf Heinrich VI., Friderich Rothbarts
Sohn, † 1191. zu Messina.

Tristia submersi natus post fata parentis,
Regia concordi sceptrā favore tulit. —
Occido, Messana tumultatus in urbe, ve-
nenum

— fervens uxōs amore dedit.

Sein Wahlspruch war: Qui nescit tacere,
nescit loqui.

28) Auf Philipp, Herzog zu Schwaben,
Bruder des vorigen, ermordet in einem Auf-
ruhr zu Bamberg durch Grafen Otto von
Wittelsbach, † 1208.

29) Auf Otto IV., Philipps Tochtermann,
† 1218, begraben zu Braunschweig.

30) Auf Friderich II., Kaiser Heinrichs zu
Schwaben Sohn, † 1250.

31) Auf Conradin von Schwaben, ent-
hauptet zu Neapel 1269.

Asturis ungue leo pullum rapuit aquilinum
Hic deplumavit, acephalumque dedit.

.. Darauf die kurzen unberühmten Regierungen
 Heinrich VII., Landgrafen von Thüringen. —
 Graf Wilhelm aus Holland. — Herzog
 Richard von Cornwallis.

32) Auf Rudolf, Grafen von Habs-
 burg, † 1293, begraben zu Speier.

33) Auf Adolf, Grafen von Nassau,
 † zu Gölshcim 2. Jul. 1298, erschlagen
 im Krieg von seinem Nachfolger Albrecht
 Herzog von Oesterreich.

Anno millesimo trecentis bis minus anno
 In Julio mense Rex Adolphus cadit ense,

34) Albrecht von Oesterreich, Rudolfs
 Sohn, wurde von seinem Nepoten Johann
 von Oesterreich, zu Windisch ermordet,
 1308, liegt zu Königsfelden in dem von
 der Kaiserinn Elisabeth daselbst gestifteten
 Frauenkloster; wurde aber vor wenigen
 Jahren mit andere österr. Leichnamen in
 die Abtei St Blasien feierlich überseht.

35) Auf Heinrich den VII. von Böhmen,
 † 1314. Er wurde durch Gift zu Bens-
 convent durch einen Mönch, mit Namen
 Bernhardin, oder nach Andern, Joannem

Montepolitanum, in der heil. Communion vergeben

Kaiser HeilrICH DVrCh eIn Consent: BrVDer
getdtt.

36) Auf R. Friederich III., den Schönen, von Oesterreich, Kaiser von 1314 bis 1322, † zu Gutenstem 1330, begraben in der von ihm gestifteten Karthaisers Abtei Murbach, nächst Wien.

37) Auf Kaiser Ludwig IV., den Baier, † 1337.

Inskrift an dem Häuschen der Bäckenhelfer in München, unweit der Hof-Brücke.

Als man zählt eintausend dreihundert
Und drei und zwanzig Jahr auch besondert,
Nach Christo Geburt auserwählt,
Thet regieren der treue Held,
Kaiser Ludwig ganz offenbar,
Ein frommer Fürst der Baiern war.
Wider ihn zog gewaltigleich
Herzog Friderich von Oesterreich,
Mit einer großen Heeresmacht,
Bei Mühldorf da geschah die Schlacht;
Unglück that ob dem Kaiser schweben,
Der Feind hett ihn gar hart umgeben,

Da solches die Beckenknechte erfahen,
 Theten sie sich dem Kaiser nahen,
 Tricken mit ihrer Gegenwöhr,
 Zurück das österreichisch Höhr,
 Und erretteten den Kaiser bald,
 Gewunnen die Schlacht mit großer Gewalt.
 Darauf der Kaiser ihnen mit Bier
 Den Adler setzet in ihr Panier,
 Bestatt ihnen auch mit großer Kraft
 Unser lieben Frauen Bruderschaft,
 Bauet ihnen zu Münch und auch zumal
 Ein Haus, welches liegt in dem Thal,
 Hängt an der Hochbrücke-Mill darneben.
 Gott geb dem Kaiser das ewige Leben!
 Wünschen alle Brüder und Schwestern eben.

28) Auf Kaiser Karl IV., † 2. Dec. 1373.

Dessen Sohn, Wenzel, der Faule, wird
 der Nachfolge und der Regierung entsezt,
 an seine Stelle Fridrich, Herzog zu
 Braunschweig, zum König gewählt, aber
 auf der Heimreise bei Friklar durch einen
 Haufen Waldeckscher Reuter schändlich er-
 mordet. S. J. VI. No. 6.

29) Auf R. R u p r e c h t I., Pfalzgrafen,
 † 1410.

- 40) Auf R. Sigmund, Karl IV. Sohn.
Drang 1414 auf das allgemeine Concilium
zu Konstanz, und der Aufhebung der
großen Kirchen-Spaltung.

† 9. Nov. 1437.

Caesar et imperium tuus en ego Roma sa-
cratum Rex non erroris sed pietatis ope.
Pontificem summum feci, spretis tribus
unum.

Lustravi mundum schisma negando ma-
lum.

- 41) Auf Albrecht II. von Oesterreich, † 27.
Oktob. 1439.

- 42) Auf Kaiser Friderich IV. (III.), †
16. Febr. 1493 zu Linz; 78 J. alt, im
54^{ten} J. seiner Regierung.

Imp. Caesar D. Friedericus III. (IV.),
Pius, Prosper. Aug.

Christianitatis Supremus Princeps
Hungariae. Dalmatiae. Croatiae etc. Rex
Archidux Austriae.

Dux stiriae, Corinthiae, et Carnioliae
Comes. Et. Princeps. In. Habsburg.
Et. Tirolis

Landgravius. Alsatiac. Princeps. sueviae

niae et I. R. I. Locum Tenens Generalis
Progentioribus dulcissimis faciend. cura-
vit sal. anno 1513. V. Ibus Martii.

16) Auf denselben zu Augsburg,
vom Graf Johann von Werdenberg, Bischof,
im Jahre 1480.

Romani imperii decus amplum tertius
Otto

Ossa in aquisgrano, hic viscera clausa
tenet.

17) Auf Kaiser Heinrich den Heiligen,
† 1025. zu Gronden, begraben zu Bam-
berg.

18) Auf König Konrad II., † 1039. 4. Jun.
zu Speier.

Conradus II. Imp. Non. Jun. obiit. Pro-
avus jacet isthic.

19) Auf König Heinrich III., Sohn des
vorigen, † 5. Okt. 1056. zu Goslar,
begraben zu Speier.

Anno Dom. Incarnationis 1056.
Henricus III. Niger Nonas Octobris obiit.
Avus hic.

20) Auf dessen Sohn Heinrich IV. Dieser wurde von den Churfürsten im J. 1109. abgesetzt, † 1106. in der tiefesten Erniedrigung, erst im J. 1111. wurde er zu Speier, und dann prächtiger, als je ein Kaiser, begraben.

21) Auf dessen Sohn Heinrich V., der mit den Verfolgern seines Vaters hielt, † 23. Mai 1126. zu Speier.

22) Auf Rudolph, den Gegenkaiser Heinrichs IV., dem Gregor VII. eine goldene Krone zur Krönung schickte, mit den Worten:

Petra dedit Petro; Petrus diadema
Rudolpho.

welcher in der Schlacht bei Colsum, nicht weit von Merseburg, eine Wunde erhielt, an welcher er im J. 1080. starb.

Rex hoc Rudolphus patria pro lege peremptus

Plorandus merito conditur in tumulo.

Qua vicere sui, jacet hic sacra victima belli

Mors sibi viola fuit; Ecclesiae cecidit.

Rex illi similis regnet si tempore pacis,

Consilio, gladio, non fuit a Carolo.

23) Auf Lotharius II. (Luder), Graf von Supplinburg, † 16. Dec. 1138. zu Bari.

Lotharius sceptro seu Carolus alter adeptus,
Aequo judicio praefuit imperio.

Diruit errorem regni, firmavit honorem

Inclutus Italiae victor et Apuliae

Exuitur membris heu, trina luce Decem-
bris

Ecclesiae genitus illius est obitus.

24) R. Konrad III., Herzog aus Schwaben, starb auf einem Zuge nach Palästina auf dem Meere 1147, wurde zu Bamberg begraben.

25) R. Friderich I., Sohn Friderichs von Schwaben, Konrad III. Bruders, Barbarossa genannt, geb. 1121, † 21. Jul. 1190 bei Tarsus in Cilicien, nach einem Bade im Clydnus.

Quem non mille acies poterant absumere
ferro,

Armenius vitreo ferreus amnis rapit.

26) Auf denselben, bei dem Begräbniß zu Tyrus, von seinem Sohn, Herzog Friderich zu Schwaben.

Siprobitas sensus, numismaque, copia,
census,

Nobilitas orti possent obsistere morti,
Non erat extinctus, Fridericus qui jacet
intus.

27) Auf Heinrich VI., Friderich Rothbarts
Sohn, † 1191. zu Messina.

Tristia submersi natus post fata parentis,
Regia concordi sceptris favore tulit. —
Occido, Messana tumultatus in urbe, ve-
nenum

— fervens uxoris amore dedit.

Sein Wahlspruch war: Qui nescit tacere,
nescit loqui.

28) Auf Philipp, Herzog zu Schwaben,
Bruder des vorigen, ermordet in einem Auf-
ruhr zu Bamberg durch Grafen Otto von
Wittelsbach, † 1208.

29) Auf Otto IV., Philipps Tochtermann,
† 1218, begraben zu Braunschweig.

30) Auf Friderich II., Kaiser Heinrichs zu
Schwaben Sohn, † 1250.

31) Auf Conradin von Schwaben, ent-
hauptet zu Neapel 1269.

Asturis ungue leo pullum rapuit aquilinum
Hic deplumavit, acephalumque dedit.

.. Darauf die kurzen unberühmten Regierungen
 Heinrich VII., Landgrafen von Thüringen. —
 Graf Wilhelm aus Holland. — Herzog
 Richard von Cornwallis.

32) Auf Rudolf, Grafen von Habs-
 burg, † 1293, begraben zu Speier.

33) Auf Adolf, Grafen von Nassau,
 † zu Gölshcim 2. Jul. 1298, erschlagen
 im Krieg von seinem Nachfolger Albrecht
 Herzog von Oesterreich.

Anno millesimo trecentis bis minus anno
 In Julio mense Rex Adolphus cadit ense.

34) Albrecht von Oesterreich, Rudolfs
 Sohn, wurde von seinem Nepoten Johann
 von Oesterreich, zu Windisch ermordet,
 1308, liegt zu Königsfelden in dem von
 der Kaiserinn Elisabeth daselbst gestifteten
 Frauenkloster; wurde aber vor wenigen
 Jahren mit andere österr. Leichnamen in
 die Abtei St Blasien feierlich übersezt.

35) Auf Heinrich den VII. von Böhmburg,
 † 1314. Er wurde durch Gift zu Bens-
 convent durch einen Mönch, mit Namen
 Bernhardin, oder nach Andern, Joannem

Montepolitanum, in der heil. Communion vergeben

Kaiser ~~pelar~~ICH DVrCh In Consent: BrVDer
getödt.

36) Auf R. Friederich III., den Schönen, von Oesterreich, Kaiser von 1314 bis 1322, † zu Gutenstem 1330, begraben in der von ihm gestifteten Karthaisers Abtei Murbach, nächst Wien.

37) Auf Kaiser Ludwig IV., den Baiern, † 1337.

Inskrift an dem Häuschen der Bäckenhelfer in München, unweit der Hof-Brücke.

Als man zählt eintausend dreihundert
Und drei und zwanzig Jahr auch besondert,
Nach Christo Geburt auserwählt,
Thet regieren der treue Held,
Kaiser Ludwig ganz offenbar,
Ein frommer Fürst der Baiern war.
Wider ihn zog gewaltiglich
Herzog Friderich von Oesterreich,
Mit einer großen Heereßmacht,
Bei Mühldorf da geschah die Schlacht;
Unglück that ob dem Kaiser schweben,
Der Feind hett ihn gar hart umgeben,

Da solches die Beckenknechte erfahen,
 Theten sie sich dem Kaiser nahen,
 Tricken mit ihrer Gegenwöhr,
 Zurück das österreichisch Hör,
 Und erretteten den Kaiser bald,
 Gewunnen die Schlacht mit großer Gewalt.
 Darauf der Kaiser ihnen mit Zier
 Den Adler sezet in ihr Panier,
 Bestatt ihnen auch mit großer Kraft
 Unser lieben Frauen Bruderschaft,
 Banet ihnen zu Münch und auch zumal
 Ein Haus, welches liegt in dem Thal,
 Hängt an der Hochbrücke-Mill darneben.
 Gott geb dem Kaiser das ewige Leben!
 Wünschen alle Brüder und Schwestern eben.

28) Auf Kaiser Karl IV., † 2. Dec. 1373.

Dessen Sohn, Wenzel, der Faule, wird
 der Nachfolge und der Regierung entsezt,
 an seine Stelle Friderich, Herzog zu
 Braunschweig, zum König gewählt, aber
 auf der Heimreise bei Friklar durch einen
 Haufen Waldeckscher Reuter schändlich er-
 mordet. S. J. VI. No. 6.

39) Auf R. R u p r e c h t I., Pfalzgrafen,
 † 1410.

- 40) Auf R. Sigmund, Karl IV. Sohn.
Drang 1414 auf das allgemeine Concilium
zu Konstanz, und der Aufhebung der
großen Kirchen-Spaltung.

† 9. Nov. 1437.

Caesar et imperium tuus en ego Roma sa-
cratum Rex non erroris sed pietatis ope.
Pontificem summum feci, spretis tribus
unum,

Lustravi mundum schisma negando ma-
lum.

- 41) Auf Albrecht II. von Oesterreich, † 27.
Oktob. 1439,

- 42) Auf Kaiser Friderich IV. (III.), †
16. Febr. 1493 zu Linz; 78 J. alt, im
54^{ten} J. seiner Regierung.

Imp. Caesar D. Friedericus III. (IV.),
Pius, Prosper. Aug.

Christianitatis Supremus Princeps
Hungariae. Dalmatiae. Croatiae etc. Rex
Archidux Austriae,

Dux stiriae, Corinthiae, et Carnioliae
Comes. Et. Princeps. In. Habsburg.
Et. Tirolis

Landgravius, Alsatiac, Princeps, sueviae

Marchio . supra . anosum
 Princeps . Religiosiss .
 Qui . Sacrum Romanum Imperium
 Summa . Iustitia . Et . Virtute
 Quinquaginta . Tribus . annis
 Sapienter . Et . Moderate . Rexit
 Quique . Filio . suo . Maximiliano . Imp.
 Gloriosissimo
 Serenissimam . Dominam . Mariam
 Unicam . filiam . Et . Heredem
 Divi . Caroli . Ducis . Burgundiae .
 Potentissimi
 Legitimo . Tavo . copulavit
 Ex . quo . quidem . annubio . omneis .
 Ducatus
 Principatus . Marchionatus . Comita-
 tus . Et . Dominia
 Quae . praefatus . Carolus . Terra . Mari-
 que . possedit
 Felici . Domui . Austriacae
 Hereditatis . Jure . Perpetuo . Acces-
 serunt
 Quae . Et . Imperator . Maximilianus
 Potenti . Manu . Et . gladio . conservavit
 Ipse . Fridericus
 Talibus . Multisque . Aliis . Imperatoriis .
 Virtutibus . Perpetratis

Naturae . Debito . Persoluto
 Celeberrimis . Et . famosissimis . Exequiis
 Devote . Celebratis
 In . Hoc . Pretioso . Monumento . Con-
 ditus . est

Im Kaiserl. Schloß zu Eggenberg bei Grätz.

43) Auf Kaiser Maximilian I.
 † zu Wels den 12. Jun. 1519, begraben zu
 Winerisch - Neustadt.

Qui fueras semper patiens, plenusque la-
 borum,

Nunc requie superum Maximiliane cuba!

44) Auf Kaiser Karl V., der das Reich
 mit Einwilligung der Churfürsten seinem
 Bruder Ferdinand I. den 25. 1558 übers-
 gab. † den 21. Sept. 1558 im Kloster
 zu St. Just in Spanien, wohin er sich,
 aus Ueberdruß über alle Größe und Freu-
 den der Erde, begeben habe; so daß ein
 Mönch es nicht mit Unrecht in das Bros-
 cardicon faßte:

Nihil est intus,

Dixit Carolus quintus!

45) Philipp der II., König in Spanien.
Sohn Karl V., † 25. Sept.

Auf sich selbst.

Viel Stadt, Länder und Königreich

Regieret ich stets Andern gleich.

Zum Kaiserthum hofft' ich zu kommen,

Zu groß Reichthum mit Hilf der Frommen.

Auf Erben d' Hoffnung ist vergangen,

Nach ewiger Freud steht mein Verlangen.

46) Ferdinand I. Karl V. Sohn, † 25.
Jul. 1563.

47) Maximilian II., Sohn des vorigen, † —

48) Rudolf II., Max II. Sohn, † 1612.

In der Schloßkirche zu St. Veit bei Wien.

AVstrLaCao stIrpIs, LVX, DVX, aC Libra

RVDolphVs.

49) Auf König Matthias Corvinus, in
Hungarn begraben zu Stuhlweißenburg.

Marmore hoc Matthias Corvinus situs
est,

Quem facta Deum (!) ostendunt,
Fata fuisse hominem.

Et quem extra se non rapiat
Tantae virtutis, et humana majoris
aestimatio?

Matthias enim uno tempore unus om-
nium arma sustinuit etc.

- 50) R. Ferdinand II. † 1637.
- 51) R. Ferdinand III. † 1657.
- 52) R. Leopold I. † 1705.
- 53) Auf Joseph I. † 1714.
- 54) Auf Karl VI. 1739.
- 55) Auf Karl VII., Churf. v. Baiern, † 1742.
- 56) Auf Franz I. † zu Innsbrugg. 1763.
- 57) Auf Joseph II., † 1790 20. Februar.
Auf dem Josephs-Platz auf die große
in Bronz gegossene Figur in Lebensgröße
und zu Pferde wurde die Inschrift gesetzt:

Josepho II. Augusto,

Qui salutis publicae vixit
non diu, sed totus,

Franciscus Rom. et Austriae Imperator
ex Fratre nepos

Alteri parenti posuit.

MDCCCVI.

58) Auf Joseph II., von Klopstock.

Den Priester ruffst du wieder zur Sängerschaft
Des großen Stifters; machest zum Unter-
than

Den Jochbeladenen Landmann, machst den
Juden zum Menschen! — Wer hat ge-
endet

Wie du begannst?

59) Auf Leopold II. † 1792.

S. V.

Auf andere Regenten.

1) Auf Paul I., Kaiser aller Rußen.

On le connut trop peu, lui ne connut
personne,

Actif, toujours pressé, bouillant, im-
perieux,

Aimable, séduisant, même sans cou-
ronne,

Voulant gouverner seul, tout voir,
faire mieux

Je fit beaucoup d'ingrats, et mourut
malheureux.

Genugsam nie gekannt, und selber Niemand
kennend,

Geschäftig, hastig stets, gebietrisch, leicht ent-
brennend

Bog Herzen leicht an sich, und blieb Er ohne
Thron,

Er hätte sich verdient der Liebe süßen Lohn.

Selbstherrscher, wie Er war, wollt' Er auch
 selbst regieren,
 Und Alles selber sehn, und Alles besser führen.
 Doch macht' er jeden Tag der Undankbaren
 mehr.
 Ach! welch' ein traurig Loos! So herrschte —
 so fiel Er.

2) Auf Friderich II., König in
 Preußen.

Hic cinis: ubique fama.

3) Auf ebendenselben.

Le voilà donc au monument
 Ce roi digne de l'épopée,
 Qui sut tenir également
 Le sceptre, la plume, et l'épée.

So liegt Er endlich auch im dunkeln Grab,
 Der Held des besten epischen Gedichtes werth,
 Der seiner Welt das seltne Beispiel gab,
 Mächtig zu führen, Szepter, Feder, Schwert.

4) Auf Friderich den Großen,
 von Armbruster.

Lob — schallt der Trauertön, Germania!
 Durch deine schreck-erstaunten Gauen. —

Tod — ist dein großer Sohn, Germania!
 Das Herz des Deutschen packet wildes Grauen.
 Auch Er, auch Er, wie Gottes ew'ge Kraft
 Jahrtausenden nur einen Menschen schafft,
 Er starb — auf einem Sarge schimmert
 Das Schwert, das Tod in tausend Feinde
 trug,
 Das wie das Schwert des großen Hermanns
 schlug,
 Von seiner Thaten Goldglanz weit umflin-
 mert.
 Rinn immer heiße Thräne
 Die Wange mir herab,
 Den größten aller deutschen Söhne
 Deckt nun ein Grab.

5) Auf ebendenselben.

Der Brenne Fridrich schlummert hier.
 Noch mehr zu sagen,
 O Wandrer, wäre Sünde mir,
 Und dir — noch mehr zu fragen.

6) Auf Prinzen Heinrich, des vorigen
Bruder,

von ihm selbst kurz vor seinem Tode verfertigt.

Jetté par la naissance
 dans le tourbillon de la vaine fumée

que le fulgaire appelle gloire et grandeur ;
 mais dont le sage connoit le neant :
 en proie à tous les maux de l'humanité
 tourmenté par les passions de autres
 agité par les siennes
 souvent exposé à la calomnie,
 en butte à l'injustice, et accable encore
 par la perte
 des parens chéris, d'amis surs et fidèles,
 mais aussi souvent concolé par l'amitié,
 heureux dans le recueillement de ses
 pensées,
 plus heureux,
 quand les services purent être utiles à sa
 patrie,
 ou à l'humanité souffrante.

Tel est l'abrégé de la vie de Frédéric
 Henri Louis,
 fils de Frédéric Guillaume Roi de Prusse,
 et de Sophie Dorothee fille de Georges I.,
 Roi de la Grandbretagne.

Passant,
 Souviens - toi, que la perfection n'est
 point sur la terre,
 si je n'ai pas été le meilleur des hommes,
 Je ne suis pas au nombre des méchans.

L' éloge ou le blame
 Ne touchant pas celui,
 qui repose dans l'éternité;
 mais la duce esperance
 embellit les derniers momens
 de celui, qui remplit ses devoirs
 elle n'accompagne en mourant.
 Né le 18. Janvier 1726.
 Décédé le 3. Août 1802.

Durch Geburt in den Rauchwirbel gestoßen,
 Den der Pöbel Ruhm und Größe nennt,
 Dessen Nichts der Weise kennt;
 Von allen Leiden der Menschheit umfloßen,
 An andrer Leidenschaften bestrickt,
 Durch eigne, wahrlich! nicht erquickt,
 Oft Lasterzungen preisgegeben,
 Im heftigen Kampfe mit Unrecht leben,
 Den zärtlichsten Eltern, den treuesten Freun-
 den entrissen,
 Doch wieder so oft getröstet durch Freunde und
 gutes Gewissen:

Dies ist der kurze Umriss des Lebens

Friderich Heinrich Ludwigs, Sohns des
 Friderich Wilhelms des Königs von Preus-
 sen, und Sophien Dorotheens,
 Tochter von Georg I., König von Großbritannien.

Wanderer!

Erinnere dich, Vollkommenes giebt es nichts
auf Erden,

Gelang es mir auch nicht, der Beste aus Al-
len zu werden,

So gehört ich doch unter Verworfene nicht.
Lob oder Tadel rührt denjenigen wenig,
Der schon im Schooße der Ewigkeit ruht.
Mit dem Bewußtseyn, daß man seine Schul-
digkeit that,

Stirbt Jedermann ruhig, der Knecht wie der
König.

Mich begleitet im Tode die süßeste Hoffnung.
Geboren den 18. Jan. 1726, † den 3. Aug.
1802.

7) Auf den preußischen Grafen von
der Mark,
Frid. Wilhelm, Königs von Preußen natürl.
Sohn.

Einige von Meierotto vorgeschlagene Stabschriften.

a.

Susceptus in spes maximas

Nec maximis impar visus,

Abiit e vita, antequam ejus mala vi-
deret.

b.

8) Parentis magni spes magna extincta
jacet.

c.

9) Nascentes morimur, finisque ab ori-
gine pendet.

d.

10) Egregium forma juvenem, et ful-
gentibus armis
Ostendunt fata hunc tantum, quan-
tum instar in ipso.

e.

11) Monstratus terris Marchicis.

f.

12) Patri praereptus amor.

g.

13) Prosecutus lacrimis paternis.

14) Auf Atapaliba, den letzten Inka
von Peru,

welcher im J. 1525, beim Einbruch der
Spanier in Amerika, von Pizarro
grausam ermordet wurde.

Wanderer — Mensch!

Stuß'!

Schäme dich deiner Natur!

Hier liegen die Ueberreste Atapalibaß.

Deffne das Grab

um dich darein zu stürzen.

Von Sir William Stinks, einem Philosophen des
XVII. Jahrhunderts.

- 15) Auf Pethion, Kaiser zu Port au Prince in St. Domingo, oder auf Hayti; welcher aus Schwermuth alle Heil- und Nahrungsmittel von sich wies, und so entkräftet starb, im März 1817.

Auf dem Leichwagen war die Inschrift angebracht:

Alexander Pethion, Präsident von Hayti.

Ahnen wir seinen Tugenden nach!

Nie hat er während seines Lebens Thränen fließen gemacht.



S. VI.

Auf Regenten aus Sächsischen
Häusern.

- 1) Auf den Sachsen: König Dieterich, den
Vater der zween Söhne: des Königs
Edelhart, und des Herzogs War-
nekinde, Sohn Edelhart, † 756.

Ersterer ging in der Schlacht wider Pipin, Karl des Großen.
Vater, zu Grund.

Schwere Kriege wurden mir bekannt,
In Franken und in Gallier Land,
Mit Pipin werd, der König hieß;
Sein Land ich gar verderben ließ,
An Frieberg that ich ein große Schlacht,
Die König Pipin in große not bracht.
Darin Helliger Erzbischof blieb,
Pipin seinen Krieg immer fort trieb,
Betrang mich zu der andern Schlacht,
Die mich auch um mein Leben bracht.

2) Auf Warnkeindus, Herzog von Sachsen.

Ich Warnke von Sachsen her,
 Habe nicht geachtet solcher Ehr,
 So mir durch Kriege möcht zustehn,
 Ich hab gelassen zween schöner Söhn.
 Der erste, König Bedekind genandt,
 Herzog Brun wohl bekandt,
 Durchleuchte fromme, tewre Helbt,
 Der Wesen, that, sind hoch gezelt.

3) Auf den großen Bedekind König von Sachsen, † 802.

Als Carolus Magnus war im Leben,
 Hab ich ihm viel zu schaffen geben,
 Viel großer Schlachten ich mit ihm thet,
 Derselben viel gekonnen het.
 Noch war das Glück auch wider mich,
 Das er zu Zeiten wohl rach sich;
 Das weret in 33 Jar,
 Als es der Wille Gottes war,
 Hab ich den Glauben angenommen,
 Zu Engern fürwar das Stift baut ich,
 Da ich in Gott begraben lig.

4) Auf Herzog Bruno zu Sachsen,
Wedefinds Bruder.

Herzog Bruno recht ist mein Nam,
Das Sachsenland ich überkam,
Nach meines Vatern Brutolfs Tod.
Im Krieg kam ich in schwere not,
Der ich gefüret hab gar viel,
Mit den Ungleübigen ohn Ziel.
Ich bawet von erst Braunschweig die Stadt,
Die ihren Namen von mir hat,
Nach Christi Geburt 800 Jar
Und 61, gleub fürwar.
Den Heiden war ich ganz gesehr,
Bezwang mit Macht der Denen Heer.
Mit mir verdarb in Wasserflut
Zwelf Bischof und zwelf Grafengut
Gar schier das ganze Heer ingemein,
Gott woll uns allen Gnädig seyn!

5) Auf Heinrich Leo, Herzog zu Braunschweig, der Löwe genannt.

† 1195. 6. August.

Hic jacet Henricus, quondam Dux conditor hujus

Ecclesiae dignus, nobilitate pius
Moribus ornata, sibi conjux est sociata,
Pauperibus larga, simplicitate bona,

Incluta Melchtildis, Anglorum filia Regis
 Nutriat angelicis hos Deus ipse cibis,
 Adjacet optatus rex horum sanguine natus,
 Otto coronatus, vermibus esca datus,
 Hujus erat sponsa Philippi stirps generosa
 Filia formosa, nunc cinis, ante rosa.

6) Auf Herzog Friderich v. Braunschweig,
 erwählten Röm. Kaiser, welcher auf der
 Heimreise bei Fritlar erschlagen worden.

5. Jun. 1400.

Regula non ficta, nequaquam Moguntia
 dicta

Germen Pilati nunc denuo vivificati
 Sicut dum vixit, iterum Christum cruci-
 fixit,

Namque Ducem stravit, Fridericum, qui
 quasi David,

Braunschwich protexit, gentemque suam
 bene rexit,

Transtulit ad Christum, Respublica (di-
 citur) istum,

Pro qua perrexerit Frankfurt, heu tunc sibi
 textit,

Traditio vestem, quem mortis postea te-
 stem,

Nequiter inflixit, prope Fritlar vulnera
 fixit.

Heu, heu, heu, mille, miles validissimus
 ille,
 Sternitur ipse fuga, qui saepius ardua
 juga,
 Belli contrivit, spes est, quod in aethere
 vivit,
 Nunc jacet in crypta: de quo sunt talia
 scripta
 FRE, fremit in mundo, DE, deprimit
 alta profundo,
 RI, rigidum flectit, CUS, cuspide mu-
 croque plectit,
 Vivat ut in coelis Dux inclytus ille fidelis
 Optet ei quisquis, qui scriptis condolet
 istis.

7) Auf Herzog von Braunschweig,
 Heinrich den Lew, † 1195.

Ich bin genannt Heinrich der Lew,
 Ein kühner Held, gerecht und treu.
 Von der Elb an bis an den Rhein,
 Das ganze Land ist alles mein,
 Durch meine ritterliche Faust,
 Kaiser Friedrich hab ich erlöst,
 Als er für Rom kam, litt große Noth,
 Dem Feind ich da mein Angesicht bot,

Und geberdte als ein wilder Lew,
 Der seinem Herrn beweiset trew.
 Darum ich billig werd genannt:
 Ein freudger Lew in meinem Land. —
 Nach solchen wunderlichen Leben,
 That ich meinen Geist aufgeben,
 Und bin entschlafen seliglich,
 Zu Braunschweig ich begraben lieg.

8) Auf Friderich den Weisen, Herzog
 von Sachsen, † 5. Mai 1538.

Von Phil. Melancthon.

Ante petet cursu Bohemica rura sapino,
 Unde in Saxonicos defluit Albis agros,
 Inclyta quam possit meritorum fama tuo-
 rum

Occidere in populis, Dux Friderice,
 tuis.

Aurea viderunt hae gentes secula, regni,
 Dum tibi Saxonici scepra tenore datum
 est.

Pace frui placida campique, urbesque
 solebant,

Horrenda extimuit classica nulla nurus.
 Bella alii ferro, sed tu ratione regebas,
 Et, sine vi victi saepe dedere manus.

ingenio claros meruisti saepe triumphos
 Militeque haud ullo fixa trophaea tibi.
 Et pacis studio florere, ac artibus urbes
 Contigit auspicio, Dux Friderice tuo.
 Favisti spretas hac tempestate camoenas,
 Unicus et studiis praemia digna dabas.
 Namque tuo sumptu florum Schola con-
 dita ad Albim est.

Ut vitae verum traderet illa modum.
 Hic Evangelii primum doctrina renata
 Deterso coepit pura nitere situ,
 Induit hic veros vultus, iterumque colo-
 rem,

Accepit tandem Religio ipsa suum,
 Et cum Germani sumpsissent arma ty-
 ranni,

Contra Evangelium sanctaque jussa Dei
 Doctores tibi fidos defendere soli

Et late Christi spargere dogma fuit.
 His tibi pro meritis grata praeconia voce
 Posteritas omnis virque, puerque carent.
 Nulla tuas unquam virtutes nesciat aetas,
 Non jus in laudes mors habet atra tuas.

9) Auf Herzog Hansen, Churfürsten
 von Sachsen, † 2. Aug. 1532.

Nach meines lieben Bruders End,

Blieb auf mir das ganze Regiment,
 Mit großer Sorg, und ganzer Gefahr,
 Da der Bauer toll und töricht war.
 Die Aufruhr fast in allem Landt
 Wie großes Feuer im Wald entbraunt;
 Welches ich half dämpfen durch Gott,
 Und deutsches Landt retten aus noth.
 Der Kottengeister Feind ich war,
 Hielt im Land Gottes Wort rein und klar.
 Groß droben, bitter Haß und Neid,
 Ich um Gottes Worts willen leid.
 Frei bekannt ich aus Herzens Grund,
 Und persönlich ich selbst dastund
 Vor dem Kaiser und ganzen Reich,
 Von Fürsten war nie gesehen, der gleich.
 Solches gab mir mein Gott besunder,
 Vor der Welt wars ein groß Wunder.
 Um Land und Lent zu bringen mich,
 Hoffen beid' Freund und Feind gewißlich.
 Ferdinand zum Römischen König gemacht,
 Welches Wahl ich allein ansacht.
 Auf das alte Recht bestund,
 In der Gölben Bull gegründet.
 Wiewol das großen Zorn erregt,
 Mich doch mehr recht, denn Gunst bewegt.
 Das Herz gab Gott dem Kaiser zart,
 Mein guter Freund zuletzt er ward.

Daß ich mein End im Fried beschloß,
 Fast sehr den Teufel dieß verdros.
 Erfahren hab ichs und zeugen thar,
 Wie uns die Schrift sagt, und ist wahr.
 Wer Gott mit Ernst vertrauen kann,
 Der bleibt ein unverdorben Mann.
 Es zürne Teufel oder Welt,
 Den Sieg er doch zuletzt behelt!

10) Auf Herzog Moriz von Sachsen,
 † zu Freiburg, 11. Juli 1553; in der
 Schlacht bei Peine.

Ein Churfürst und streitbarer Held,
 In Kriegsnothen außerswählt;
 Von Sachsen Herzog Moriz genannt,
 Ein stark Beschützer teutsches Land.
 Do sich anfieng darin Unruh,
 Kundt er die leng nicht sehen zu,
 Wiewol viel untren ihm begegnet,
 Hatß ihm sein Herz doch nicht beweget,
 Hielt sich ehrlich nach seinem Standt,
 Er kam zuhils sein Waterlandt.
 Mit seinem Blut da machte er fried,
 Behielt mit seinem Tod den Sieg,
 Behelet im Streit ein blutig Feldt,
 Ehrlich gestorben in seinem Belt.

Da er izt alt geworden war,
 Seins Alters 32 Jahr,
 Drei Monat 21 Tag,
 Der Fürst sein leßtes Wort da sprach,
 Befahl sein Seel Gott in sein Hand,
 Dazu sein Leut und all sein Landt,
 Welches dann auch also geschah,
 Den elften July Vormittag
 Gleich da tausend fünfhundert Jahr
 Drei und fünfzig die Jahrzahl war,
 Ein Meil von Peine auf der Heid,
 Seinem ganzen Land geschah groß Leid,
 Betrieglich mit einem Glött durchschossen,
 Sein fürstlich Blut von ihm geflossen. —
 Er fürdert auch die reine Lehr,
 Drey Schul stift er im seinem Lande. —
 Hett dieser Fürst solln lenger leben,
 Ein trewen Kriegsmann hett er geben,
 Wider den Türken allezeit,
 Der jehund in dem sark hier leit,
 Und ruht im Herrn, wie ich sag,
 Wird auferstehn am jüngsten Tag,
 Mit allen Auserwählten gleich,
 Wird leben in dem Himmelreich.
 Darinn helf uns Gott alle sammen,
 Wer das begehret, spreche: Amen.

- 11) Auf Herzog Hans Friderich von
Sachsen-Weimar,
† 1554. 3. März.

Joannes Fridericus

Dei benignitate, Electus Martyr Jesu Christi, Dux Confessorum fidei, Princeps afflictorum, comes ventatis, signifer sanctae crucis, heres vitae aeternae, migravit ex hac miserrima vita in coelestem patriam. Vimariae anno reparatae salutis 1554 die 3. Martii.

Er war endlich aus der kaiserl. Gefangenschaft befreiet und nach seinen Ländern gelassen, woselbst er im Frieden starb.

- 12) Auf den Fürsten Leopold von Anhalt-Deßau, † den 7. Apr. 1747.

Dem Andenken

des reg. Fürsten Leopold von Anhalt-Deßau,
Kbn. Preuß. Gen. Feldmarschall,
weihet dieses Denkmal

Friderich Wilhelm III.

im ersten Jahr seiner Regierung.

Siegreich leitete er die preussischen Hilfsvölker
am Rheine, an der Donau, am Po.

Er eroberte Stralsund und die Insel Rügen.

Wanderer!

Erinnere dich, Vollkommenes giebt es nicht
auf Erden,

Gelang es mir auch nicht, der Beste aus Al-
len zu werden,

So gehört ich doch unter Verworfene nicht.
Lob oder Tadel rührt denjenigen wenig,
Der schon im Schooße der Ewigkeit ruht.
Mit dem Bewußtseyn, daß man seine Schuld-
digkeit that,

Stirbt Jedermann ruhig, der Knecht wie der
König.

Mich begleitet im Tode die süßeste Hoffnung.
Geboren den 18. Jan. 1726, † den 3. Aug.
1802.

7) Auf den preußischen Grafen von
der Mark,

Frid. Wilhelm, Königs von Preußen natürl.
Sohn.

Einige von Meierotto vorgeschlagene Stabschriften.

a.

Susceptus in spes maximas

Nec maximis impar visus,

Abiit e vita, antequam ejus mala vi-
deret.

b.

8) Parentis magni spes magna extincta
jacet.

c.

9) Nascentes morimur, finisque ab ori-
gine pendet.

d.

10) Egregium forma juvenem, et ful-
gentibus armis
Ostendunt fata hunc tantum, quan-
tum instar in ipso.

e.

11) Monstratus terris Marchicis.

f.

12) Patri praereptus amor.

g.

13) Prosecutus lacrimis paternis.

14) Auf Atapaliba, den letzten Inka
von Peru,

welcher im J. 1525, beim Einbruch der
Spanier in Amerika, von Pizarro
grausam ermordet wurde.

Wanderer — Mensch!

Stuß'!

Schäme dich deiner Natur!

Hier liegen die Ueberreste Atapaliba.

Deffne das Grab

um dich darein zu stürzen.

Von Sir William Stinks, einem Philosophen des
XVII. Jahrhunderts.

- 15) Auf Pethion, Kaiser zu Port au Prince in St. Domingo, oder auf Hayti; welcher aus Schwermuth alle Heil- und Nahrungsmittel von sich wies, und so entkräftet starb, im März 1817.

Auf dem Leichwagen war die Inschrift angebracht:

Alexander Pethion, Präsident von Hayti.

Ahnen wir seinen Tugenden nach!

Nie hat er während seines Lebens Thränen fließen gemacht.

S. VI.

Auf Regenten aus Sächsischen
Häusern.

- 1) Auf den Sachsen: König Dieterich, den
Vater der zween Söhne: des Königs
Edelhart, und des Herzogs War-
nekinde, Sohn Edelhart, † 756.

Ersterer ging in der Schlacht wider Pipin, Karl des Großen.
Vater, zu Grund.

Schwere Kriege wurden mir bekannt,
In Franken und in Gallier Land,
Mit Pipin werd, der König hieß;
Sein Land ich gar verderben ließ,
An Frieberg that ich ein große Schlacht,
Die König Pipin in große not bracht.
Darin Helliger Erzbischof blieb,
Pipin seinen Krieg immer fort trieb,
Betrag mich zu der andern Schlacht,
Die mich auch um mein Leben bracht.

2) Auf Warnkeindus, Herzog von Sachsen.

Ich Warnke von Sachsen her,
Habe nicht geachtet solcher Ehr,
So mir durch Kriege möcht zustehn,
Ich hab gelassen zween schöner Söhn.
Der erste, König Bedekind genandt,
Herzog Bruu wohl bekandt,
Durchleuchte fromme, tewre Helbt,
Der Wesen, that, sind hoch gezelt.

3) Auf den großen Bedekind König von Sachsen, † 802.

Als Carolus Magnus war im Leben,
Hab ich ihm viel zu schaffen geben,
Viel großer Schlachten ich mit ihm thet,
Derselben viel gewonnen het.
Noch war das Glück auch wider mich,
Das er zu Zeiten wohl rach sich;
Das weret in 33 Jar,
Als es der Wille Gottes war,
Hab ich den Glauben angenommen,
Zu Engern fürwar das Stift baut ich,
Da ich in Gott begraben lig.

4) Auf Herzog Bruno zu Sachsen,
Wedefinds Bruder.

Herzog Bruno recht ist mein Nam,
Das Sachsenland ich überkam,
Nach meines Vatern Brutolfs Tod.
Im Krieg kam ich in schwere not,
Der ich gefüret hab gar viel,
Mit den Ungleübigen ohn Ziel.
Ich bawet von erst Braunschweig die Stadt,
Die ihren Namen von mir hat,
Nach Christi Geburt 800 Jar
Und 61, gleub fürwar.
Den Heiden war ich ganz gesehr,
Bezwang mit Macht der Denen Heer.
Mit mir verdarb in Wasserflut
Zwelf Bischof und zwelf Grafengut
Gar schier das ganze Heer ingemein,
Gott woll uns allen Gnädig seyn!

5) Auf Heinrich Leo, Herzog zu Braunschweig, der Löwe genannt.

† 1195. 6. August.

Hic jacet Henricus, quondam Dux conditor hujus

Ecclesiae dignus, nobilitate pius
Moribus ornata, sibi conjux est sociata,
Pauperibus larga, simplicitate bona,

Inclyta Melchtildis, Anglorum filia Regis
 Nutriat angelicis hos Deus ipse cibus,
 Adjacet optatus rex horum sanguine natus,
 Otto coronatus, vermibus esca datus,
 Hujus erat sponsa Philippi stirps generosa
 Filia formosa, nunc cinis, ante rosa.

6) Auf Herzog Friderich v. Braunschweig,
 erwählten Röm. Kaiser, welcher auf der
 Heimreise bei Fritslar erschlagen worden.

5. Jun. 1400.

Regula non ficta, nequaquam Moguntia
 dicta

Germen Pilati nunc denuo vivificati
 Sicut dum vixit, iterum Christum cruci-
 fixit,

Namque Ducem stravit, Fridericum, qui
 quasi David,

Braunschwich protexit, gentemque suam
 bene rexit,

Transtulit ad Christum, Respublica (di-
 citur) istum,

Pro qua perrexit Frankfurt, heu tunc sibi
 textit,

Traditio vestem, quem mortis postea te-
 stem,

Nequiter inflixit, prope Fritslar vulnera
 fixit.

Heu, heu, heu, mille, miles validissimus
 ille,
 Sternitur ipse fuga, qui saepius ardua
 juga,
 Belli contrivit, spes est, quod in aethere
 vivit,
 Nunc jacet in crypta: de quo sunt talia
 scripta
 FRE, fremit in mundo, DE, deprimit
 alta profundo,
 RI, rigidum flectit, CUS, cuspide mu-
 croque plectit,
 Vivat ut in coelis Dux inclytus ille fidelis
 Optet ei quisquis, qui scriptis condolet
 istis.

7) Auf Herzog von Braunschweig,
 Heinrich den Lew, † 1195.

Ich bin genannt Heinrich der Lew,
 Ein kühner Held, gerecht und treu.
 Von der Elb an bis an den Rhein,
 Das ganze Land ist alles mein,
 Durch meine ritterliche Faust,
 Kaiser Friedrich hab ich erlöst,
 Als er für Rom kam, litt große Noth,
 Dem Feind ich da mein Angesicht bot,

Und geberdte als ein wilber Lew,
 Der seinem Herrn beweiset trew.
 Darum ich billig werd genannt:
 Ein freudger Lew in meinem Land. —
 Nach solchen wunderlichen Leben,
 That ich meinen Geist aufgeben,
 Und bin entschlafen seliglich,
 Zu Braunschweig ich begraben lieg.

8) Auf Friderich den Weisen, Herzog
 von Sachsen, † 5. Mai 1538.

Von Phil. Melancthon.

Ante petet cursu Bohemica rura sapino,
 Unde in Saxonicos defluit Albis agros,
 Inclyta quam possit meritorum fama tuo-
 rum

Occidere in populis, Dux Friderice,
 tuis.

Aurea viderunt hae gentes secula, regni,
 Dum tibi Saxonici scepra tenore datum
 est.

Pace frui placida campique, urbesque
 solebant,

Horrenda extimuit classica nulla nurus.
 Bella alii ferro, sed tu ratione regebas,
 Et, sine vi victi saepe dedere manus.

Ingenio claros meruisti saepe triumphos
Militeque haud ullo fixa trophaea tibi.

Et pacis studio florere, ac artibus urbes
Contigit auspicio, Dux Friderice tuo.

Favisti spretas hac tempestate camoenas,
Unicus et studiis praemia digna dabas.

Namque tuo sumptu florum Schola con-
dita ad Albim est.

Ut vitae verum traderet illa modum.
Hic Evangelii primum doctrina renata
Deterso coepit pura nitere situ,
Induit hic veros vultus, iterumque colo-
rem,

Accepit tandem Religio ipsa suum,
Et cum Germani sumpsissent arma ty-
ranni,

Contra Evangelium sanctaque jussa Dei
Doctores tibi fidos defendere soli

Et late Christi spargere dogma fuit.
His tibi pro meritis grata praeconia voce
Posteritas omnis virque, puerque carent.
Nulla tuas unquam virtutes nesciat aetas,
Non jus in laudes mors habet atra tuas.

9) Auf Herzog Hansen, Churfürsten
von Sachsen, † 2. Aug. 1532.

Nach meines lieben Bruders End,

Blieb auf mir das ganze Regiment,
Mit großer Sorg, und ganzer Gefahr,
Da der Bauer toll und töricht war.
Die Aufruhr fast in allem Landt

Wie großes Feuer im Wald entbraunt;
Welches ich half dämpfen durch Gott,
Und deutsches Landt retten aus noth.

Der Kottengeister Feind ich war,
Hielt im Land Gottes Wort rein und klar.
Gros droben, bitter Haß und Neid,
Ich um Gotts Worts willen leid.

Frei bekannt ich aus Herzens Grund,
Und persönlich ich selbst dastund

Vor dem Kaiser und ganzen Reich,

Von Fürsten war nie gesehen, der gleich.

Solches gab mir mein Gott besunder,

Vor der Welt wars ein 'groß Wunder.

Um Land und Lent zu bringen mich,

Hoffen beid' Freund und Feind gewißlich.

Ferdinand zum Römischen König gemacht,

Welches Wahl ich allein ansacht.

Auf das alte Recht bestünd,

In der Gülden Bull gegründet.

Wiewol das großen Zorn erregt,

Mich doch mehr recht, denn Gunst bewegt.

Das Herz gab Gott dem Kaiser zart,

Mein guter Freund zuletzt er ward.

Daß ich mein End im Fried beschloß,
 Fast sehr den Teufel dieß verdroß.
 Erfahren hab ichs und zeugen thar,
 Wie uns die Schrift sagt, und ist wahr.
 Wer Gott mit Ernst vertrauen kann,
 Der bleibt ein unverdorben Mann.
 Es zürne Teufel oder Welt,
 Den Sieg er doch zuletzt behelt!

10) Auf Herzog Moriz von Sachsen,
 † zu Freiburg, 11. Juli 1553, in der
 Schlacht bei Peine.

Ein Churfürst und streitbarer Held,
 In Kriegsnothen auserwählt;
 Von Sachsen Herzog Moriz genannt,
 Ein stark Beschützer teutsches Land.
 Do sich anfieng darin Unruh,
 Rundt er die leng nicht sehen zu,
 Wiewol viel untren ihm begegnet,
 Hatß ihm sein Herz doch nicht beweget,
 Hielt sich ehrlich nach seinem Standt,
 Er kam zuhilsf sein Vaterlandt.
 Mit seinem Blut da machte er fried,
 Behielt mit seinem Tod den Sieg,
 Behelet im Streit ein blutig Feldt,
 Ehrlich gestorben in seinem Belt.

Da er igt alt geworden war,
 Seins Alters 32 Jahr,
 Drei Monat 21 Tag,
 Der Fürst sein lehtes Wort da sprach,
 Befahl sein Seel Gott in sein Hand,
 Dazu sein Leut und all sein Landt,
 Welches dann auch also geschah,
 Den elften July Vormittag
 Gleich da tausend fünfhundert Jahr
 Drei und fünfzig die Jahrzahl war,
 Ein Meil von Peine auf der Heid,
 Seinem ganzen Land geschah groß Leid,
 Betrieglich mit einem Glott durchschossen,
 Sein fürstlich Blut von ihm geslossen. —
 Er fürdert auch die reine Lehr,
 Drey Schul stift er im seinem Lande. —
 Hett dieser Fürst solln lenger leben,
 Ein trewen Kriegsmann hett er geben,
 Wider den Türken allezeit,
 Der jehund in dem sack hier leit,
 Und ruht im Herrn, wie ich sag,
 Wird auferstehn am jüngsten Tag,
 Mit allen Außervählten gleich,
 Wird leben in dem Himmelreich.
 Darinn helf uns Gott alle sammen,
 Wer das begehret, spreche: Amen.

- 11) Auf Herzog Hans Friderich von
Sachsen-Weimar,
† 1554. 3. März.

Joannes Fridericus

Dei benignitate, Electus Martyr Jesu Christi, Dux Confessorum fidei, Princeps afflictorum, comes ventatis, signifer sanctae crucis, heres vitae aeternae, migravit ex hac miserrima vita in coelestem patriam. Vimariae anno reparatae salutis 1554 die 3. Martii.

Er war endlich aus der kaiserl. Gefangenschaft befreiet und nach seinen Ländern gelassen, woselbst er im Frieden starb.

- 12) Auf den Fürsten Leopold von Anhalt-Deßau, † den 7. Apr. 1747.

Dem Andenken

des reg. Fürsten Leopold von Anhalt-Deßau,
Kön. Preuß. Gen. Feldmarschall,
weihet dieses Denkmal

Friderich Wilhelm III.

im ersten Jahr seiner Regierung.

Siegreich leitete er die preussischen Hilfsvölker
am Rheine, an der Donau, am Po.

Er eroberte Stralsund und die Insel Rügen.

Die Schlacht bei Kesseldorf krönte seine kriegs-
rische Laufbahn.

Das preußische Heer verdankt ihm die
strenge Mannszucht,

Und die Verbesserung seiner Krieger zu Fuß.

Er lebte vom 3. Jul. 1676 bis den 7.
April 1747.

13) Auf Herzog Ernst von Sachsen
Gotha.

Filialis amoris monumentum meritis et
honori serenissimi

Principis Ernesti Pii Ducis Saxoniae
consecratum. a. 1778.

14) Auf Prinz Wilhelm Ludwig von
Anhalt-Bernburg,

Obristen des österreich. Infanterieregiments
Kaiser.

Geboren den 19. April 1774. † auf dem Schlachtfeld zu
Stedach den 25. März 1799.

Von seinem Officier-Corps.

An dieses Fürsten Grabe
Weint Oesterreichs Genius,
Weil eines Feldherrn Gabe
Dem Staat entgehen muß;

Die Krieger, die jetzt trauern,
 Verehrten, liebten ihn.
 Er starb, sein Ruhm soll dauern;
 Er welkt; sein Ruhm soll blühen.

15) Auf Prinz Ludwig von Preußen,
 der 1806, das erste Opfer vor Saals
 feld, fiel.

Ein dumpfes Grabgelaute traf mein Ohr,
 Und schreckte mich aus düsterm Traum empor.
 Erschreckt trat ich zurück, und traf mit Beben,
 Von fremden Kriegern war der Sarg umge-
 gen.

Erstaunt erkannt ich von den Siegern Einen,
 Doch nicht mit Siegerblick; ich sah ihn weinen.
 Er sprach, und sah mit Thränen auf mich
 nieder:

„Auch wir begleiten einen unsrer Brüder!“
 Gerührt wandt' ich von seinem Schmerz mich
 ab,

Denn meine Thräne galt nur Ludwigs Grab.
 Ich decke schnell auf seine Wunden,
 Die späten Blumen, die ich trug,
 Dazu mein naßgeweintes Tuch,
 Und war dem Blick der Forschenden entschwun-
 den.

16) Auf Herzog von Braunschweig,
† den 16. Juni 1815 in der Schlacht.

Hier schläft der Sohn des mächtigen Welfens
Stammes,

Den Ahnen gleich an stralender Thatens-
kraft;

Der deutschen Größe großen Hüter,
Tausendgestaltiger Gefahr-Verächter;
Auch menschlich, war Er, gleichwie der Edelste,
Des Friedens Hort, war Tröster des Va-
terlands,

Vertraut mit hoher Lieb' und Freundschaft,
Milder Bewunderer des ernsten Forschens.
Er stand im Kampfes-Donner der Völkerschlacht,
Ein Held der schwer umdrängten Bundes-Schaar,
Rang mit des nahen Todes-Mächten
Tapfer, freudig und unerschrocken.

Hoch über ihn war leitend der Freiheit Geist,
Mit Gottes Kraft erfüllend das Heldenherz.

Da rührte — weh! weh! theures Opfer —
Ihn der entscheidende Schlag des Schicksals —
Er fiel, wie Sieger fallen! Sein großer Sinn
Bleibt Ehr' und Bier der freien Germania,
Den Ruhm bewahrt die Geschichte
Feiernd in flammender Schrift der Nachwelt.

Bischof.

§. VII.

Auf Regenten aus Schwäbischen
Häusern,

vorzüglich aus dem ehemals Gräfl. Herzogl., izt
Königl. Württembergischen Haus.

- 1) Auf den Pfalzgrafen Ludwig I.;
Stifter von Bebenhausen und Erbauer
der Königswart bei Baiersbronn.

Rudolfus P. C. de Tuwingen domum
istam procuravit fieri anno Incarnat.
Christi 1209. ut omnes venaturi sui
sint memores, et salutem animae ejus
imprecentur. † 1219.

Ihm zur Seite in der Tübinger Stiftskirche liegt
seine Gemahlinn, die Gräfinn Mechthildis.

S. VII. Abtheilung.

- 2) Auf Grafen Ulrich von Württemberg;
in der Stiftskirche zu Stuttgart.

† Anno 1265. Obiit Ulricus comes de Wür-
temberg. 5. Cal. Martii.

Seine Gemahlinn Agnes Epit; S. Abth. VII:

- 3) Auf Ludovicus Senior, Grafen von
Würtemberg, in der Familiengruft zu
Tübingen, † 1454 9. Cal. Oct.

A. D. 1454. Illustrissimae familiae Wür-
tembergensis Comes Ludovicus Senior,
IX. Calend. Octobris mortuus, et in
aede beatae Virginis ad bonum lapi-
dem sepultus, ab eodem Principe Chri-
stophoro officiosae pietatis ergo Tu-
bingam huc introductus est.

Se. Gemahlinn Rheinpfalz-Gräfinn
Mechtildis. S. VII. Abtheil.

- 4) Auf den ersten Herzog von Würt-
temberg, Eberhard im Bart.

Eloge von Kaiser Maximilian I.

Hier liegt ein Fürst,

Klug und tugendhaft

Hat er, wie Keiner im Reiche mir

Oft den nützlichsten Rath geschafft.

† 24. Mart. 1496, wurde im Kloster Schönbuch
begraben.

Grabchrift von Heinrich Bebel.

Qui fueram quondam suevorum gloria
prima,

Hac jaceo tristi contumulatus humo.

Cervigerae genti merui virtute Ducatum;
 Signiferum Imperii Caesar et esse dedit.
 Martis opus tractans, non victus ab hos-
 tibus ullis,

Suntque procul pulsi, quos scelera
 atra foveant.

Pacis at inprimis studiosus, tristia belli
 Teutonicis populi saepius ipse plagis.
 Religionis amans templum hoc fundasse
 juvabat,

Hic ubi post obitum corpus inane
 cubet.

5) Auf Ulrich Herzog von Württem-
 berg zu Tübingen.

Principis Ulrici potuisti tollere corpus;
 Invida mors! animam tollere nullo potes;
 Scilicet hoc solo fuerat mortalis, at
 idem

Parte tamen vivit nobiliore sui.

D. O. M. S.

Illustrissimus Princeps Huldéricus Dux
 a Württemb. et Teck Montisque Peli-
 gardi Comes; dum inter mortales fuit,
 variis fortunae procellis agitatus, et pa-
 tria sua destitutus exilium 15. annis con-

stanter tulit, qua tandem recuperata sacrosanctum Christi Evangelium sincere predicari curavit, idololatriam comminuit, potentiam Antichristi debilitavit, laudabilem hujus urbis inclytae scholam restituit, doctis Professoribus, justis salariis et stipendiis secutus mores, illustravit. Rempublicam prudentia non vulgari, sicque satis felicioiter administravit, cujus gubernacula inter tot quoque gravissimos adversariorum in sultus id extremum usque vitae suae halitum fortiter retinuit; Tandem Deo O. M. finem aerumnis dante spiritum coelo; reliquum vero mortalitatis suae hoc deponi voluit conditorio. Regnavit a. 52. men. 5. vixit a. 63. m. 8. d. 26. Obiit a. C. 1550. 6. Nov.

Hoc lector potes aestimare saxo,
 Humani nihil esse non caducum:
 Hereum quoniam tegit duorum
 Ebrardi Ducis ossa et Hulderici:
 Ex iis alter erat bonis amandus,
 Ex iis alter erat malis timendus.
 Et dilectus uterque valde Christo.
 Corrupta tamen hic uterque carnis
 Leto deposita simul quiescunt.

- 6) Auf Herzog Christoph von Württemberg, Ulrichs Sohn, geb. 1515, kam zur Regierung 1550, † 1568 und hinterließ einen 14jährigen Prinzen mit Namen Ludwig *). Er starb den 28. Dec. 1568, alt 53 Jahre.

Württembergicae domus Decorum
Princeps Christophorus sub hoc se-
pulcro

Ut terra suae reddit ossa matri,
Coelesti quoque spiritum parenti

- *) Dieser Ludwig, mit dem Zunamen der Fromme, wegen Erhaltung und Vermehrung der schönen Anstalten des Großvaters und des Vaters. Er war der Stichter des Collegium illustre. Er starb kinderlos, und mit ihm erlosch der Stamm seines Großvaters Ulrichs.

Friedrich, ein Sohn des Grafen Georg von Wimpelgard, folgte in der Regierung, und mit ihm die Wimpelgardsche Linie, † 1608

Seine 3 Söhne bildeten die Stuttg. Wimpelg. und Weiltungensche Linien.

Die Wimpelg. Linie starb mit dem Herzog Leop. Eberhard 1723 aus. Johann Friedrich, ältester Sohn Herzogs Friedrich, wurde der Stammvater der Stuttg. Linie, † 1628.

Eberhard III., der älteste des vorigen, † 1641.

Eberhard III., † 1674. Ihm folgte Wilhelm Ludwig, † 1677. Darauf kam Eberhard Ludwigs
† 1733.

Sic Christo mediante consecravit,
 Non regno patrio sed exterorum
 Succrevit puer exulante Patre
 Magni Caesaris est secutus aulas
 Et regum terris ephebus annis
 Mox Martis juvenis capessit arma;
 Ductis ordinibus triumphat heros.
 Bis sex suscipit pignora maritus
 Curis canus avus fit, et senecta.
 Magnum justitiae tulitque laudem,
 Dum rexit populos deditque jura,
 Optatam coluit ferendo pacem,
 Lites composuit, sopivit iras.
 Illi Ecclesia maximae piaeque
 Curae vera fuit, fidesque Cordi,
 Idolis mimicus, hostis acer
 Damniferis, simulantibusque sectis.
 Mecoenas studiis et eruditis,
 Linguis fautor erat, Scholis patronus.
 Natura ingeniosus, arte doctus,
 Orator bonus, aptus, et trilinguis;
 Prudens, sobrius, atque liberalis;
 Plures herculeis ferens labores;
 Dignus, qui imperio fuisset Orbis,
 Hunc Patrem patriae fatetur aetas.
 Praesens, posteritas fatebiturque
 Würtembergiacae Domus Decorum.

7) Auf Manfred, Herzog von Würtemberg.

Aspice Lector

Requiescit hic

Atavis celsissimus, avis illustrissimus

Manfredus

Dux Würtembergiae et Tecciae, Comes

Montispeligardi,

Dynastae Heidenheimii

Princeps

pietate notus

justitia clarus

virtute magnus

natus

non. Junii a. 1626

Genuit ex conjuge Illustrissima

Juliana

ex illustri comitum in Oldenburg

et Delmenhorst familia

oriunda

filios tres

Vixit annos 35. menses 10. dies 22.

mortale, quod debuit solvit

17. Kalend. May. A. 1662

Resurrecturus cum audiet

Tubam extremam judicii

ad vitam gloriossimam beatorum.

8) Auf Johann Friderich, Herzog zu
 Württemberg, † 18. Jul. 1628 zu
 Stuttgart.

Deo Ter optimo Maximo sacrum
 Spectator, quisquis es,
 In hac tumba quiescit hujus Mausolaei
 Conditor

Serenissimus Princeps, Re et Nomine
 Johannes Fridericus,

Dux Württembergensis, et Teccensis,
 Comes Montispeligardi, Dominus in Hei-
 denheim etc. Exteros expertus, lingua-
 rum peritus, Imperio Clemens et Paci-
 ficus, verae religionis et justitiae aman-
 tissimus, Litterarum Maecaenas egregius,
 pro salute et pace patriae, in hac tur-
 bulentissima Imperii Germanici conver-
 sione vigilantissimus, adeo, ut in tanta
 rerum perturbatione externum hostem
 toto regiminis ejus tempore non senserit:
 Qui tandem infinitis curis exhaustus,
 et in itinere pro patria causa suscepto,
 morbo correptus, Mundum, et provin-
 ciam hanc in difficillimo statu, atque
 carissimam conjugem, Dominam Barba-
 ram Sophiam ex serenissima Electorali

Brandenburgica Domo, progratam, viduam
moestissimam cum sex illustrissimis Li-
beris superstitibus, tribus ante in coeles-
tem, aulam praemissis relinquens, placi-
do ex piravit.

Natus Montispeligardi a. c. 1582 die
saturni 5. Maji hora. 8. min. 26. ante
meridiem.

Junctus matrimoniali copula cum
praefata Domina, D. Barbara Sophia etc.
Stutgardiae. a. C. 1609 die Lunae 11.
Novemb.

Denatus Stutgardiae a. C. 1628 die
Veneris 18. Julii paulo ante horam XI.
matutinam.

Cum regimini praefuisset annos 20.
mens. 5. d. 19. ac vixisset a. 46. m. 2.
d. 13. horas. 22.

Cujus corporis reliquias in magno illo
resurrectionis Die ad aeternam felicitate-
tem resuscitet Dominus Jesus. Amen.

9) Auf Eberhard, Sohn Herrn
Herzogs Eberhard II.

† den 24. Febr. 1641.

D. O. M. S.

Eheu Würtembergiae fatum!

- 3) Auf Ludovicus Senior, Grafen von
Würtemberg, in der Familiengruft zu
Tübingen, † 1454 9. Cal. Oct.

A. D. 1454. Illustrissimae familiae Wür-
tembergensis Comes Ludovicus Senior,
IX. Calend. Octobris mortuus, et in
aede beatae Virginis ad bonum lapi-
dem sepultus, ab eodem Principe Chri-
stophoro officiosae pietatis ergo Tu-
bingam huc introductus est.

Se. Gemahlinn Rheinpfalz-Gräfinn
Mechtildis. S. VII. Abtheil.

- 4) Auf den ersten Herzog von Würt-
temberg, Eberhard im Bart.

Eloge von Kaiser Maximilian I.

Hier liegt ein Fürst,

Klug und tugendhaft

Hat er, wie Keiner im Reiche mir

Oft den nützlichsten Rath geschafft.

† 24. Mart. 1496, wurde im Kloster Schönbuch
begraben.

Grabscrift von Heinrich Bebel.

Qui fueram quondam suevorum gloria
prima,

Hac jaceo tristi contumulatus humo.

Cervigerae genti merui virtute Ducatum;
 Signiferum Imperii Caesar et esse dedit.
 Martis opus tractans, non victus ab hos-
 tibus ullis,
 Suntque procul pulsi, quos scelera
 atra foveant.

Pacis at inprimis studiosus, tristia belli
 Teutonicis populi saepius ipse plagis.
 Religionis amans templum hoc fundasse
 juvabat,
 Hic ubi post obitum corpus inane
 cubet.

5) Auf Ulrich Herzog von Württem-
 berg zu Tübingen.

Principis Ulrici potuisti tollere corpus;
 Invida mors! animam tollere nullo potes;
 Scilicet hoc solo fuerat mortalis, at
 idem
 Parte tamen vivit nobiliore sui.

D. O. M. S.

Illustrissimus Princeps Huldericus Dux
 a Württemb. et Teck Montisque Peli-
 gardi Comes, dum inter mortales fuit,
 variis fortunae procellis agitato, et pa-
 tria sua destitutus exilium 15. annis con-

stanter tulit, qua tandem recuperata sacrosanctum Christi Evangelium sincere predicari curavit, idololatriam comminuit, potentiam Antichristi debilitavit, laudabilem hujus urbis inclytae scholam restituit, doctis Professoribus, justis salariis et stipendiis secutus mores, illustravit. Rempublicam prudentia non vulgari, sicque satis felioiter administravit, cujus gubernacula inter tot quoque gravissimos adversariorum in sultus id extremum usque vitae suae halitum fortiter retinuit; Tandem Deo O. M. finem aerumnis dante spiritum coelo; reliquum vero mortalitatis suae hoc deponi voluit conditorio. Regnavit a. 52. men. 5. vixit a. 63. m. 8. d. 26. Obiit a. C. 1550. 6. Nov.

Hoc lector potes aestimare saxo,
 Humani nihil esse non caducum:
 Herœum quoniam tegit duorum
 Ebrardi Ducis ossa et Hulderici:
 Ex iis alter erat bonis amandus,
 Ex iis alter erat malis timendus.
 Et dilectus uterque valde Christo.
 Corrupta tamen hic uterque carnis
 Leto deposita simul quiescunt.

- 6) Auf Herzog Christoph von Württemberg, Ulrichs Sohn, geb. 1515, kam zur Regierung 1550, † 1568 und hinterließ einen 14jährigen Prinzen mit Namen Ludwig *). Er starb den 28. Dec. 1568, alt 53 Jahre.

Württembergicae domus Decorum
Princeps Christophorus sub hoc sepulcro

Ut terra suae reddit ossa matri,
Coelesti quoque spiritum parenti

- *) Dieser Ludwig, mit dem Zunamen der Fromme, wegen Erhaltung und Vermehrung der schönen Anstalten des Großvaters und des Vaters. Er war der Stichter des Collegium illustre. Er starb kinderlos, und mit ihm erlosch der Stamm seines Großvaters Ulrichs.

Friedrich, ein Sohn des Grafen Georg von Wimpelgard, folgte in der Regierung, und mit ihm die Wimpelgardsche Linie, † 1608

Seine 3 Söhne bildeten die Stuttg. Wimpelg. und Weiltungische Linien.

Die Wimpelg. Linie starb mit dem Herzog Leop. Eberhard 1723 aus. Johann Friedrich, ältester Sohn Herzogs Friedrich, wurde der Stammvater der Stuttg. Linie, † 1628.

Eberhard III., der älteste des vorigen, † 1641.

Eberhard III., † 1674. Ihm folgte Wilhelm Ludwig, † 1677. Darauf kam Eberhard Ludwigs † 1733.

Sic Christo mediante consecravit,
 Non regno patrio sed exterorum
 Succrevit puer exulante Patre
 Magni Caesaris est secutus aulas
 Et regum terris ephebus annis
 Mox Martis juvenis capessit arma;
 Ductis ordinibus triumphat heros.
 Bis sex suscipit pignora maritus
 Curis canus avus fit, et senecta.
 Magnum justitiae tulitque laudem,
 Dum rexit populos deditque jura,
 Optatam coluit ferendo pacem,
 Lites composuit, sopivit iras.
 Illi Ecclesia maximae piaequae
 Curae vera fuit, fidesque Cordi,
 Idolis mimicus, hostis acer
 Damniferis, simulantibusque sectis.
 Mecoenas studiis et eruditis,
 Linguis fautor erat, Scholis patronus.
 Natura ingeniosus, arte doctus,
 Orator bonus, aptus, et trilinguis;
 Prudens, sobrius, atque liberalis;
 Plures herculeis ferens labores;
 Dignus, qui imperio fuisset Orbis,
 Hunc Patrem patriae fatetur aetas
 Praesens, posteritas fatebiturque
 Würtembergiacae Domus Decoram.

7) Auf Manfred, Herzog von Württemberg.

Aspice Lector

Requiescit hic

Atavis celsissimus, avis illustrissimus

Manfredus

Dux Württembergiae et Tecciae, Comes

Montispeligardi,

Dynastae Heidenheimii

Princeps

pietate notus

justitia clarus

virtute magnus

natus

non. Junii a. 1626

Genuit ex conjuge Illustrissima

Juliana

ex illustri comitum in Oldenburg

et Delmenhorst familia

oriunda

filios tres

Vixit annos 35. menses 10. dies 22.

mortale, quod debuit solvit

17. Kalend. May. A. 1662

Resurrecturus cum audiet

Tubam extremam judicii

ad vitam gloriossimam beatorum.

8) Auf Johann Friderich, Herzog zu
 Württemberg, † 18. Jul. 1628 zu
 Stuttgart.

Deo Ter optimo Maximo sacrum
 Spectator, quisquis es,
 In hac tumba quiescit hujus Mausolaei
 Conditor

Serenissimus Princeps, Re et Nomine
 Johannes Fridericus,

Dux Württembergensis, et Teccensis,
 Comes Montispeligardi, Dominus in Hei-
 denheim etc. Exteros expertus, lingua-
 rum peritus, Imperio Clemens et Paci-
 ficus, verae religionis et justitiae aman-
 tissimus, Litterarum Maecaenas egregius,
 pro salute et pace patriae, in hac tur-
 bulentissima Imperii Germanici conver-
 sione vigilantissimus, adeo, ut in tanta
 rerum perturbatione externum hostem
 toto regiminis ejus tempore non senserit:
 Qui tandem infinitis curis exhaustus,
 et in itinere pro patria causa suscepto,
 morbo correptus, Mundum, et provin-
 ciam hanc in difficillimo statu, atque
 carissimam conjugem, Dominam Barba-
 ram Sophiam ex serenissima Electorali

Brandenburgica Domo, progratam, viduam
moestissimam cum sex illustrissimis Li-
beris superstitibus, tribus ante in coeles-
tem, aulam praemissis relinquens, placi-
do ex piravit.

Natus Montispeligardi a. c. 1582 die
saturni 5. Maji hora. 8. min. 26. ante
meridiem.

Junctus matrimoniali copula cum
praefata Domina, D. Barbara Sophia etc.
Stutgardiae. a. C. 1609 die Lunae 11.
Novemb.

Denatus Stutgardiae a. C. 1628 die
Veneris 18. Julii paulo ante horam XI.
matutinam.

Cum regimini praefuisset annos 20.
mens. 5. d. 19. ac vixisset a. 46. m. 2.
d. 13. horas. 22.

Cujus corporis reliquias in magno illo
resurrectionis Die ad aeternam felicitate-
tem resuscitet Dominus Jesus. Amen.

9) Auf Eberhard, Sohn Herrn
Herzogs Eberhard II.

† den 24. Febr. 1641.

D. O. M. S.

Eheu Würtembergiae fatum!

cujus per illustriss.

Eberhardus III. et Anna Catharina sylvae
et Rheni Comes etc.

Hunc etiam Eberhardum
Dulcissimum filiolum suum

Dies tantum 74. natum 54. renatum
Deo Creatori Reposcenti

VI. Cal. Mart. a. 1641.

Observientes reddiderant
Uno liennio terno vulnere saucii,

Sed gloriosae restitutionis certi

Majorum cineribus
Incredibili desiderio

Intulerunt
Caleadis Martii

Vale animula!

Et tu lector fugacis aevi memor
Quietem precatus beatis exuviis

Vive, ne moriaris,

Morere, ut vivas!

10) Auf Herzog Eberhard ebendaselbst.

Sub hoc saxo requiescit Eberhardus,
Dux Württembergiae et Teck, Comes
Montis Peligardi Obiit die 2. m. Maji.
an. sal. 1568. vixit a. 23. m. 3. d. 27.

D. O. M. S.

Illustrissimus Princeps Eberhardus, Dux Würtemb. ac Teccensis Comes Montis Peligardi etc. illustissimorum et Christianissimorum Parentum Christophori Ducis Würt. etc. Principis laudatissimi, et Annae Mariae Marchionissae ex clarissima familia Brandenburgena filius Primogenitus, indolis egregiae, a primis annis pie et liberaliter educatus, et litteris institutus, synceriores religionem amavit, Antichristi idololatricas superstitiones, atque omnes fanaticas opiniones destestatus est, parentes digna pietate coluit, in fratrem et sorores germanas bene affectus, et pro aetate rara gravitate praeditus fuit, ita, ut maximis rebus natus videretur. Eum immatura morte abreptum Parentes lugent, Provinciales deflent; Anima Christo, reliquiae his monumentis commendatae sunt. Vixit a. 23. m. 3. d. 27. Vita functus est a. 1560. m. May. die 2.

Majorum merito sacris sepulchris
Ebrardi Ducis inferuntur ossa.
Barbati veteris gerit celebre

Nomen, si modo longior daretur
 Aetas, mox similis futurus illius
 Justo, pacifico, gravi, diserto.
 Herois referebat Hulderici
 Primis ingenium Nepos ab annis,
 Par magnis animo Avo futurus,
 Ni vitae spatium Deus negasset.
 Ambobus pietate junctus una
 Vita j m fruitur beatiore. B. B. F.

11) Auf Herzog Ludwig, ebendaselbst,
 † 1593 6. Id. Aug.

Illustrissimus Princeps et Dominus,
 Dominus Ludovicus Dux Würtemb. et
 Tecciae Montis Pelig. Christophori Pro-
 pagatoris filius, Ulrici syncerae Religi-
 nis per hunc Ducatum Restauratoris,
 Nepos, Ducum Würtemb. Princeps, pie-
 tate et humanitate nulli secundus. Patris
 Avi in propaganda pia religione studium
 supergressus hic Tubam Archangeli ex-
 pectat. Denatus est Idibus Aug. a. 1593
 vixit annos 39, m. 8. d. 7. n. 16.

12) Auf den Tod Eberhard Ludwigs, den
 Erbauer von Ludwigsburg, folgte im J.
 1733 Karl Alexander, Stammvater

der Winnenthalerlinie, † den 12. März 1737.

- 13) Ihm folgte Herzog Karl, sein ältester Sohn, der Gründer des Residenzschloßes in Stuttgart, Erbauer von der Solitude und Hohenheim, † den 24. Okt. 1793.
- 14) Ihm folgte Herzog Ludwig Eugen von Württemberg, † den 20. Mai 1795.
- 15) Ihm folgte Herzog Karl Eugen von Würtemb., † den 23. Dec. 1797.
- 16) Ihm folgte, Se. Majestät König Friedrich, geb. den 6. Nov. 1754. Erhielt die Churwürde den 27. April 1803. Die Königswürde den 1. Jan. 1806, † den 30. Okt. 1816.

Seine Inschrift auf Monrepos mag hier stehen:

Hic regis requies, major post otia virtus.

- 17) Ihm folgte in der Regierung den 30. Okt. 1816; Seine Majestät, König Wilhelm, Erbprinz und ältester Sohn des vorigen, geb. den 27. Sept. 1781.

- 18) Auf Graf Albrecht von Hohenlohe,
† den 7. Dec. 1575 im 33^{ten} Lebensjahr,
auf dem zu Stuttgart gehaltenen Turnir.

In der Stiftskirche unter der großen Orgel.

Illustris ac generosus Dominus Albertus
Comes de Hohenlohe, et Dominus in
Langenberg, Ludovici Casimiri ex Anna
Comitissa a solmis filius, hoc sub condi-
torio quiescit. Obiit XVI. Cal. Dec. a.
Christi 1575. vixit ann. 3. m. 5. d. 3.

Vivat cum viventibus immortalis.

- 19) Auf den Markgrafen, Karl Wil-
helm, Stifter von Karlsruhe, der den
17. Jun. 1715 den Grundstein legte, und
zum Andenken an diese Begebenheit den
Orden der Treue stiftete.

Von Heinrich Jung.

Caroli haec quies; monumentum urbs.



V. Abtheilung.

Grabchriften auf Heilige,
Päbste, Kardinäle, Bischöfe,
und andere fromme und ge-
lehrte Geistliche.

1) Auf den heil. Martin, Bischof zu
Tours, in Rom.

Felicitas suorum temporum.

2) Auf den heil. Erzbischof Emmeran
zu Salzburg, † a. 652.

S. Emmeranus Episcopus ad praedi-
candum verbum Dei venit in Wawariam,
et ibidem in Hellfelden pro Christo pas-
sus est a. 652 et hic primo translatus.

3) Auf den heil. Severus, Bischof zu
Bienne in Frankreich.

Occubat hoc tumulo speciosus mente se-
verus,

Qui quodam hoc templum funditus insti-
tuit.

Non solum hanc aedem, sed cetera tecta
sacravit,

Plurima constituit vinctus amore Dei.

Divina si fretus ope, quod semper, ubique
que

Quae posuit dextra auri metalla tulit,

Sed quid plura loquar? Laudetur gratia
Christi,

Quae sit in cunctis, fecit ubique bonis
Exulibus qui dona suis largitur operta
Et peregrin. O. N. N.

4) Auf den heil. Adelbert, ersten Erz-
bischof zu Magdeburg am Stein,
† im Jahr 980.

Praesul Adelbertus omni virtute refertus
Membra sola clausus laetos agit aethere
plausus;

Clerus cum plangit, nec non populum
dolor angit

Ipsius hunc pietas meruit, fleat omnis ut-
aetas:

5) Auf den heil. Germain de Près,
bei Paris.

König Chilperich soll die Grabchrift selbst gemacht haben.

Ximon, ein Benediktiner aus dem sechsten Jahrhundert, hat
sie uns aufbewahrt.

Ecclesiae speculum, patriae vigor, ara
Reorum

Et Pater, et Medicus, Pastor, amor-
que gregis;

Germanus virtute, fide, corde, ore bea-
tus,

Carne tenet tumulum, mentis honore
polum.

Vir cui dum non nocuerunt fata sepulcri
Vivit enim; nam mors, quem tulit
ipsa, timet.

Crevit adhuc potius justus post funera,
nam qui

Fictile vas fuerat, gemma superba mi-
cat.

Hujus opera ac meritum mentis data
verba loquuntur,

Reddidit et caecis praedicat ore dies,
Hunc vir apostolicus, sapiens de carne
trophaeum,

Jure triumphali considet ara throni.

6) Auf den seligen Beda, O. S. Be-
nediti.

Hac sunt in fossa

Bedaе venerabilis ossa.

In diese Grub
Man Bedain schub.

Ein Prebden deutscher Uebersetzung am Ende des siebzehnten
Jahrhunderts.

7) Auf den heil. Bischof Otto,
im Kloster zu St. Michael zu Bamberg.

A. D. 1102. tert. Id. Maji ordinatus est
in Episcopum S. Otto.

A. D. 1140. sec. Cal. Julii Obiit S. Otto † —

A. D. 1189. sec. Cal. Octobris translatus est
sanctus ac Deo dignus Episcopus
Bambergensis
et Pomeranorum Apostolus.

8) Auf den heil. Bruno, Stifter der
großen Karthause bei Grenoble.

Innumeris dives meritis, confectus et annis
Extremum claudit funere Bruno diem.
Angelicæ plaudunt turmae, reseratur
Olympus;
Non moritur, vita nobiliore viget.

9) Auf den nämlichen heil. Bruno,
in Calabrien, im Squillacen-Bistum.

Im Kloster der Sanisfischen Wildniß.

Primus in hoc Christi fundator ovilis
eremo

Promerui fieri, qui tegor hac lapide.

Bruno mihi nomen, Genitrix Germania
meque

Transtulit ad Calabros; grata quies
nemoris.

Doctor eram, praeco Christi, vir notus
in orbe;

Desuper illud erat gratia, non meri-
tum;

Carnis vincla dies Octobris sexta resol-
vit

Ossa manent tumulo; spiritus astra
petit.

10) Auf den heil. Thomas, Bischof zu
Cantorberg.

† im Jahr 1171.

Annus millenus centenus septuagenus

Primus erat, Primus, quo ruit ens
Thomas.

Quinta dies natalis erat, flos orbis ab
orbe

Pellitur, et fructus incipit esse poli.

11) In Occisores s. Thomae, Ar-
chiepiscopi et Martyris.

Equitem Renaldum, Hugonem Maucleerc,

Rudolphum de Bloc Hierosolymae in
poenitentia

Defunctos, et ante templi portam se-
pultos.

Hic jacent mortalium miserrimi
qui B. Thomam Archiepise. Cantunriens.
Martyrio affecerunt.

12) Auf den heiligen Märtyrer
Liberalis.

Martyris hic sancti Liberalis membra
quiescunt,

Qui quondam in terris Consul honore
fuit.

Sed crevit titulis factus de Consule mar-
tyr,

Cui vivit semper, morte creatus honor.
Plus fuit irato, quam grato Principe felix
Quem perimens rabidus misit ad astra
furor.

Gratia cui trabeas dederat, dedit ira co-
ronas

Dum Christo procerem mens inimica
facit,

Obtulit haec Domino componens atria
Florus

Ut sanctos venerans praemia justa ferat,

13) Auf denselben.

Quanquam patricio clarns degermine
Consul

In lustris trabeas nobilitate tuas
Plus tamen ad meritum crescit quod
morte beata

Martyris effuso sanguine nomen habes.
Adjunctusque Deo tota quem mente pe-
tisti

Adsertor Christi sidera jure colas
Sit precor acceptum, quod post dispen-
dia belli

In melius famuli restituere Flori.

14) In Beatum Hariolphum Epis-
copum in Langres a. 768.

Fundatorem Ecclesiae Elvacensis. Pipino et Carolo M.
carissimum.

Clauduntur tumulo hoc Hariolphi anti-
stitis ossa,

Hunc qui fundavit jura locum proprio.
Pluribus erexit felix feliciter armis

Victorpoque pius liquit honoris onus.
Sic postquam templi structuras istius almi
Atque ut cernendum, struxerat ad pla-
citum

Idibus Augusti resolutus somata plasti.

15) Auf den heil. Pabst Pius V.

Papa Pius V. moritur. Res mira! tot
inter

Pontifices tantum quinque fuisse Pios.

Respond.

Desine mirari! Nam sextus, septi-
mus ille

Cur tibi non noti, tot aliique Pii?
Gregor - Bonifacii, Clementes,
et Benedicti

Omnes hi numerant quatuor atque de-
cem.

Deinde novem Stephani, Jannes
ter atque viginti

Quorum plurima pars nomen et omen
habent. 100 Ominosa nomina.

Wortspiele.

Pius: fromm. Gregorius: Wächter.
Bonifacius: Wohlthäter. Clemens: gü-
tig. Benedictus: Segenvoll. Stephan
der Kronenträger. Joannes: Gottesfreund.

16) Auf den Pabst Hadrian, von Karl
dem Großen.

Hic Pater Ecclesiae, Romae decus, in-
clytus auctor

Hadrianus requiem Papa beatus habet.
Vir, cui vita Deus, pietas lex, gloria
Christus.

Pater Apostolicus promptus ad omne
bonum —

O pete regna Pater felix coelestia Christi,
Inde tuum precibus auxiliare gregem!
Dum sol ignicomo rutilus splendet ab
arce,

Laus tua sancte Pater, semper in ore
manet,

17) Auf Pabst Alexander III. † 1131.
in festo SS. MM. Felicis et Adaucti.

Hunc festis auxere suis Felix et adauctus.
Cum quibus est felix factus; adauctus
eis.

18) Auf Pabst Lucius, III., † 1185 zu
Verona.

Luca dedit lucem tibi Luci! Pontificatum
Ostia; Papatum Roma; Verona mori
Imo Verona dedit tibi lucis gaudia; Roma
Exilium; curas Ostia; Luca mori.

19) Auf Pabst Benedikt XIV.,
von Voltaire.

Lambertinus hic est, Romae decus, et
Pater orbis,
Qui mundum scriptis docuit, virtuti-
bus ornat.

Pabst Benedikt Lambertini liegt hier,
Für Welt und für Rom unsterbliche Plerz;
Und aller Christen geistlicher Vater,
Mit Schriften und Thaten ihr Freund und
Berather.

20) In Cardinalem Bessarionem
Ravennae mortuum, ac Romae
in sacello S. Petri sepultum.

Bessarion feci hunc tumulum, qui con-
dere ossa,

Venerat unde olim spiritus, astra petet.

21) Auf den Kardinal von Amboise,
† zu Rouen 1510.

Pastor eram Cleri, populi Pater, aurea
sese

Lilia subdebant, quercus et ipsa mihi.
Mortuus en jaceo, morte extinguuntur
honores;

At virtus mortis nescio morte viget.

- 22) Auf den Cardinal und Bischof
 Albani,
 begraben bei den bons hommes, oder Mini-
 mes. St. Francisci de Paula,
 zu Avignon.

Hic jacet Reverendus in Christo fra-
 ter Vitalis Ordinis Minorum bonae Me-
 moriae, Episcopus Albanensis, S. R. E.
 Cardinalis, qui obiit 12. mens. Aug. a.
 1326. Cujus anima requiescat in pace.

- 23) Auf Alphonsus Costatus, Bischof
 zu Avila,
 † 1454, alt 40 J. In der Kirche daselbst.

Hic stupor est mundi,
 Qui scibile discutit omne.

- 24) Auf den Mag. Petrus Lombardus,
 Bischof zu Paris,
 in der von Roland Kar. M. Schwester-Sohn
 gestifteten Kirche zu St. Marcel.

Hic jacet Magister Petrus Lombardus
 Parisiensis Episcopus, qui composuit li-
 brum sententiarum, Glossas Psalmorum,
 et Epistolarum, cujus obitus dies est.
 13. Cal. Aug. a. 1164.

In diese Grub
Man Bedain schub.

Ein Prebden deutscher Uebersetzung am Ende des siebzehnten
Jahrhunderts.

7) Auf den heil. Bischof Otto,
im Kloster zu St. Michael zu Bamberg.

A. D. 1102. tert. Id. Maji ordinatus est
in Episcopum S. Otto.

A. D. 1140. sec. Cal. Julii Obiit S. Otto † —

A. D. 1189. sec. Cal. Octobris translatus est
sanctus ac Deo dignus Episcopus
Bambergensis
et Pomeranorum Apostolus.

8) Auf den heil. Bruno, Stifter der
großen Karthause bei Grenoble.

Innumeris dives meritis, confectus et annis
Extremum claudit funere Bruno diem.

Angelicæ plaudunt turmae, reseratur
Olympus;

Non moritur, vita nobiliore viget.

9) Auf den nämlichen heil. Bruno,
in Calabrien, im Squillacen-Bistum.

Im Kloster der Tanisichen Wildniß.

Primus in hoc Christi fundator ovilis
eremo

Promerui fieri, qui tegor hac lapide.

Bruno mihi nomen, Genitrix Germania
meque

Transtulit ad Calabros, grata quies
nemoris.

Doctor eram, praeco Christi, vir notus
in orbe,

Desuper illud erat gratia, non meri-
tum,

Carnis vincla dies Octobris sexta resol-
vit

Ossa manent tumulo; spiritus astra
petit.

10) Auf den heil. Thomas, Bischof zu
Cantorberg.

† im Jahr 1171.

Annus millenus centenus septuagenus

Primus erat, Primus, quo ruit ense
Thomas.

Quinta dies natalis erat, flos orbis ab
orbe

Pellitur, et fructus incipit esse poli.

11) In Occisores s. Thomae, Ar-
chiepiscopi et Martyris.

Equitem Renaldum, Hugonem Maucleerc,

Rudolphum de Bloc Hierosolymae in
poenitentia

Defunctos, et ante templi portam se-
pultos.

Hic jacent mortalium miserrimi
qui B. Thomam Archiepise. Cantunriens.
Martyrio affecerunt.

12) Auf den heiligen Märtyrer
Liberalis.

Martyris hic sancti Liberalis membra
quiescunt,

Qui quondam in terris Consul honore
fuit.

Sed crevit titulis factus de Consule mar-
tyr,

Cui vivit semper, morte creatus honor.
Plus fuit irato, quam grato Principe felix
Quem perimens rabidus misit ad astra
furor.

Gratia cui trabeas dederat, dedit ira co-
ronas

Dum Christo procerem mens inimica
facit,

Obtulit haec Domino componens atria
Florus

Ut sanctos venerans praemia justa ferat,

13) Auf denselben.

Quaquam patricio clarus degermine
Consul

In iustis trabeas nobilitate tuas
Plus tamen ad meritum crescit quod
morte beata

Martyris effuso sanguine nomen habes.
Adjunctusque Deo tota quem mente pe-
tisti

Adsertor Christi sidera jure colas
Sit precor acceptum, quod post dispen-
dia belli

In melius famuli restituere Flori.

14) In Beatum Hariolphum Epis-
copum in Langres a. 768.

Fundatorem Ecclesiae Elvacensis. Pipino et Carolo M.
carissimum.

Clauduntur tumulo hoc Hariolphi anti-
stis ossa,

Hunc qui fundavit jura locum proprio.
Pluribus erexit felix feliciter armis

Victerpoque pius liquit honoris onus.
Sic postquam templi structuras istius almi
Atque ut cernendum, struxerat ad pla-
citum

Idibus Augusti resolutus somata plasti.

15) Auf den heil. Pabst Pius V.

Papa Pius V. moritur. Res mira! tot
inter

Pontifices tantum quinque fuisse Pios.

Respond.

Desine mirari! Nam sextus, septi-
mus ille

Cur tibi non noti, tot aliique Pii?
Gregor - Bonifacii, Clementes,
et Benedicti

Omnes hi numerant quatuor atque de-
cem.

Deinde novem Stephani, Jannea
ter atque viginti

Quorum plurima pars nomen et omen
habent. 100 Ominosa nomina.

Wortspiele.

Pius: fromm. Gregorius: Wächter.
Bonifacius: Wohlthäter. Clemens: gü-
tig. Benedictus: Segenvoll. Stephan
der Kronenträger. Joannes: Gottesfreund.

16) Auf den Pabst Hadrian, von Karl
dem Großen.

Hic Pater Ecclesiae, Romae decus, in-
clytus auctor

Hadrianus requiem Papa beatus habet.
Vir, cui vita Deus, pietas lex, gloria
Christus.

Pater Apostolicus promptus ad omne
bonum —

O pete regna Pater felix coelestia Christi,
Inde tuum precibus auxiliare gregem!
Dum sol ignicomo rutilus splendet ab
arce,
Laus tua sancte Pater, semper in ore
manet.

17) Auf Pabst Alexander III. † 1131.
in festo SS. MM. Felicis et Adaucti.

Hunc festis auxere suis Felix et adauctus.
Cum quibus est felix factus; adauctus
eis.

18) Auf Pabst Lucius III., † 1185 zu
Verona.

Luca dedit lucem tibi Luci! Pontificatum
Ostia; Papatum Roma; Verona mori
Imo Verona dedit tibi lucis gaudia; Roma
Exilium; curas Ostia; Luca mori.

19) Auf Pabst Benedikt XIV.,
von Voltaire.

Lambertinus hic est, Romae decus, et
Pater orbis;

Qui mundum scriptis docuit, virtuti-
bus ornat.

Pabst Benedikt Lambertini liegt hier,
Für Welt und für Rom unsterbliche Zier;
Und aller Christen geistlicher Vater,
Mit Schriften und Thaten ihr Freund und
Berather.

20) In Cardinalem Bessarionem
Ravennae mortuum, ac Romae
in sacello S. Petri sepultum.

Bessarion feci hunc tumulum, qui con-
dere ossa,

Venerat unde olim spiritus, astra petet.

21) Auf den Cardinal von Amboise,
† zu Rouen 1510.

Pastor eram Cleri, populi Pater, aurea
sese

Lilia subdebant, quercus et ipsa mihi.
Mortuus en jaceo, morte extinguuntur
honores;

At virtus mortis nescio morte viget.

- 22) Auf den Cardinal und Bischof
Albani,
begraben bei den bons hommes, oder Mini-
mes. St. Francisci de Paula,
zu Avignon.

Hic jacet Reverendus in Christo fra-
ter Vitalis Ordinis Minorum bonae Me-
moriae, Episcopus Albanensis, S. R. E.
Cardinalis, qui obiit 12. mens. Aug. a.
1326. Cujus anima requiescat in pace.

- 23) Auf Alphonsus Tostatus, Bischof
zu Avila,
† 1454, alt 40 J. In der Kirche daselbst.

Hic stupor est mundi,
Qui scibile discutit omne.

- 24) Auf den Mag. Petrus Lombardus,
Bischof zu Paris,
in der von Roland Kar. M. Schwester-Sohn
gestifteten Kirche zu St. Marcel.

Hic jacet Magister Petrus Lombardus
Parisiensis Episcopus, qui composuit li-
brum sententiarum, Glossas Psalmorum,
et Epistolarum, cujus obitus dies est.
13. Cal. Aug. a. 1164.

25) Auf den Abt Wilhelm von
Ursperg, † 1523.

Rector pius, et Pater bonus.

26) Auf Ernst, Erzbischof zu Magde-
burg, † 1531.

Qualicumque me artificis manu elabora-
vere, terra tamen terram,
Et quod Ernesti ex ducibus Saxoniae
Magdeburgensis Praesulis,
Germaniae Primatis, et Halberstadiensis
Administratoris reliquum est,
tego.

Als denselben die herandrängenden Mönche
alle guten Werke ihres Ordens anboten, sprach
er: Die Werke meines Heilands und Herrn
J. C. müssen es allein thun.

27) Auf den Abt Matthäus,
im Schottischen Benediktiner-Kloster
zu Regensburg,

† a. D. 1396 VII. Idus Aprilis.

Obiit piaē memoriāe Matthaeus
Abbas istius Ecclesiae,
Cui multa bona fecit;
Et fecit campanam magnum.

28) Auf den Bischof Olivarius,
zu Angers.

Janus Olivarius jaceo hic sub marmore
duro,

Istius aedis eram Praesul et immeritus.
Peccavi! fateor: quis enim offendisse ne-
gabit?

Ast veniae in Christo spes firma fuit.
Qui nostrum gratis abstergit morte rea-
tum,

Et nos non nostris justificat meritis.
Hanc spem vos fratres, precibus, votis-
que juvate!

Manibus ut nostris pax sit et alta quies.
Ac mortis memores bene vivite, et us-
que valete,

Sitque eadem vobis post obitum re-
quies.

29) Auf Robertus Cenalis von Paris,
44zigster Bischof zu Avranches.

In der St. Paulus-Kirche, † 27. April
1560.

En moriturus ego vixi, quo vivere pos-
sim,

Jam moriens; mortem vita beata manet.

Vixi equidem fateor, sed quem vixisse
pigeret,

Ni mihi spem faceret gratia larga Dei.
Busta hic miseranda vides, qui forte
Roberti,

Dic tandem : Aeterna pace fruatur.
Amen.

30) Auf Fenelon, Erzbischof zu Cambray, † 7. Jun. 1715.

Seculi literati decus
omnes dicendi lepores virtuti sacrevit ac
veritati.

Et dum sapientiam Homerus alter spirat,
se suosque mores, inscius retexit
in utraque fortuna sibi constans.

In prospera aulae favores nedum, pen-
saret

adeptos etiam abdicavit;
In adversa magis Deo adhaesit.

Antistitum norma
Gregem sibi creditum assidua fovit
praesentia,

verbo nutrit, erudivit exemplo,
Opibus sublevavit.

Exteris perinde carus ac suis

Gallos inter et hostes, cum esset
 medius,
 Hos et illos ingenii fama, et comitate
 morum
 sibi devinxit.
 Maturus coelo
 vitam laboribus exercitam,
 clarum virtutibus
 meliore vita commutavit.

31) Ein anders auf denselben,
 von d'Alembert.

Sous cette pierre repose Fénelon!
 Passant, n'efface par tes pleurs cette Epi-
 taphe!

Afin que d'autres la lisent, et pleurent.
 Fenelon liegt unter diesem Stein;
 Wein, Wanderer! doch lösch mit deinen
 Thränen

Die Schrift nicht aus, damit nicht du allein,
 Auch andre sehn, und den Verlust beweinen
 können.

32) Auf Georg Karl von Fehenbach,
 Bischof zu Würzburg und Bamberg,
 geb. den 20. Febr. 1749, † den 9. April
 1808 zu Bamberg.

Heilig ist sein Andenken jedem biedern Franken,

Besonders dem dankbaren Herzen
 Der vielen Armen und Bedrängten,
 Die bisher von seinen Wohlthaten gekebet
 hatten.

33) Auf Karl von Dalberg,
 Erzbischof von Regensburg, Bischof
 von Konstanz &c.

† den 10. Februar 1817.

Geb. den 8. Febr. 1744. Domicellar zu
 Mainz, Würzburg und Worms; legte sich an-
 fänglich auf Rechtsstudium, und defendirte zu
 Heidelberg; Im Jahr 1771 Generalvikar zu
 Mainz, Präsident der Akademie und Statthal-
 ter zu Erfurt. 1780 Probst in Wächterswinkel.
 1787 Coadjutor zu Mainz und Worms. 1788
 Coadjutor zu Konstanz und Erzbischof von Tar-
 sus. 1799 Bischof zu Konstanz. 1802 Chur-
 fürst von Mainz, und Erzkanzler des Reichs.
 1806 Erzbischof von Regensburg, Primas und
 Fürstprimas des Rheinischen Bundes, Groß-
 herzog von Frankfurt. — Zuletzt von allen dies-
 sen Hoheiten und Würden herabgekommen mit
 standesmäßigem Unterhalt, und auf seine eigene
 Würde zurückgeführt, † er zu Regensburg 71
 Jahre alt, den 10. Febr. 1817.

Aus Mangel einer würdigeren Grabschrift von
einem dankbaren Diözesanpriester: H.

Ein Mensch, ein Christ, ein Menschenfreund,
Ein Bischof, Weiser, Fürst und Staatsmann
lieget hier.

Der Menschheit weihte er sein Leben für und
für,

Von Wenigen gekannt, von Wenigen be-
weint.

Dies ist der Besten Loos, daß Viele sie
verkennen,

Daß ihnen nie ihr Recht hienieden wie-
derfährt.

Die Nachwelt erst erkennt des Weisen
Werth.

Und seinen Namen wird erst sie mit Ehr-
furcht nennen.

Man sprach so viel von Menschlich-
keit,

Humanität genannt, zu Dalbergs
Zeit,

Und that dafür so wenig — der Edle wagt
es, sie zu üben,

Drum ist er unbekannt, und ungeliebt
geblieben. S. Vorrede.

34) Auf Eginhard oder Einhard, Karls
des Großen Tochtermann und Ge-
heimschreiber zu Seligenstadt, wo
Eginhard und seine Gattinn Emma ein
Kloster stifteten, und in der Mitte des
Chors begraben liegen.

Einhardus fueram, regum qui clarus
amore

Cui Caroli Magni filia nupta fuit,
Quaeque sub hoc mecum tumulo con-
clusa quiescit,

Ad superos donec nos tuba rauca vocet.
Hoc ego construxi devoto pectore tem-
plum,

Fratribus et largas contuleramus opes,
Corpora sanctorum summa tumulto sub
ara

Conduxi, dono quae mihi Roma dedit.

Uebersetzt von J. J. Gerning.

Einhard hieß ich, berühmt durch hoher Könige
Liebe,

Daß ich des großen Karls Tochter zur Gat-
tinn empfieng,

Die verschloßen nun ruht mit mir im nämlichen
Grabe,

Bis die Posaune uns einst auf zu dem Himms-
lischen ruft.

Diesen Tempel erbaut ich allhier andächtigen
Herzens

Frommen Brüdern, und ihn statteten reich-
lich wir aus.

Auch die heiligen Leiber, am Hochaltare bes-
graben,

Führt ich dahin, Rom selbst gab zum Ge-
schenke sie mir.

35) Auf Abt Runrad, im Kloster
Alpirspach.

Vos qui transitis, per me, quid, dis-
cite, sitis:

Sum, quod vos eritis; fueram quando-
que, quod estis.

36) Auf Wolfgang Grünstein (Viridi-
lapidi), 56ter Abt zu Rempten.

Er machte sich im Jahr 1550 selbst die folgende Grabchrift:

Salve Viator! et noli teneri.

Communis haec est, quam aspicias, mor-
talitatis nostrae facies. Sed qui sum,
requiris? Fui, non sum. Es, non eris.
Nec ego te in tenebris noscere possum:
Sed ut te ipsum noscas rogo. Vale
novissimorum tuorum nunquam im-
memor, ut non pecces, et moriaris
perpetuum.

- 37) Auf Couvrad, einen Chorherrn,
† 1654.

Dum vixi, divina mihi laus unica, oura
Post obitum sit lans divina mihi unica
merces.

- 38) Auf Stephanus Bonitus, Can-
tor in der ältesten französischen
Abtei Aineo, Athenaeum.

Virgo Dei Mater, Stephani miserere Bo-
niti,

Qui jacet hic Monachi venerabilis at-
que periti;

Festo namque tuo vita decessit ab ista,
Istius Ecclesiae Cantor simul atque
sacrista.

- 39) Auf den Pfarrer Edel zu Abstatt,
im Rheinthal.

Michael Edel

Geistl. Rath und Pfarrer in Abstatt

† im April 1815 alt 69 Jahr.

Er war ein Vater der Armen.

- 40) Auf Johann Michael Nathanael
Fenneberg, Pfarrer zu Möhringen
bei Ulm, † 18. Nov. 1806.

Das Taufbuch nennt ihn Michael,

Der Freunde Chor — Nathanael.

Er wars — ohne alles Falsch und Ziererei,
Stillsininig, fromm, gerad und fromm dabei.
Gebärd, und Gang, und Wort — kein
Kunstgemächt —

Blieb, wie sein Herz, einfältig schlicht und
recht;

Er stets der Wahrheit Zeuge, kühn und frei,
Und seinem Christus bis ans Ende treu.

Ihm, ihm sang er manch schönes Lied,
Rein, traulich, klar, wie sein Gemüth.

Das schönste doch — gelang ihm nur
In heißer, heißer Leidensglut;

Da schaut sein Aug der Liebe Spür,

Da sang sein Geist: „Der Herr ist gut,
Ist gut, und war es allezeit,

Und wird es seyn in Ewigkeit.“

Im Glauben an dies Gottes-Wort,

Glüht ihm vor Freude sein Gesicht,

Er fühlt die Stelze nicht.

Scheut nicht des Tages Jammer,

Scheut nicht des Todes letzte Noth —

Geht wie in eine andere Kammer

Von seinen lieben Freunden fort,

Und ist daheim bei seinem Gott.

41) Ein anders auf denselben.

Die ihr den Prediger mit Paulus Geist und
Sinn

Gehört, die ihr gekannt den treuen Freund
Johannes, und nun trostlos um ihn weint —
Ihr Lieben, löschet nicht mit euren Thränen
Die Grabschrift aus, daß auch noch Andre
können

Hier lesen, und mit euch satt weinen sich —
um Ihn!

Die erste Predigt war sein himmlisch
Leben,

Die Liebe rein und froh, und reich zum
Geben;

Die zweite war sein Angesicht,

Verklärt in Gottes Lieb und Licht,

Die dritte Predigt war sein mächtig Wort,
Das Herzen traf, und Herzen nahm mit fort.

Geliebtes Vaterland, nicht mehr, nicht
mehr

Erschallt dir seine helle Stimme — Er
Ward schnell zu seinem Gott entrückt,
Und schaut in Seligkeit entzückt,
Was wir in dunkler Ferne glauben,
Nichts kann ihm seine Krone rauben —
Uns scheint nur noch als heller Stern

Sein Beispiel an: wir sehen gern
 Ihm nach in dieser trüben Nacht,
 Bis wir in, seinen Kreis gebracht,
 So still und fromm wie Er, so hell und
 rein,
 Des einen Gottes uns mit ihm erfreun.

42) Elvacensia,

Georgii a Stain A. D. 1403.

In festo S. Annae obiit Ven. D. Georgius a Stain de Diemento in Decanum primus hujus Ecclesiae Elvacensis: cujus anima requiescat in Sancta pace!

43) Wilhelmi et Davidis ab Hyrnheim.

Genere, virtute, atque autoritate nobilibus Wilhelmo et Davidi ab Hyrnheim Collegii hujus Scholasticis et Canonicis, † 21. April 1518 alter 3. Jun. 1570.

44) Georgii ab Hyrnheim.

Conditae sunt hi cineres et ossa Ven. egregii ac nobil. viri Georgii ab Hyrnheim, hujus Eccles. Can. et Decani, qui non sine luctu suorum immature extinctus. 14. May 1537. Cujus anima Deo vixit.

45) Decani Christophori de Wetterstatt, † 1567, aet. 56 Jahr.

46) Ludovici de Grafenegg, Dec., † 10. Aug. 1578.

47) Henrici Adelman ab Adels-
hausen, Schol., † 18. Sept. 1579.

Requiescit hic in spe s. resurrectionis.
Amen.

48) Christophorus L. B. a Freiberg
Princeps Praepositus † 4. Martii
1584 aet. 67. a.

O momentum, quo aeternum mirabile
pendet

Dat bona perpetua vel mala vita brevis,

49) Christophorus de Gemmingen
Praep. Aug-Dec. Elvaci † 1616 31. Dec.

50) Jo. Christophorus L. B. de Freiberg
Praep. † 24. Dec. 1616 aet. 69.

Tu manes pies precibus prosequere,

51) Cristophorus Gremlich de
Jungingen, Can. et Cust. † 16. Jun 1631
aetat. 77.

Cujus anima Deo vivat!

52) Jo. Jac. Blarer Princ. Praep. †
9. Mart. 1654.

Hic situs est R^{dus} ac Ill. Princeps Jo. Jacobus D. G. Praep. ac Decanus Elvacensis natus ex avita et praenobili familia Blarerianorum a Wartensio; Electus in Princ. et Praepos. 27. Jan. 1621. Ejectus in quadriennale exilium a Marte suecico Germaniam depopulante 1631. Reductus ad oves suas fidus Pastor caeso ad Nordlingam Sueco a Ferdinando II. R. J. 1634. Confectus senio et curis, morti palmam cessit reficiendus in vitam. 1654. 9. Mart.

53) In Johannem Loher S. J.

R. P. Jo. Loher S. C. cineres heic suos laetus recondidit aet. 37. hor. 4. mut. 16. Dec. 1657.

Strenuus Domini operarius
Postquam felicem plurimis
Carnis depositum procuravit
Beatum una cum illis

Anastasin secursus expectat

Quos tu omnes piis prosequere votis
Lector; et sequere!

54) In Christophorum Marquardum
ab Ow, † 1660.

Siste riator

Et hoc saxum perlege.

Quod A. R. et Praenob. D. Christo-
phoro Marquardo ab Ow in Feldorf Ca-
thedr. Aug. et Coll. Elv. Canonico aet. 43.
a. 1660. defuncto charissimo fratri suo
posuit. Joa. Erh. ab Ow in Wachendorf.

55) Joa. Guilelmus a Bemhausen.

Hoc saxo tegitur

a. R. ac. Praen. D. Jo. Guil. a Bemhausen.
Insignis Colleg. s. Viti Decanus anno.
21. Cathedralis Basil. Canonicus, cui
diuturna calculi mala ad astra duram
straverunt viam, ad quae feliciter est
electatus in ipso natali S. Jo. Bapt. die
a. D. 1660. Viator piis precare Manibus.

56) Jo. Christoph. Schenk, Can. et
Poenit. † 7. Sept. a. 1663 aet. 52.

Tu lector huic animae bene precare.

57) Georg. Thadd. a Freiberg Can.
† 1663.

58) Henr. Fezer per. 40. annos Vicarius
† 4. Jan. 1664.

59) Joannes Phil. Speth Sen. et Schol.
† Mart. 1666 aet. 77.

Fui, quod estis; eritis, quod sum.

60) Joannes Bern. Gramer, Can. et
Custos † 1657 aetat. 66.

Vivus hanc mihi memoriam erexi mortuo,
ne mortuus vivorum memoriam de-
desiderarem.

Sacellum hoc ita restaurari feci, ut esset,
quo mihi bene precareris.

Viator.

Obii anno a pariente Virgine 1666
aetat. 39. mense Julio die, quem semper
nesciens sciebam.

61) Henr. Christophorus a Ben-
dorf, † 1666. Decan. aetat. 39.

62) Martinus Gerhaber, Conc. et
Poenit., † 8. Aug. 1669 aetat. 54.

Vivat Deo!

63) Joannes Christophorus Adel-
mann ab Adelmansfelden, Princ.
Praep. † 18. April 1634.

64) Joannes Guilelmus Segeser,
Sen. Schol. † 26. Febr. 1617.

Cum tumulum cernis, cur non mortalia
spernis?

Tali namque domo clauditur omnis
homo.

65) Simon Creizer, S. J. Residens ac
superior Elvaci, † 1678.

Siste viator, et lege,

In hanc urnam cineres suos abdidit

R. P. Simon Creizer,

Resid. Soc. Jesu Elvac. Superior

Cels. Rⁱⁿⁱ Princ. Elvacensis Confessarius

Et Principis ad S. Vitum Ecclesiae Con-
cionator

Nat. a. 1619 den. 1678.

Sub veris medium

ad paradisi delicias evocatus,

Ipse omnium deliciae et amor,

Quia omnium virtutum amator et cultor;

Quas ut in aliis quoque plantaret

Excolendis a sacro pulpito Concionibus

Majorem vitae partem impendit

Orator eo praestantior, quia, ut dixit —
vixit.

Dicenti per verni jejunii dies
 mors silentium imposuit,
 imo non imposuit.

Namque etiam e loculo loquitur.

Teque Viator,
 Ut sibi bene preceris
 Deo bene vivas
 Tibi bene moriaris
 monet.

66) Erasmus von der Mühl, Præ.
 et Masices Praefectus,
 † 23. Jan. 1679 aetat. 42.

67) Michael Molitor, Chori Vicarius,
 † 18. Sept. 1678.

68) Guil. Frid. Ehinger, Chori Vic.
 et Provicarius, † 27. Jan. 1682
 aetat. 54.

Miseremini mei, miseremini mei, quia
 manus Domini tetigit me. Hiob 19.

Hoc jacet in tumulo, quem vis apople-
 ctica stravit,

Et rapit ex ipso, mors violenta Choro.
 Dum matutinum laeto modulamine pen-
 sum

Persolvit, fatis accinquitque suis

Cum legis haec mortis discrimina, siste
Viator -

Et tumulto faustas, hinc precor, adde
preces.

69) Georg. Christoph. Ruepp,
Proc. Praes.

Lessum cecini,
Cantum finivi.

die 25. Maji a. 1682 anno 50. nondum
completo

Vos qui ossa mea teritis,
Ad Deum pro me orate,
Clamate:

Dona ei requiem sempitemam. Amen.

70) Georgius Heidelberger S. J.

Hic jacet, et tacet
eloquentissimus

Sacris in rostris Ecclesiastes

R. P. Georgius Heidelberger S. J.

Residentiae Elvacensis superior

Eximius quondam in Divum merita

Encomiastes

Tremendus in hominum vitia

Boanerges

Lucrandarum animarum pervincidus

Zelotes

Vero porro fidei
 solidissimus propagator;
 falsa
 qui vivae vocis, qui indefessi calami
 oraculo
 acerrimus impugnator
 geminus proinde societatis filius
 dignus superne habitus
 Qui tam in profesto, quam Nomine
 Jesu circumcisi
 efflaret animam

a. 1683 aetat. 63. Rel. 43.

Requiescat in pace. Amen.

71) Joannes Franciscus Adalbertus
 Hundpis, Can. Sen. † 22. Apr.
 1685.

72). Maximiliani Goll, Vicarii.

Hic cineres coelo maturi

Mundo immaturi quiescunt

R. D. Max. Goll. Princ. hujus Eccles.

Vicarii

5. Mart. 1687 in Domino defuncti

Ejus precare piis manibus bene.

73) Henric. Christophorus de Wol-
 frambstorf, Princeps Praepos. †
 Jun. 1689.

74) Franciscus Adolphus,
ab Echingen, Decan, † 29. Jan. 1690.

75) Joannes Christophorus a Tres-
tendorf, Decan, † 3. Dec. 1692.

76) In Ven. Servum Dei P. Philip-
pum Jeningen S. J.

Qui natus est in lucem 5. Jan. 1642 Patriam
habuit Eustadium perantiquam ac no-
bilem Franconiae urbem, Patrem ven.
Nicolaum Jeningen, honestissimae fa-
miliae virum, et dictae Civitatis Con-
sulem.

Corpus ejus Elvaci in ipso principalis
Ecclesiae ambitu (Kreuzweg) structo ad
muri latus tumulo collocatum est.

* * *

P. Philippus Jennigen S. J. ditionis Elva-
tensis ac totius late viciniae IV. Dioeceses.

Missionarius indefessus

Hic requiescit.

A laboribus Apostolicis nunquam quietus
Nisi fata jussissent.

Per avia et devia pedes cucurrit jugiter,
Ut in via recta formaret innumeros
A Deo et relligione toto coelo errantes

Reduceret complures
 Felix in illis
 Stupendus in istis
 Dum vixit
 Sibi penitus mortuus
 Proximo tantum vivere credi poterat,
 Ni palam constitisset,
 Quod soli Deo vixerit
 Cujus gloriæ propagandæ cum nimis
 arctum
 Putaret orbem nostrum,
 In alio Indios jam sexagenarius,
 etiamnum
 Exposcebat, sed vota ardentissima
 Subito extinxit febrilis aestus,
 Et viro desideriorum terminum posuit
 in aditu aeternitatis
 VIII. Februarii
 Anno bissextili 1704.
 Tu viator!
 Mobili tam pio hic fixo
 aeternam requiem precare.

77) Michael Tonsa, Choriviciarius,

† 1702.

Sta Viator,
 sistere potes

qui nunquam non curris
ad metam vitae.

R. D. Michael Tonsa Princ. Eccles.

Elvac. 49. annis Chorvicarius

hic jacet prope Jubilaeus

Causam apud mortis tribunal amisit

a. 1702

te rogat, ut pro ipso appelles

ad Triumphatorem mortis.

78) Joannes Riedlin, Vicarius,

† 1705 4. Mart.

A. B. D. Joannes Riedlin Gamundia-

nus per 40. annos hujus

Principalis Ecclesiae Vicarius, Provisor

Punctator.

Vicarius.

**Deum in choro laudans nil minus egit
quam Vicarium;**

**Nam nil sibi magis proprium habuit, quam
laudare Deum.**

Provisor

bene providit Ecclesiae, melius animae;

hinc ad aeternitatem provisos optim.

Punctator,

ad punctum unicum et supremum Deum
omnes vitae lineas 65. annis direxit,
et ultimam feliciter obsolvit 4. Mart.

1705.

Verus Joannes.

Constans sub cruce ss. Vulnerum con-
templator et cultor

Devotus divinae matris filius, quem ipse
in sua

Et quae ipsum in sua accepit

Requiescat in sinu Magistri dilectus dis-
cipulus

Tu Viator

in vicario rerum vices

in provisoro futurorum providentiam

in punctatore punctum ultimum me-
ditare,

et piis manibus bene precare.

79) Joannes Jacobus Kille, Vicarius.

80) Adam Hummel, Poenitentiarius 38.
annos † 21. Dec. 1704.

81) Joannes Michael Betz, Vicar.
Prov. † 23. Jun.

82) Albertus Alexander Felix Speth,
Can. † 8. Jul. 1700.

Ad mortuos abiit in Spem aeternae
resurrectionis.

Tu Viator,

Requiam aeternam de functo precare,
Vita parit mortem, reddit mors optima
vitam

Ut tibi sit bona mors, sit bona vita tibi.

83) Joannes Jacobus Krafft, Chori
Vicarius 29. ann. et 6. m.

Hic quiescit absoluto cursu
Alias festinabat lente
Nuper

Cum ad domum Dei anhelans properat
Praepropera eum mors occupat,
ac jubet ad coelum properare.

Pennas properanti addidit candidus
Germanis gemmae sit candor

Et purae mentis nitor
Rara avis

Rari coloris pennae!

Tu Viator

Ex his pennam sume, et scribe:
Beati mortui, qui in Domino
moriuntur.

84) In Paulum Steinmetz, Chori
Vicarium.

Hic situs est

R. D. Paulus Steinmetz

hujus Eccles. Princip. Elvacens. 31. annos

Chorvicarius † 22. Maji. 1713.

Cujus anima Deo vivat

Pauperibus cedunt, proprio quae sustu-
lit ori,

Si miser hic heres, huic ibi Christus erit.

His sine nocte diem, vitam sine
morte, quietem,

Det sine fine Dies. Vita, quiesque
Deus.

VI. Abtheilung.

Auf Helden, Minister, Staats-
männer.

1) Auf Helldan überhaupt, von Uß.

Ein ewig Lob erwartet große Seelen,
Die nur für wahren Ruhm entbraunt,
Den schönen Tod der Helden wählen,
Den Tod fürs Vaterland.

2) Auf Hannibal,
gestorben zu Libya, 1zt Isnich, in Kleinasien,
im J. d. V. 3759.

Hic situs est Annibal.

3) Auf Scipio.

Er setzte sich selbst dieses Denkmal zu Sinuesßa,
der Murnken, dem Sinope der Griechen.
Mea habes ne ossa quidem ingrata patria!

Auch meine Gebeine
sollst du nicht haben, undankbares Vaterland!

4) Auf die Legion des Varus, von Julius Cäsar.

Ossa Mil. V. et XIX. Leg. cum Quintil.
Interfect. Iussu
Germanici Imperatoris. Huc collata
quiescunt.

5) Auf Niklas, Grafen von Abens-
berg,
zu Freising im Karmelitenkloster.

Monumentum Comitum ab Abensberg
positum a Joanne III. a. 1449. In Marmor,
Lebensgröße und Harnisch ausgehauen! A. 1443
ist der wohlgebohrne strenge Ritter, Herr Nik-
las, als letzter Graf von Abensberg (dessen Tod-
fall den 28. sich bei Freising, in der Fehde mit
Herzog Christoph von Baiern, zugegetragen) hier
beigesetzt worden.

6) Auf den Herzog von Alba,
von Hoffmannswaldau.

Hier liegt ein Wüterich, so nichts von Ruh
gehört,

Bis ihn der bleiche Tod ein neues Wort gelehrt.
Er brach ihm seinen Hals; und sprach: Du mußt
erbleichen,

Sonst würd ich dir noch selbst im Würgen
müssen weichen.

7) Auf den Grafen von Bethlehem.

Stanislaus, Turzo, De, Bethlehem,

Fulva

Comes. Sepusiensis

Baro. De. Boïgnoz

Ob. Adversam, Valetudinem

Relictis. Suis, Hungaricis. Ditionibus

Huc. In. Patriam. Reversus

Pie. in. Christo. Obiit

die. 6. mens. April. a. 1586. aetatis suae 55.

Alexius. Turzo. Fratri. Charissa,

Maerens. H. M. F. C.

Gaudet Joannes Gebharti spiritus astra

Cujus in hoc tumultu corpus inane jacet,

Ossekiensis erat, qui nobile Patre Polono,

Pannone Turzona nobile matre satus.

Artibus ingenuis excultus, amator honesti,

Septeno norat reddere verba sono.

Majorum praeclara vides insignia picta,

Ut probet Morum fortia facta leo.

Nulla tamen superat vis, aut industria
lethum,

Quam suscepta fide laeta trophaea Dei.

Nam post lustra decem vitae cum quat-
tuor annis

Augustae placide regna beata subit.

Vivo tibi, moriorque tibi dulcissime Jesu,
Mortuus, et vivus sum maneoque tuus.

8) Auf Udalrich Schenk von Blankens-
berg.

Vom Bischof Sigfried in Augsburg, für
dessen Vertheidigung jener sein Leben
verlor.

Pontificis fidi vitam tego dum Sigefridi
Udalricus ego: sic tibi notus ero,
Welpho, ferens aciem gladii me, stravit
inermem,
Ne patiar gladios, tu pete tartareos.

9) Auf den Grafen Blois, zu Che-
verny.

Functus honorato scutoque, plenusque
dierum

Evocor ad superos, pignora! quid ge-
mitis?

Reddere depositum, lex est; ideo prae-
senti

Corpus humo, manes restituoque polo.
Tollite, quod vestrum est, insignia, jura
parentis,

Scilicet et titulos; plus satis urna mihi.

qui nunquam non curris
ad metam vitae.

R. D. Michael Tonsa Princ. Eccles.

Elvac. 49. annis Chorvicarius

hic jacet prope Jubilaeus

Causam apud mortis tribunal amisit

a. 1702

te rogat, ut pro ipso appelles

ad Triumphatorem mortis.

78) Joannes Riedlin, Vicarius,

† 1705 4. Mart.

A. B. D. Joannes Riedlin Gamundia-
nus per 40. annos hujus

Principalis Ecclesiae Vicarius, Provisor
Punctator.

Vicarius.

Deum in choro laudans nil minus egit
quam Vicarium;

Nam nil sibi magis proprium habuit, quam
laudare Deum.

Provisor

bene providit Ecclesiae, melius animae;
hinc ad aeternitatem provisos optim.

Punctator,

ad punctum unicum et supremum Deum
omnes vitae lineas 65. annis direxit,
et ultimam feliciter obsolvit 4. Mart.
1705.

Verus Joannes.

Constans sub cruce ss. Vulnerum con-
templator et cultor

Devotus divinae matris filius, quem ipse
in sua

Et quae ipsum in sua accepit.

Requiescat in sinu Magistri dilectus dis-
cipulus

Tu Viator

in vicario rerum vices

in provisoro futurorum providentiam

in punctatore punctum ultimum me-
ditare,

et piis manibus bene precare.

79) Joannes Jacobus Kille, Vicarius.

80) Adam Hummel, Poenitentiarius 38.
annos † 21. Dec. 1704.

81) Joannes Michael Betz, Vicar.
Prov. † 23. Jun.

82) Albertus Alexander Felix Speth,
Can. † 8. Jul. 1700.

Ad mortuos abiit in Spem aeternae
resurrectionis.

Tu Viator,

Requiam aeternam de functo precare,
Vita parit mortem, reddit mors optima
vitam

Ut tibi sit bona mors, sit bona vita tibi.

83) Joannes Jacobus Krafft, Chori
Vicarius 29. ann. et 6. m.

Hic quiescit absoluto cursu

Alias festinabat lente

Nuper

Cum ad domum Dei anhelans properat

Praepropera eum mors occupat,
ac jubet ad coelum properare.

Pennas properanti addidit candidus

Germanis gemmae sit candor

Et purae mentis nitor

Rara avis

Rari coloris pennae!

Tu Viator

Ex his pennam sume, et scribe:

Beati mortui, qui in Domino
moriuntur.

84) In Paulum Steinmetz, Chori
Vicarium.

Hic situs est

R. D. Paulus Steinmetz

hujus Eccles. Princip. Elvacens. 31. annos

Chorvicarius † 22. Maji. 1713.

Cujus anima Deo vivat

Pauperibus cedunt, proprio quae sustu-
lit ori,

Si miser hic heres, huic ibi Christus erit

His sine nocte diem, vitam sine
morte, quietem,

Det sine fine Dies. Vita, quiesque
Deus.

VI. Abtheilung.

Auf Helden, Minister, Staats-
männer.

1) Auf Helden überhaupt, von Uß.

Ein ewig Lob erwartet große Seelen,
Die nur für wahren Ruhm entbrannt,
Den schönen Tod der Helden wählen,
Den Tod fürs Vaterland.

2) Auf Hannibal,
gestorben zu Libyssa, 12 Jsnich, in Kleinasien,
im J. d. B. 3759.

Hic situs est Annibal.

3) Auf Scipio.

Er setzte sich selbst dieses Denkmal zu Sinuesä-
der Murrinen, dem Sinope der Griechen.

Mea habes ne ossa quidem ingrata patria!

Auch meine Gebeine
sollst du nicht haben, undankbares Vaterland!

4) Auf die Legion des Varns, von Julius Cäsar.

Ossa Mil. V. et XIX. Leg. cum Quintil.
Interfect. Iussu
Germanici Imperatoris. Huc collata
quiescunt.

5) Auf Niklas, Grafen von Abens-
berg,
zu Freising im Karmelitenkloster.

Monumentum Comitum ab Abensberg
positum a Joanne III. a. 1449. In Marmor,
Lebensgröße und Harnisch ausgehauen! A. 1443
ist der wohlgebohrne strenge Ritter, Herr Nik-
las, als letzter Graf von Abensberg (dessen Tod-
fall den 28. sich bei Freising, in der Fehde mit
Herzog Christoph von Baiern, zugetragen) hier
beigesetzt worden.

6). Auf den Herzog von Alba,
von Hoffmannswaldau.

Hier liegt ein Bäterich, so nichts von Ruh
gehört,

Bis ihn der bleiche Tod ein neues Wort gelehrt.
Er brach ihm seinen Hals; und sprach: Du mußt
erbleichen,

Sonst würd ich dir noch selbst im Würgen
müssen weichen.

7) Auf den Grafen von Bethlehem.

Stanislaus, Turzo, De, Bethlehem,

Fulva

Comes. Sepusiensis

Baro. De. Boignoz

Ob. Adversam, Valetudinem

Relictis. Suis, Hungaricis. Ditionibus

Huc. In. Patriam, Reversus

Pie. in. Christo. Obijt

die. 6. mens. April. a. 1586. aetatis suae 55.

Alexius. Turzo. Fratri. Chariss.

Maerens. H. M. F. C.

Gaudet Joannes Gebharti spiritus astris

Cujus in hoc tumultu corpus inane jacet,

Ossekiensis erat, qui nobile Patre Polono,

Pannone Turzona nobile matre satius.

Artibus ingenuis excultus, amator honesti,

Septeno norat reddere verba sono.

Majorum praeclara vides insignia picta,

Ut probet Morum fortia facta leo.

Nulla tamen superat vis, aut industria

lethum,

Quam suscepta fide laeta trophaea Dei.

Nam post lustra decem vitae cum quat-

tuor annis

Augustae placide regna beata subit.

Vivo tibi, moriorque tibi dulcissime Jesu,
Mortuus, et vivus sum maneoque tuus.

8) Auf Udalrich Schenk von Blankens-
berg.

Vom Bischof Sigfried in Augsburg, für
dessen Vertheidigung jener sein Leben
verlor.

Pontificis fidi vitam tego dum Sigefridi
Udalricus ego: sic tibi notus ero,
Welpho, ferens aciem gladii me, stravit
inermem,
Ne patiar gladios, tu pete tartareos.

9) Auf den Grafen Blois, zu Che-
verny.

Functus honorato scutoque, plenusque
dierum

Evocor ad superos, pignora! quid ge-
mitis?

Reddere depositum, lex est; ideo prae-
senti

Corpus humo, manes restituoque polo.
Tollite, quod vestrum est, insignia, jura
parentis,

Scilicet et titulos; plus satis urna mihi.

10) Auf Bourbon, Connetable von
Frankreich,

nachher Feldherrn Karl V.,

† 1527 in Roms Belagerung, begraben zu Gaëta.

Francia me diò la leche,

Espanna sueste y ventura,

Roma me diò la mecerte

Y Gaëta la Sepultura.

Frankreich gab mir das Leben,

Spanien Amt und Glück;

Rom den Tod;

Und Gaëta das Grab.

11) Auf eben denselben.

Aucto imperio, Gallo victo,

Superata Italia, Pontifice obsessore,

Roma capta, Carolus Borbon.

12) Auf den Herzog von Buckingham.

† 1720. Von ihm selbst.

Pro Rege saepe, pro republica semper,

Dubius, sed non improbus vixi.

13) Auf den englischen Herzog von
Buckingham,

Präsident des Staatsraths, † 1720, beigesetzt in
der Westminster-Abtei.

Von Scheffield.

Dubius, non impius vixi,

Incertus morior, non perturbatus.

Hæmanum est nescire et errare. 14

Ens entium, miserere mei!

Ein Zweifler, lebte ich, kein Gottesläugner.

In Ungewißheit sterb' ich, nicht in Angsten.

Nicht Wissen und Irren ist menschlich.

Wesen der Wesen! erbarme dich meiner!

14) Auf die Parlaments-Räthe,

Prison, Larohet, Tardif,
welche in einem Aufruhr zu Paris umkamen.

Eure Namen auf immer berühmt, nennt einst
noch die Nachwelt,

Ruhmvollen Todes stirbt der, der seinem
Könige stirbt.

15) Auf den den spanischen Feldherrn
Cerbellen.

D. O. M.

D. Joann . de Cerbellen . Hispano

Ord. Calabrab. Equiti strenuo

Qui . Post . Plurima . Praeclare . A . Se .

Gesta

Annos LV.

Primo . Sub . Do . Ferdinando . Rege .

Catholico

Deinde . Imp . Maximiliano
 Atque . Postremo . Carolo . Qu . Caes .
 Augusto
 Tam . In . Africa . Quam in . Germania
 Italia . Hispaniaque
 Contra . Potentissimos . Mundi . Hostes
 Triumphator . Celebris
 Tandem . Mirus . Hic . Belli . Artifex
 Militiam . Obiit . Strenuam
 Suique . Animi . Vertutem
 Perpetua . Memoria . Dignus
 Carolum V. Caes . Huc . Secutus
 an . aetatis . LXXV. Obiit
 D. 3. Aug. Anno. 1551
 DN. Patri . Opt. Clar. H. E. M.

16) Auf Lord Chatam, des berühmten
 Pitts Vater,

beigesetzt in der Westminster-Abtei
 zu London.

Georg III. und die englische Nation weihen
 aus Dankbarkeit dieses Monument dem Gra-
 fen Chatam, unter dessen Administration das
 brittische Reich einen noch nie gekannten Flor
 erreichte!

- 17) Auf Admiral Caligni, in der Bartholomäus-Nacht zu Paris ermordet,
den 24. Aug. 1572.

Le héros malheureux, sans armes, sans
defenre.

Voyant, qu'il faut perir, et perir Saus
vengeance

Volut mourir du moins, comme il avait
vecu,

Avec toute sa gloire, et toute sa vertu.

Entwaffnet, ohne Hilf, sah dieser Unglückselb,

Daß er nun ungerächet sterben müsse;

Er lebte nur für Ruhm und Tugend, gab
der Welt

Das Beispiel, daß er auch dafür zu sterben
wiße.

- 18) Auf den kön. preuß. Feldmarschall
und Gouverneur von Graudenz,
de Courbière.

† 23. Jul. 1811.

Ihm, dem unerschütterlichen Krieger,
Verdanken der König und der Staat
Die Erhaltung dieser Feste.

19) Auf Christoph Martin von Degen-
feld, venetianischen General,
† 1653. Von ihm selbst.

Niemand meines Tod beweinen soll.

Sch leb' in Gott; und ist mir wohl.

20) In Odetum Fuxium Lautrecum
Galliae legatum.

† 1528. Sepultum Neapoli.

Odeto Fuxio Lautreco.

Gonsalvus Ferdinandus Filius Ludovici
Corduba

Magnus Gonsalvi Nepos.

Cum ejus ossa, quamvis hostis,
ut belli fortuna tulerat,

sine honore jacere comperisset,
humanarum miseriarum memor

ita in avito Sacello, Duci Gallo, Hispanus
princeps
Posuit.

21) Auf den Feldherrn Georg von
Freundsberg zu Mindelheim.

Domino . Deo . Sabaoth

Et

Memoriae

Georgii . A. Freundsberg

Casp. F. Georg. N.

Baronis in Mindelheim

Domini in Petersberg et Sterzingen

Philippi II. Hispan. Regis

Cons. Et. Trib. Milit.

Qui . Bellicus . Major . Laudes . Almulatus

Cum . Illi . Rerum . Gestarum .

Magnitudo

Germaniam . Italiamque

Qua . Veneratione . Qua . Invidia . Re-

plevissent

Ipse . Virtutem

Pannonicis . Et . Belgicis . Bellis

Deo . Patriae . Caesaribus . Regib .

Approtavit

Illustriss. et . fortissimae . Stirpis

Eheu . Postremum . German

vixit . annos . LIV .

Ob . an . Christi . 1586 . Kal . Nov.

Maria Comitissa . a . Schwarzenberg .

Christophori . Fuggeri . B . a . Kirch-

berg

Et Weissenhorn . Conjunx . avunculo .

Optime . De . Se . Merito

Heres . R.

22) Auf Theodor Körner, Dichter
und Held, von ihm selbst.

Er ward den 26. Aug. 1813 zwischen Gades-
busch und Schwerin von einer Kugel
getödtet.

Dem Säng'er Heil! erkämpfst er mit dem
Schwerte

Sich nur ein Grab in einer freien Erde,
Wie dein großes Wort gebent.

Uns're Lieben mögens erben,

Was wir mit dem Blut befreit.

Wachse der Freiheit der deutschen Eiche,
Wachse empor über uns're Leiche!

23) Auf Feldmarschall Lacy,
† zu Wien im 77^{ten} Jahre 1783.

Mauritii Lacy

Summi Castrorum Praefecti, qui belli
aeque ac pacis artibus clarus, illis vin-
cere, his patriam invictam reddere do-
cuit, sui in scientia militari Institutoris
et amici, Josephus II. Augustus grati
animi sui monumentum hoc poni jussit.
a. 1783.

24) Auf den Fürsten Wenzel Euseb
von Lobkowitz.

Dererste seines Geschlechtes mit dem Fürs

stenhut, am kaiserl. Hofe in den höchsten Würden stehend, starb im Exil auf seinem Gut zu Standniß in Böhmen, den 24. Febr. 1677 und wie man sagte, durch Gift. Er machte sich diese

Grabchrift:

Ich war
 Graf — Fürst — Herzog,
 bin
 Staub — Schatten — Nichts.
 Erwäget es ihr Großen, denn klein ist der Raum,
 Der Tod und Leben trennt.
 Erwäg es auch du, o Wanderer!
 Wünsche mir Ruhe, und gehe von dannen.

25) Auf den churf. baierischen geheimen Rath Lori.

Von Schubart dem Jüngern.

Hier liegt Lori,
 ein echter Baier,
 fester Seele,
 starken Sinnes,
 ohne Falsch,
 Freund der Wahrheit,
 Feind aller Schlangenkünste,
 Patriot, Weiser, und Christ. —
 Erst jetzt ist's ihm wohl.

26) Auf den Grafen Ernst von Metternich, preuß. Gesandten zu Regensburg.

Konvertiten auf dem Todbette, † 27. Dec. 1727 zu St. Emmeram.

Tractavit magna, complevit egregia, perfecit maxima

Et quod arduorum ultimum
Religionis fluctibus dici immersus, tandem emersit

Sanctissimaeque Matri catholicae nimirum Ecclesiae

Quasi regenitus, paucisque postea diebus interjectis.

In ipsiusmet Salvatoris natalitiis anno 1727 aetat. 71. Sub proprio casu divini solis exortum laetabundus aspexit, atque hic amicum sibi coelorum regnum, non tam capere, quam violentia quadam

(salutari) rapere visus fuit.

Tu qui admirator accessisti

Imitator recede!

27) Auf Wilhelm v. Maxelrain, Freis-
herrn v. Waldeck, zu Schliersee,
in der Kapelle mit einer türkischen Fahne.
A. D. 1605.

In diesem obbeschriebnen Jahr
Mein andrer Zug in Ungarn war;
Durch Gottes Gnad und Ehrensinn,
Fändrich, Kenter, ich worden bin.

28) Auf den General Moreau,
von Zimmermann.

Bayard unserer Zeit, Frankreichs untadlicher
Ritter,

Der du des gallischen Throns werther, den
Thron nicht gesucht.

Moreau, blutiger Zeuge des Rechts, gepriesen
im Liede,

Wenn Despoten's Triumph zürnend die Muse
verflucht.

Ach! du sahst ihn nicht, den herrlichen Tag
der Erlösung,

Ach! dein sterblicher Blick sah die Dämme-
rung nur.

Aber dich lohnt, wer ewig belohnt. Aus
purpurnen Wolken

Schaust du im himmlischen Kranz, frei und
beseligt die Welt. 18

29) Auf den Grafen de Muy, Kriegs-
minister in Frankreich.

Sincère dans les cours, austère dans les
camps,

Stoique sans humeur, genereux sans fui-
blesse;

Le merite à ses yeux fut la seule no-
blesse.

Sans le jouy de devoir il fit fléchir les
grands.

An Höfen redlich, streng im Kriegesfeld,

Galt ihm Verdienst für Adel; das weiß
die ganze Welt.

Ein Philosoph, nach Lanne nicht — nach Grün-
den,

Wußt' er die Großen selbst an das Gesetz
zu binden.

30) Auf den englischen Admiral
Nelson.

Hier liegt der sehr edle Lord Horatio Nel-
son, Viscount und Baron Nelson vom Nil,
und von Burnhamthorse in der Grafschaft Nor-
folk. Baron Nelson vom Nil im Hilberough
in besagter Grafschaft, Ritter des sehr ehrw.
Ordens vom Bade, Viceadmiral der weißen

Abtheilung der Flotte, und Oberbefehlshaber
S. Majestät Schiffe im mittelländischen Meere;
auch Herzog von Bronte in Sicilien; Groß-
kreuz des sicilianisch. St. Ferdinands- und Ver-
dienst-Ordens; Mitglied des türkisch. Ordens
vom Halbmonde, und Großkommandeur des
Ordens vom heil. Joachim. Geboren den 29.
Sept. 1758. Nach einer Reihe außerordent-
licher und heldenmüthiger Dienste, fiel dieser
tapfere Admiral auf eine glorreiche Art, in
dem Augenblicke eines glänzenden und entschei-
denden Sieges über die vereinigte Flotten von
Frankreich und Spanien, bei Trafalgar den
21. Okt. 1805.

31) In Marchionem de Pescara
Car. V. Imp. supremum belliducem
a Ludovico Priosto.

Viator:

Quis jacet hoc gelido sub marmore?

(Hospes) Maximus ille

Piscator, belli gloria, pacis honor.

Viator: Nunquid et hic pisces cepit.

H. Non.

Magnanimos reges, oppida, regna,
duces

Viator: Ergo quid? H. Urbes.

Viat. Dic, quibus hos cepit piscator re-
tibus. H. alto

Consilio, intrepido corde, potente
manu.

Viat. Quae tantum rapuere ducem H.
Duo numina Mars, Mors.

Viat. Ut raperent, quidnam compulit?
H. Invidia.

Sed nocuere sibi, nam vincet fama
superstes

Quae martem et mortem vincit et
invidiam.

32) Auf den franz. Marschall Tavan-
nes, † im 16zehnten Jahrh., begraben
zu Dijon im Chor der Cathedral-
Kirche.

De tous mes ennemis, tandis, que j'ai
vecu,

Qui, la mort est le seul, que je n'ai
pas vaincu.

Von allen meinen Feinden in meinen ganzen
Leben

Hat alles sich, bis auf den Tod allein er-
geben.

33) Graf von Tessin,

der Gouverneur des Königs von Schweden,
während seines Lebens der Glückliche unter
allen Menschen genannt, ließ sich auf seinen
Leichenstein die Worte eingraben.

Tandem felix!

34) Auf den französischen General Trivulzi,

unter Karl VIII. König in Frankreich.

Hier ruhet endlich, der nie ruhte.

35) Auf den französischen Marschall Turenne,

begraben zu St. Denis.

D. O. M.

Sta, quisquis es, et ingemisce,
ad fatalem bellici fulminis ictum
quo tota insonuit Europa, perculsa Gallia.

Caesus Turennius

Longa triumphorum series interrupta.

Hic jacet

Serenissimus Princeps Henricus

Mauritius.

De la tour d'Auvergne

Supremus gallicorum exercitus Dux,

cui
 bellorum socio
 Victoriarum Comiti
 Ludovicus Magnus
 Inter tot sacros Regum cineres
 Monumentum erigi jussit.

36) Auf denselben. † —

Turenne a son tombeau parmi ceux de
 nos Rois
 C'est le fruit glorieux de ses fameux
 exploits,

On a voulu pas la couronne sa vailla
 A fie, qu'aux siècles à venir
 On ne fie point de pifference
 De porter la couronne, ou de la sou-
 tenir.

Turenne liegt hier in seiner Könige Mitte,
 Zum Lohn seiner Thaten durch rechtliche Sitte,
 Den Heldenmuth selbst mit Kronen zu ehren,
 Und eine gerechtere Nachwelt zu lehren:
 Um Kronen zu tragen, und fest zu behalten,
 Dürfe hinfür kein Unterschied walten.

37) Epitaphe de François de Vari-
 court, Garde de Roi massacré
 le 6. Octobre à Versailles 1790.
 Un héros cher au sentiment,

Repose en cette triste enceinte
 Sur son front modeste, son air touchant
 Graces et vetus avaient mis leur em-
 preinte;

Mars à de ses lauriers couvre le monu-
 ment

Sur lequel l'amitié voulait graves sa
 plainte

Et la gloire ordonnat aux amours

Dont il a defendu la Reine

D'ecrire en lettres d'or l'histoire de
 beaux jours

Qu'il perdit pour la souveraine

Qui sur eux regnera toujours.

Anm. Er wurde vor der Thüre der Königin ermordet, als
 er ihr zurief: Königin! Retten die sich; es ist der letzte
 Dienst, den ich ihnen leiste.

Ein von der edlen Empfindung geliebter Held,
 Ruhet in diesen Trauergefilten.

Anmut und Tugenden hatten seine bescheidene
 Stirne, und seine gefühlvolle Zunge bezeichnet.

Mars hat seinen Grabstein mit Lorbeeren
 bedeckt,

Auf welchen die Freundschaft ihre Klagen
 gräbt,

Und der Ruhm hat den Göttern die Liebens-
 würdigkeit,

26) Auf den Grafen Ernst von Met-
ternich, preuß. Gesandten zu
Regensburg.

Konvertiten auf dem Todbette, † 27. Dec. 1727
zu St. Emmeram.

Tractavit magna, complevit egregia, per-
fecit maxima

Et quod arduorum ultimum
Religionis fluctibus dici immersus, tan-
dem emersit

Sanctissimaeque Matri catholicae nimi-
rum Ecclesiae

Quasi reginitus, paucisque postea diebus
interjectis.

In ipsiusmet Salvatoris natalitiis
anno 1727 aetat. 71. Sub proprio casu
divini solis exortum
laetabundus aspexit,

atque hic amicum sibi coelorum regnum,
non tam capere, quam violentia
quadam

(salutari) rapere visus fuit.

Tu qui admirator accessisti

Imitator recede!

27) Auf Wilhelm v. Maxelrain, Freis-
herrn v. Waldeck, zu Schliersee,
in der Kapelle mit einer türkischen Fahne.
A. D. 1605.

In diesem obbeschriebnen Jahr
Mein andrer Zug in Ungarn war;
Durch Gottes Gnad und Ehrensinn,
Fändrich, Kenter, ich worden bin.

28) Auf den General Moreau,
von Zimmermann.

Bayard unserer Zeit, Frankreichs untadlicher
Ritter,

Der du des gallischen Throns werther, den
Thron nicht gesucht.

Moreau, blutiger Zeuge des Rechts, gepriesen
im Liede,

Wenn Despoten's Triumph zürnend die Muse
verflucht.

Ach! du sahst ihn nicht, den herrlichen Tag
der Erlösung,

Ach! dein sterblicher Blick sah die Dämme-
rung nur.

Aber dich lohnt, wer ewig belohnt. Aus
purpurnen Wolken

Schaust du im himmlischen Kranz, frei und
beseligt die Welt.

29) Auf den Grafen de Mui, Kriegs-
minister in Frankreich.

Sincère dans les cours, austère dans les
camps,

Stoique sans humeur, genereux sans fui-
blesse;

Le merite à ses yeux fut la seule no-
blesse.

Sans le jouy de devoir il fit fléchir les
grands.

Au Höfen redlich, streng im Kriegesfeld,

Galt ihm Verdienst für Adel; das weiß
die ganze Welt.

Ein Philosoph, nach Lanne nicht — nach Grüns-
den,

Wußt' er die Großen selbst an das Gesetz
zu binden.

30) Auf den englischen Admiral
Nelson.

Hier liegt der sehr edle Lord Horatio Nel-
son, Viscount und Baron Nelson vom Nil,
und von Burnhamthorse in der Grafschaft Nor-
folk. Baron Nelson vom Nil im Hilberough
in besagter Grafschaft, Ritter des sehr ehrw.
Ordens vom Bade, Viceadmiral der weißen

Abtheilung der Flotte, und Oberbefehlshaber
S. Majestät Schiffe im mittelländischen Meere;
auch Herzog von Bronte in Sicilien; Groß-
kreuz des sicilianisch. St. Ferdinands- und Ver-
dienst-Ordens; Mitglied des türkisch. Ordens
vom Halbmonde, und Großkommandeur des
Ordens vom heil. Joachim. Geboren den 29.
Sept. 1758. Nach einer Reihe außerordent-
licher und heldenmüthiger Dienste, fiel dieser
tapfere Admiral auf eine glorreiche Art, in
dem Augenblicke eines glänzenden und entschei-
denden Sieges über die vereinigte Flotten von
Frankreich und Spanien, bei Trafalgar den
21. Okt. 1805.

31) In Marchionem de Pescara
Car. V. Imp. supremum belliducem
a Ludovico Priosto.

Viator:

Quis jacet hoc gelido sub marmore?

(Hospes) Maximus ille

Piscator, belli gloria, pacis honor.

Viator: Nunquid et hic pisces cepit.

H. Non.

Magnanimos reges, oppida, regna,
duces

Viator: Ergo quid? H. Urbes.

Viat. Dic, quibus hos cepit piscator re-
tibus. H. alto.

Consilio, intrepido corde, potente
manu.

Viat. Quae tantum rapuere ducem H.
Duo numina Mars, Mors.

Viat. Ut raperent, quidnam compulit?
H. Invidia.

Sed nocuere sibi, nam vincet fama
superstes

Quae martem et mortem vincit et
invidiam.

32) Auf den franz. Marschall Tavan-
nes, † im 16zehnten Jahrh., begraben
zu Dijon im Chor der Cathedral-
Kirche.

De tous mes ennemis, tandis, que j'ai
vecu,

Qui, la mort est le seul, que je n'ai
pas vaincu.

Bon allen meinen Feinden in meinen ganzen
Leben

Hat alles sich, bis auf den Tod allein er-
geben.

33) Graf von Tessin,

der Gouverneur des Königs von Schweden,
während seines Lebens der Glücklichsste unter
allen Menschen genannt, ließ sich auf seinen
Leichenstein die Worte eingraben.

Tandem felix!

34) Auf den französischen General Trivulzi,

unter Karl VIII. König in Frankreich.

Hier ruhet endlich, der nie ruhte.

35) Auf den französischen Marschall Turenne,

begraben zu St. Denis.

D. O. M.

Sta, quisquis es, et ingemisce,
ad fatalem bellici fulminis ictum
quo tota insonuit Europa, perculsa Gallia.

Caesus Turennius

Longa triumphorum series interrupta.

Hic jacet

Serenissimus Princeps Henricus
Mauritius.

De la tour d'Auvergne

Supremus gallicorum exercitus Dux,

cui
 bellorum socio
 Victoriarum Comiti
 Ludovicus Magnus
 Inter tot sacros Regum cineres
 Monumentum erigi jussit.

36) Auf denselben. † —

Turenne a son tombeau parmi ceux de
 nos Rois
 C'est le fruit glorieux de ses fameux
 exploits,

On a voulu pas la couronne sa vailla
 A fie, qu'aux siècles à venir
 On ne fie point de pifference
 De porter la couronne, ou de la sou-
 tenir.

Turenne liegt hier in seiner Könige Mitte,
 Zum Lohn seiner Thaten durch rechtliche Sitte,
 Den Heldenmuth selbst mit Kronen zu ehren,
 Und eine gerechtere Nachwelt zu lehren:
 Um Kronen zu tragen, und fest zu behalten,
 Dürfe hinfür kein Unterschied walten.

37) Epitaphe de François de Vari-
 court, Garde de Roi massacré
 le 6. Octobre à Versailles 1790.
 Un héros cher au sentiment,

Repose en cette triste enceinte
 Sur son front modeste, son air touchant
 Graces et vetus avaient mis leur em-
 preinte;

Mars à de ses lauriers couvre le monu-
 ment

Sur lequel l'amitié voulait graves sa
 plainte

Et la gloire ordonnat aux amours

Dont il a defendu la Reine

D'ecrire en lettres d'or l'histoire de
 beaux jours

Qu'il perdit pour la souveraine

Qui sur eux regnera toujours.

Anm. Er wurde vor der Thüre der Königin ermordet, als
 er ihr zurief: Königin! Ketten die sich; es ist der letzte
 Dienst, den ich ihnen leiste.

Ein von der edlen Empfindung geliebter Held,
 Ruhet in diesen Trauergesilden.

Anmut und Tugenden hatten seine bescheidene
 Stirne, und seine gefühlvolle Zunge bezeichnet.

Mars hat seinen Grabstein mit Lorbeeren
 bedeckt,

Auf welchen die Freundschaft ihre Klagen
 gräbt,

Und der Ruhm hat den Göttern die Liebense-
 würdigkeit,

Deren Königin er vertheidigte, befohlen,
 Die Geschichte seines schönen Lebens mit gol-
 denen Lettern zu schreiben,
 Weil er es für die Frau verlor
 Welche stets über sie herrschen wird.

38) Auf den großen Roland, Schwe-
 ster-Sohn Karls des Großen,
 welcher in einem Gefechte mit den Saracenen
 auf den pyrenäischen Gebirgen verwundet
 ward, und an seinen Wunden
 † im J. C. 778.

Tu patriam repetis, tristi nos orbe re-
 linquis,
 Te tenet aula nitens; nos lacrimosa
 dies,
 Sed qui lustra geris octo, et binos super
 annos
 Ereptus terris, justus ad astra redis.

39) Auf die alten Grafen von Hohen-
 berg.

Erbauer, Erweiterer, Vollender der Stadt
 Rottenburg am Neckar, Stifter und Gründer
 verschiedener Gotteshäuser, Stifter und Klöster
 daselbst. Sie haben ihr Familienbegräbniß.

in der Pfarrei Ehingen am Neckar; hie und da ersieht man ein Monument, selten ein Epitaphium, aber in dem Seelbuche der Stiftskirche alle Seelenbegängnisse.

40) Der alte Graf Burkard, von Hohenberg,

vermuthlich Gründer, Erbauer u. der Stadt Ehingen und Rottenburg welches ehemals Landskrone, auch Landfuhr sey genannt worden, lebte im Anfange des dreizehnten Jahrhunderts; fing seine Bauten an im Jahr 1209 † 1275.

Seine Gemahlin Rudgarba, Pfalzgräfinn, † im J. 1275.

41) Graf Albrecht von Hohenberg der Aeltere,

lebte um das Jahr 1238. Seine Gemahlinn war Ursula von Dettingen. Im Jahr 1276 ließ er zur Erbauung eines Klosters unser lieben Frauen Brüder, oder der PP. Carmeliten, dem Sitz unsers hochw. Generalvikariates, und des bischöfl. Seminars, einen Platz ausstecken.

Anna von Hohenberg,

Tochter des Grafen Burkard, und Schwester

des Grafen Albrecht, wurde im Jahr 1242, mit Grafen Rudolf von Habichtsburg (Habsburg) vermählt; sie ist die Stammutter des Hauses von Habsburg, das erst im Jahr 1780 mit der unvergeßlichen Maria Theresia, Tochter des Karl VI. Röm. Kaisers erlosch. Ob ihrem Grabe im Dom zu Basel liest man die Grabschrift:

Anna Augusta Burkardi Comitiss in
Hohenberg filia, Rudolphi I. Rom. Imp.
Habsb. conjux foecunda, potens Austriae
Princeps, sereniss. Alberti Imp. Mater
† den 18. März 1281. S. VIII. Abtheil,

42) Graf Rudolf von Hohenberg der
Ältere.

Sohn des Grafen Albrechts. Seine erste
Gemahlinn Agnes Gräfinn von Werden-
berg; die zweite Irmengard von Wür-
temberg, Stifterinn der Kollegiatkirche in
Ehingen, † 1317, † 17. Jun. 1329, Ru-
dolf † 11. Jan. 1336.

43) Graf Rudolf der Jüngere,
dessen Sohn † 1335. Alle vier sind in der
Stiftskirche begraben.

Eben so die Gräfinn Meier, oder Maria

Hohenberg, Gemahlinn des Grafen Friedrich von Zollern, † 14. Jun. 1339.

Graf Heinrich von Hohenberg, † 14. Jun. 1352.

Graf Hug von Hohenberg, † 26. Mai 1354.

44) Albercht Graf von Hohenberg, Sohn des Grafen Rudolf des Ältern, zuerst Domherr zu Konstanz und Straßburg, auch Pfarrer zu Ruspach (vermuthlich Panispründe, wie 1300 Rotweil und Oberndorf, welche Hugo von Lupfen, Domdekan zu Augsburg, und Heinrich von Lupfen, zugleich Domdekan zu Straßburg, besaß). nachher Bischof zu Konstanz, welches Bisthum er dem Niklas von Kenzingen von Frauensfeld überließ, darauf Kanzler des Kaisers Ludwig IV. des Baiers wurde, und viele Jahre in seine Fehden, und Handeln mit Rom verwickelt u. den 25. Apr. 1359 zu Ehingen am Neckar starb, und in der Stiftskirche ein steinernes Epitaph mit izt beinahe unleserlichen Buchstaben erhielt.

45) Graf Otto von Hohenberg, fiel mit Herzog Luipold von Oesterreich, im

Jahr 1386 zu Sempach, und verlor Leben
und Oberpannier.

46) Graf Rudolf der jüngere Graf
von Hohenberg.

Seine Gemahlinn war Gräfinn Margaretha von Nassau, † 3. Kal. Febr. 1370. Herzog Leopold von Oesterreich, kaufte die Grafschaft um 66,000 fl. dem Grafen von Hohenberg ab.

47) Auf Herzog Bernhard von Sachsen-Weimar.

Condignus heres saxonis fidi sacris,
Et Marte, et arte Principum nullo minor,
Regi, heu! cadenti lauream meritis
manu,
Bernardus hic est, Teutonum et Gothi decus.

48) Auf die freiherrl. von Ulm'sche
Familie
in Rottenburg am Neckar, im Presbyterium
der Domkirche.

Illustriss. ac Excellent. D. Constantinus

L. Baro de Ulm in Werenwag etc. S. Caes.
Maj. Cons. Intim, et Archipraefectus Ho-
henberg. † 1. Febr. 1719.

Illustriss. D. Marquardus l. Baro de
Ulm etc. † 21. Jul. 1758.

Illustriss. etc. D. Eleonora com. de
Baiersperg, † 8. Sept. 1749.

49) Auf den Grafen Zèppelin, von R.
Frib. v. W***.

Bis zum Wiedersehn jenseits
Fließt um ihn die Zähre.

50) Auf denselben,
auf einem prächtigen Sarkophag in den Anla-
gen zu Ludwigsburg.

Der Fürst, und das Land dem treuen Diener.

51) Auf Eitel Friderich, Grafen zu
Zollern,

† 18. Juni 1512.

Ich Eitel Friderich, Graf zu Zollern geböhren:
Des heil. römischen Reichs Erb-Kämmrer ers-
torn,

Ward ich bei König Maximilian
Als sein Hofmeister allzeit unterthan:

Und Hauptmann des Hohenbergerland
 Hett ich im Widerkauf zum Unterpfaud,
 Und dazu die Herrschaft Haigerloch erblich,
 Mit meinem Bruder Bischof Friderich
 Macht ich diesem Stift meiner Seel zum Heil,
 Eine Markgräfinn ehlich ward mir zu Theil,
 Von Brandenburg des Churfürsten Stammen,
 Fünf Töchter und sechs Söhne hatten wir zus
 sammen,

Und liegen hier todt.

Gott helf uns aus aller Noth!

52) Auf Wilhelm, Grafen von Ebers
 stein,

† Idus Mart. 1431 im Kloster Herrenalb.

Qui jacet armatus, ut cernis hic tumu-
 latus

Ipse comes natus, Wilhelmus eratque
 vocatus,

Apri de petra, quem tolle Deus super
 aethra,

Ut sibi recte data, vivat sine fine beata!



VII. Abtheilung.

Gelehrte und Künstler.

Aus den ältesten Zeiten.

- 1) Auf Hesopos, den Fabeldichter,
von Haug.

Hesop dem Tugendvollen,
Ist reiner Dank zu zollen.
Den Thieren gab er Rollen,
Daß sie uns lehren sollen,
Was wir nicht lernen wollen.

- 2) Auf Anakreon, von Simonides.

Rebe, der Trauben Mutter, erfreuende, lieb-
lichen Mostes

Nährerin, schlinge vertraut zierlicher Ran-
ken-Geschlecht!

Ueber Anakreons Mal am Hügel des tejschen
- Sängers,

Und das niedrige Grab bedeck mit Blumen
umher;

Daß der trunkeue Diener des Bromios, fröh-
liche Reigen

Taumelnder Führer — sein Leid hören die
schweigenden Nachbarn

Auch im hüllenden Schoos der Erde noch Trau-
ben erblickend

Reife Früchte von Zweigen über dem heil-
gen Haupt,

Und ihn auf immer beneße der Thau, denn
süßer als Weinmost

Strömte vom Munde dem Greis heiliger
Liebe Gesang.

3) Archimedes,

das größte mathematische Genie, wollte auf seinen
Leichenstein nichts gesetzt wissen, als einen Cy-
linder, mit einer darin enthaltenen Sphäre. Ein
Andeutung auf seine zahlreiche Erfindungen.

4) Auf Archytas, den Mathematiker, von Tarent.

Horat. ode 28. L. 1.

Te maris et terrae, numeroque carentis
arenae

Mensorem cohibent, Archyta,

Pulveris exigui propellitus parva marinum

.. Munera, nec quidquam tibi prodest
 Aërias tentasse domos, animoque rotun-
 dum
 Percurrisse polam morituro.

5) Auf Bias, einen der griechischen
 sieben Weisen. ©. 3330.

Petra Priaeneum tegat haec bene culta
 Biantem,
 Ornamentum ingens, qui fuit Joniis.

6) Auf Cicero.

Il sût penser, agir, et parler en grand
 homme;
 Dans lui vertus, talens, tout fût digne
 de Rome.

Er dachte, handelte, sprach stets als großer
 Mann!

Talente, Tugenden, und all an ihm siehe
 man

Der großen Roma würdig an.

7) Ein anders auf Cicero, unfern von
 der Via Appia.

Von einem Freigelassenen
 Götter! warum hat hier des bösen Antonius
 Dolchstich!

Feil mit der Sklaven Hand, neidisch den
Guten erreicht?

Führt ihn ein Flügelgespann hinweg zum hohen
Olympus,

O so glaubten wir gern euren Verwandlungen
noch.

Oder entrücktet ihr ihn unsichtbar jeder Ver-
folgung,

Daß Augustus und Er sorgten als Konsuln
zugleich:

Dann beherrscheten Rom noch ferner glückliche
Fasces,

Und die saturnische Zeit lehrte früher zurück.

Aber ihr wolltet nicht; es verhallte die Stimme
der Freiheit,

Und ein Tirannenzug stürzt es in Grauen
und Nacht.

8) Auf Confucius, den chinesischen
Weltweisen.

De la seule raison salutaire interprète,
Sans éblouis le monde, éclairant les es-
prits

Il ne parla qu'en sage, et jamais en
prophète,

Cependant on le crût, et meme en son
pays.

Der seiner Zeiten Geist, ohn' ihn zu blenden;
 Als Lehrer der Vernunft aufklärte,
 Den man sogar in seinem Vaterlande ehrte,
 Der niemals als Prophet nur stets als Weis-
 ser lehrte,
 Der Ruhm des Con-fut-sce wird nie, und
 nirgendß enden.

9) Auf Diogenes.

Aera quidem adsumit tempus, sed tem-
 pore nunquam
 Interitura tua est gloria, Diogenes!
 Quando quidem ad vitam miseris mor-
 talibus aequam
 Monstrata est facilis, de duce, et am-
 pla via.

10) Auf Euripides,

von den Macedoniern; nach Giza Uebersetzung.
 Nulla aetate tua, Euripides monumenta
 peribunt.

11) Auf Homer.

Lang irrte heimlos Homer, im Bettelkleid;
 Sein einzigß Asyl war die Unsterblichkeit.

- 12) Auf Homer,
auf der Insel So in einem
Denkmahl.

Ἐνθαδὲ τὴν ἱερὴν κεφαλὴν καταγασία καλύπται,
Ἀνδρῶν Ἡρώων κοσμητέρα δειὸν Ὀμήρου.

Sacrum hic terra caput, divinum clau-
dit Homerum

Heroum atque virum cecinit qui
fortia facta.

- 13) An Homers Grabe.

Er verlieh den Göttern Olympus ein ewiges
Leben,

Und sie gaben ihm Tod — Hier verweset
Homer! —

Wäre nur da Katharina bei ihnen gewesen,
Sänge noch immer Homer sein unvergäng-
liches Lied.

- 14) Auf Ovid, gestorben im J. C. 57.

Hic ergo, qui jaceo, tenerorum lusor
amorum

Ingenio perii Naso poeta meo,
At tibi, qui transis, ne sit grave, quis-
quis amasti,

Dicere: Nasonis molliter ossa cubent.

15) Auf T. Livius Patavinus, zu Padua
auf dem Stadthaus.

Ossa T. Livii Patavini, unius omnium
mortalium iudicio digni, cujus invicti
calamo invicti P. R. res gestae descri-
berentur 1413.

16) Auf Platon.

Disciple de Socrate, et plus sage peut-
être,

Il fût moins rival, que l'ami de son
maitre.

Sokrates Schüler, vielleicht gelehrter noch
als der Meister,

Strebte er nur nach Lieb nicht nach ver-
gänglichen Ruhm.

17) Auf Sokrates.

Il fût de la raison l'apôtre, et le martyr.

An Sokrates siehst du hier
Der Wahrheit Apostel und Martyr.

18) Virgil auf sich selbst.

Mantua me genuit; Calabri rapuere; te-
net nunc

Parthenope, Cecini pascua, rura, duces.

19) Auf denselben.

Pourquoi faut-il mourir, quand on com-
mence à vivre?

J'allois connoître l'homme, et je n'ai pu
le suivre.

Warum endet so bald der kaum begonnene
Lauf?

Raum fängt man an, giebt man es wieder
auf.

20) Zu Napoli, auf dem Grabe des
großen Dichters, Virgilius Maro.

Steh still, Wanderer!

Und lies die wenigen Worte:

Hier liegt Maro begraben.

Grabchriften auf neuere Gelehrte und Künstler.

S. I.

Auf Dichter.

- 1) Auf Cardinal Pietro Bembo,
† 1547, alt 72 J., begraben in der Kirche
Santa Maria della Minerva, zwischen
den Päbsten

Leo X. und Clemens VII.

Petro Bembo Patricio Veneto,
ob ejus singulares virtutes
a Paulo III. Pont. Maximo
in sacrum collegium cooptato
Torquatus Bembus p.

- 2) Auf Ben - Johnson,
einen Theaterdichter unter Jakob I., König
von England.

O rare Ben - Johnson!

- 3) Auf den italienischen Dichter
Giovanni Boccaccio,
geb. 1313, † den 21. Dec. 1375.
Von ihm selbst.

Hac sub mole jacent cineres ac ossa
Joannis
Meus sedet ante Deum meritis ornata
laborum
Patria Certaldum, studium fuit alma
poësis.

- 4) Auf Bodmers Grab.

Streuet Viole und Rosen auf Bodmers Be-
gräbniß, sein Ruhm war:
Daß er die Liebe der Edlen hatte, die Un-
schuld der Sitten,
Hieß, und war der Dichter nach dem menschr-
lichen Herzen.

- 5) Der Dichter Bürger, auf sich selbst.

Auf meinem Grab, wo ich verweise,
Will ich, daß sanftes Mitleid lese:
„Wie dieser, liebt und litt kein Mann,
„Der Hoffnungslose starb daran.

- 6) Auf Samuel Buttler, den Verfasser
des Hudibras, † 1680.

Ne cui vivo deerant fere omnia,

deesset etiam mortuo tumulus,
hoc tandem posito marmore
curavit Jo. Barber civis Londinensis
1721.

7) Auf den portugiesischen Dichter
Camöens, zu Lissabon.

Hier liegt Ludwig Camöens,
Der erste Dichter seiner Zeit.
Er lebte und starb arm und unglücklich.

8) Auf Chaucer, Dichter in England,
geb. 1328, † 1400, von Denham.

Alt Chaucer gleich dem Morgenstern
Verkündet uns den Tag von fern;
Sein Licht die lange Nacht durchdrang,
Als zu den Schatten er stieg nieder,
Versank die Zeit in Dunkel wieder.

9) Auf den Dichter Matthias Claudius,
Asmus genannt.

Manchem Dichter blühten Lorbeer-Reiser,
Aber war er größer wohl und weiser,
Besser, Asmus, wohl als du?
Groß ist, wer in seinen Schicksals-Tagen
Freud und Leid mit gleichem Mut kann tragen,
Asmus, und das konntest du!

Weise ist, wer an des Lebens Ende
Ruhig, glaubig falten kann die Hände,

Asmus — und das konntest du!

Als der Tod dich rief zur letzten Reise,
Zogst du ahnend, stillerwartend, leise,

Deines Bettes Vorhang zu.

„Bist du's!“ — fragst du lächelnd still und
fromm.

„Bin es!“ sprach Freund Hein; — „Komm,
Asmus komm!“

Und so sanft, wie deine frohen Lieder,
Senkte sich des Lebens Vorhang nieder.

Wie der letzte Funke leicht entglomm.

Schlummre, Asmus! Fromm und gut warst du!

Weise ist, und groß, wer stirbt, wie du!

10) Auf I. M. B. Clement, Professor
und Kritiker,

geb. 1742, † 1812.

Clement par ses vers et sa prose
Vengea le Dieu du goût trop frequem-
ment proscrit,

Et luttant contre un siècle en proie au
bel esprit

De l'antique bon sens fit triompher la
cause.

Il meurt; mais il échappe au néant
 des tombeaux,
 Et sur les hauteurs du Parnasse
 S'en va pour jamais prendre place
 Entre Addison, et Despréaux.

Klement rächte den oft mißhandelten Gott des
 Geschmacks,

Scharf in männlicher Prosa, scharf im ges-
 flügelten Vers.

Schwamm kühn gegen den Strom, den schöne
 Geister answellten,

Hob wieder siegreich empor alten gemüthlichen
 Sinn.

Sterbend riß er sich los von der trauigen
 Leere des Grabes,

Schwange sich kühn und hehr bis zum Parna-
 ASSE empor.

Dort ward ihm für immer zu Theil die rühma-
 liche Stelle

Bei seinen Brüdern am Geist Addison und
 Boileau.

11) Auf den französischen Dichter
 Corneille.

Die Schauspieler in Paris.

Puisque Corneille est mort, qui nous
 donna du pain,

Nous vivrons de Racine, ou nous mour-
rons de faim.

Racine (Wurzel), der berühmte Tragiker.

Korneille ist todt!

Bisher gab er uns Brod;
Nun müssen wir von Wurzeln leben,
Oder vorm Hungertode beben.

12). Auf Dante Alighieri,

† zu Ravenna 1321.

Jura Monarchiae, superos, Phlegetonta
lacusque

Lustrando cecini, voluerunt fata quous-
que;

Sed quia pars cessit melioribus hospita
castris

Auctorem suum petiit feliciter astris,
Hic claudor Danthes, patriis, extoris ab
oris,

Quam genuit parvi Florentia mater amoris.

Für hohes Fürstenrecht sprach Dante's hoher
Mund,

Durch ihn sind Oberwelt und Unterwelt uns
kund;

Nun ist er, wo verklärt die Auserwählten
prangen,

Sein himmlisch Erbtheil zum empfangen hingez
gangen;

Ravenna hat das Grab als ihres Schutzes
Loth,

Florenz, die ihn gebahr, verstieß den edlen
Sohn. S. S. 267.

13) Auf John, Dryden in der Westa
münsterabtei zu London.

Dryden

n. 1632, mort. i. März 1700. Scheffields
Dux Buckingham posuit 1720.

14) Auf Michael Denis,

kön. kaiserl. österr. Hofrath und Bibliothekar,
† zu Wien den 29. Sept. 1800.

Von Prof. Kämpfel.

Hic jacet, ecce novem splendorque, de-
cusque sororum

Denisius docti gloria summi Chori,
Cui Musae dederant citharam, placidos-
que lepores,

Phoebus posse hominum pascere versu
animos.

Est inter patrios vales hic cultior alter
Lauriger aeterno dignus honore coli.

- 45) Auf Fontenelle, beständigen Sekretär der französischen Akademie.

L'ignorant l'ehtendit

Le savant l'admira.

Der Ignorant verstand

Den der Gelehrte bewunderte.

- 46) Auf den Fabeldichter Gay, in der Westminsterabtei,
von Herzog von Queensbury.

Life is a jest, and all things show it;
I thought so once, but now I know it.

Das Leben ist ein Scherz, wie alle Dinge
zeigen.

Ehemals dacht ich so; jetzt aber weiß ich es.

- 17) Auf Gellert, von Heine.

Christian Fürchtegott Gellert.

Diesem Lehrer und Beispiele der Tugend und
Religion

widmete dieses Denkmal

eine Gesellschaft seiner Freunde und Zeitgenossen,
welche von seinen Verdiensten Augens-
zeugen waren.

Geb. den 4. Juli 1711, † den 18. Dec.
1769.

18) Auf den Dichter Gleim,
gestorben im 84^{ten} Jahr den 18. Horn. 1803
zu Halberstadt.

A San - Petrino

Sero tuae vitae Gleime, ultima venerat
hora.

Distulit hanc Lachesis carmine meta
tuo.

19) Auf den Dichter Denis.

Wie umschiffte die hohe Scylla
Sich in der sicilischen Flut erhebt, so
Steht im Ocean der Zeit der Tod,
Und keiner umschiffet ihn.

20) Auf den Dichter und Professor,
Jacobi, † 1814.

Von Gleim.

Unter den Todten beweint ein Jeder die Geis-
nen. Um dich weint

Edler! die Stadt und das Land; aber die
Freunde noch mehr.

Liegt zu Freiburg

auf dem Begräbnißplatz der Universität.

Zu seinen Füßen, so wollte er es haben, auf
dem Grabhügel ein Kreuz,
und seinen einzigen Sohn.

21) Auf den berühmten Fabeldichter
Lafontaine.

Im Musäum der franz. Denkmäler.

Jean la Fontaine est dans ce tombeau.

Johann la Fontaine ist in diesem Grabe.

Interprète de la nature

Tu nous a transmis ton Secret,

Dans ton ame naïve et pure

Sans crainte tu la depurais,

Tu bomais la gloire à l'utile

Tu le faisais entendre au cœur

Et le devoir par le facile

Conduisait l'enfance au bonheur.

Dolmetsch der Natur, hattest du ihr Geheim-

niß. entwickelt,

Schloßest es sorglos ein in das unschuldige

Herz.

Menschenwohl war dein Ruhm, du sprachst die

Sprache des Herzens,

Maltest die Pflichten so schön, führtest die

Jugend zum Glück.

22) Auf Lessing, zu Gotha.

G. E. Lessing.

Weiser. Dichter.

Deutschlands Stolz.

Einst der MUSEN Liebling.

Ihm

Errichteten dieses Denkmal

Einige seiner dankbaren Zeitgenossen.

1795.

23) Auf Kleist.

Für Friedrich kämpfend sank er nieder,

So wünschte es sein Helbengeist;

Unsterblich groß durch seine Lieder,

Der Menschenfreund, der Weise — Kleist.

24) Ein anders auf Kleist,

geb. den 7. März 1715, † 1759 in der

Schlacht bei Runnersdorf.

In der verhüllenden Gruft ruht hier ein süß-
lender Sänger,

Ruht hier ein Krieger voll Muth, furchts-
bar dem trohigen Feind.

Mächtig kämpft er und sang, und Sieg ist
stets ihm geworden,

Hat das Schwert er gezückt, hat er die
Leier gerührt.

25) Auf Klopstock, in Ottensee bei
Ultona,

† zu Hamburg den 14. März 1803, im 70sten Lebensjahre.

Saat von Gott gesäet, dem Tage der Garben zu
reisen!

20

26) Auf Klopstock, von Klammer Schmid.
 Von der unsterblichen Seele, die Christus sang
 den Erlöser,
 Klopstock nannten wir sie — ruhet die Hülle
 nun hier.

27) Auf denselben von demselben.
 Deutschlands Retter sang ich, und sang den
 größern der Menschheit:
 Wein, o Wanderer! nicht über mein Sterb-
 liches hin!
 Was unsterblich an mir gewesen, flog von
 Eloa,
 Ueber die Sonne geführt, auf die ätherische Flur.

28) Auf Klopstock, in Ottensee bei
 Altona.

Saat von Gott gesäet, dem Tage der Graben
 zu reifen!
 Bei seiner Meta, und seinem Kinde ruhet
 Friederich Gottlieb Klopstock.
 Er ward geboren den 7. März 1715.
 Deutsche nahet mit Ehrfurcht und mit Liebe
 Der Hülle eures größten Dichters!
 Nahet ihr Christen mit Behmüt und Bönne
 Der Ruhestätte des heiligen Sängers,

Deffen Gesang, Leben und Tod, Jesum Chris-
tum pries.

Er sang den Menschen, menschlich, den
Ewigen,

Den Mittler Gottes. Unten am Throne liegt
Sein großer Lohn ihm: eine goldene
Heilige Schaale voll Christenthänen. —

i B. Stollberg.

29) Auf Margaretha Klopstock.

Erwartet da, wo der Tod nicht ist,
Ihren Freund, ihren Geliebten, ihren Mann,
Den sie so sehr liebt,
Und von dem sie so sehr geliebt wird.

Aber aus diesem Grabe
Wollen wir miteinander auferstehen,
Du mein Klopstock, und ich und unser
Sohn,

Den ich nicht gebähren konnte.

Betet den an, der auch gestorben, begraben,
und auferstanden ist.

Sie ward geboren den 16. März 1728.

Verheurrathet den 10. Jun. 1754.

Und starb den 28. Nov. 1758.

Ihr Sohn schlummert in ihrem Arm.

Von Klopstocks zweiter Gattinn Elisabeth.

30) Auf Klopstock, von Sang.

Du hoher feltner Geist,
 Den seil' Jahrhundert preist,
 Und jedes Nachjahrhundert
 Mehr liebt, verehrt, bewundert!
 Mann, der aus frommem Drang
 Den Welterlöser sang.

Rein Edler, dessen Leier
 Auch Herrmann den Befreier
 Des Vaterlandes Klang,
 Freund, der nach Herzen rang
 Und Freunde zum Empfang
 In Wingolfs Hallen weihte,
 Schweb' im Verklärungs-Schein
 Eloë zum Geleite,
 Bewillkommt himmelein.
 Heil dir — die größte zweite
 Unsterblichkeit ist dein.

Was frommen Lorbeerkronen?
 Dich würdig zu belohnen
 War diese Welt zu klein.

31) Auf Klopstock.

Wie einst Columbus lang gerungen,
 Eh' seiner Wünsche Ziel er fand,
 So warst du immer hingedrungen
 Zu suchen dir ein ewig Land. —

Wie es Jenem dann gelungen,
 Zurufig freudig: Land! Land! Land!
 So ist dein Geist jetzt hingedrungen,
 Wo sein ersehntes Ziel er fand.

32) Auf denselben, von Monacho
 San - Petrino.

Demigrat e terra Klopstock Messiados
 author,

Heroi propior, ut possit esse suo.
 Non habet iste similem Messiados
 Heros.

Qui canit hunc, similem, nec sibi
 scriptor habet.

33) M a t h u r i n, ein bekannter französischer
 Dichter,

† 1613. Auf sich selbst.

J'ai vecu sans nul pensement,
 Me laissant aller doucement
 A la bonne loi naturelle,
 Et je m'étonne fort: pourquoi
 La mort daigna songes à moi,
 Qui ne songeai jamais à elle.

Ein Feind von lästigen Gedanken,
 Ließ ich mich gehen, ohne Schranken,

Nach des Naturgesetzes Macht;
 Und sehr verwundre ich mich: weßwegen
 Der Tod an mich hat denken mögen,
 Da ich doch nie an ihn gedacht.

34) Auf Metastasio.

Vom Cardinal Riminaldi zu Ferrara in
 Santa Maria Rotonda.

Petro Metastasio civi Romano
 Principi italici dramatis
 anno 1787

ne viro ubique gentium clarissimo
 honor in patria deesset.

35) Auf Milton,

den großen Verfasser des verlorenen Paradieses,
 † 1647.

In the Year 1737 the bust of the author
 of paradies lost was placed hise by
 Benoon Esqu.

Der blinde Dichter hinterließ drei unversorgte
 Töchter. Seine Büste wurde 10 Jahre
 früher aufgestellt.

36) Auf Passerat,

Dichter und Lehrer der Redekunst,
 † zu Paris 1602.

Hic situs est in parva Janus Passertius urna,

Ausonii doctus regius eloquii.

Discipuli memores, tumulo date certa
magistri,

Ut vario florum numero vernet humus
Hoc culta officio mea molliter ossa qui-
escent,

Sint modo Carminibus non onerata
malis.

Veni, abii; sic vos venistis; abibitis
omnes.

37) Auf eben denselben.

Jean Passerat ici someille,

Attendant, que l'Ange eveille,

Et croit, qu'il le reveillera

Quand la trompette sonnera.

Hanns Paßerat ruhet hier,

Bis ihn der Engel rufet, für und für.

Wenn dieser einst in die Trompete stoßt,

Wird er erwachen ganz getroffen.

38) Auf Petersen.

Ingenio, probitate placens, hilarisque
sodalis

Viv. que vel doctis bibliotheca fuit.

39) Auf Petrarca, † zu Avignon 18. Jul.
1374, von seinem Haupterben Francesco
di Borsano.

Frigida Francisci lapis hic tegit ossa Pe-
trarcae,

Suscipe virgo parens animam! Sate
Virgine parce!

Fessaque jam terris coeli requiescat in
arce.

Das Einschreibbuch zu Arca hat die
Aufschrift.

Tu, che devoto al sacro albergo arrivi,
Ave s'aggira Ancor l'ombra' immortale
Di chi un di vi depose il corpo frale
La patria, il nome, li sensi tuoi qui scrivi.

Der du mit Ehrerbietung dich nahst der heil'ig-
en Wohnung,

Wo des Unsterblichen Schatten noch schwebt,
deß sterbliche Hülle

Hier zerfallen in Staub nun ruht: Vertraue
mir, Pilger,

Deinen Namen, dein Vaterland, deines Hers-
zens Gedanken.

40) Auf denselben.

Inveni requiem spes, et fortuna valet!
Nil mihi vobiscum est; ludite nuno alios!

41) Auf Laura, Petrarca's Geliebte;
von ihm.

In der Franziskaner - Kirche zu Avignon.

M. L. M. J.

Madonna . Laura . Mortua . Jacet.

Qui riposan quei caste e felici ossa
Di quell' alma gentile e sola in terra.
Aspro e dur sasso hor bene reco hai
sotterra

E'l vero honor, la fama, e beltà Scossa.
Hier unter dem rohen und harten Gestein
Ruht jener edelsten Seele Gebein.
Alles zerstört sein unwiderstehlich Gewicht;
Nur Tugend, Ehre und bessere Schönheit
nicht.

D. O. M.

Et memoriae aeternae D. Laurae cum
pudicitia, tum forma faeminae incompa-
rabilis, quae tamdiu vixit, ut ejus memo-
ria nunquam extingui possit. RR. vete-
rum monumentorum indagatores D. Chri-
stophorus de Allegre Eques Lusitanus, et
D. Antonius de Prat Praetor Parisiensis,
et Gabriel Simonius Florentinus ευδοκίας
Χάριν (aus Gerechtigkeitsliebe) 4. Idus Aprilis
1558.

Sola manet virtus; cetera mortis erunt.

42) Auf Pfeffel, den blinden Dichter.
 Zwar des äußeren Lichts der Augen hast du
 entbehret;

Aber durch inneren Glanz lohnt dir der
 pythische Gott.

Schlummert, von Rosen bedeckt, auch längst
 dein freundliches Antlitz,
 Stralet dein trefflicher Geist fernem Jahr-
 hunderten wohl.

43) Auf Piron, einen der wichtigsten
 Franzosen, † 1773.

Ami passant, qui desirant connaître

Ce que je suis? Je ne voulus rien être,

Je vems nul, et certes, je sis bien.

Car après tout, bien fou, qui se propose

De rien venant, et redevenant rien,

De vouloir être ici bas quelque chose.

Freund, Wanderer! wenn du verlangst zu
 wissen.

Was ich war? — Nichts war ich, und beflissen
 Nichts zu seyn, und that gescheut daran:

Denn thöricht ist, wer Nichts entquollen,

Einst wieder Nichts, und huldigte dem Wahn,

Zwischen zwei Nichts Etwas seyn zu wollen.

44) Auf Pithoeus, † an seinem Geburtstag 1596, 55 J. alt.

Zu Nogent sur Seine.

Pithoeus hic jaceo; mecum et charissima
conjug,

Sic compar vitae, compare morte fruor.
Improbe quid rides! casti sacra nescis
amoris.

Nil non vel cineres hac comite esse
juvat.

Mich Pithoeus verschließt diese Gruft, und mit
mir die Geliebte

Gattinn; des Lebens Verband währt im
verbundenen Tod.

Spötter! was lachst du? Du kennst nicht der
keuschen Liebe Geheimniß.

Süß ist's, / Wsche sogar mit der Gefährtinn
zu seyn.

45) Auf Eugen Puteanus, einen niederländischen fruchtbaren Schriftsteller, † zu Löwen 1646.

Audire vivus pauca verba mortui
Si non times, quod hactenus fui, loquar.
Puteanus ego sum, fama quem circum
fluit,

In liberis mihi superstes et libris.
 Hanc esse lucem, umbram fuisse cogita,
 Dum navigas, vel Scylla, vel Charybdis
 est.

Post fata portus. Vita morte nascitur.
 Quid ergo? vivo: Sic licebit non mori,
 Vixisse pulcre in rebus est aeternitas.

Wenn eines Todten kurze Worte, Lebender!
 Du hören willst, will ich dir sagen, was
 ich war.

Ich bin der Puteanus, welchen Ruhm um-
 fließt,

Der mich in Klüften und in Bächen über-
 lebt.

Das ist das Licht: das Vorige war Schatten.
 Charybda oder Scylla ist, so lang du schiffst;
 Das Grab ist Haven; Leben geht im Tod
 hervor.

Was also? Lebe, daß du nicht zu sterben
 brauchst:

Denn wohl gelebt zu haben, ist Unsterblich-
 keit.

46) Der englische Dichter Pope auf
 sich und seine Eltern.

Parentibus bene merentibus filius fecit
 et sibi.

Ob. a. 1744 aetat 56. Alexandro Pope
H. M.

Guil. Ep. Glocestriensis amicitiae caussa
facere curavit 1761.

For one who would not be buried in
Westminster Abtey

Heröes and Kings your distance Keep.
In peace let one poor pöet sleep; who ne-
ver flatter'd folke like you

Let Horace blush and Virgil too.

In der Westmünsterabtei neben Helden und
Königen liegen,

Mußte schon That und Geburt Rechte ver-
schaffen dazu.

Laßt einen armen Dichter ruhn, der dem Volk
nie geschmeichelt,

Horaz und Virgil mögen sich schämen darob.

47) Pope, auf seine im 93^{ten} Lebensjahr
verstorbene Mutter zu Twickenham.

Ah, Editha! mater amantissima,
mulierum, meritissima vale!

48) Auf Pontannus Jovianus, Sprach-
kenner, Dichter, Naturkundiger, starb zu
Neapel 1503.

Vivens domum hanc mihi paravi,

In qua quiescerem mortuus.
Noli obsecro injuriam mortuo facere,
Vivens quam fecerim nomini
Sum etenim Jovianus Pontanus
Quem amaverunt bonae Musae
Suspexerunt viri probi
Honestarunt reges Domini
Scis jam, qui sim, vel potius qui fuerim,
Ego te vero hospes in tenebris noscere
nequeo,
Sed te ipsum ut noscas, rogo.
Vale!

49) Auf Philipp Quinault, den vorzüglichsten Singspiel-Dichter seiner Zeit in Frankreich, † 1688.

- Passant, arrête ici, pour prier un moment.

C'est ce que des vivans le morts pou-
vent attendre,
Quand tu seras au monument,
On aura soin de te le rendre.

Wanderer, weile ein wenig hier mit frommen
Andenken,
Dies können Lebende noch uns andern Verstor-
benen schenken.

Nimmt dann dereinst auch die Reihe an dich,
Wie du für Andre, beten auch Andre für
dich.

50) Auf Rabener, von G.

Sie konnten doch nur ungern ihn verlieren,
Und oft wenn sie spazieren gehn,
Sein Grab nicht ungerührt ansehen,
Und alle bei ihm, stille stehn,
Und nur von ihm Gespräche führen,
Und sagen, wenn dabei ihr Auge weint,
Das war auch unser Freund!

Hätt unsern Wunsch das Schicksal hören
wollen,

Er hätte später sterben sollen.

51) Auf Rabeners Tod, nach welchem
seine andern Schriften ans Licht kommen
sollten.

Der Stenerrath tritt ab, dem Satyr Platz zu
machen

Es weine wer da will; ich richte mich zum Lachen.

52) Auf Scaliger, von Chetereau.

Nec tibi secla parem scalane, priora tule-
runt,

Nec tibi seclà parem posteriora ferent.

53) Gilbert, ein junger franz. Dichter, geb. zu Fontenoi-le-chateau bei Nancy 1751, wurde durch einen Sturz vom Pferde wahnsinnig, starb den 12. Nov. 1780 im Hotel-Dieu zu Paris, an einem Schlüssel, den er im Wahnsinn verschluckt hatte.

Au banquet de la vie, infortuné convive,
J'apparus un jour et je meurs;
Je meurs, et sur la tombe où lentement
j'arrive,

Nul ne viendra verser de pleurs.
Salut! Champs, que j'amois, et vous
douce verdure,

Et vous riant exil de bois,
Ciel, pavillon de l'homme, admirable
nature,

Salut pour la dernière fois!
Ah! puissent voir long-tems votre beau-
té sacrée

Tant d'amis sourds à mes adieux!
Qu'ils meurent pleins de jours, que leur
mort soit pleurée,

Q'un ami leur ferme les yeux.
Unglückseliger Gast am kurzen Mahle des Lebens!
Komme ich eines Tags an, sterb' ich gleich
wieder dahin.

Bei dem Grabe, das mich in schaudrige Arme
verschließt,

Eilt man' gedankenlos fort, wird keine Thräne
geweint.

Willkommen, liebliches Grün! Willkommen ihr
sel'gen Gesilde,

Und des einsamen Hains zur Ruhe ladend
Gebüsch!

Staunenswerthe Natur, sey mir noch einmal
willkommen!

Du des Himmels Azur, unser so prächtig
Gezelt!

Möchten noch lange weiden das Aug an der
heiligen Schönheit

Viele Freunde, die taub bei meinem Lebes
wohl sind.

Möchten, im Tode beweint, des Lebens müde,
beim Sterben

Ihnen des Freundes Hand schließen das
brechende Aug.

54) Auf Jakob Sannazar,
sonst Uzzio Sincero, † zu Neapel 1530.

Actius hic situs est: Cineres gaudete
sepulti!

Iam vaga post obitus umbra dolore va-
cat

55) Auf denselben, von Haug.

Auch Sannazar, o Maro! schlummert hier;
Im Grab, wie im Gesang, der Nächste dir.

56) Auf Paul Scarron, von ihm.

Celui, que ci maintenant dort,
Fit plus pitié, que d'envie,
Et souffrit mille fois la mort
Avant que de perdre la vie.
Passant! ne fais ici de bruit;
Garde bien, que tu ne l'éveille;
Car voici la première nuit,
Que le pauvre Scarron sommeille.

Scarron, der hier schläft, erregte mehr Mits
leid als Neid,

Und verlor vor dem Tod noch tausendmal
das Leben.

Der du vorüber hier gehst, jedes Geräusche
doch meid,

Denn der Arme schläft heut das erstemal in
seinem Leben.

57) Auf den Dichter Serafino d'Aquila,
von Bernardo Accolti.

Qui giace Serafin. Partirti or puoi,
Sot d'aver visto il Sasso, che lo Serra,
Assai sei debitore agli occhi tuoi.

Seraphin liegt hier — Nun kannst du gehn,
 Den Stein, der ihn deckt, hast du gesehn.
 Dank deinen Augen das Glück,
 Hieher zu kehren den Blick!

58) Auf Shakespear,
 Begraben in der Westminster-Abtei.
 Unter der Statue.

Guilelmo Shakspeare anno
 post mortem 124^{to}
 amor publicus posuit.

He war a man.

Er war ein Mann (Mensch).

Dann die Stelle aus seinem Sturm.

Die wolken drohenden Thürme;
 die prächtigen Palläste; die feierlichen Tempel;
 selbst der große Erdball, ja Alles, was
 irdisch ist, wird vergehn,
 und wie das grundlose Gebäude der Vision,
 auch nicht eine Trümmer zurücklassen.

59) Auf Shakspeare, † 1616 im 55. J.
 zu Stratfort, seinem Geburtsorte.

Freund, enthalte dich, den hier eingeschloßenen
 Staub zu beunruhigen!

Gesegnet sey der Mann, welcher diesen Stein
 verschont!

Und verwünscht der, welcher mein Gebein
 bewegt!

Unter dem Denkmal selbst.

Wanderer! eile nicht an diesem Grabe vorüber,
Sondern lies, wenn du kannst: welchen Staub
es umfängt!

Shakspeare, mit dem das Leben der Natur
dahinstarb,

Deßen, einfacher Namen dieses Grabmal
mehr schmückt,

Als jede Pracht, da Alles, was die Kunst her-
vorzubringen

Bermag, doch seinem Geiste dienend unter-
geordnet ist.

60) Auf den berühmten Sheridan, in
der Westminster-Abtei auf einem blauen
Stein.

Richard Brinsley Sheridan born. 1751
died, 7. Jul. 1816.

This marble in the tribute of his attached
friend Peter Moore.

Dem Richard Brinsley Sheridan, geb. 1751,
† 7. Jul. 1816,

weih't diesen Marmor als Tribut seiner
innigsten Freundschaft,
Peter Moore.

61) Auf Miß Spencer, aus den Pöems
by William Robert Spencer.

Eines Engels Gestalt, für die Erde zu neu,
zu ätherisch,

Stralte dem Elternblick in süßem kurzen Ers
scheinen.

Ach, sie floh — doch den Glauben entzückt
die heiligste Hoffnung,

Diesen Traum zur Wahrheit gereift — zu uns
armen im Himmel!

62) Auf Johann Stiegel, einen ge
krönten Poeten, und Professor zu Wittens
berg, † 1561, von ihm selbst.

Hic ego Stigelius jaceo. Quid curat? Ut
omnis

Negligat hoc mundus, scit tamen ipse
Deus.

Hier liegt Stiegel begraben — Wen kümmert's?
Möge die ganze

Welt vergessen sein Grab! wenn es nur Gott
nicht vergißt.

63) Auf den jungen deutschen Gelehr
ten, Dichter und Naturforscher,
Frid. Aug. Eschen, geb. zu Entin 1777

† den 19. Therm. J. 8. zu Burt, in den
Abgrund eines Gleschers verschüttet.

Die französische Regierung ehret die Künste
und Wissenschaften,
Beschützt die Gelehrten und Künstler,
Und nimmt gastfreundlich die Fremden aller
Nationen auf,
Welche das Gebiet der Nation besuchen.
Reisende!

Ihr habt einen erfahrenen starken Wegweiser
nöthig;
Entfernt euch nicht vor ihm; folget dem Rath
der Erfahrung.
Mit einer Stimmung, die mit Furcht und
Ehrfurcht verbunden,
Muß man die Gegenden besuchen,
Welche die Natur mit dem Stempel ihrer Ma-
jestät und ihrer Macht bezeichnet hat.

64) Auf dem Kinderfreund Weiße.
L'humanité, et la candeur personnifiées.

Schöner, reiner Natur- und Zugsinn,
und Humanität, heilige Charakterzüge der zwei
ersten Jahrzehende unserer Literatur, von 1750
an, sprechen sich überall in Weißens Schriften
aus, wie viel er zur Bildung der Natur, zur

Unterhaltung und Bildung der Jugend beitrug;
wie viel, und wie allgemein er Gutes wirkte.

65) Auf den franz. Dichter Charles-
François Panand,

† an einem Schlagfluß 1765.

Mon corps, dont la structure a cinq pieds
de hauteur,

Porte sous l'estomac une masse ronde,
Qui de mes pas tardiss excuse la lenteur,
Peu vif dans l'entretien, craintif, distrait,
rêveus,

Aimant sans m'assevoir, jamais brune ni
blonde,

Peut-être pour mon bien, n'ont captivé
mon coeur.

Chansonnier sans chander, passable cou-
pleteur,

Jamais dans mes chansons on n'a rien vu
d'immonde.

Meines Körpers Statur hat gut gemeßen fünf
Fuße,

Schleppt eine runde Maß' unter dem Ma-
gen mit sich.

Daher kömmt der schwerfällige Gang, die so
langsamen Schritte,

53) Gilbert, ein junger franz. Dichter,
geb. zu Fontenoi-le-chateau bei Nancy
1751, wurde durch einen Sturz vom Pferde
wahnsinnig, starb den 12. Nov. 1780 im
Hotel-Dieu zu Paris, an einem Schlüssel,
den er im Wahnsinn verschluckt hatte.

Au banquet de la vie, infortuné convive,
J'apparus un jour et je meurs;
Je meurs, et sur la tombe où lentement
j'arrive,

Nul ne viendra verser de pleurs.
Salut! Champs, que j'amois, et vous
douce verdure,
Et vous riant exil de bois,
Ciel, pavillon de l'homme, admirable
nature,

Salut pour la dernière fois!
Ah! puissent voir long-tems votre beau-
té sacrée

Tant d'amis sourds à mes adieux!
Qu'ils meurent pleins de jours, que leur
mort soit pleurée,
Q'un ami leur ferme les yeux.

Unglückseliger Gast am kurzen Mahle des Lebens!
Komme ich eines Tags an, sterb' ich gleich
wieder dahin.

Bei dem Grabe, das mich in schaudrige Arme
verschließet,

Eilt man' gedankenlos fort, wird keine Thräne
geweint.

Willkommen, liebliches Grün! Willkommen ihr
sel'gen Gesilde,

Und des einsamen Hains zur Ruhe ladend
Gebüsch!

Staunenswerthe Natur, sey mir noch einmal
willkommen!

Du des Himmels Azur, unser so prächtig
Gezelt!

Möchten noch lange weiden das Aug an der
heiligen Schönheit

Viele Freunde, die taub bei meinem Lebes
wohl sind.

Möchten, im Tode beweint, des Lebens müde,
beim Sterben

Ihnen des Freundes Hand schließen das
brechende Aug.

54) Auf Jakob Sannazar,
sonst Uzzio Sincero, † zu Neapel 1530.

Actius hic situs est: Cineres gaudete
sepulti!

Ja in vaga post obitus umbra dolore va-
cat.

Ihn zu begleiten zu den Todten,
Getrost erschien er vor Gericht.

3) Auf James Foster, Prediger einer
Dissentergemeinde in London, vom
Dichter Richard Savage.

Er war ein Priester, gleich frei von Geiz und
von Ehrfurcht;

Kein Verfolgungsgeist erbißte seine Seele.

Herz und Zunge athmeten Wohlwollen.

Er war gelehrt; ohne Pralerei,

Beredt, aber kein Schwärmer;

Bescheiden, ohne Zaghaftigkeit;

Gewissenhaft, ohne sich selbst zu loben;

Ehrwürdig, auch ohne sein Kirchenkleid;

Heilig, ohne Ziererei,

Und eifrig für die Wahrheit, ohne fanas-
tische Hitze.

Sein Glaube war das Mittel zwischen

Unglauben und Bigottismus;

Seine Hoffnung keine bestrittene Bischofs-

mütze auf Erden,

Sondern die Krone des Verdienstes im

Himmel;

Seine Liebe auf Tugend, und nicht auf

Sekten beschränkt.

Diener des Wortes!

Sein Geist ruhe zwiefältig auf euch!!

- 4) Auf Mag. Georg Hitzler von Sien-
gen, Prof. der Sprachen und der Be-
redsamkeit in Tübingen, † 1591, von
Mart. Crusius.

Sustulit Hitzlerum mors clarum jure do-
lendum

Plus mihi lustra novem dulcis amicus
erat.

Vir pius ille fuit, justi sincerus amator,
Vir magnus linguis, magnus et eloquio.

Ille juventuti, quam fidus et utilis auctor,
Scis urbs Argenti, scisque Tubinga satis.

Corporio extremos fuit annos lumine ca-
ptus;

Lumine sed mentis praeditus, usque
piae.

- 5) Auf den frommen und gelehrten Jes-
uiten, P. Neumayr, Kontroverspres-
diger in Augsburg, geb. zu München den
17. Jan. 1697, † zu Augsburg den 1.
Mai 1765.

Von J. Seb. Sailer, Prämonstraten-
ser-Prediger in Marchthal.

Dum Majus novus intrat, obit Neumayer,
et alget,

Quo flores veniunt tempore, marcescit
obit.

Huic a quo tot habent Deus atque Ecclesia flores

Majores Majus nunc super astra dabit.

Ein neuer Mai tritt ein; ein alter Neumayr ab,

Zur neuen Blumen-Zeit welkt er, und fällt
ins Grab.

Er hatte für Gott und Kirche so manche Blume
gepflückt;

Nun wird er auch dafür in Ewigkeit reichlich
beglückt.

6) Auf Johann Joachim Spalding, † zu
Berlin den 22. Mai 1804.

Hieneben empfing das Ihrige die Erde von
J. J. Spalding, geb. den 1. Nov. 1714,
† den 22. Mai 1804.

Apostelgesch. XXIV. 15. 16. Ich hoffe
von Gott eine künftige Auferstehung; darum
befleiße ich mich auch jederzeit, ein unverletztes
Gewissen gegen Gott und die Menschen zu
haben.

7) Auf H. M. Cramer, Prediger zu
Quedlingburg, von Meineke.

Wer ihn kannte, dem bleibt des Biedern Er-
innerung heilig;

Hoffnung des Wiedersehns fülle der Weinens
den Herz.

8) Auf Ulrich Zwingli, † im Okt. 1531,
in der Schlacht.

oCCVbVI^t patrlo beLLator CingLIV^s ense.

Et pressa est arMI^s gens popVLosa sVI^s.

Die Zürcher und Berner, verloren gegen die
Schweizer die Schlacht.

9) Auf M. Kaspar Ziegler, Antecess.
elector saxon. a consiliis.

Tristes exuvias, sanctaeque habitacula
mentis.

Expressa heic modico quisquis in aere vides
Sparge pias lacrymas, et tanti nominis um-
bram

Qua Vivos doceat, religione cole.

Hoc uno poterat si fata Deusque dedissent

Publica florente cespite stare salus.

Hoc uno humanis compertum est, rebus
adepto

Extremum patriae succubuisse decus.

S. III.

Auf Theologen.

- 1) Auf Mag. Balthas. Bidenbach, im
Stift zu Stuttgart.

M. Balth. Bidenbach, Grunbergi in Hassia natus, in Ducatu Wirtemb. a teneris educatus, vir eximia eruditione, judicio acerrimo, eloquentia singulari paeditus, Theologus insignis, et syncerus, Illu. Duc. Wirt. Concion. aulicus, et in administratione eccles. Consiliarius, in hac sede praepositus Ecclesiae Christi, concionibus, et consiliis utilissime inservivit, gregem sibi commissum exemplo innocentis vitae ad pietatem invitavit, cum ministerio ecclesiastico functus esset annos 25. pie in Domino obdormivit, et multis auditorum suorum lacrymis sepulturae mundatus. a. 1578 17. Aug. vixit annos 45. m. 7. d. 3.

Vera Dei cognitio summa hominis perfectio.

Nostrum nemo sibi vivit, moritur sibi nemo.

Non fas est, nobis vivere, neque mori.
Vivimus à Domino, Domino morimur-
que Redempti,
Ut vivendo Dei, sic moriendo sumus.

2) Auf M. Joa. Brentius, im Stift zu
Stuttgart, † 1570.

D. O. M. S.

Joannes Brentius Suevus natione, patria Vylensis, Theologus clarissimus, Praep. Stutg. Ill. Duc. Wirtemb. Consiliarius inter primos repurgatae Ecclesiae instauratores fuit. Scripta Prophetica et Apostolica in Scholis, Concionibus, comitiis imp. Rom. et lucubrationibus suis illustravit, ac propagavit, confessionis causa exilium constanter tulit, consiliis Ecclesiam et communem patriam juvit; vitae innocentia professionem ornavit, et cum in hoc suo cuniculo se et amplius annos magno Ecclesiae commodo laborasset, placide in Christo obdormivit, et

summo omnium piorum lucta hic sepultus
est. A. 1570 11. Sept. cum vixisset annos
71. m. 2. d. 17.

Voce, Stylo, pietate, fide, candore pro-
batus

Joannes tali Brentius ore fui.

- 3) Auf den berühmten, gelehrten, frommen,
Professor der Theologie zu Freiburg, meis-
nem ehemaligen geliebtesten Kollegen, eine
der ersten Zierden der albertinischen hohen
Schule, den Herrn D. Engelbert Klüs-
pfel, welcher seine Biographie sich oft
mit den zwei Worten zu stellen pflegte:

Didici: Docui:

Et didici, et docui! — debebas addere:
feci,

Quae docui. Nempe hoc, gloria sum-
ma tibi!

Hos ergo doctores soleo laudare, docenda
Qui faciunt, plus quam qui facienda
docent. H.

- 4) Auf Labater.

Der diesen Staub der Erde giebt,
Er war gesegnet und geliebt;

Er hatte der Unsterblichkeit
 In seiner Nacht sich oft gefreut.
 Freu dich, o du! der dieses liebt,
 Daß du, wie er, unsterblich ist.

5) Auf Lavaters Denkmal, vor einer
 Kanone von Erz, von Daunecker.

Ihm, der im Leben oft gekränkt, verfolgt und
 verkannt,
 Wird, da er ausgelitten, von der Freundschaft
 Hand

Zur letzten Sühn ein Denkmal aufgeführt.
 Ja, Nachwelt, hörs! Der Dulder wird ka-
 nonisirt!

Und anstatt der von ihm verdienten Bür-
 gerkrone,

Weihet die Regierung ihm die älteste Kanone.

6) Auf den Probst Nikolai.

Beata memoria consummate Theologi
 Melioris

Nicolai D. Abbatis Laurenc. et Adelberg.
 Theol. Prof. et Procanc. Tub. Illustris
 Stipendii Ephori

Seren: Eberhardi III. D. Württembergici
 Consil. et Eccles. Praepos. Convent. Secret.
 Provinc. Assessor.

Evangelicae veritatis

**Et ore calamo defensoris constantiss.
Schorndorfii nati a. 1659 d. 13. Aug.
perpetuitati huc posita a tribus filiis
Verbum Domini manet in aeternum.**

**7) Auf Johann Reuchlin, berühmten
Philologen.**

A. C. MDI.

**Sibi . et . posteritati
Joannes . Capnio
Reuchlin . Phorensis.**

**8) In Joannem Pomarium Seniore,
filius M. Joa. Pomarius.**

**Religione, fide, virtute celebris et arte
Consilio praestans eloquioque potens
Huc senior recubat Janus Pomarius urna,
Quem Baumgartnerum Teutona lingua
vocat.**

**Urbs Mysna huic cunas, Magdeburgica
splendida curas**

**Busta sed hic sanctus spiritus arcta dedit.
Nam pascendo sui vigilantes ovilia Christi
Sesquiocto hac lustris Pastor in aede fuit.
Corpus in hunc tumulum nati posuere do-
lentes**

Spiritus aetherei vivit in arce poli.

9) Auf den Priester Sambuga,
von Herrn Commandeur de la Barth.

Josephus Sambuga Sacerdos

Homo virtuti simillimus

A Maximiliano Josepho Bavariae Rege
ad erudiendam spiritu veritatis ac pietatis

Sobolem augustam electus,

Tanto munere ad exemplum perfunctus

Ex optimis arvis uberrimos fructus

percepit:

Ceterum civium conditiones aetatesve

amantissime complectens

Omnibus omnia factus

vitam fidem, sancta instituta, morum
disciplinam

Concionibus, scriptis, colloquutione

edocuit, firmavitque.

assidue, solerter, feliciter:

Domitor cupiditatum, altor egenorum,

comis, carus omnibus, Vitam actuo-
sissimam fine placidissimo conclusit.

Nonis Junii 1815 magno bonorum mae-

rire. Cum ageret annum aetatis 63^{ti^{um}}

10) Auf D. Man. Chrysolaras, zu
Konstanz in der Dominikaner-Kirche,

von Aeneas Sylvius, nachmal. Papst
Pius II.

Ante aram hanc situs est D. Man. Chrysolaras miles Constantinopolitanus; ex vetusto Romanorum genere, qui cum Constantino Imp. migrarunt. Vir doctissimus, prudentissimus, optimus: qui tempore Gen. Conc. Const. diem obiit ex existimatione, ut ab omnibus summo inter mortales sacerdotio dignus haberetur die 15. Apr. conditus est. A. C. 1415.

Ille ego, qui Latium priscas imitanter
artes

Explosis docui Sermonum ambagibus;
et qui

Eloquium magni Demesthenis et Cice-
ronis

In lucem retuli, Chrysolaras nomine
notus

Hic sum post vitam, et peregrine sede
quiesco;

Huc me concilii deduxit cura: trium
dum

Pontificum Ecclesiam vexaret saeva
tyrannis.

Roma meos genuit majores: me bona
tellus

Byzantina tulit, cinerem Constantia
servat,

Quo moriari loco, nil refert: undi-
que coelum

Poenarumque domus mensura dis-
tat eadem.

11) Auf Franz Borgia Fischer, zu Il-
lertissen.

Hic jacet.

Pl. R. a. ll. D. F. Borgia Fischer Ss.
Theol. Doctor nat. Mindelhemii 10. oct.
1731 denat. 3. Mart. 1782.

Vocatus a Deo in societatem filii ejus
Jesu,

Juxta pium, sanctumque institutum

Via pie sancteque transactu

Theologiae professorem egit profundissi-
mum

Congregationis praesidem zelosissi-
mum,

Collegii Monac. Rectorem prudentissi-
mum,

Plaudente Orco, ingemisciente ore
Christiano

Extincta Societate J suitam exuit ve-
stem non animo.

Omnium judicio et adprobatione etiam in
Seculo Jesuita,

Ut omnibus omnia fieret, factus est Paro-
chus in Illertissa,

Quo solo in munere cuncta societatis
officia

Tanquam in compendio per annos 8. felici
opere conjunxit.

Concionanti mors dixit. Satis!

Quare vitae non concionis facto epilogo
communi luctu parochum exuit

Futurus in coelo individuus Jesusocius.

12) Auf Christian Lupus, Prof. der
Theol. zu L wen, † 1681.

Von ihm selbst.

Heres peccati, natura filius irae,

Hic jaceo dignus nomine, neque lupus.

Indignus non re, sed solo nomine doctor

Verbis, non factis me docuisse fleo.

Perdocuisse alios, et non docuisse seipsum

Quid juvat? O mundi fumus, inane,
nihil!

Agne Deus, Patris doctrina, redemptio
mundi! Google

Nunc tibi prostratum commiserare
reum!

Et latro, et merstrix gratis tua regna
subintran,

Gratia peccatis fiat et ista meis.

13) Auf die drei Brüder von Schenkel.

Monumentum Concordiae trium fratrum,
Queis cunabula Auerbachium, tumultum
dedit Amberga,

Triples haec vena heic tres jungit fratres.
Humanitatis, patriae salutis publicae amo-
re pareo,

Justitia, fidelitate, sapientia inter se cer-
tantes,

Animo studioque concordēs
meritis immortales.

Josephum Antonium de Schenkel.

Regim. ac. Deput. Eccles. subinde guber-
nii electoral. quod erat Ambergue Con-
siliarium. Nat. 26. April 1756, † 21.
Mart. 1814.

Franciscum Antonium de Schenkel.

Regim. ejusdem et Camerae Electoralis
Consiliarum. Deinde hujus, et gu-

bernii Regii Directorem. Nat. 29.
May 1747, † 1. Sept. 1808.

Joannem Georgium Maurum de Schenkel
Ord. S. Bened. Prüflingae Professum
Reg. Maj. Bav. Consiliarium Juris Ec-
cles. Ethicae Christianae,
Theologiae Pastoralis scriptorem late
inclytum.

In Monasterio Ambergae 26. annis Pro-
fessorem, et hujatis Lycei,
Gymnasii ac seminarii diu Rectorem.
Nat. 4. Jan. 1749, † 24. Jun. 1816.

Omnes tres viros
Officiorum suorum laboribus consumptos
Viator!

Ne quaeras laudum encomia,
Opera, benefacta, scripta loquuntur.

14) Auf Franz Xav. Stark, Theol.
Prof. Emeritum zu S. Salvator,
† zu Gerschhofen 31. Dec. 1816, vom Pfarr-
rer Maier daselbst.

R. P. Jos. Franc. Xaverius Stark Soc.
J. Prespyter
Theologus Tyrolensis
Linguarum peritia,

divinarum humanarumque rerum
scientia,
morum innocentia, vitae sanctimonia
insignis.

Obiit hic peregrinationis suae anno X^{mo}.
aetat 67^{mo}. inchoato
R. S. D.

Bergraben liegt auf diesem Platz
Ein großer Schatz.

Doch wer da Gold und Silber sucht,
Gräbt ohne Frucht.

Denn, daß du Leser mich verstehst,
Hier ruht des frommsten Priesters Rest.
Des H. H. P. Jos. Xav. Stark. S. S.
Theol. Prof. emeriti.

15) Auf D. Teller, von Lutgert.

Funera Telleri late Germania plangit
Eximii meritis ac pietate viri.

Doctior ecquis erat, pariterque modestior
illo?

Moribus et Sanctis quis venerabilior?
Excoluit scriptis animos juvenumque
senumque,

Sic hominum vero nomine doctor erat.
Haud opus est ille statuis de marmore factis,
Cujus adpud cultos nomen ubique viget.

16) In der Abtei zu S. Victor,
welche von Ludwig dem Dicken, König in Frank-
reich, gestiftet ward; wo Hugo, Richard,
Petrus Comestor, auch Adam de S.
Victore, begraben sind.

Auf einer Tafel folgende

Inſchrift:

Heres peccati, natura filius irae,
Exiliique reus nascitur omnis homo.
Unde superbit homo, cujus conceptio
culpa,
Nasci poena, labor vita, necesse mori.
Vana salus hominis, vanus decor omnia
vana.

Inter vana nihil vanius est homine.
Dum magis alludit praesentis gloria vitae
Praeterit, immo fugit; non fugit, im-
mo perit.

Post hominem vermis, post vermen fit
cinis, heu! heu!

Sic redit ad cinerem gloria nostra simul.
Hic ego, qui jaceo miser, et miserabilis
Adam,

Unam pro summo munere posco pre-
cem,

Peccavi fateor, veniam peto, parce fatenti,
Parce Pater, Fratres parcite, parce Deus.

17) Auf den Grafen von Zinzendorf,
zu Herrnhut.

Er war gesetzt, Frucht zu bringen, und eine
Frucht, die da bleibt.

18) Auf Friderich von Batteville,
Freund desselben.

Er half die Gemeine von Anfang bauen,
Sah sie grünen und blühen,
Freute sich, und legte sich schlafen mit Lob
und Dank.

von Aeneas Sylvius, nachmal. Pabst
Pius II.

Ante aram hanc situs est D. Man. Chrysolaras miles Constantinopolitanus; ex vetusto Romanorum genere, qui cum Constantino Imp. migrarunt. Vir doctissimus, prudentissimus, optimus: qui tempore Gen. Conc. Const. diem obiit ex existimatione, ut ab omnibus summo inter mortales sacerdotio dignus haberetur die 15. Apr. conditus est. A. C. 1415.

Ille ego, qui Latium priscas imitanter
artes

Explois docui Sermonum ambagibus;
et qui

Eloquium magni Demesthenis et Cice-
ronis

In lucem retuli, Chrysolaras nomine
notus

Hic sum post vitam, et peregrine sede
quiesco;

Huc me concilii deduxit cura: trium
dum

Pontificum Ecclesiam vexaret saeva
tyrannis.

Roma meos genuit majores: me bona
tellus

Byzantina tulit, cinerem Constantia
servat,

Quo moriare loco, nil refert: undi-
que coelum

Poenarumque domus mensura dis-
tat eadem.

11) Auf Franz Borgia Fischer, zu St.
lertischen.

Hic jacet.

Pl. R. a. ll. D. F. Borgia Fischer Ss.
Theol. Doctor nat. Mindelhemii 10. oct.
1731 denat. 3. Mart. 1782.

Vocatus a Deo in societatem filii ejus
Jesu,

Juxta pium, sanctumque institutum

Via pie sancteque transactu

Theologiae professorem egit profundissi-
mum

Congregationis praesidem zelosissi-
mum,

Collegii Monac. Rectorem prudentissi-
mum,

Plaudente Orco, ingemisciente ore
Christiano

Extincta Societate J suitam exuit ve-
stem non animo.

Omniū judicio et adprobatione etiam in
Seculo Jesuita,

Ut omnibus omnia fieret, factus est Paro-
chus in Illertissa,

Quo solo in munere cuncta societatis
officia

Tanquam in compendio per annos 8. felici
opere conjunxit.

Concionanti mors dixit. Satis!

Quare vitae non concionis facto epilogo
communi luctu parochum exuit

Futurus in coelo individuus Jesu socius.

12) Auf Christian Lupus, Prof. der
Theol. zu L wen, † 1681.

Von ihm selbst.

Heres peccati, natura filius irae,

Hic jaceo dignus nomine, reque lupus.

Indignus non re, sed solo nomine doctor

Verbis, non factis me docuisse fleo.

Perdocuisse alios, et non docuisse seipsum

Quid juvat? O mundi fumus, inane,
nihil!

Agne Deus, Patris doctrina, redemptio
mundi! Google

Nunc tibi prostratum commiserare
reum!

Et latro, et merstrix gratis tua regna
subintrant,

Gratia peccatis fiat et ista meis.

13) Auf die drei Brüder von Schenkel.

Monumentum Concordiae trium fratrum,
Queis cunabula Auerbachium, tumulum
dedit Amberga,

Triplex haec vena heic tres jungit fratres.
Humanitatis, patriae salutis publicae amo-
re pareo,

Justitia, fidelitate, sapientia inter se cer-
tantes,

Animo studioque concordēs
meritis immortales.

Josephum Antonium de Schenkel.

Regim. ac. Deput. Eccles. subinde guber-
nii electoral. quod erat Ambergae Con-
siliarium. Nat. 26. April 1756, † 21.
Mart. 1814.

Franciscum Antonium de Schenkel.

Regim. ejusdem et Camerae Electoralis
Consiliarum. Deinde hujus, et gu-

bernii Regii Directorem. Nat. 29.
May 1747, † 1. Sept. 1808.

Joannem Georgium Maurum de Schenkel.
Ord. S. Bened. Prüflingae Professum
Reg. Maj. Bav. Consiliarium Juris Ec-
cles. Ethicae Christianae,
Theologiae Pastoralis scriptorem late
inclytum.

In Monasterio Ambergae 26. annis Pro-
fessorem, et hujatis Lycei,
Gymnasii ac seminarii diu Rectorem.
Nat. 4. Jan. 1749, † 24. Jun. 1816.

Omnes tres viros
Officiorum suorum laboribus consumptos
Viator!

Ne quaeras laudum encomia,
Opera, benefacta, scripta loquuntur.

14) Auf Franz Xav. Stark, Theol.
Prof. Emeritum zu S. Salvator,
† zu Gerschhofen 31. Dec. 1816, vom Pfara-
rer Maier daselbst.

R. P. Jos. Franc. Xaverius Stark Soc.
J. Prespyter
Theologus Tyrolensis
Linguarum peritia,

divinarum humanarumque rerum
scientia,
morum innocentia, vitae sanctimonia
insignis.

Obiit hic peregrinationis suae anno X^{mo}.
aetat 67^{mo}. inchoato
R. S. D.

Vergraben liegt auf diesem Platz
Ein großer Schatz.

Doch wer da Gold und Silber sucht,
Gräbt ohne Frucht.

Denn, daß du Leser mich verstehst,
Hier ruht des frommsten Priesters Rest.
Des H. H. P. Jos. Xav. Stark. S. S.
Theol. Prof. emeriti.

15) Auf D. Teller, von Lutgert.

Funera Telleri late Germania plangit
Eximii meritis ac pietate viri.

Doctior ecquis erat, pariterque modestior
illo?

Moribus et Sanctis quis venerabilior?
Excoluit scriptis animos juvenumque
senumque,

Sic hominum vero nomine doctor erat.
Haud opus est ille statuis de marmore factis,
Cujus adpud cultos nomen ubique viget.

16) In der Abtei zu S. Victor,
welche von Ludwig dem Dicken, König in Frank-
reich, gestiftet ward; wo Hugo, Richard,
Petrus Comestor, auch Adam de S.
Victore, begraben sind.

Auf einer Tafel folgende

Inschrift:

Heres peccati, natura filius irae,
Exiliique reus nascitur omnis homo.
Unde superbit homo, cujus conceptio
culpa,

Nasci poena, labor vita, necesse mori.
Vana salus hominis, vanus decor omnia
vana.

Inter vana nihil vanius est homine.
Dum magis alludit praesentis gloria vitae
Praeterit, immo fugit; non fugit, im-
mo perit.

Post hominem vermis, post vermen fit
cinis, heu! heu!

Sic redit ad cinerem gloria nostra simul.
Hic ego, qui jaceo miser, et miserabilis
Adam,

Unam pro summo munere posco pre-
cem,

Peccavi fateor, veniam peto, parce fatenti,
Parce Pater, Fratres parcite, parce Deus.

17) Auf den Grafen von Zinzendorf,
zu Herrnhut.

Er war gesetzt, Frucht zu bringen, und eine
Frucht, die da bleibt.

18) Auf Friderich von Batteville,
Freund desselben.

Er half die Gemeine von Anfang bauen,
Sah sie grünen und blühen,
Freute sich, und legte sich schlafen mit Lob
und Dank.

§. IV.

Auf Rechtsgelehrte.

1) Auf Cujacius.

Erexit leges, et jura jacentia Cujas

Ipsa nunc etiam jura jacente jacent.

Quid tumulum erigitis? potius date legibus ipsis.

Magna sufficiunt haec monumenta viro.

2) Auf den Rechtsgelehrten Ferretus zu Arles.

Aemilius multis e millibus interit unus,

Quem superesse suo fata vident cineri.

Flent Musae et leges, Diis si flere liceret.

Sidera jam lacrymis permanuisse putem.

3) Auf Hugo Grotius, von ihm selbst.
Grotius hic Hugo est, Batavus, captivus,
et exul;

Legatus regni, suavia magna tui.

4) Ant. Hermann a Guetenberg et
 Susanna Manlichina,
 uxor sibi et suis a. 1583 P. P. zu Augsburg
 in ambitu summi templi.

Gloria Belgarum tumba hac requiescit
 Jannes

Rutilius, Mariae prima columna scholae.
 Hic velut omnifica formavit in arte juven-
 tum,

Sic usu docuit mystica scripta pio.
 Ergo scholae aeternae coelesti sede potitus,
 Hic studio sentit praemia digna suo.
 Obiit Cal. Septembr. 1587.

5) Auf D. Justus Jonas,
 welcher auf einer Reise von Schweden von den
 Dänen aufgefangen, und den 29. Juni
 1562 enthauptet wurde.

Von ihm selbst.

Quid juvat innumeros scire atque evol-
 vere casus

Cum facienda fugis, cum fugienda facis.

6) Auf D. Ignaz König, in dem adel-
 lichen Damenstift Obermünster zu
 Regensburg.

Sta viator, et mirare,

quia tres in uno corpore
 clauduntur sub hoc marmore
 Rex, Advocatus, et Consiliarius.
 Jacet hic praenobilis ac excellentissimus
 D. Ignatius König J. U. D.
 Consil. Eistettensis, et Cancellarius,
 ac Feudorum Praepositus
 in Obermünster.

Rex erat nomine et omine
 Paravit enim in iudicio thronum suum,
 In quo populos iudicavit in aequitate
 Nam justitia ante eum ambulavit
 Rex erat, qui non rexit leges
 Sed leges rexerunt illum,
 Quae prima est proprietas Regum.
 Ah! utinam omnium: —
 Advocatus erat, sed electus:
 Nam multi sunt advocati; pauci vero
 electi.

Elegit enim causas pauperum
 prae causis divitum,
 Quod quidem convenit omnibus electis,
 sed non omnibus advocatis. —
 Consiliarius erat,
 Nam nemini consilium negavit,
 quia his abundavit,

Omnibus consuluit bene, et nulli male,
Et quod rarum, semper in arenis

Post tot consilia aliis data

Dedit ei Deus consilium abeundi ex hoc
mundo

die 6^{ta} Decemb. anno 1757

postquam in illo stetit 60. annis.

Vidisti Viator,

ter in uno corpore clausos sub hoc
marmore.

Ergo abi, et dic Regibus,

Ut sinant se regi a legibus

Dic advocatis, ut serviant et pauperibus.

Dic consiliariis, ut bene consulant
omnibus,

et dixisti satis!

hoc unum adde:

Rex, Advocatus, et Consilianis noster
requiescat in pace!

7) Auf Launoy,

† zu Paris, 10. Mart. 1678.

Hic jacet Launojus Constantiensis,
Parisiensis Theologus, qui veritatis asses-
sor perpetuus, Jurium Ecclesiae et Regis
acerrimus Vindex vitam innoxiam egit:

Opes neglexit, et quantulumcumque, ut relicturus, satis habuit. Multa scripsit, nulla spe, nullo timore. Optimam famam, maximamque venerationem apud probos adeptus annum 67^{mum} excessit. Animam Christo consignavit die 10. Mart. 1678. Hoc monumentum amico jucundissimo poni curavit Nicolaus le Camus supremæ subsidiorum curiæ princeps.

8) Auf Gonzalez, von Meneses zu
Augsburg.

D. O. M.

Alphonso Gonzali de Meneses

a Secreto cubiculi Seren. Ferd. Hispan.
Infanti fidelissimo ac optimo adoles-
centi, cui patrius decor arma inter
honestiss. controversias induit. Qui-
que sub verbo Principis contubernali
nudum pectus praebeuit, acerbo fato
interemptus, fide, amore, veritateque
sui desiderium. Hero. Facientibus. Ber-
nardinus. frater. fratri. moerens. mi-
sero. P. Ora pro eo B. Jacobo.

D. O. M.

Siste parum gressum, qui transis, per-
spice casum,

**Perspectu digni, flebile mortis opus.
Hic jacet Alphonsus Gonzalez ipse Me-
neses,**

Externa, Hispanus, sorte sepultus
humo

Ingenio clarus, nulli virtutibus impar,
Corporis ornatus dotibus, atque fide
Principis ante oculos, cujus celebraverat
aula

Fernandi inviti valnere flore cadit,
Quem merito ad superos morientem glo-
ria famae

At dolor et lacrymae nos comitantur
ibi.

Inde immemores credas, Augusta futuros
Quae tantum nostri pignus amoris
habet.

Depositum serva crudeli morte peremptum,

Vita pie cujus jam caruisse dolet.

Vale Lector!

Rogante seren. Príncipe Ferdinando ,
Philippus Adler locum Sepulturae inter
gentiles suos non minus, quam liebèraliter
gratis concessit. Anno a Christo incarn.
1526 m. 9. d. 6.

Morientem . Musae . Charites . Et .

Apollo . Planxerunt

Pullata . Curia . Condoluit .

an. aet. 28. m. 5. d. 25. una minus nocte.

Vale Lector.

9) Auf J. J. Moser, von dessen Sohn
J. C. Moser.

Hier liegt ein Christ, ein Patriot,
Der Wahrheit treu bis in den Tod,
Die er mit Wandel, Wort und That
Bekannt, und kühn vertheidigt hat.

Er brachte Frucht zu seiner Zeit,
Auf Blättern, werth der Ewigkeit;
Mit Licht und Recht in seiner Hand,
Stritt er für Gott und Vaterland.

Auch trug er den Bekennerlohn

Im schönen Märtyrerkranz davon.

Ruh' sanft, du lieber, fester Mann!

Dir thu' es nach, wer's wagen kann.

10) Auf den Senator Neidhart,
in Augsburg.

Hoc . Sebastiani . Neithardi . Membra .

Teguntur .

Marmore . Sed . Nomen . Vixit . in . Orbe .

Viri

Caesaris . Ingenio . Meruit . Aegisque .
 Senator

Esse . Suae . Column . Praesidiumque .
 Domus

At . Moriens . Christum . Column .
 Sibi . Praesidiumque

Constituit . Vera . Salvificaque . Fide .
 Obiit . A . D . 1554 die 23 . Jul . vix . a . 58 .
 m . 5 . d . 24 .

11) Auf den Abt Rautenstranch,
 zu Braunau,

der theolog. Studien zu Wien und zu Prag
 Director, † zu Erlau den 30. Sept. 1785.

Boëmia me genuit; coluit me celsa Vienna,
 Defuncto tumulum Pannonis Erla de-
 dit,

Dicebas Stephanus juncto cognomine
 Rutta,

Quae pellit morbos herba salutifera.
 Non tamen a febris, nec praecoce morte
 tueri

Me potuit: fuerat fortius arte malum.
 Me tegit iste lapis; reparato corpore
 donec

Ad vitam redeam, ad iudiciumque vocer.

12) Auf den kaiserl. Rath Rechlinger,
zu Augsburg.

D. O. M. J.

Quaeris . Viator .

Quis . sub . hoc . marmore . tectus . faceat

Homo . ut . tu . mortalis

Henricus . Rechlingerus . Olim . Dictus

Qui . sic . patriae . et . amicis . vixit

Ut . eum . vixisse . non . pudeat

Tu . Manibus . Bene . Precare

Et . salutis . tuae . memor . vive . et . Vale

Hoc . Epitaphium

Quod . Henricus . Rechlinger . Imp. . Maj.

Consil. Nec non reipub. Augustanae Du-

umvir vivens sibi ipsi conscripsit. Parenti

optimo et Helenae Herasortinn Matri suae

pientiss. et sub eodem marmore tumu-

latae liberi moerentes P. P.

Obiit ipse A. D. 1575 aetat. 65. Jun. 18.

Obiit ipsa A. D. 1570 aetat. 48. m. 9. d. 10.

13) Auf Johann Anton von Kiegger,

Prof. der Rechte zu Freiburg und

Prag, † 14. April 1795, von Professor

D. Klüpfel.

Natus ad Oeni Pontem, et Pragae carne

solutus

Hac est Riegger contumelatus humo ,
 Multa tulit, multos didicit, decuitque per
 annos;

Artis et ingenii dans documenta sui.
 Laudibus extulerunt Friburgum, Praga,
 Vienna,

Quotquot audierant, obstupuerunt virum.
 Illius haud minor est virtus, probitasque,
 fidesque

Pectus et ingenium, candidiusque nive.
 Hac ratione viam sibi celsa paravit ad
 astra,

Ornat ubi meritum digna corona caput!
 Discite mortales, veteri quod grammate
 fertur,

Gloria quae maneat, sit bene gesta se-
 quens.

14) Auf Basii Rinder,
 in sacello trium Regum Augustae.
 Jesu . puero . vixistis
 animulae . purae . suaves . blandiusculae
 Ad . principium . divinum . rediistis
 Joannes - Alberte - Joanna - Maximiliana
 Una . immatura . Morte . Lugenda .
 Parentibus

Ceterum . Deo . Gratae
 Salvete . Eheu. . Valetete .
 Joannes . Huldricus . Zasius
 Romani Imperii Archiv . Praefectus ,
 Ac . Maria . Altingerinn . Conjug .
 F. F. F.

Pignoribus Charissimis

P. M. P. H. M.

Vixere hic menses 3. moritur a. 1569.
 Haec vero anno aetat. 2. m. 9. d. 19.
 Ille anno, m. 1. d. 16. cum vixisset.
 Substantiis separatis conjunguntur,

S. V.

Auf Aerzte.

1) Auf Areskin, ersten Leibarzt Peters des Großen.

Mit dem Wahlspruch:

Je pense plus.

Ich strebe höher.

Areskin pensait plus, que ne doit penser
un Médecin;

Il prétendoit qu'on dût l'honorer comme
un conseiller privé,

Mais comme il voulait injustement du bien
au Prétendant,

La mort a fait prétension sur cet homme
juste.

Areskin strebte höher, als ein Arzt nicht
streben sollte,

Auf den geheimen Rath dacht stets sein höher
Sinn.

Allein, da er auf höheren Gehalt auch prä-
tendiren wollte,

Da kam der Tod mit der Prätension auf
ihn.

2) Auf den Boërhave zu Leiden.

Dem heilenden Genius des Boërhave geweiht.

3) Auf Adolf Ferdinand Gehlen,
frommen und berühmten Chemiker, † 7. Mai
1815 zu München.

Sein rühmlich Wirken, fern der Heimat Land,
Zerstörte früh des Schicksals strenge Hand.

Des Forschers Trieb, von dem sein Geist ent-
brennt,

Reizt ihn, wie er der Stoffe Mischung trennt,

Da haucht ihn an der Dämpfe gift'ge Kraft,

Und bald ein Opfer seiner Wissenschaft

Fällt er; denn früh heischt ihn der Erde Schoos,

Und alle trauern ob dem herben Loos.

Wenn fernhin sein Verdienst die Welt noch
nennt,

Hier klagt, wer nur des Mannes Werth
erkennt,

Den reinen klaren Sinn sich immer gleich,

Sein redlich Herz an deutscher Jugend reich;

Die Lust, mit der wohlwollend sein Gemüt
 Zu Andern Dienst und Hilfe gab und rieth.
 Nicht Kind, noch Wittwe klagt, nun ohne Stab,
 Doch manches Auge weint an diesem Grab;
 Und wenn das Leid nun milder still verrann,
 So wünschen wir! Fahr wohl, du guter
 Mann!

Zum Ziel fahst du die ird'sche Bahn sich lenken.
 Doch lebst du schön in unserm Ungedenken.

4) Auf den durch seltsame Weissagungen
 bekannten französischen Arzt
 und Astronom Nostradamus, †
 1566 zu Salon.

Nostra damus, cum falsa damus, nam fal-
 lere nostrum est.

Et cum falsa damus, non nisi nostra
 damus.

5) Auf Franz Rabelais, geb. 1483, Ver-
 fasser des Gargantua und Pantagruel,
 Franziskaner, Benedictiner, Weltpriester,
 D. der Arzneikunde, Canonikus und Pfars-
 rer zu Meudon, † 1533 zu Paris,

Cordiger, hinc medicus, tum pastor, et
 intus obivi.

Si quaeras nomen, te mea scripta docent.

6) Auf den Arzt Ignaz Reber,
† 30. Aug. 1796 in Vertheidigung des Vater-
lands; vom Fürstbischof zu Würzburg.

Hier^o ruht Ignaz Reber,
ehmaliger Physikus zu Neustadt an der Saale
ward gebohren zu Mellichestadt 1746,
† 30. Aug. 1796
und zwar beim feindlichen Rückzug der Neufranken
den schönen Tod fürs Vaterland.

Ein Mann von Geist und Wissenschaft,
Ein guter Christ und Menschenfreund, und
wohlthätiger Arzt,

wirkte im Stillen als ruhiger Weiser;
In Gefahren zeigte er Mut,
und Entschlossenheit als teutscher Mann.

Bei der Epidemie 1770 rettete Er
Vielen das Leben.

1796 zog er gegen den Feind als Ketter seiner
Mitbürger,

und wagte für sie sein ganzes Leben.

Er fiel zwischen Heustrand und Herschild
Durch zwei feindliche Kugeln.

Dankbar segnet die Asche dieses lieben Franken
sein Vaterland.

Zum Beweise setzte dieses Denkmal

Sein Fürst.

7) Auf D. Starovasniy, Professor der
Medizin zu Freiburg,
starb den 26. März 1794.

Hier ruht der edle Mann, der volle achtzehn
Jahr

Uns Alles, Arzt, Freund, Rath des Volkes
Liebe war;

Der mit dem besten Kopf das beste Herz
verband,

Im Wohlthun nur sein Glück, sein frühes
Ende fand.

Geb. zu Stein im Herzogthum Crain den 2.
April 1748.

8) Auf den berühmten Arzt D. Stoll
in Wien, von Blumauer.

Wünscht Aerzten seine Kunst,

Und Königen — sein Herz!

9) Auf Theophrastus Paracelsus,
† den 24. Sept. 1541, in der St. Stephans-
Kirche zu Salzburg.

Conditus hic Philippus Theophrastus D.
Med. insignis qui dira illa vulnera: le-
pram, podugram, hydropisiam, aliaque
insanabilia corporis contagia, mirifica

sustulit arte, ac bona sua in pauperes
distribuenda, collocandave honoravit.
Pax vivis. Requies aeterna sepultis.

Mit der Kunst das Leben zu verlängern,
mußte er an sich selbst keinen Versuch gemacht
haben, oder derselbe mißlang. Denn er starb
47 Jahr alt.

10) Auf denselben.

Philippi Theophrasti Paracelsi,
Qui tantam orbi famam ex auro chymico
adeptus est,

Effigies et ossa, donec rursus circum-
dabitur

pelle sua. Hiob. 19.

11) Auf Philipp Verheyen, von ihm
selbst.

Philippus Verheyen medicinae doctor et
Professor

partem sui materialem
hic in coemeterio poni voluit,
ne templum dehonestaret,
aut nocivis halitibus inficeret.

S. VI.

Auf wahre, oder vorgebliche
Philosophen.

1) Auf den Grafen Algarotti, † 1765
zu Pisa, von Friderich II.

Algarotti Ovidii aemulo, Newtonid isci-
pulo Fridericus.

2) Auf denselben, von demselben.

Veritatis amicus
Inimicus erroris.

3) Auf Marquis d'Argens, von dem-
selben.

Hier, Wanderer, liegt ein Mann der viele
Bücher schrieb!

Er starb vor Schaam, daß er ein Sterblicher
nur blieb.

Digitized by Google

- 4) Auf Josua Barnes, einen berühmten brittischen Gelehrten von ungeheurem Gedächtniß, aber von wenig Beurtheilungskraft.

Josua Barnes

felicis memoriae, judicium expectans.

- 5) Auf Peter Bayle, † 1706.

*Boelius hic ille est, cujus dum scripta
vigeant,*

Lis erit: oblectent-erudiantve magis.

Mais je trouve Bayle admirable

Qui profond autant, qu'agréable

Me met en état de choisis

L'instruction, ou le plaisir.

Nir aber ist Bayle bewundenswerth,

So unterhaltend, als tiefgelehrt.

Es dürfen bei ihm sich schöne Seelen

Unterricht oder Vergnügen wählen.

- 6) Auf Bias,

einen der 7 griechischen Weisen. O. 3330.

*Petra Priaeneum tegat haec bene culta
Biantem,*

Ornamentum ingens, qui fuit Joniis.

- 7) Auf Birkenstock, Studien-Präsident in
Wien, von dessen Sohn Karl v. Birken-
stock, einem österr. Officier.

Hic jacet

Gymnasiorum, Academiarum Coriphaeus

In munere, in consilio Nestor,

In republica egregius

amicis amicus

Dignus Regum, Principum Apologeta

Hungariae Tyrtaeus

Nullum in Helicone secessum ignorans,

Quid sibi Apelles, quid sibi Phidias velit,

aurea libra probans.

Verborum pondere, carminis rotun-

ditate

Veterum aemulus

Forma, ingenio — Vir.

Patri. Optimo. Liberi. Grati.

- 8) Auf Leonardo Bruno, genannt
Pietro d'Arezzo.

Condedit Aretini cineres lapis iste se-
pultos,

Mortales atro qui sale perficuit,

Intactus Deus est illi, causamque rogatus

Hanc dedit: Ille inquit, non mihi notus

erat.

9) Das Nämliche.

Qui giace l'Aretin amaro Tosco

Del seme human, la cui lingua trafisse
E vivi e morti! D'Iddio mal non disse.

E si scuse od dir: io no'l conosco.

10) Das Nämliche auf denselben,
er starb zu Venedig im Jahr 1566; alt 56 J.

Qui giace l'Aretin poëta Tosco

Che disse mal d'ognum, fuor che d'Id-
dio;

Scusandosi eot dir: non lo conosco.

11) Auf Leonardo Bruno.

Zu ihres Leonardos Ehren,

Hüllt die Geschichte sich in tiefe Trauer ein,
Schien die Beredsamkeit ihm gleich verstummt
zu seyn,

Auch, sagt man, nehten diesen Stein

Die Musen Griechenlands und Latens mit
Zähren.

12) Auf Herrn Ludwig Burkard,
aus Basel,

welcher auf einer Entdeckungsbreise in Egypten
an der Pest starb.

Auf Entdeckung bin ich ausgegangen,

Forschbegierig zog ich hin und her,
 Und des Herzens brünstiges Verlangen,
 Trieb mich rastlos über Land und Meer. —

Mutter, freue dich! Es ist gelungen,
 Daß ich mir den Kranz am Ziel errungen,
 Aus der Ferne rufe ich dir zu:
 Endlich fand ich es, das Land der Ruh.

13) Auf **Eduard Chambres**,
 bekannt durch ein encyclopädisches Wörterbuch,
 † 1740.

Multis pervulgatus

Paucis notus

Qui vitam inter lucem et unbram

Nec eruditus, nec Idiota

Litteris deditus transegit; sed ut homo

Qui humani a se nihil alieni putavit,

Vita simul et laboribus functus

Hic requiescere voluit.

14) Auf den Professor **Martinus Crusius**,
 zu Tübingen.

Εὐθαδὲ παιδευτῆς Μαρτίνος Κρουσίος ἔϋδω

Ἑλλάδος τυβιγγῇ μουῶ σοι; Χρίσε πεποιδος.

Crusius hic recubo, docui qui graeca

Tubingae

Atque latina diu, Chrisio spe simus in
 una.

N. d. 19. Sept. 1526 docere orsus Tub.
21. Aug. 1559 usque ad 14. Febr. 1607,
† 25. Febr. 1607 optans Ecclesiae et Aca-
demiae huic ceterisque ubique Ecclesiis et
Scholis omnibus felicem permansionem
ad extremum usque diem.

15) Auf Stephan Dolet,
geb. zu Orleans 1508, mehrmalen eingesperrt,
1546 als Atheist zum Tode verurtheilt.

Non dolet ipse; sed pia turba dolet.
So sprach er vor seiner Hinrichtung: Nachher
sagte man:

Non piuturba dolet, sed dolet ipse dolet.
Mortales animus gaudebas dicere pridem
Nunc immortales esse Dolete, doles!

16) Auf M. Friderich Ferdinand Druck,
Prof. und königl. Bibliothekar zu
Stuttgart.

— Cecropiae madidus latioque Minervae
Artibus, et vera simplicitate bonus,
— Recti Custos, imitator honesti. Mar-
tialis.

17) Auf Erasmus Roterodamus.
Im Münster zu Basel, † VI. Idus Jul. 1586
aetat. 70.

Christo Salvatori

Desiderio Erasmo Roterodamo,

viro omnibus maximo,

cujus incomparabilem in omni disciplinarum genere eruditionem pari conjunctam prudentia posteris et admirabantur, et praedicabant. Bonifacius Amerbachius, Hieronymus Frobenius, Nicolaus Episcopus heredes, et nuncupati supremae suae voluntatis Vindices Patrono optimo, non memoriae, quam immortalem sibi editis lucubrationibus comparavit, iis tantisper, dum orbis terrarum stabit; superfuturo ac eruditis ubique colloquuntur, sed corporis mortalis, quo reconditum sit ergo, hoc saxum posuere.

18) Auf den Professor Fabricius in
Augustburg,

docuit a. 23. Obiit. 15. Jul. 1607.

Clar. praestantissimoque viro D. Simoni Fabricio Franco, Scholae Augustanae ad Annae primario, Preceptoi quondam suo Erexit. Elias Ehinger Augustanus.

Quaeris: Fabricius quo cessit? mens in
Olympo est,

Sanguis apud Francos, Suevia corpus
habet.

Sic nihil est amissum simonis; viva su-
persunt

Omnia; et ille omni ex parte super-
stes adhuc.

Discrimen tamen est: terras tantum ante
colebat,

Nunc colit Augustam, nunc colit ille
polum.

19) Auf Benjamin Franklin.

The body of Benjamin Franklin Printer,
(like ti cover of an old book. Its contents
tom out, and Strept of its lettering and
golding) lies food for worms.

Yet the work it self shall not be lost.

For it will (ar he beliered) appear once
mord in a new
and more beautiful edition corrected and
emended by the author.

Hier liegt der Leib des Buchdruckers Be-
jamin Franklins, gleich dem Deckel eines alten
Buches, aus welchem der Inhalt herausgenom-
men, und welcher seiner Inschrift und Vergol-
dung beraubt ist, der Würmer Speise. Doch

wird das Werk nicht verloren seyn, sondern, wie er glaubt, demmaleinst erscheinen in einer neuen, schöneren Ausgabe, Durchgesehen und verbessert vom Verfasser.

Utriusque maris pacificatori.

Eripuit coelo fulmen; sceptrumque
tirannis.

Der Bändiger beider Meere,
Mutig entriß er dem Himmel den Blitz; den
Tirannen das Szepter.

20) Auf Hagemeister, Rektor zu Anklam.

Gräber kann die Flut der Zeit zerstören,

Doch den hohen Geistes-Funken nicht.

Mag die ganze Hölle sich empören,

Wir erblicken einst des Himmels Licht.

21) Auf Johann Hartung,

Prof. der griechischen Sprache zu Freiburg,

† 1579.

Von ihm selbst.

Πολλα καμῶν καὶ πολλὰ παδῶν ἐν παιδοδιδασκεῖν

Εἴθεδε νῦν κείμαι ἐν Θεῷ ἡσυχῶς.

Als Jugendlehrer, was hatt' ich oft für Mühe
und Noth!

Al! diese Mühe, o wie herrlich belohnet sie
Gott!

22) Auf Karl Heinrich von Heidenreich,
 Professor der Philosophie zu Leipzig,
 † 1801 zu Burgwerben bey Weissenfels,
 den 29. April.

Ihn, den edlen, seelenvollen Mann,
 Der so schön in seiner Morgenröthe
 Einst für uns begann,
 Den zum Liebling sich die Musen wählten,
 Und die Weisheit zum vertrauten Sohn;
 Der sich an die schönsten Geister reihte
 Seiner Nation,
 Der ein Herz voll warmer Menschenliebe,
 Groß und edel, offen zum Erguß,
 In sich trug, um Herzen zu erwärmen,
 Wie sein Genius.

23) Auf Helvetius, Verfasser des Esprit.

Ein Wortspiel
 Ci git,
 qui a rendu l' esprit.
 Der den Geist herausgab,
 Lieget in diesem Grab.
 (Schwer zu übersetzen.)

24) An Herders Grab.

Abraßara, schütze den Schlaf des göttlichen
 Sängers.

Da begeistert von dir die heilige Worte ge-
zürnt

Halte die Luft uns rein von Narrendeutung
und Halbtod,

Und den Boden von einbrechenden Neßelge-
sträuch.

25) Auf Jakob Hochstrat, Generalinqui-
sitor von Mainz, Eölln und Trier,
† 1527.

Hic jacet Hochstratus, viventem ferre
patique

Quem potuere mali, non potuere boni,
Crescite ab hoc taxi, crescant aconita se-
pulcro,

Ausus erat, sub eo, qui jacet, omne
nefas,

26) Auf Ulrich von Hutten, von Karl
Psaff.

Jüngling, wandle zur Stätte des Manns, und
opfre voll Dankes

Mit der Andacht Gebet deine Inferien ihm!
Die er liebte, die verherrlichend seine Schläfe,
Weil er lebte, geschmückt; Muse des edlern
Gesangs,

Und der Beredsamkeit du, die ihren Donner
 ihm borgte,
 Gegen Frebler und euch Schänder der Res-
 ligion.

Reiht ihm Blumen, wie schön sie der Dank
 und die Wahrheit gebähren.

Sagt nur: Ein Deutscher war Hutten; O
 sagt nur — Ein Mann.

27) Auf Kretschmar, Rector in Senften-
 berg, von ihm selbst auf die Schultafel
 geschrieben.

Man fand ihn im Wasser ertrunken.

Me septem et triginta annos schola patria
 cepit:

Amplius haud capiet me schola dicta:
 Vale!

Urbs, patria, et schola, discipuli quoque.
 Fata sinistra

Me tristem faciunt atque melancholi-
 cum.

28) Auf Justus Lipsius, † zu Löwen 1606.
 Von ihm selbst.

Quis hic sepultus, quaeris! Ipse edisseram:
 Nuper locutus est stylo, et lingua sui;
 Nunc alteri licebit. Ego sum Lipsius,

Cui litterae dant nomen, et tuus favor;
Sed nomen — ipse abjeci, abibit hoc quo-
que,

Et nihil hic orbis, quod perrennet, pos-
sidet.

Vis altiore me voce tecum loqui?

Humana cunctus sumus, umbra vanitas;
Et scenae imago, et verbo ut absolvam,
nihil

Extremum hoc te allaequor.

Eternum ut gaudeam, tu apprecare.

29) Auf Macchiavelli,

Tanto nomini nullum par elogium.

30) Auf Michael Maier, in Augsburg.

Christo O. M. S.

Vivo . Ego . Dicit . Dominus . Deus .

Nolo . Mortem . Peccatoris .

Sed . ut . convertatur . a . via . sua . et . vivat .

Vivens . praeunte . veritate . spe . certa .
ductus . sum .

Et . in . eadem . nunc . mortuus . quiesco .

Multae . Enim . Valde . Sunt . Mi-

serationes . Domini .

Michael Majer . Leonhardi . F . No-

bilis . Civis . Augustanus .

66. aet. annum . agens . supremum .
 diem . clausi . 23. Decembris
 Anno Servatoris Christ. 1586.

31) Auf Riquetti Mirabeau.

L'éternel fatigué des crimes de ce monde,
 Et voulant le punir par un cruel fléau,
 Recueillit un instant sa sagesse profonde,
 Puis dit a Lucifer: Engendre Mirabeau.

Der Laster wurden hier auf Erden immer
 mehr;

Schon reckt der Ewige den Strafarm hoch
 empor;

Er dacht ein wenig, und gebote dann dem
 Lucifer;

Geh hin, sprach er, und bring den Mirabeau
 hervor!

32) Ein anders auf denselben,
 commentirt von dessen Frau, Mad. l. C. d. M***.

Nie kannte er Pflichten;

Ehe, Treue und Glauben, ja selbst Tugend
 und Religion

Sind ihm ein Spiel;

Weder die Bande des Blutes, noch der Natur
 heilig.

Sein wilder Charakter ist immer gefaßt,
Die Ruhe und Sicherheit der Gesellschaft zu
stören,

Gebrandmarkt durch Steckbriefe, Dekrete
und infamirende Sentenzen,

Bracht' er sein Leben in Zuchthäusern,
Oder unter der Hand der Justiz hin.

Er ist ein schlechter Bürger,
schlechter Sohn,
schlechter Ehemann,
schlechter Vater.

Auf ihn kann man mit vollem Recht das
anwenden,

was man von einem weit erleuchteten und tugend-
haften Gelehrten unschuldigerweise sagte.

S'il n'avait, pas écrit il eût assassim
De mortuis non nisi bene —
De mortuis nonnisi — vere!

23) Grabschrift des Mirandola Pico
und des Beneveni, eines Dichters,
geb. 1463, † zu Florenz 1494, im 31.
Jahr, wegen frühzeitiger Gelehrsamkeit in
allen Fächern der Phönix genannt.

Hier stieg Mirandola zur frühen Gruft hinab,
Noch eh' der Taguß ihn, eh' ihn der Sanges kannte.

Und Benevieni, der im Leben für ihn brannte,
 Warf 50 Jahre nachher der Hülle Fesseln ab;
 Nun hegt sie brüderlich ein Grab.

34) Auf Johann Locke, Philosophen und
 Verfechter der Freiheit, † 1704. Er liegt
 auf einem einsamen Kirchhof.

Siste viator

Hic juxta situs est Joannes Locke
 Si qualis fuerit? rogas: mediocritate sua
 contentum

se vixisse respondet.

Libris innumeris eo usque profecit
 Ut veritati unice litaret.

Hoc ex scriptis illius disce, quae, quod de
 meo reliquum est,

Majore tibi fide exhibebunt, quam
 epitaphii suspecta elogia.

Virtutes si quas habuit, minores sane,
 quam sibi laudi

Tibi in exemplum proponeret,
 Vitia una sepeliantur.

Istorem exemplum si quaeras
 In Evangelio habes

Vitiorum utinam nusquam
 Mortalitatís certe, quod prosit hic et
 ubique.

35) Auf Montagne, geb. 1533 zu Montagne in Perigord, † 1592.

Plus ingénu, moins orgueilleur
Montaigne sans art, sans systeme
Cherchant l'homme dans l'homme
même

Le connaît, et le peint bien mieux.

Mehr aufrichtig als stolz, frei von Künstelei,
frei von Systemen,

Suchte und fand Montaigne immer den Menschen in sich.

Seine Versuche (Essais) daher enthalten himmlische Weisheit,

Niemand kennt und mahlt Sterbliche besser als er.

36) Auf den Prof. und Pf. Sebastian Mutschelle,
zu Baumkirchen bei München.

Unter diesem Grabhügel ruhen die Gebeine des Sebastian Mutschelle, Kanonikus zu St. Veit, Prof. der theol. Moral im churfürstl. Schulhaus zu München. Er war zu Alertshausen geb. im J. 1746, † den 18. Nov. 1800.

Ach! zu frühe für uns

ward er den Prüfungen der Erde entrückt,
 erhoben ins bessere Land des Lichtes
 und der Vergeltung,
 Der denkende Menschenfreund, unser väters-
 licher Lehrer.

Seine reiche Ausfaat hienieden gedeihe!

37) Auf Joannes Wettengel, von
 Neuenburg, † zu Lyon.

D. O. M. S.

Joanni Wettengel de Neuenburg natione Boëma e regia Praga oriundo, cum florentiss. Galliarum et Angliae regnis peragratis in Italiam iter pararet, juveni ad summum virtutis et gloriae fastigium pleno cursu contendit, in ipso aetatis flore, ardenti febre abrepto, filio carissimo PP. moestiss. Deo animam commendantes inter lacrymas et suspiria, hoc monumentum P. C. C. anno a Virg. partu supra millesimum 87. mense Julio exeunte C. U. a. 18. m. 10. d. 20.

38) Auf Wilhelm Theodor Nothhaft,
 von Homberg,
 zu Avignon in der Kirche St. Magdalena.
 Unser Leben und Ende,
 Steht als in Gottes Hände.

D. O. M.

Hic jacet clarus et nobilis Wilhelmus Theodorus Nothhaft de Homberg, ex nobili illustrique Nothhaftorum de Homberg Germanorum familia ortus, cui summo quodam desiderio, Gallorum urbes ac mores cognoscere cupienti, cum prope muros Avenionenses inopinata aestuantis Rhodani, et funesta inundatio, supremum diem infeliciter attulisset, incredibile suis reliquit desiderium, et acerbum dolorem omnibus praesertim cum peregrino extincto posse justa persolvere, pro sua pia voluntate diffiderem. Verumtamen defuncti pietatis et nobilitatis inprimis conspicuae, atque etiam patriae dulcis memor, nobis Bartholomaeus solighofferus, sancto-Gallensis, suus popularis, postremum illi amicitiae officium, ac funus curavit, atque in S. Stephani ad D. Magdalenam templo hoc monumentum familia insignatum Stemmat. Parentum impensis posuit, et f. f. Obiit a. D. 1596 die 11. Jun. aetatis vero suae 20.

39) Auf Pomponatius, Professor der Philosophie zu Padua, von ihm selbst.

Hic sepultus jaceo. Quare? nescio,

Nec si scis, aut nescis, curo.
 Si vales, bene est: vivens valui
 Fortasse nunc valeo.
 Si, aut non, dicere nequeo.

40) Auf Jean Jaques Rousseau.

Graces aux soins d'un Artiste à nos coeurs
 préateur

De l'ume, qui contient ta cendre
 Rousseau! l'image est sous nos yeux.

On sent couler ses pleurs, on ne peut
 s'en de fendre;

Du Genie et de la vertu

Tel est irresistible empire

Pour toi, tous deun ont combatta

Et nous aurons toujours le pleure,
 et le lire.

Rousseau! der herzlichste Dank gebührt dem
 sinnigen Künstler;

Schöpfer der Urne, die hier uns deine Asche
 verschließt.

Stets schwebt uns dein herrliches Bild vor
 weinenden Augen;

Thränen entquillen von selbst, ohn' daß man
 wehren sie kann.

Unwiderstehliche Macht ist dies des Genius und
 der Tugend,
 Die dich beherrschten. Man liebt dich mit
 der Thräne im Aug.

41) Rousseau auf sich selbst.

Willst du, vorübergehender Wanderer!
 Den Charakter dieses Schriftstellers kennen
 lernen,
 Der mit boshafter Kreide so schwarz gezeichnet
 war?

So wisse:

Seine Freunde waren Ligon, Brumois, Rollin;
 Seine Feinde Gascon, Pittaval, Voltaire.

42) Eine Stunde von Chantilly bei Senlis
 in dem arkadischen Ermenonville auf einem
 mit Pappelbäumen umpflanzten Hügel:

Auf J. J. Rousseau, v. M^{me} St. Denis.

Entre ces peupliers paisibles

Repose Jean-Jacques Rousseau.

Apprechez, coeurs droits et sensibles

Votre ami dort sous ce tombeau.

Jean Jacques Rousseau ruht hier zwischen
 den friedlichen Pappeln,

Bedliche, ählend e Seelen, eilet und kommet
herbei,

Nähert euch eurem Freund, der in dem
Hügel hier ruht.

43) Auf Rousseau zu Ermenonville.

Ici repose l'homme de la nature et
de la verité.

Hier ruht der Mann der Natur und Wahr-
heit.

44) Ein anders, von Haug.

Welch' ein Verlust! — O weine

An Rousseaus Leichensteine!

Er war beredt, wie Demosthen;

War eigen stolz wie Diogen;

So streng und ernst, wie Kato,

Und hohen Geists, wie Plato.

45) Auf den durch seine traurigen
Schicksale bekannten Eulogius Schnei-
der, gewesenen Franciskanermönch, Hospres-
diger zu Stuttgart, Professor zu Bonn,
Grand-Vicaire und General-Ankläger zu
Strasburg, † zu Paris. Von Klüpfel.

Eulogii cineres ista sub mole quiescunt,
Qui tantum vixit, non requietus erat.

Principio Monachus, misso post pauca
cucullo,

Divini verbi praeco disertus erat.

Fastidita aula, rediens in castra Minervae,

Edocuit pueros, musica Bonna tuos.

Mox ubi nota, novis placuit Revolutio
Francis

Argentoratum nox pede tardus iit,

Tradere Phaebaeae publi sacra dogmata
morum,

Et pastoralis quid sibi cura velit.

Officiis et perfunctus Generalis inde Vi-
carii,

Exhibuitque operam Pontificii sociam.

Et super haec est factus publicus accusator,

Qui multos gladio carnificique dedit.

In foveas donec caderet, misereque periret,

Quas imprudenter foderat ipse aliis.

Omnia nil prosunt, ubi abest prudentia
rebus,

Nil juvat ingenium, nil juvat artis opus.

46) Auf Servet,

welcher zu Villanueva in Arragonien 1553
geboren, zu Genf wegen seiner Irrlehren
verbrannt wurde.

Servet eût tort, il fût un sot,

D'oser dans un siècle falot
S'avouer antitrinitaire!

Mais nostre illustre atrabilaire
Eût tort d'employer le fagot
Pour convaincre son adversaire;

Et tort nôtre antique Sénat
D'avoir prêté son ministère
A ce dangereux coup d'état.

Quelle barbare inconsequence,
O malheureux Siècle ignorant!
On condamnait l'intolérance
Qui desolait toute la France,
Et l'on était intererant.

Unrecht hatte der Thor, im Jahrhundert des
finstersten Grillen,

Als Antitrinitär sich zu bekennen vorlaut;
Aber anstatt den Irrtum zu zeigen — den
Mann zu verbrennen —

Woher das Recht dazu, unserm schwarzgals-
lichten Haupt?

Eben so lastet auf unserm Senat das schwere
Verbrechen,

Dieser Unthat zu leihn seinen zerschmetterten
den Arm.

Des unwissenden und dreimal barbar'schen
Jahrhunderts,
Das aus Unduldsamkeit milder Duldsame ver-
dammt.

47) Auf Trisone Gabriele, einen vene-
tianischen Edelmann, † 1549, verehrt von
seinen Zeitgenossen als ein anderer Socrates.

Contento vissi di poco una piccola vita,
Senza mai pace rompere, senza grave
Alcuno errore: ma se cosa empia volli,
Non chiedo, che tu terra bonigna sii.

Im kurzen Lebenslauf, mit Wenigem zufrieden,
Im Fried mit Jedermann, hab ich mich gern
beschieden,

Auch lebte ich von groben Fehlern frei.

Als Schurk' wie könnt ich wünschen, daß mir
die Erde gnädig sey.

48) Auf Laurentius Valla, Kanonikus
zu St. Johann im Lateran in Rom.

Tandem Valla jacet, solitus qui parcere
nulli.

Si quaeris, quid agat: nunc quoque
mordet humum.

49) Auf Voltaire,

der im 84^{ten} Lebensjahr am 30. Mai 1778 starb.

Plus bel esprit, que grand genie

Sans foi, sans loi, et sans vertu
 Il est mort, comme il a vécu,
 Couvert de gloire et d'infamie.
 Mehr Schöngeist, als Kraftgenie;
 Für Religion, Gesetz und Tugend
 Im Alter lau, wie in der Jugend,
 Starb er mit Ruhm und Schand' bedeckt.

50) Auf Voltaires Ehrendenkmal in
 Paris, im J. 1772.

En tibi lapide dignum Voltairium.

Qui

In poësi magnus,

In historia parvus,

In philosophia minimus,

In religione nullus.

Cujus

Ingenium acre

Judicum praeceps

Improbilas summa,

Cui

Arrisere mulierculae

Plausere Scioli

Favere profani.

Quem

Dei hominumque minorem

Senatus physico - atheus
 Collecto aere hac stutua decoravit.

51) Auf Voltaire, noch eine.

Hier liegt — wenn man auch glauben wollte,
 Ihr frommen Herrn! — der längst hier liegen
 sollte.

Der liebe Gott, verzieh aus Gnade

Ihm seine Henriade,

Und seine Trauerspiele,

Und seiner Verschen viele:

Denn was er sonst aus Licht gebracht,

Das hat er ziemlich gut gemacht.

52) Auf Michael Ziegler, welcher im J.

1504 im Po, beim Baden, ertrank.

Zu Pavia im Thurm.

Suevia me genuit, rapuit Ticinus, habet

nunc

Urna brevis: Calidis te ablue lector

aquis!



S. VII.

Auf Mathematiker und Astro-
nomen.

- 1) Auf Johann Bernouilli, Prof. der
Mathematik zu Basel, † 1. Jan. 1748.

Son esprit vit la verité
Et son cœur connût la justice;
Il a fait l'honneur de la suisse
Et celui de l'humanité.

Voltaire.

Sein Geist erkannte die Wahrheit;
Sein Herz erkannte, was recht ist.
Er lebte zur Ehre der Schweiz;
Er lebte zur Ehre der Menschheit.

- 2) Auf den Mathematiker Joannes
de Sacro Borco, begraben zu Paris
bei den Mathematikern.

De Sacro Borco, qui compotista Joannes
Tempora discrevit, jacet-hic a tempore
raptus.

Tempore, qui sequeris, memor esto,
quod morieris.

Si miser es plora, miserans, pro me pre-
cor ora.

3) Auf den großen Astronom Keppler,
geb. zu Weil der Stadt, † zu Regens-
burg 1630. Von ihm selbst.

Mensus eram coelas, nunc terrae melior
umbras;

Mens coelestis erat, corporis umbra
jacet.

4) Auf denselben, vom Astronom Rästner.

So hoch war noch kein Sterblicher gestiegen,
Als Keppler stieg — Er starb in Hungersnoth;
Er wußte nur die Geister zu vergnügen,
Dryn ließen ihn die Körper ohne Brod.

5) Auf Newton, in der Westminster-
Abtei.

Isaacum Newtonum,
Quem immortalem testantur
Tempus, natura, coelum;
Mortalem hoc marmor fatetur.

6) Auf ebendenselben, von Pope.

✓ All nature, und her láws lay hid in nighl;
 God said: let Newton be! and all was
 light.

Die ganze Natur mit ihren Geseßen war in
 dunkle Nacht vergraben.

Da sprach Gott: Es werde Newton! und
 alles ward Licht.

7) Auf denselben.

Tranquille au haut des cieux que New-
 ton s'est soumis,

Il ignore en effet, s'il a des ennemis.

Voll der Ruhe in jenen Höhn, die er sich
 unterwarf,

Weiß Newton, wahrlich! nicht, ob er auch
 Feinde hat.

8) Auf D. Steinmaier, Professor der Astro-
 nomie, zu Freiburg in Breisgau.

H. S. E.

Philippus Steinmaier Wirceburg. Phil.
 ac Theol. Doctor de humanis divinisque
 disciplinis et institutione juventutis litera-
 riae annos LX. bene meritus; Vir, singu-
 laris in omni vitae modestiae, veraeque

in Deum pietatis, editis lucubrationibus
clarus.

Θ. a. C. 1797 X. Kal. Febr. vixit, a. 80.
m. 3. d. 17.

Hoc grati animi monumentum Poss.
heredes
Alexander et Anna Runk cives Fri-
burgenses.

9) Auf Toaldo, Professor der Astronomie
zu Padua.

In diebus illis
fuit homo quidem nomine
Joseph Toaldo
qui coelum, ejusque conditorem studiosae
coluit,
nec non dulces amicos, probosque
omnes.

Nunc sub hoc lapide
quiescere videtur.
Deus Optimus Maximus sit illi propitius.

S. VIII.

Auf Geschichtschreiber.

- 1) Auf den Historiograph Stephan
Baluze. † 1718.

Il git ici le sire Etienne,
Il a consommé ses travaux;
En ce monde il eût tant de maux,
Qu'on ne croit pas, qu'il revienne.

Hier hat Herr Stephan seinen Platz genommen,
Nachdem er hat sein Tagewerk vollbracht.

Es hat die Welt ihm so viel Noth gemacht,
Daß man nicht sorgt, er werde wieder kommen.

- 2) Auf Olivarius Goldsmith, in der
Westminster-Abtei.

Olivarii Goldsmith,
Poetae, Physici, Historici,
Qui nullum fere scribendi genus non
tetigit, Google

Nullum, quod teligit, non ornavit;
 Sive risus essent movendi, sive lacrymae.
 Affectuum potens ac lenis dominator,
 Ingenio sublimis, vividus, versatilis,
 Oratione grandis, nitidus, venustus;
 Hoc monumentum, memoriam coluit

Sodalium amor,

Amicorum fides,

Lectorum veneratio.

Natus Hibernia, Forneico,

Lonfordiensis

in loco cui Nomen Pallas. Nov. 29. 1731.

Obiit Londini 4. April 1784.

Er starb in London aus Mangel.

3) Auf den berühmten Professor Hayne,
 in Göttingen, † den 14. Juli 1812.

Glauben,

Liebe,

Hoffnung.

Vidisti felix pulchri simulacra bonique;

Nunc nosti pulchrum; nunc fruerisque
 bono.

4) Auf Lukas Imhof, zu Augsburg.

Christo.

Lucae Im: Hof

Hic functum luce corpus tegitur.

Sempiterno autem aevo felix anima fruitur.

Quod innocentia incomparabili, tum
autem

Fide et aequanimitate nullum terminum
concesserit.

Vixit a. 45. m. 9. d. 17. Obiit 1531
die 9. m. Aug.

Antonius Fugger avunculo virtutis hono-
ris causa

Quod licuit monumentum dedit, et pi-
gnus amoris.

5) Auf Titus Livius Patavinus, zu
Padua auf dem Stadthaus.

Ossa T. Livii Patavini, unius omnium
mortalium iudicio digni, cujus invicto
calamo invicti P. R. res gestae describe-
rentur 1413.

6) Auf den Geschichtschreiber Rollin,
von Jordan.

Hier ruht der allzufromme Rollin,
Der die Vergnügen der Gegenwart
Und gewisse Freuden für die Hoffnung
Eines sehr großen Vielleichts aufopferte! *)

*) (Halt ihm, der dieses that, und jedem, der es that)!

Der Wandler.

Digitized by Google

7) Auf **Marſus Antonius Saſellico**,
Dichter, Geſchichtſammler und Völkern
ſittenbeſchreiber.

Von ihm ſelbſt, † zu Venedig 1516.

Quem non res hominum non omnis ce-
perat aetas.

Scribentem capit haec (Coccion*) urna
brevis.

*) Sabellicos Vater.

8) Auf **Michael Ignaz Schmidt**,
den Geſchichtſchreiber der Deutſchen, † 1. Nov.
1794, von Prof. Klüpfel.

Michaël hic recubat, latio cognomine
dictus

Fabricius, terris Francigenumque na-
tus:

Vitiferos colles ubi vestit pampinūs um-
bra;

Moenus ubi liquidis arva pererrat
aquis.

Defuncto satis dedit alma Vienna sepul-
crum;

At nequirit famam contumulare viri.

Historiis ingenio, studio, candore, fide-
que

Quem potis est aetas ponere nostra
parem?

Inter scriptores Germaniae gloria gentis,
Promeruit palmam, praeripuitque sibi.
At neque neglerit, palmam pietate re-
ferre,

Quae nos in coelis, nobiliorque ma-
net.

Huc studia, huc curae, huc vota que no-
stra feruntur.

Sit tibi, quicquid agas, altera vita
scopus.

S. IX.

A u f K ü n s t l e r.

1) Auf Karl Philipp Emmanuel Bach,
von Klopstock.

Karl Philipp Emmanuel,
Sebastians Sohn,
wurde in Weimar geboren
zur Freude der Einwohner.

Denn sie wußten,
daß in diesem Geschlechte die Gabe der Muse
erblich sey.

Wie die gute Vorbedeutung eintraf,
höret ihr überall
und leset es auch an seiner Urne in Hamburg,
wo er starb.

2) Auf denselben, von Klopstock.

Steh' hler nicht still, Nachahmer,
Denn du mußt erröthen, wenn du bleibst.

Karl Philipp Emmanuel Bach,
 der tiefsinnige Harmonist,
 vereinte die Neuheit mit der Schönheit,
 war groß,
 in der vom Worte geleiteten Musik;
 größer
 in der kühneren wortlosen.
 Uebertraf die Erfinder der Musik:
 Denn er erhob die Kunst des Spiels,
 durch Lehre und Ausübung,
 bis zum Vollendeten.

3) Epitaphium Excell^{mi} Musi MGRI
 Joannis de Cleve,

Augustae in ambitu summi templi.

Hac cubat excellens de Cleve Musicus
 urna

Dulcissimi resonant cujus in ore modi.
 Caesaris extitit hic Fernandi Musicus olim
 Archiducis Caroli Rector honosque
 Chori.

Obiit 1582, 14. Jul. aetat. 53.

4) Auf Albrecht Dürer zu Nürnberg,
 im St. Johannis Kirchhof, von Pirtz
 haimer.

Memoriae Alberti Dureri.

Quidquid Alberti Dureri mortale fuit;
Sub hoc conditur tumulo.

Emigravit.

Was von Albrecht Dürer sterblich gewesen;
Soll hier unter diesem Stein verwesen.

5) Ein anderes, von Sandrart 1661.

Vixit Germaniae suae decus, Albertus
Durerus, artium lumen, sol artificum;
urbis Patri, Flos: ornamentum, Pictor;
Chalcographus, sculptor sine exemplo;
qui omniscius, dignus inventus Exteris
quem imitandum censerent. Magnus
Magnatum, cor Ingeniorum, post sesqui
Seculi requiem, quia parem nox habuit;
solus heic cubare jubetur.

Tu flores sparge viator!

A. R. S. 1581, I. d. 5.

6) Zur linken Hand liest man:

Hier ruhe, Künstlerfürst! du mehr als größer
Mann;

In viel Kunst hat es dir noch Keiner gleich
gethan.

Die Erd ward ausgemalt, der Himmel dich
jezt hat;

Du malest heilig nun dort an der Gottes-Stadt:

Die Bau-, Bild-, Malerkunst, die nennen
 dich Patron,
 Und setzen dir nun auf im Tod die Lorberkron.

7) Auf denselben, eine neuere von
 Gerning.

Wanderer, stehe still! An dieser heiligen Stätte
 Schläft des unsterblichen Mannes Hülle den
 ewigen Schlaf.

Aber sein Geist lebt noch, den Kunst und Na-
 tur mit dem Richtmaß
 Ihrer Gestalten begabt. Streuet ihm Blu-
 men dahin!

8) Auf den Schauspieler Fleck, † zu
 Berlin im Jahr 1801.

Aus Schillers Wallenstein:

„Ich denke, einen langen Schlaf zu thun.“

9) Auf den trefflichen Scapin, und
 guten Guitarrenspieler, den Schau-
 spieler Gabriele Francesco.

Giace sepolto in questa tomba oscura
 Scapin, che fù buffon tra Comedianti
 Or par, che morto egli si vanti,
 Di far ridere i vermi in Sepoltura.

Der trefflichste Skapin liegt hier im düstern
Grabe,
Der es so wohl verstand, so vielen Freud zu
machen,
Noch rühmt er sich der vor'gen Geistesgabe,
Und macht die Würmer noch um sich im Grabe
lachen.

10) Auf den Tonkünstler Handel, begraben
in der Westminster-Abtei.

George Frederic Handel Esquire
born Febr. 23. 1684, died an good Fridag
April 13. 1759.

Im Monumente steigt er aus dem Grabe,
durch des Engels Posaune erweckt, und lauscht
mit hörchendem Ohr, dem Schalle der himms-
lischen Musik, für Alles übrige unaufmerksam
scheinend. Ich weiß, daß mein Erlöser
lebt. Hiob 19.

11) Auf den großen Tonseker D. Jo-
seph Haydn, † 31. Mai 1809 zu Wien.

Vom Grafen von Harrach zu Rohrau,
Haydns Geburtsort.

Im gräflichen Garten.

Ihr holden Philomelen,

Belebet diesen Hahn,
Und laßt aus tausend Rehlen
Dies Lied verewigt seyn.

Dem Andenken Joseph Haydns, des unsterblichen
Meisters der Ton-Kunst.

Dem Ohr und Herz wetteifernd huldigen,
gewidmet

von

Karl Ludwig Grafen von Harrach,
im Jahre 1783.

1) Ein Denkmals-Stein für Haydns Ruhm,
Weiht diesen Platz zum Heiligtum;
Und Harmonie klagt wehmuthsvoll.

2) Kobrau gab ihm das Leben im J. 1732,
den 1. April;

Europa ungetheilten Beifall.

3) Gestorben zu Wien den 31. Mai 1809.

12) Auf Angelika Kaufmann, in der
sixtinischen Kapelle.

A. Ω.

Quieti et memoriae
Angelicae Joannis Josephi Kaufmann
Domo Schwarzburgico
pictricis eximiae
foeminae prudentissimae, frugi modestae

Solaminis pauperum

quae annos nata 66. dies 6. Obiit

Romae Non. Nov. 1897.

Joannes Kaufmann, et alii heredes scripti

Patrueli bene merenti

P. C.

Ave, anima innocentissima

Te O. recipiat e poena.

P.

X.

13) Auf Herrn Justin Heinrich Knecht,
Musik-Direktor zu Biberach.

Engels-Löne, die er ahnend hier uns sang,
Singt er jauchzend dort im höhern Chor!

14) Auf Lully, den berühmten Tonkünstler
am Hofe Ludwig XIV., dem Bildner der
24. petits Violons, dessen Musik ein
halb Jahrhundert hindurch die Welt er-
freute. Nach seinem Tode fand man
7000 Louisd'or in Gold und 20,000 Thl.
in Silber bei ihm. Sennegai machte ihm
darauf diese Grabchrift:

Geschickter als jener göttliche Amphion,
Der mit Gesang nur Steine häufte auf Steine,
Hast du damit edlere Metalle gehäuft!

Quem potis est aetas ponere nostra
parem?

Inter scriptores Germaniae gloria gentis,
Promeruit palmam, praeripuitque sibi.
At neque neglerit, palmam pietate re-
ferre,

Quae nos in coelis, nobiliorque ma-
net.

Huc studia, huc curae, huc votaue no-
stra feruntur.

Sit tibi, quicquid agas, altera vita
scopus.

S. IX.

A u f K ü n s t l e r.

1) Auf Karl Philipp Emmanuel Bach,
von Klopstock.

Karl Philipp Emmanuel,
Sebastians Sohn,
wurde in Weimar geboren
zur Freude der Einwohner.

Denn sie wußten,
daß in diesem Geschlechte die Gabe der Muse
erblich sey.

Wie die gute Vorbedeutung eintraf,
höret ihr überall
und leset es auch an seiner Urne in Hamburg,
wo er starb.

2) Auf denselben, von Klopstock.

Steh' hler nicht still, Nachahmer,
Denn du mußt erröthen, wenn du bleibst.

Karl Philipp Emmanuel Bach,
 der tieffinnige Harmonist,
 vereinte die Neuheit mit der Schönheit,
 war groß,
 in der vom Worte geleiteten Musik;
 größer
 in der kühneren wortlosen.
 Uebertraf die Erfinder der Musik:
 Denn er erhob die Kunst des Spiels,
 durch Lehre und Ausübung,
 bis zum Vollendeten.

3) Epitaphium Excell^{mi} Musi MGRI
 Joannis de Cleve,

Augustae in ambitu summi templi.

Hac cubat excellens de Cleve Musicus
 urna

Dulcissimi resonant cujus in ore modi.
 Caesaris extitit hic Fernandi Musicus olim
 Archiducis Caroli Rector honosque
 Chori.

Obiit 1582, 14. Jul. aetat. 53.

4) Auf Albrecht Dürer zu Nürnberg
 im St. Johannis Kirchhof, von Pirts
 häimer.

Memoriae Alberti Dureri.

Quidquid Alberti Dureri mortale fuit;
Sub hoc conditur tumulo.

Emigravit.

Was von Albrecht Dürer sterblich gewesen,
Soll hier unter diesem Stein verwesen.

5) Ein anderes, von Sandrart 1661:

Vixit Germaniae suae decus, Albertus
Durerus, artium lumen, sol artificum;
urbis Patri, Flos: ornamentum, Pictor;
Chalcographus, sculptor sine exemplo;
qui omniscius, dignus inventus Exteris
quem imitandum censerent. Magnus
Magnatum, cor Ingeniorum, post sesqui
Seculi requiem, quia parem nox habuit;
solus heic cubare iubetur.

Tu flores sparge viator!

A. R. S. 1581, I. d. 5.

6) Zur linken Hand liest man:

Hier ruhe, Künstlerfürst! du mehr als größer
Mann;

In viel Kunst hat es dir noch Keiner gleich
gethan:

Die Erd ward ausgehelt, der Himmel dich
jetzt hat;

Du malest heilig nun dort an der Gottes-Stadt:

Die Bau-, Bild-, Malerkunst, die nennen
 dich Patron,
 Und setzen dir nun auf im Tod die Lorberkron.

7) Auf denselben, eine neuere von
 Gerning.

Wanderer, stehe still! An dieser heiligen Stätte
 Schläft des unsterblichen Mannes Hülle den
 ewigen Schlaf.

Aber sein Geist lebt noch, den Kunst und Na-
 tur mit dem Richtmaß
 Ihrer Gestalten begabt. Streuet ihm Blu-
 men dahin!

8) Auf den Schauspieler Fleck, † zu
 Berlin im Jahr 1801.

Aus Schillers Wallenstein:

„Ich denke, einen langen Schlaf zu thun.“

9) Auf den trefflichen Scapin, und
 guten Snittarrenspieler, den Schau-
 spieler Gabriele Francesco.

Giace sepolto in questa tomba oscura
 Scapin, che fù buffon tra Comedianti
 Or par, che morto egli si vanti,
 Di far ridere i vermi in Sepoltura.

Der trefflichste Skapin liegt hier im düstern
Grabe,
Der es so wohl verstand, so vielen Freud zu
machen,
Noch rühmt er sich der vor'gen Geistesgabe,
Und macht die Würmer noch um sich im Grabe
lachen.

10) Auf den Tonkünstler Handel, begraben
in der Westminster-Abtei.

George Frederic Handel Esquire
born Febr. 23. 1684, died an good Fridag
April 13. 1759.

Im Monumente steigt er aus dem Grabe,
durch des Engels Posaune erweckt, und lauscht
mit hörchendem Ohr, dem Schalle der himms-
lischen Musik, für Alles übrige unaufmerksam
scheinend. Ich weiß, daß mein Erlöser
lebt. Hiob 19.

11) Auf den großen Tonseher D. Jo-
seph Haydn, † 31. Mai 1809 zu Wien.

Vom Grafen von Harrach zu Rohrau,
Haydns Geburtsort.

Im gräflichen Garten.

Ihr holden Philomelen,

Belebet diesen Hayn,
Und laßt aus tausend Rehlen
Dies Lied verewigt seyn.

Dem Andenken Joseph Haydns, des unsterblichen
Meisters der Ton-Kunst.

Dem Ohr und Herz wetteifernd huldigen,
gewidmet

von

Karl Ludwig Grafen von Harrach,
im Jahre 1783.

1) Ein Denkmals-Stein für Haydns Ruhm,
Weihet diesen Platz zum Heiligtum;
Und Harmonie flagt wehmuthsvoll.

2) Rohrau gab ihm das Leben im J. 1732,
den 1. April;

Europa ungetheilten Beifall.

3) Gestorben zu Wien den 31. Mai 1809.

12) Auf Angelika Kaufmann, in der
firtinischen Kapelle.

A. Ω.

Quieti et memoriae
Angelicae Joannis Josephi Kaufmann
Domo Schwarzburgico
pictricis eximiae
foeminae prudentissimae, frugi modestae

Solaminis pauperum

quae annos nata 66. dies 6. Obiit

Romae Non. Nov. 1897.

Joannes Kaufmann, et alii heredes scripti

Patrueli bene merenti

P. C.

Ave, anima innocentissima

Te O. recipiat e poena.

P.

X.

13) Auf Herrn Justin Heinrich Knecht,
Musik-Direktor zu Biberach.

Engels-Löne, die er ahnend hier uns sang,
Singt er jauchzend dort im höhern Chor!

14) Auf Lully, den berühmten Tonkünstler
am Hofe Ludwig XIV., dem Bildner der
24. petits Violons, dessen Musik ein
halb Jahrhundert hindurch die Welt er-
freute. Nach seinem Tode fand man
7000 Louisd'or in Gold und 20,000 Thl.
in Silber bei ihm. Sennecai machte ihm
darauf diese Grabschrift:

Geschickter als jener göttliche Amphion,
Der mit Gesang nur Steine häufte auf Steine,
Hast du damit edlere Metalle gehäuft!

- 15) Auf den geschickten Rassen- und
Bärenmaler Münd,
† den 10. Nov. 1814 zu Bern.

Felibus atque ursis flebilis occidit.

Auch:

*Lugete o feles! Ursique lugete!
Mortuus est vobis amicus.*

- 16) Auf den Maler und Kupferstecher
Müller, in Berlin.

Klagt um den Herrlichen nicht, auf kühnlich
erobelter Fahne,

Unter dem Jubel des Siegs, öffnend die
Wunde des Todes!

Weinet dem Schwane nicht nach, wenn süßen
Gesang er gefunden,

Und zur Heimat nun strebt — Also voll-
bracht hat auch er!

Mit der verklärten Madonna entschwebte der
Geist zu den Sternen,

Was in uns, blieb weiland auf Erde zurück,
Bis auch sie die Seele, geläutert in Flamme
des Leidens,

Sehnend dem Führer sich noch auch zu der
Herrlichkeit schwang.

Fr. K.

17) Auf den weltberühmten Klavierspieler, Consekler und k. k. Kapellmeister Joh. Chrisost. Wolfgang Amadeus Mozart, geb. zu Salzburg dem 27. Jan. 1756, † zu Wien den 5. Dec. 1792.

Nebst unzähligen Arten von Musik- und Gesangstücken vom fünften Jahr seiner Kindheit an Consekler, womit er beinahe alle Länder Europa's durchreiste, aufhellte, erquickte, vom Pabst im J. 1769 das Krenz und Brève als *eques auratae militiae* erhielt, so wie in Verona das Diplom eines Cavalière oder Mitgliedes des silarmonischen Gesellschaft, trat Mozart mit größern Kompositionen hervor: *La finta semplice*; das Hochamt zur Einweihung der Waisenhauskirche in Wien; das *Rospien* des berühmten *Miserere* in Rom nach dem Gehör; eine große theatralische *Serenata* bei Vermählung des Erzherzogs Ferdinand; *Mithridate*; *Lucio Silla*; *La finta giardiniera*, *il Ré Pastore*; zwei große Messen bahnten den Weg zu größerem Ruhm, den ihm nachher seine spätere Werke gründeten. *Idomenéo*; die Entführung aus dem *Serail*; *Figaro's Hochzeit*; *Don Juan*; die *Zau-*

berflöte; Così fan tutte; la clemenza di Tito; und sein weltberühmtes Requiem.

* * *

Schnell wie ein Blitz durchzückte Mozart den
staunenden Erdkreis;

Früh' schon bezauberte Er Ohren und Herzen
als Knab.

Schöpfer im vierzehnten Jahr der prächtigsten
Geisteswerke,

Sprengt er mit Zauber der Kraft sorglich
verschloß'ne Serrails *).

Haucht uns mit magischer Flöt' durch nächtliche
Schatten ins Lichtreich **).

Giebt uns so milde zuletzt Titus als Vater
des Volks ***).

Führt uns bald mit Don Juan in die schaurige
Wohnung der Geister,

Bald mit Figaro zur stilleren häuslichen
Freud'.

Sammelt auf wunderähnliche Art den Rest
seines Geistes,

*) Die Entführung.

**) Die Zauberflöte.

***). Titus:

Stimmet nun an den lieblichen Schwanengesang *).

Ganz erschöpfend die Kraft verliert er Töne und Leben,

Schwingt, ach! zu frühe sich auf. — Weissend sehn wir ihm nach!

*) Das Requiem.

18) Auf den großen Musiker Heinrich Pourcell, † 1695 zu London.

Hier liegt Heinrich Pourcell!

Er verließ das Leben, und gieng an den seligen Ort,

Wo seine Harmonien einzig übertroffen werden.

19) Auf den berühmten Raphael Sanzio d'Urbino, † Romae 1520, im 37^{ten} Jahr seines Lebens.

Questi e quel Raffaël cui vivo vinta

Essert temeo natura, e morto estinta

Ille hic est Raffaël, timuitque sospite vita

Regum magna parens, et moriente
mori.

20) Auf ebendenselben.

Von edler Kunst erhob sich zur Magie

Die Malerei durch Raphaels Genie.

War sie noch nicht — erfunden hätte er sie.

21) Auf Joachim von Sandrart, † zu
Mürnberg, den 14. Okt. 1688.

Liberos nullos, sed libros plures reli-
quit,

Cum et liberis et libris aeternitas pro-
pagetur.

22) Auf Flaminio Vacca, einem
Bildhauer in Rom.

In der Rotunda.

D. O. M.

Flaminio Vaccae sculptori Romano
qui in operibus, quae fecit,
nunquam sibi satisfecit.

23) Auf den berühmten Mechaniker,
Pfarrer Hahn,
begraben zu Echterdingen.

Hier liegt ein Mann begraben,
Er hat bei vielen Gaben
Nicht Viel aus sich gemacht;
Hat keinen Prunk getrieben

Viel Guts gethan, geschrieben,
Manch Kunstwerk ausgedacht.
Komm, Wanderer! Komm heran,
Hier liegt in kühler Erde
Der Künstler der Gelehrte,
Der biedre Pfarrer Hahn.

S. X.

Auf andere Geschäfte und Gegenstände.

1) Auf Herrn Jakob Ahrenberg, zu Stendal in der Marienkirche in der Altmark.

O Leser!

Bei dem Grabe des Jakob Ahrenberg suche
drei Ahren (Aehren),

Dabei gedenke dessen dreifache Erndte.

Er gieng auf zur Aehrenzeit zu Berendt bei
Werten den 2. Jul. 1689.

Und wuchs zur vollen Aehre, erfüllt mit den
Früchten des Geistes.

Er neigte sich zu einer Nebenähre.

Die war Jungfer Anne Sophie Stecherinn.

Vereinigte sich mit ihr, daß sechs Sprößlinge
daraus wuchsen;

Wovon bald Drei verwelkten;

Drei waren noch im Segen:

Digitized by Google

Aber es folgte eine trübe Herndte,
 Da der Knöchelin-Mäher diese Aehre abhieb.
 Doch waren bald die Engel Gottes da,
 Und führten sie als Weizen in Gottes Scheuer.
 Den 11. Jul. 1732.

2) Auf Jakob Bauhof, zu Augsburg 1621.

O . Herr . Ein . Seliges . End!

Herr . Jesu . Christ.

Zu . aller . Frist

Ich . warte . dein

Mein . Heil . allein

Bis . ich . vernimm

Dein . göttlich . Stimm

Kommt . all . herfür

Und . geht . mit . mir

Das . Ewig . Leben

Will . ich . euch . geben

Da . werd . ihr . Mich

Sehn . Ewiglich.

3) Auf Herrn Bürgermeister Camerer,
 in Tübingen.

Qui decus urbis eras nostrae, qui prima
 senatus

Gloria praecipuis primus in ordinibus,

Heu, Camerere jaces, heu dignus laude,
tuusque

Candor et integritas, te moriente
jacet.

Et resplenduit facies ejus sicut s.

Matth. XVIII.

Den 19. Aug. 1585 entschieß in Christo
der ehrenhaft und fürgeachte Herr Alexander Camer-
merer, gewesener Bürgermeister und Rathsh-
verwandter allhier zu Tübingen, ein Freund
und Förderer aller Ehrbarkeit, dem Gott gnädig
und barmherzig seyn wolle. Amen.

4) Auf Clery, Ludwig XVI. Kammer-
diener, der ihm bis zum letzten Odem-
zug beistand.

Er starb im Auslande zu Hiezing nächst Schöns-
brunn, eine Stunde von Wien.

Dem treuen Clery!

5) Rudolf von Eselsburg der Esel.

So steht an der noch übrigen Mauer der
Klosterkirche in Anhausen das Wappen der al-
ten Familie, die sich die Esel von Eselsburg
von einem benachbarten Bergschloße nannten.
Ob sie nicht etwa eine Colonia posthuma der
alten Onoläen in Abdera seyn mochten?

6) Auf Herrn Johann Fell,
Straßenaufseher in Carm: Church-Yard
in Westmoreland.

Leser, ist der Mann nicht deines Lobes werth,
Deßen Sinn bei allen Lebensbürden
Stets auf die Sorge war gelehrt,
Daß seine Wege rein erfunden würden?

7) Auf den Förster Johannes Hammer.

Hier liegt Johannes Hammer!
Er war ein wilder Förster, und kein — Krä-
mer,

War allzeit unverdroßen,
Hat manches Wild geschossen —
Hat manchen sauren Berg gegangen,
Nun hat der Tod ihn abgefangen.

8) Als der vieljährige Professor Hör-
mann, der Jugendfreund genannt,
bald nach Settele starb.

Ein Garten Gottes, weint und klagt: Die
zarten Reime

In meinem Schoos sind ohne Freundes Hand,
und liegen nackt und bloß —

Der Herr nahm ihren Freund hinweg — ins
bessere Land,

So folgt dem Reinen bald das Gute nach;

Freund Settele holt unsern Hörmann,
ach!

In wenig Monden zu sich heim. Weh! weh!

Ich sehe schon den zarten Keim
Ohne Hilf und Mütterpfleg in meinem Schoos —
zu Grunde gehn

Erbarmer! such dein Gärtchen wieder heim,
Und laß von Setteles und Hörmanns Geist
Mich einen schönen Nachwachs sehn; der deine
Hald in Lieb und Demut preist,

Und meine Reime groß und schön zu deiner
Ehr' erzieht,

Daß neu dein Gärtchen blüht.

9) Auf Antonius Hörmann à Gueten-
berg und Susanna Männlich.

Uxor . sibi . et . suis . PP. zu Augsburg in am-
bitu summi templi. Anno 1583.

Gloria Belgarum tumba hac requiescit
Jannes

Rutilius, Mariae prima columna Scholae
Hic velut omnifica formavit in arte juven-
tam

Sic usu docuit mystica scripta pio.

Ergo scholae aeternae coelesti sede potitus,

Hic studio sentit praemia digna suo.

Obiit. Kal. Septembr. 1587.

10) Auf Johannes Hörlin, zu Nördlingen
in der Hauptkirche.

Hanns Hörlin Bisier seines Alters zwar er-
lebt 73 Jahre.

Hausfrau Ursula Guannin desgleich erreicht
75 Jahre.

Zugendreich, welche beide Personen obgedacht,
In einer Ehe 49 Jahre zugebracht;

Ist abgeschieden von dieser Welt;

Hanns Hörlin, wo man zelt 1583 Jar:

Sein Hausfrau Ursula obbemelt war

Entschlaffen den 3. Juni on alle Gefahr,

Do man zelt 1588 Jar.

Georg Schreiner, Bildhauer fecit.

11) Auf Michael Maier in Augsburg.

Christo O. M. J.

Vivo . ergo . dicit . Dominus . Deus

Nolo . Mortem . Peccatoris

Sed

Ut . Convertatur . a . via . sua

Et . Vivat

Vivens . Praeunte . Veritate

Spe . Certa . Ductus . Sum

Et . in . eadem . Nunc . Mortuus . Quiesco

Multae . Enim . Valde . Sunt

Miserationes . Domini
 Michael . Maier . Leonhardi . F .
 Nobilis . Civis . Augustanus
 66 . aet . annum . agens
 supremum . diem . clausi
 23. Decembris
 Anno Servatoris Christi 1586.

- 12) Auf Josua Maiers seligen Erben.
 In Hoffnung fröhlicher Urständ,
 Wartend auf ein seliges End;
 Durch ehliche Liebe
 Hat diesen Grabstein
 Katharina Neubergerinn,
 Alß Jahr gewesene Schwirthinn,
 Des Hochberümbten Steinmigel,
 Alhie Maister Thoman Zwißel,
 Der in Christo entschlief gar still
 Am Montag den 11. April.

Anno Domino
 MDLXX.

- 13) Auf einen Matrosen des großbrit-
 tannischen Schiffes Alceste, welcher
 auf einer Expedition den 15. Okt. 1816 auf
 der Insel Lew- Chew an der chinesischen
 Gränze starb.

Hier, liegt begraben

William Hares, 21 Jahr alt, Matrose
des Schiffes Ihrer britann. Majestät: die
Alceste.

Dieses Monument ward errichtet vom König,
und den Einwohnern dieser gastfreundlichsten der
Inseln.

14) Auf Herrn Johannes Settele, Er-
zieher der jungen Grafen Fugger in Glött,
vollendet im 33^{ten} Jahre seines Alters.

Weint nicht, ihr lieben Grafen!

Denn euer Erzieher ist nicht todt,
Er ist nur sanft entschlafen.

Der ihn so früh vollendet, Gott!
Hat ihn auch früh dem Staub der Erde
Entrückt, die Welt war sein nicht werth;
Und die es waren, denen starb er nicht;
Euch starb er nicht; ist noch im höhern Licht
Euer Freund, und seines Lebens schönstes Bild,
Sein Geist, schaut immer auf euch nieder,
Und spricht, was einst sein Leben sprach:
Seid innig, stille, hell, und rein, und mild,
Wie Jesus war, und folgt ihm nach,
Dann sehn wir uns im Himmel wieder.

15) Auf den fugger'schen Oekonomie-
Verwalter Scheiffele, zu Augsburg.
Michael . Scheiffele

O Welfingensis

Illust. V. Marci Fuggeri Oeconomus

Hic situs exspecto, tua Christe, novissima verba,

Seu: maledictus ubi; seu benedictus a veni!

Judicis aeterna jam calculus exiit urna.

Qui tibi, cum clauget buccina, notus erit.

M. S. I. V. Obiit. a. 1600.

16) Auf die schweizer'schen Erben in
Augsburg.

Hora, Fulget. Culpa. Crescunt

Mors. Ostia. Pulsat

Vivito. Quo. Vivas

Temporis. Esto. Tenax

Paulus Schweiger

Spe. Gloriosae. Resurrectionis. Monumentum. Hoc

Sibi. Suisque. Haeredibus. Et. Posteris

V. F. C.

Anno Salutis 1596.

17) Auf die Erben der Johannes und
Michael von Stetten.

Homo

Ortus . Tui . Rationem . Ac . Termini .
 Maxime . Tecum . Meditare
 In . Deo . sit . inprimis . Infixa . Spes . om-
 nisque . Cogitatio
 Cum . enim . certa . sit . mors
 Hora . incerta . Neque cognita : ulli
 Haud . Curae . Minori . Sobrio . Et . Vi-
 gilanti
 Vitae . Aeternae
 Tam . Jactura . Quam . Lucrum . Esse .
 Debet
 Joannes . Et . Michael . A . Stetten
 Heredibus . Ac . Posteris . Suis .
 H. M. F. G.

18) Auf den Zensel und seine Mutter,
im Stift Eberach in Franken.

Sohn und Mutter edlen Geschlechtes, und
 schenkten alle ihre Güter dem Kloster, † 1348.
 Eine weitläufige Grabschrift auf zwei Steinen
 documentirt die Schenkung.

19) Auf den edeln Jagd-Junker
von Voigt.

Huldigend seiner Liebes-Göttinn,
 Trass ihn ein tödtendes Blei.

Früh vollendet,
 Noch in den Monden der Aussaat,
 Uns ein Stern des glänzenden Morgens,
 Sieng er dem Entschlafenen
 Im Hesperus auf.

Sohn, o Erde, seiner Hütte
 Den heiligen Schlaf
 In deinem Schooße!

20) Auf ebendenselben.

Deine schlummernde Gebelne
 Deck ein Hügel grün und leicht,
 Jeder biedre Weidmann wehne,
 Der dem Schreckensort im Haine
 Einsam elnst vorüberschleicht.
 Doch verstumme meine Klage,
 Süßer Trost! Ihm lächeln schon
 Ungetrübte Wonnetage —
 Mancher spätern Erdenplage
 Ist er — schneller nur — entflohn.
 Sein Gedächtniß zu erneuen,
 Laßt mit jungen Eichenlaub
 Jährlich uns sein Grab bestreun
 Und des Wiedersehns uns freun.
 Friede sey mit seinem Staub.

21) Benjamin Franklin auf seine verstorbene Eltern.

Josiah Franklin, und Abiah seine Gattin,
Ruh'n hier.

Durch Liebe und Ehe vereint, lebten sie
fünf und fünfzig Jahre.

Ohne eigenes Vermögen, oder irgend ein einträgliches Amt,

Durch emsige Arbeit und ehrlichen Kunstfleiß,
Und durch Gottes Segen,

Erwarben sie den Bedarf eines zahlreichen
Haushalts,

Und gaben 13 Kindern und 7 Enkeln eine gute
Erziehung.

Wöge dieses Beispiel den Leser aufmuntern,
Die Pflichten seines Berufs zu erfüllen,
Und der Vorsehung zu vertrauen.

Er war fromm und verständig,
Sie war bescheiden und tugendhaft;
Der jüngste von ihren Söhnen
Weih't diesen Stein ihrem Andenken
Aus kindlicher Liebe.

22) Auf den Postmeister Schulz, in der
Kirche zu Salzwedel.

Elle nicht, Wandersmann, wie auf der Post.
Auch die geschwindeste Post erfordert im Post-
haus Verzug.

Hier ruhen die Gebeine Herrn Matthias Schulzen, kön. preuß. 25jährigen unterthänigst-treugewesenen Postmeisters zu Salzwedel. Er kam allhier 1655 als Fremdling an. Durch die heil. Lanse ward er in die Postkarte zum himmlischen Kanaan eingeschrieben. Darauf reifete er in der Lebensfahrt durch Schulen und Akademeen mit üblichem Vorzug.

Hernach, bei angetretenem Postamt und andern Berufs-Sorgen, bereifte er sorgfältig sein christl. Postamt. Bei vorgekommenen Unglücks-posten richtete er sich nach dem göttlichen Trost-briefe.

Endlich, bei seiner Lebensschwachheit, dem gegebenen Zeichen der ankommenden Todespost, macht er sich reisefertig. Die Seele reifete am 2. Jun. 1771 hierauf ins Paradies; der Leib hernach in dieses Grab.

Gedenke, Leser! bei dieser Wallfahrt beständig an die prophetische Todespost:

Bestelle dein Haus ic. Jes. 38. 1.

VIII. Abtheilung.

Grabschriften auf Frauenspersonen von allerlei Ständen und Eigenschaften.

1) Medea, Königin von Colchis, auf sich selbst.

Quae Dea sum sine me — mecum vocor impie mater.

2) Auf Semiramis, aus Herodot. l. I. histor.

Semiramis hic jaceo: Quisquis Regum pecuniis egneris

Aperiens monumentum quotquot voles, sumite!

Nach Jahrhunderten ließ Darius das Grab öffnen, fand aber anstatt des Schatzes auf einer Marmorplatte die Worte:

Nisi malus et inexplibilis fores, mortuorum loculos nunquam movisses.

3) Auf die Königin Plectrudis,
welche noch im J. 725 lebte, in der von ihr er-
bauten Liebfrauenkirche zu Eßln.

Legali thalamo Plectrudis juncta Pipino,
Bosonem genuit, magnumque ducem
Grimoaldum.

4) Kaiser Karl der Große hatte, 4 Ge-
mahlinnen.

Hildegard, Tochter des Herzogs aus
Schwaben.

Fastrada, Tochter des Grafen Rudolf
von Thüringen.

Helmentrudis, Tochter des Königs
von Persien.

Gerfula, Tochter eines Herzogs aus
Sachsen.

5) Auf die Königin Hildegardis,
Karl des Großen Gemahlinn, † den
30. April im J. 783 im 51^{ten} Lebensjahr.

In der Klosterkirche S. Arnulphi zu Meß.
Tusola inventa es, fieres quae digna tenere
Multiplicis regni aurea screpta manu,
Alter ab undecimo rursum te stultit annus,
Heu genitrix regum, heu decus atque
dolor.

Te Francus, Suevus, Germanus, teque
Britannus

Cumque getis duris plangit Ibera cohors.
Accola te Ligeris, te deflet et Itala tellus,
Ipsaque morte tua auxia Roma gemit.
Solatur cunctos spes haec sed certa, do-
lentes

Pro dignis factis quod sacra regna tenes.

6) Auf die Königin Fastrada, Karl
des Großen Gemahlinn, † 794.

In Domstift zu Mainz.

Fastadenaria Caroli Conjux vocitata
Christo dilecta jacet hoc sub marmore
tecta,

Anno 794 quem numerare metro, claudere
Musa negat.

Rex pie, quem gessit Virgo, licet hic ci-
nerescit,

Spiritus heres sit patriae, quae tristitia
nescit.

An einem Stein darüber.

Quae Fastradanae coram monumenta
tueris,

Haud isto pridem fixa fuere loco.

Aede sed Albano sacra, coesisque pro-
pinqui

Martyribus claro vertice collis erant,
Nunc ea, quod periit flammis hostilibus
aedes

Mota locis zelo sunt monumenta pio.

7) Auf Mathilde,
Gemahlinn Heintr. V., röm. Königs; Tochter
Heintr. I., Kön. in Engl. und Mutter Heins-
rich II., K. in Engl.

Ortu magna, viro major, sed maxima
prole,
Hic jacet Henrici filia, sponsa, parens.

8) Auf Mathilde,
Gemahlinn Wilhelm des Eroberers, Königs
von England, und Tochter des Grafen Bal-
duin des Gütigen, in Flandern.

Egregiam pulcri tegit haec structura se-
pulcri

Moribus insignem, germen regale Ma-
thildem,

Dux Flandrita Patri huic extitit, Adala
mater,

Francorum Gentis Roberti filia Regis
Et Soror Henrici regali sede potiti.

Regi magnifico Guilelmo juncta marito,

Praesentem sedem, praesentem fecit et
aedem.

Tam multis terris, tam multis rebus honestis.

A se ditatam, se procurante dicatam.

Haec consolatrix inopum, pietatis amatrix,

Gazis dispersis, pauper sibi, dives egenis,
Sic infinita petiit consortia vitae

In prima mensis post primam lucem Novembris.

9) Auf die Königin Maria, † 1208,
begraben im Kloster zu Lorch.

Nobilis atque pia hic cineratur Graeca
Maria,

Philippi Regis Conjux. Hanc atria Regis
Fac intrare pia Semita virgo Maria.

10) Auf Maria Stuart, Königin von
Schottland,

enthauptet im J. 1587, verfaßt von Jakob I.,
König von England, ihrem Sohn.

D. O. M.

Bonae memoriae et spei aeternae
Mariae Stuardae, scotorum Reginae, Fran-

ciae Dotariae, Jacobi V. Scotorum Regis filiae et heredis unicae. Henrici VII. Angliae Regis ex Margaretha majore natu filia Jacobo IV. Regi scotorum matrimonio copulata proneptis: Eduardi IV. Angliae regis ex Elisabetha filiarum suarum natu maxima abneptis;

Francisci II. Galliarum Regis Conjugis; Coronae Angliae, dum vixit certae et indubitatae heredis, et Jacobi Magni Britanniae Monarchae potentissimi Matris, Stirpe vero regia et antiquissima prognatae.

Erat maximis totius Europae principibus agnatione et cognatione conjuncta, et exquisitissimis animi et corporis dotibus et ornamentis cumulatissima.

Verum ut sunt variae rerum humanarum vices

Posteaquam annos plus minus XX.
in custodia detenta

fortiter et streune, sed frustra, cum malevolorum obtrectionibus, timidorum suspicionibus, et inimicorum capitalium insidiis conflictata esset,

tandem inaudito, et infesto regibus
 exemplo,
 securi percutitur, et contempto mundo,
 devicta morte,
 lassato carnifice,

Christo servatori aminae salutem,
 Jacobo filio spem regni posteritatis,
 et universis caedis in faustae spectatoribus
 exemplum patientiae commendans,
 pie, patienter, intrepide cervicem regiam
 securi maledictae subiecit,
 et vitae caducae sortem cum coelestis
 regni perennitate commutavit.

Sexto Idus Februarii. a. 1587 aet. 46^{te} G.
 das Gegenstück Nro. 50 dies. Abtheil.

11) Auf Christina, Königin in Schweden, † zu Rom 1688.

Auf ihren Befehl.

Deo optimo maximo vixit Christina
 annos LXIII.

12) Auf Margarethe von Frankreich,
 Tochter Heinrich II., geb. 1552, vermählt mit Heinrich IV. 1599, † zu Paris
 1615 als letzter Sprößling des Hauses von

Valois, begraben in dem von ihr gestifteten
Kloster: les petits Augustins.

Cette brillante fleur del' arbre de Valoys,
En qui mourust le nom de tant de pais-
sans roys

Marguerite, pour qui tant de lauriers fleu-
rèrent,

Pour qui tant de bouquets chez les muses
se firent,

A vu fleurs et lanriers sur sa tête sécher,
Et par un coups fatal les lys s'en détacher.

Las! le circle rogal dont l'avoit couronné
En tumulte et sans ordre un trop prompt
hyaenée,

Rompit du mesme coup devant les pieds
tombant,

Le laissa comme un tronc dégradé par
les vents.

Epouse sans epoux, et reine sans Royaume
Vaine ombre du passé, grand et noble
fantome,

Elle traisnat depuis les restes de son sort,
Et rist jusqu' à son nom mourir avant
sa mort.

Diese glänzende Blum' des valaisischen Stammes,
Mit welcher der Nam der mächtigsten Könige starb.

Margaretha, für welche so viele Lorbeern
blühten,

Von Musenhänden so herrliche Kränze sich
wanden,

Sah Blumen und Lorbeern welken und sters-
ben am Haupt,

Nachdem ein harter Streich die Lilien davon
getrennet!

Ach! selbst die Königskrone, die eine frühzeitige
Ehe

Ihr im Tumulte verlieh, fiel zu den Füßen
herab.

Gleich einem Stamm, den der Wind entwur-
zelt dahinstürzt,

Königin ohne dem Reich, ohne dem Bräu-
tigam Braut.

Großes und edles Phantom; der Vergangen-
heit nichtiger Schatten

Starbe sie und ihr Nam noch vor dem Ende
dahin.

13) Auf Madame de Maintenon.

Von ihren Zöglingen zu St. Cyr, eine Stunde
von Versailles.

Auf einem Monumente.

Elle fonda Saint-Cyr, édifia la France

Son tombeau fut détruit, ses restes outra-
gés

La jeunesse en gemit et la reconnaissance
Elève une autre tombe à ses manes vengés.

Die Stifterin St. Ehr's, die Frankreich mit
ihrer Tugend

Erbaute, wurde dafür im Grab' verspottet,
entehrt.

Da sie den Frevel beweint, die dankbare
spätere Tugend,

Preiset sie durch neuen Bau ihrer Erzie-
herinn Werth.

- 44) Auf Margaretha von Oesterreich,
Kaiser Maximilian I. einzige Tochter, Statthalterin in den ehemaligen Niederlanden, starb 1530. In der Gefahr, auf ihrer Reise nach Spanien Schiffbruch zu leiden, dichtete sie sich in scherzender Laune folgende

Grabchrift:

Ci gît Margot la gente Demoiselle
Qu'eut deux maris, et se mourût pucelle.
Margreth, ein edles Fräulein, lieget hier,
Zwar huldigten zween Sponsen ihr *):
Sie aber mußte Jungfrau bleiben.

*) Karl VIII., König v. Frankr., schickte sie zurück, und an Johann, Infanten von Spanien, war sie nur verlobt.

15) Auf Anna von Oesterreich,
von Haug.

Des Schicksals Lücke wußt ich zu verachten,
Des Todes Schauer mutig zu betrachten,
Mir eine Krone richtig zu erwerben,
Die Augen einer Welt auf mich zu richten,
Auf einen Thron gleichgültig zu verzichten,
Als Königin zu leben und zu sterben.

16) Auf die Gemahlinn Ludwigs, Herzog von Orleans, Tochter des Herzogs Galeazzo aus Mailand.

Quæ mulier! ducis Insubrici pulcherrima
proles,
Jus Mediolani, sceptraque dote dedit.

17) Auf Hiltrud,

Gemahlinn des Grafen Wolfrads, † den 9.
Jun. 1052, begraben zu Altshausen am
Buchauersee, von ihrem Sohne Hermannus
Contractus.

Mater egenorum, spes, auxiliorumque
suorum,

Haec Hiltrud tumulo debita reddit humo.
Quæ praepollentes generosa stippe pa-
rentes

Nobilitans claris extulerit studiis.

Früh vollendet,
 Noch in den Monden der Ausfaat,
 Uns ein Stern des glänzenden Morgens,
 Sieng er dem Entschlafenen
 Im Hesperus auf.

Sohn, o Erde, seiner Hütte
 Den heiligen Schlaf
 In deinem Schooße!

20) Auf ebendenselben.

Deine schlummernde Gebeine
 Deck ein Hügel grün und leicht,
 Jeder biedre Weidmann weine,
 Der dem Schreckensort im Haine
 Einsam einst vorüberschleicht.
 Doch verstumme meine Klage,
 Süßer Trost! Ihm lächeln schon
 Ungetrübte Bonnetage —
 Mancher spätern Erdenplage
 Ist er — schneller nur — entflohn.
 Sein Gedächtniß zu erneuen,
 Laßt mit jungen Eichenlaub
 Jährlich uns sein Grab bestreun
 Und des Wiedersehns uns freun.
 Friede sey mit seinem Staub.

21) Benjamin Franklin auf seine verstorbene Eltern.

Josiah Franklin, und Abiah seine Gattin,
Ruh'n hier.

Durch Liebe und Ehe vereint, lebten sie
fünf und fünfzig Jahre.

Ohne eigenes Vermögen, oder irgend ein einträgliches Amt,

Durch emsige Arbeit und ehrlichen Kunstfleiß,
Und durch Gottes Segen,

Erwarpen sie den Bedarf eines zahlreichen
Haushalts,

Und gaben 13 Kindern und 7 Enkeln eine gute
Erziehung.

Wöge dieses Beispiel den Leser aufmuntern,
Die Pflichten seines Berufs zu erfüllen,
Und der Vorsehung zu vertrauen.

Er war fromm und verständig,
Sie war bescheiden und tugendhaft;

Der jüngste von ihren Söhnen
Weih't diesen Stein ihrem Andenken
Aus kindlicher Liebe.

22) Auf den Postmeister Schulz, in der
Kirche zu Salzwedel.

Sei nicht, Wandersmann, wie auf der Post.
Auch die geschwindeste Post erfordert im Post-
haus Verzug.

Hier ruhen die Gebeine Herrn Matthias Schulzen, Kön. preuß. 25jährigen unterthänigst-treugewesenen Postmeisters zu Salzwedel. Er kam allhier 1655 als Fremdling an. Durch die hell. Lanse ward er in die Postkarte zum himmlischen Kanaan eingeschrieben. Darauf reifete er in der Lebensfahrt durch Schulen und Akadeinteen mit löblichem Vorzug.

Hernach, bei angetretenem Postamt und andern Berufs-Sorgen, bereifete er sorgfältig sein christl. Postamt. Bei vorgekommenen Unglücks-posten richtete er sich nach dem göttlichen Trost-briefe.

Endlich, bei seiner Lebensschwachheit, dem gegebenen Zeichen der ankommenden Todespost, macht er sich reisefertig. Die Seele reifete am 2. Jun. 1771 hierauf ins Paradies; der Leib hernach in dieses Grab.

Gedenke, Leser! bei dieser Wallfahrt beständig an die prophetische Todespost:

Bestelle dein Haus ic. Jes. 38. 1.

VIII. Abtheilung.

Grabschriften auf Frauenspersonen von allerlei Ständen und Eigenschaften.

1) Medea, Königin von Colchis, auf sich selbst.

Quae Dea sum sine me — mecum vocor impie mater.

2) Auf Semiramis, aus Herodot. l. i. histor.

Semiramis hic jaceo: Quisquis Regum pecuniis egneris

Aperiens monumentum quotquot voles, sumite!

Nach Jahrhunderten ließ Darius das Grab öffnen, fand aber anstatt des Schatzes auf einer Marmorplatte die Worte:

Nisi malus et inexplibilis fores, mortuorum loculos nunquam movisses.

3) Auf die Königin Plectrudis,
welche noch im J. 725 lebte, in der von ihr er-
bauten Liebfrauenkirche zu Eßln.

Legali thalamo Plectrudis juncta Pipino,
Bosonem genuit, magnumque ducem
Grimoaldum.

4) Kaiser Karl der Große hatte, 4 Ge-
mahlinnen.

Hildegard, Tochter des Herzogs aus
Schwaben.

Fastrada, Tochter des Grafen Rudolf
von Thüringen.

Helmentrudis, Tochter des Königs
von Persien.

Gersula, Tochter eines Herzogs aus
Sachsen.

5) Auf die Königin Hildegardis,
Karl des Großen Gemahlinn, † den
30. April im J. 783 im 51^{ten} Lebensjahr.

In der Klosterkirche S. Arnulphi zu Meß.
Tusola inventa es, fieres quae digna tenere
Multiplicis regni aurea screpta manu,
Alter ab undecimo rursum te stultitannus,
Heu genitrix regum, heu decus atque
dolor.

Te Francus, Suevus, Germanus, teque
Britannus

Cumque getis duris plangit Ibera cohors.
Accola te Ligeris, te deflet et Itala tellus,
Ipsaque morte tua auxia Roma gemit.
Solatur cunctos spes haec sed certa, do-
lentes

Pro dignis factis quod sacra regna tenes.

6) Auf die Königin Fastrada, Karl
des Großen Gemahlinn, † 794.

In Domstift zu Mainz.

Fastadenaria Caroli Conjux vocitata
Christo dilecta jacet hoc sub marmore
tecta,

Anno 794 quem numerare metro, claudere
Musa negat.

Rex pie, quem gessit Virgo, licet hic ci-
nerescit,

Spiritus heres sit patriae, quae tristitia
nescit.

An einem Stein darüber.

Quae Fastradanae coram monumenta
tueris,

Haud isto pridem fixa fuere loco.

Aede sed Albano sacra, coesisque pro-
pinqui

Martyribus claro vertice collis erant,
Nunc ea, quod periit flammis hostilibus
aedes

Mota locis zelo sunt monumenta pio.

7) Auf Mathilde,
Gemahlinn Heintr. V., röm. Königs; Tochter
Heintr. I., Kön. in Engl. und Mutter Heins-
rich II., K. in Engl.

Ortu magna, viro major, sed maxima
prole,
Hic jacet Henrici filia, sponsa, parens.

8) Auf Mathilde,
Gemahlinn Wilhelm des Eroberers, Königs
von England, und Tochter des Grafen Bal-
duin des Gütigen, in Flandern.

Egregiam pulcri tegit haec structura se-
pulcri

Moribus insignem, germen regale Ma-
thildem,

Dux Flandrita Patri huic extitit, Adala
mater,

Francorum Gentis Roberti filia Regis

Et Soror Henrici regali sede potiti.

Regi magnifico Guilelmo juncta marito,

Praesentem sedem, praesentem fecit et
aedem.

Tam multis terris, tam multis rebus honestis.

A se ditatam, se procurante dicatam.

Haec consolatrix inopum, pietatis amatrix,

Gazis dispersis, pauper sibi, dives egenis,

Sic infinita petiit consortia vitae

In prima mensis post primam lucem Novembris.

9) Auf die Königin Maria, † 1208,
begraben im Kloster zu Lorch.

Nobilis atque pia hic cineratur Graeca
Maria,

Philippi Regis Conjux. Hanc atria Regis
Fac intrare pia Semita virgo Maria.

10) Auf Maria Stuart, Königin von
Schottland,

enthauptet im J. 1587, verfaßt von Jakob I.,
König von England, ihrem Sohn.

D. O. M.

Bonae memoriae et spei aeternae
Mariae Stuardae, scotorum Reginae, Fran-

ciae Dotariae, Jacobi V. Scotorum Regis filiae et heredis unicae. Henrici VII. Angliae Regis ex Margaretha majore natu filia Jacobo IV. Regi scotorum matrimonio copulata proneptis: Ednardi IV. Angliae regis ex Elisabetha filiarum suarum natu maxima abneptis;

Francisci II. Galliarum Regis Conjugis; Coronae Angliae, dum vixit certae et indubitatae heredis, et Jacobi Magni Britanniae Monarchae potentissimi Matris, Stirpe vero regia et antiquissima prognatae.

Erat maximis totius Europae principibus agnatione et cognatione conjuncta, et exquisitissimis animi et corporis dotibus et ornamentis cumulatissima.

Verum ut sunt variae rerum humanarum
vices

Posteaquam annos plus minus XX.
in custodia detenta

fortiter et streune, sed frustra, cum malevolorum obtrectionibus, timidorum suspicionibus, et inimicorum capitalium insidiis conflictata esset,

tandem inaudito, et infesto regibus
 exemplo,
 securi percutitur, et contempto mundo,
 devicta morte,
 lassato carnifice,

Christo servatori aminae salutem,
 Jacobo filio spem regni posteritatis,
 et universis caedis in faustae spectatoribus
 exemplum patientiae commendans,
 pie, patienter, intrepide cervicem regiam
 securi maledictae subiecit,
 et vitae caducae sortem cum coelestis
 regni perennitate commutavit.

Sexto Idus Februarii. a. 1587 aet. 46^{te} S.
 das Gegenstück Nro. 50 dies. Abtheil.

11) Auf Christina, Königin in Schweden, † zu Rom 1688.

Auf ihren Befehl.

Deo optimo maximo vixit Christina
 annos LXIII.

12) Auf Margarethe von Frankreich,
 Tochter Heinrich II., geb. 1552, vermählt mit Heinrich IV. 1599, † zu Paris
 1615 als letzter Sprößling des Hauses von

Valois, begraben in dem von ihr gestifteten
Kloster: les petits Augustins.

Cette brillarte fleur del' arbre de Valoys,
En qui mourust le nom de tant de pais-
sans roys

Marguerite, pour qui tant de lauriers fleu-
rèrent,

Pour qui tant de bouquets chez les muses
se firent,

A vu fleurs et lanriers sur sa tête sécher,
Et par un coups fatal les lys s'en détacher.

Las! le circle rogal dont l'avoit couronné
En tumulte et sans ordre un trop prompt
hyaenée,

Rompit du mesme coup devant les pieds
tombant,

Le lascia comme un tronc degradé par
les vents.

Epouse sans epoux, et reine sans Royaume
Vaine ombre du passé, grand et noble
fantome,

Elle traisnat depuis les restes de son sort,
Et rist jusqu' à son nom mourir avant
sa mort.

Diese glänzende Blum' des valeffischen Stammes,
Mit welcher der Nam der mädytigsten Könige starb.

Margaretha, für welche so viele Lorbeern
 blühten,
 Von Musenhänden so herrliche Kränze sich
 wanden,
 Sah Blumen und Lorbeern welken und ster-
 ben am Haupt,
 Nachdem ein harter Streich die Lilien davon
 getrennet!
 Ach! selbst die Königskrone, die eine frühzeitige
 Ehe
 Ihr im Tumulte verlieh, fiel zu den Füßen
 herab.
 Gleich einem Stamm, den der Wind entwur-
 zelt dahinstürzt,
 Königin ohne dem Reich, ohne dem Bräus-
 tigam Braut.
 Großes und edles Phantom; der Vergangen-
 heit nichtiger Schatten
 Starbe sie und ihr Nam noch vor dem Ende
 dahin.

13) Auf Madame de Maintenon.
 Von ihren Jünglingen zu St. Cyr, eine Stunde
 von Versailles.

Auf einem Monumente.

Elle fonda Saint-Cyr, édifia la France
 Son tombeau fut détruit, ses restes outra-
 gés

**La jeunesse en gemit et la reconnaissance
Elève une autre tombe à ses manes vengés.**

Die Stifterinn St. Cyr's, die Fraureich mit
ihrer Tugend,

Erbaute, wurde dafür im Grab' verspö-
tet, entehrt.

Da sie den Frevel beweint, die dankbare
spätere Tugend,

Preiset sie durch neuen Bau ihrer Stif-
terinn Werth.

- 14) Auf Margaretha von Oesterreich,
Kaiser Maximilian I. einzige Tochter, Stat-
halterinn in den ehemaligen Niederlanden, starb
1530. In der Gefahr, auf ihrer Reise nach
Spanien Schiffbruch zu leiden, dichtete sie sich
in scherzender Laune folgende

Grabskrift:

Ci git Margot la gente Demoiselle
Qu'eut deux maris, et se mourût pucelle.
Margreth, ein edles Fräulein, lieget hier,
Zwar huldigten zween Esponsen ihr *):
Sie aber mußte Jungfrau bleiben.

*) Karl VIII., König v. Frankr., schickte sie zurük, und als
Johann, Infanten von Spanien, war sie nur verlobt.

15) Auf Anna von Oesterreich,
von Haug.

Des Schicksals Lücke wußt ich zu verachten,
Des Todes Schauer mutig zu betrachten,
Mir eine Krone richtig zu erwerben,
Die Augen einer Welt auf mich zu richten,
Auf einen Thron gleichgültig zu verzichten,
Als Königin zu leben und zu sterben.

16) Auf die Gemahlinn Ludwigs, Herzog von Orleans, Tochter des Herzogs Galeazzo aus Mailand.

Quæ mulier! ducis Insubrici pulcherrima
proles,
Jus Mediolani, sceptraque dote dedit.

17) Auf Hiltrud,

Gemahlinn des Grafen Wolfrads, † den 9.
Jun. 1052, begraben zu Altshausen am
Buchauersee, von ihrem Sohne Hermannus
Contractus.

Mater egenorum, spes, auxiliorumque
suorum,

Haec Hiltrud tumulo debita reddit humo.

Quæ praepollentes generosa stippe pa-
rentes

Nobilitans claris extulerit studiis.

Communita fide, spe tuta, vicens pietate,

Felix hanc vitam deseruit miseram.

Cum mensis Janus quintas devolveret

Idus,

Movit permultas morte sua lacrymas.

18) Auf Philippine Welserinn, von
Augsburg.

Ferdinandus Dei gratia Archidux Austriae,

Dux Burgundiae, Comes Tirolis, Phi-

lippinae Conjugi carissimae fieri curavit.

Obiit. 24. mensis. April. An. Sal. 1580.

19) Auf Henrika Christiana, Land-
gräfinn von Darmstadt, von Fri-
derich II., Kön. von Preußen.

Foemina sexu ingenio vir.

20) Auf die Kaiserinn Maria Theresia,
von Claudius.

Sie machte Frieden! war ihres Volkes Segen,

Und ging getrost und voller Zuversicht

Dem Tod, als ihrem Freund, entgegen;

Ein Welteroberer kann dieß nicht.

21) Auf die Königin Karolina von
Sicilien, M. Theresiens Tochter.

Sie gab sich noch bei Lebzeiten die einfache Grabchrift:

Maria Carolina

Madre di una numerosa famiglia qui
 Giace,
 Pace eterna!

22) Auf Kaiserinn Marie Luise von
 Oesterreich, Kaiser Franzens III^{te}
 Gemahlinn, † 28. April 1816.

Sul sepolcro

di sua Mäestà Maria Luigia Imperadrice di
 Austria, Regina d' Ungheria, Boëmia etc.

In fresca gioventù celeste volto
 Spirito vivace, e peregrino ingegno
 Soave favellar, facondo, e colto,
 Grazia congiunta à nobile contegno.

D' ogni affetto volgar animo sciolto,
 Pronto ad ogni alto virtuoso e degno,
 Cuore à pietà benefica rivolto.

Mente, sensi, pensier, stirpe di regno
 Docile amor di tenera consorte
 Gaudio modesto ne felici eventi

Fermezza invilta nell' avversa sorte.

Ahi tante, di natura e del ciel dono-

Doti, pregi, virhi, grazie ridenti

Ahi! tutte chiuse in questa tomba os-
 sono.

In attestato

digrata e trista memoria. *Clemende Bondi.*

Uebersetzt von Nordstern.

Ein himmlisch Antlig, jugendlich umflogen
 Von Heiterkeit, des Auslands reger Sinn,
 Beredte Sprache, sanft, und feinerwogen,
 Zu edler Haltung Reiz der Huldgöttinnen,
 Ein Herz vom Wahn, der Andre oft betrogen,
 Geldst, für hohe That leicht zu gewinnen,
 Zum frohen Wohlthun feurig hingezogen;
 Gemüt, Sinn, Denkart, Stamm der Königinnen,

Der Gattinn Liebe sorglich tren sich fügend,
 Bescheidne Mäßigung, wenn Freude waltet,
 Standhafte Größe über Unglück siegend,
 Was selten nur im Erdenlauf entsprossen,
 An Tugend, Schönheit, Anmut sich gestaltet —
 Dies alles — ach! hält diese Gruft umschlossen.

23) Auf Josefine, Napoleons Gemahlinn, † zu Malmoison 30. Mai 1814.

Du gingst getrost entgegen des Schicksals Wut,
 Du trägst den schönsten edelsten Palmzweig
 Der bei den Menschen sproßt, mit dem dein
 Frommes Vertrauen auf Gott sich lobnt.

Sapphires.

Auf die Frauen aus dem Durch-
lauchtigsten
Haus Württemberg.

- 24) Auf die Gräfinn Mechtild, Gemahlinn des Pfalzgrafen Rudolf I., Stifter von Bebenhausen, begraben daselbst 1219.

Christo commissa sit Mechtildis Comitissa
Per quam fundata constat domus ista beata,
Haec Idus pridie Junii memoratur abisse
Te rogo per Christum, quicumque locum
teris istum.

Mente Deo praesto fundatoris memor esto.

- 25) Auf Gräfinn Agnes von Württemberg, Gemahlinn Herzogs Ulrich,
† 1265, begraben in der Stiftskirche
zu Stuttgart.

Anno Domini 1265. Obiit Domina Agnes,
filia ducis Poloniae
Comitissa de Wirtemberg, III. Idus Martii.

- 26) Auf Ermengard, Gräfinn von Hohenberg, Stifterinn des Chorstiftes zu Ehingen am Neckar, Tochter des Grafen

Eberhard zu Württemberg, † 1341 zu Rottenburg.

Hic jacet ecce Rosa quondam nimium speciosa

Irmengard grata de Wirtemberg generata.

Rose Irmengard, Württemberg's edelste Zier,
Liegt unter diesem Leichenstein hier.

27) Auf Mechtildis, Gemahlin des Ludovicus Senior, Grafen von Württemberg, in der Familiengruft zu Tübingen.

Eadem pietate et ratione huc quoque tralata est D. Mechtildis Palatina Rheni, ac Bavariae Dux. Clariss. Ludovici senioris conjunx suavissima, quae licet post Alberto Austriaco nupsisset, defuncta tamen Heidelbergae A. 1482 Kalend. XI. octobr. evidentissimi synceri amoris argumento illic cum priore marito, et eodem hoc simul conditorio reponi placuit.

28) Auf die Prinzessin Anna, Herzog Ulrichs Tochter, zu Tübingen.

Illustrissimae principi ac Dominae Dominae Annae Duci Würtemb. Ducis Udal-

rici etc. filiae dulcissimae, quam benigna Dei manus ex ista fragili et caduca rerum humanarum conditione, ne diutius calamitosis et tumescentibus aerumnarum procellis misera quateretur, adolescentulam tenerrimam, atque adeo in ipso blandissimo intemeratae virginitatis ejus flore. An. Dom. 1530. 29. Mens. Jun. aetatis ejus vera 17, feliciter eripuit; huic inquam, in hunc locum amoenissimum, ubi jam Cartusianorum latibula Auraci, cum illic an. 24. Sepulta jacuissent, collaberentur, traductae Illustriss. Dni. Christoph. Dux Würtemb. clement. unicae sorori suae dilectissimae ad perpetuam memoriam hic erigi voluit. A. D. 1559.

29) Auf die Herzoginn Sabina,
Ebendasselbst.

A. D. 1564. den 30. Tag Augusti starb die Durchlauchtig Hochgeborne Fürstin Frau Sabina, Herzoginn zu Württemberg und Teck, Gräfinn zu Mumpelgard, eine gebohrne Pfalzgräfinn beim Rhein, Herzoginn in Ober- und Nieder-Baiern; ihres Alters 73 Jahr 11 Monat 7 Tag.

- 30) Auf die Gräfinn Eva Christina von Württemberg. Ebendaselbst.

Illustrissima Princeps et Domina D^{na} Eva Christina Württembergiae Montisque Pelicardi Comitissa; Georgii ex Barbara Hassiae Landgravia filia sub hoc conditorio quiescit, animam vero reddidit III. Cal. April. 1575 cum vixisset ann. 16. m. 5. d. 15.

- 31) Auf die Herzoginn Dorothea von Württemberg. Ebendaselbst.

Illustr. Pr. ac D. Dorothea Ursula, Illustr. Pr. ac D. D. Ludovici Würtemb. et Teccensis Ducis conjux prima, Illustriss. Caroli Badensis Marchionis J. quae 1583. 19. Maji pie decessit, cum vixisset annos 23. in matrimonio An. VIII. m. 6. d. 8.

Hic tubam Domini expectat.

- 32) Auf die Herzoginn Maria von Württemberg. Ebendaselbst.

Illustr. Princ. ac Dominae D. Annae Mariae Georg. Brandenb. Marchionis J. ac Opt. Princ. Christoph. Würtemb. Ducis Conjugi fidelissimae 12. liberorum Matri

Ludovicus, Dux Würtemb. filius M. H.
R. E. M. E. R. Obiit. a. 1589 die 20. Maji
aetat. 63.

33) Auf die Gräfinn Anna von Hohen-
berg, Gemahlinn Kaiser Rudolfs von Habs-
burg, Stammutter des Hauses von Oester-
reich, Tochter des Grafen Burkard von Ho-
henberg, dessen Stammschloßes Ruinen noch
bei Schomberg zu sehen sind.

Ihre Kinder waren:

Albrecht, Herzog in Oesterreich Steyer,
Krain- und Windischmarkt.

Agnes, vermählt mit Herzog von Sachsen.

Tutta, vermählt mit Wenzel, König von
Böhmen.

Mechtild, Gemahlinn des Pfalzgrafen
Ludwig.

Rudolf der Ältere, † 1293, ertrunken
im Rhein, begraben zu Speier.

Rudolf der Jüngere, † — begraben zu
Prag.

Anna von Hohenberg, † den 25. Febr.
1281. Ihr Leichnam wurde zu Basel
begraben, und von 3 Bischöfen, 61 Aeb-
ten und 300 Priestern begleitet.

Auf die Frauen aus dem gräfl. hohen-
bergischen Haus.

Ausgezogen aus einer schriftl. Chronik von Er-
bauung der Stadt Rottenburg am Neckar
bis 1608.

Die Grafen von Hohenberg
bewohnten ihr Schloß und Altstadt, hatten auch
in der von ihnen gestifteten Kirche zu Ehingen
am Neckar ihre Grabstätte.

34) A. D. 1312 obiit Agnes Comitissa
de Werdenberg, Uxor Comitis
Rudolphi de Hohenberg.

35) A. D. 1319 obiit Irmengardis Co-
mitissa de Hohenberg, nata de
Würtemberg, qua fuit prima fun-
datrix hujus Collegii (ad S. Mauri-
tium).

36) Item generosa D. Idda de Oettingen,
filia Dominae nostra de Würtemberg.

37) A. D. 1333 obiit Margaretha de Ho-
henberg uxor Comitis Friderici de
Zollern.

38) A. D. 1366 obiit Agnes generosa

Comitissa de Hohenberg, olim
Ducissa in Teck. Et cum ipsa fiat
memoria Cunradi Ducis de Teck sui
mariti etc.

39) A. D. 1370 generosa D. Margaretha
de Nassow. Uxor quondam Do-
mini Rudolphi Comitis in Hohenberg
Junioris.

40) A. 1394. Generosa D. Itha de Tog-
genburg. Uxor quondam Comitis
Rudolphi de Hohenberg Junioris et
novissimi.

41) A. D. 1419. Generosa Domina Mar-
garetha de Hohenberg, filia
quondam Rudolphi Comitis de Ho-
henberg ultimi, fundatoris hujus Col-
legii (S. Mauritii trans Nicrum).

42) Auf Dido, Königin von Car-
thago.

O sfortunata Dido

Mal fornita d'amante, e di marito,

Mori l'uno, e fuggisti;

Fuggi l'altro, e moristi.

Infelix Dido, nulli bene juncta marito

Hoc pereunte fugis; hoc fugiente peris.

43) Auf Lady Russell,
in der Westminster-Abtei zu London.
Dormit; non mortua est.

44) Auf Lady Temple,
bei der Pyramide des Cestius zu Rom.
Vom schwedischen Baron von Ockerblad.

Quieti aeternae
Elisae Georgii Watron E. Massachusetensis
foeminae sanctissimae
forma virtuteque insigni,
amore in maritum, pietate in liberos,
officio in amicos
in omnes benevolentia eximia
vixit annos 38. m. 8. d. 13.
obiit pridie Non. Nov. a. 1809.
Grenvillius Temple Eques Baronetus
Uxori dulcissimae et incomparabili,
Quam vivam unice amavit,
Mortuam acerbè luget.
M. cum lacrimis P.

45) Auf Charlotte Corday,
welche den Bösewicht Marat im höchsten Pa-
thos getrennter Liebe, durch Gullotirung
ihres Geliebten, im Bade ermordete, und

selbst darauf guillotiniert wurde: wurde die
Grabschrift gemacht:

Le crime fait la honte, et non pas
l'échaffaud.

Nicht das Blutgerüste, nur das Verbrechen
macht Schande.

In welchem Sinne schon vormalß, obschon im
umgekehrten Verhältnisse, der heil. Martyrer
und Bischof Cyprian schrieb:

Caussa; non poena martyres facit.

46) Auf Madame de Verrue,

eine zu Anfang des achtzehnten Jahrhunderts
verstorbene Pariserinn, mit dem Beinamen:
Dame de volupté.

Ci gît dans une paix profonde

Cette dame de volupté,

Qui pour plus grande sureté

Fit son paradis dans se monde.

Hier lieget, wegen ihrer Weichlichkeit,

Gescholten und gerühmet weit und breit,

Die Frau von Eiderdun. Zur größern Sicher,
heit

Hat sie ihr Paradies sich hier schon zu-
bereit't.

47) Auf Miß Spencer,
 aus den Poëms by William Robert Spencer.
 Eines Engels Gestalt, für die Erde zu neu,
 zu aetherisch,
 Stralte dem Elternblick in süßem kurzem Ers-
 scheinen.
 Ach, sie floh — doch den Glauben entzückt die
 heiligste Hoffnung,
 Diesen Traum zur Wahrheit gereift — zu um-
 armen im Himmel.

48) Auf Martha Schenck, geboren zu Kon-
 stanz 1551, gestorben zu Augsburg 1612.

In obitum
 pientissimae et laudatissimae matronae
 Marthae Schencciae Constantiensis
 Danielis Praschi Jalisburg — Halensis
 Conjugis disideratissimae,
 pie in Christo anno aetotis suae 61^{mo}
 VIII. Cal. Jun. A. C. 1612 def.
 Talem habitum ex sacro scripturae fonte
 parabam,
 Ut scirem quaevis dicta, rogata dare.
 Legi, quaesivi, penna quaesita notavi,
 Mandavi menti, disposuique meae.
 Rhytmos composui vernacula denique
 lingua,

Nam quod tentabam dicere, rhythmus
erat.

Scire tamen nostrum nihil est, nisi scire
benignum

Esse Deum; invicta spe, stabilique
fide.

Nunc corpus requiescit humo, mens
astra petivit,

Istuc aeterna Iudicis ora videns.

49) Aliud:

Vixi, et quem dederas cursum mihi, Chri-
ste peregi!

Sollicita et verò nomine Martha fui.

Prima placere Deo fuit, altera cura ma-
ritis,

Quaeis thalami justo foedere juncta fui.

50) Auf ein Kind Dr. Luthers.

Von ihm selbst verfertiget.

Hier schlaf ich, Lenchen, Dr. Luthers Tochter-
lein!

Ruh' mit allen Heiligen in meinem Bettelein,

Die ich in Sünden war geboren,

Hätt ewig müssen sehn verloren.

Aber ich leb, und hab's gut,

Herr Christe, erlöst mit deinem Blut.

51) *Mariae Scotorum Reginae
Epitaphium.*

Stemmata Caesareo, et Scotorum clara
Marito

Rege ac hoc gnato, qui modo sceptrum
tenet.

Illa ego, quae sata sum regali stirpe pa-
rentum,

Hoc tumulo parvo contumulata tegor.
Hucque meae mentis pravae imperiosa
potestas

Et mea me torsit, proh, temerata fides.
Stemmata nil faciunt, nil prodest sanguine
claro

Censeri, si animum devius error agat.
Disce sequi rectum, justumque: tenentia
colla

Marmora qui, fato, nostra resecta vides.
Discite mortales, quibus res est conscia
nostri

Cosilii in dubiis esse pericla viis,
Atque meo exemplo moniti, desistite:
nam vos

Certa, sed incerto tempore, poena manet.
Bis sapit, alterius qui exemplo motus, et ipso
Sit satis hoc nostro vos didicisse malo.

IX. Abtheilung.

Grabchriften im Allgemeinen.

1) Auf das Grabmal der burgundischen
vor Murten erlegten Völker.

Im Dorfe Meerlach, eine Stunde vor Murten, 6 Stunden von Bern, las man an einer mit Todtenbeinen und Hirnschädeln angefüllten Kapelle folgende Inschrift:

Caroli inclyti et fortissimi Ducis exercitus, Muratum obsidens, ab Helvetiis caesus, hoc sui monumentum reliquit.
A. 1476.

Dies Geborn ist der burgundischen Schaar,
Im vierzehnhundert siebzig und sechsten Jahr,
Vor Murten durch ein Eidgenossenschaft,
Erlegt mit Beistand Gottes Kraft.
Auf der 10,000 Rittern Tag
Geschah dies große Niederlag.

2) Auf eben dieses Grabmal,
von Haller.

Steh still, Helvetier! hier liegt das kühne Heer,
Vor welchem Lüttich fiel, und Frankreichs
Thron erlebte.

Nicht unsrer Ahnenzahl, nicht künstliches Gewehr,
Die Eintracht schlug den Feind, die ihren
Arm belebte.

Kennt, Brüder, eure Macht; sie liegt in unsrer
Treu'.

O würde sie noch heut' in jedem Leser neu.

3) Am Kirchhof in den Dalkauerbergen,
bei Großglogau in Schlesien.

Am Eingang.

Mache dich mit dem Tod und Grab vertraut,
Dann winkt Beides dir einst freundlich.

An der Thüre.

Sei mir heilig, einsam stiller Grabeshügel,
Der du meinen Geist zum wässern Ernste neigst,
Und ihm, wie in einem treuen Spiegel,
Dieses Lebens Eitelkeiten zeigst.

Ueber dem Altar.

Wenn bald auch ich dem Ziel entgegen wankte,
Umhüllet werde von des Grabes Nacht;

Dann sey des Mittlers Tod noch sterbend mein
 Gedanke,
 Mein letzter Laut sein Wort: „Es ist voll-
 bracht!“

Bei der Gruft.

Christ, du kannst ohne Grauen,
 Öffne gräber schauen,
 Dein Erlöser lebt,

Auf dem Todtengräber, Spaten.
 Wirfst mir auch einmal ein Plätzchen graben,
 Wenn ich werde einst durchlaufen haben
 Meine mir bestimmte Lebensbahn;
 Dann werd ich das Bißchen Sand und Erde,
 Unter dem ich ruhig schlafen werde,
 Als das letzte Gut durch dich empfahn.

Auf der Haufe.

Gering geschätzt,
 Und doch dem Menschen nach dem Tode
 nützlich.

An einem Todtengewölbe.

„Christ! weine nicht! Die Todten werden leben,
 Und die Krone der Gerechtigkeit empfahn.“

Am Kopfsende.

Stiller Vorhof der Unsterblichkeit.

Am Fußende.

Letzte Ruhkammer des müden Pilgers.

An den Selten des Sarges.

Sarg, willkommen bist du jedem Mäden,
Den der Kummer dieses Lebens drückt,
Der bei deinem Bilde nach dem Frieden
Und nach deiner Ruhe schmachtend blickt.
Wonne ist's ihm, nach dir hinzublicken,
Denn wenn seine morsche Hütte fällt,
So eröffnest du ihm, zum Entzücken,
Diesen Eingang in die bessere Welt.

Ueber den Eingang.

Still, wie an einem Freudentag,
Genieß ich hier der reinsten Ruh,
Und keine kummervolle Klage
Beht melancholisch auf mich zu.

Im Betstuhl.

Hier salt ich fromm zu dir, Erlöser, meine
Hände,

Und fleh: — Kommt mein Lebens-Abendroth,
So gieb, daß ich den Lauf als wahrer Christ
vollende,

Und sey mir freundlich in der letzten Noth.

Auf den Kreuzen.

- 1) Ich blähe auf, um zu verwelken;
Ich welke, um wieder aufzublühen.

- 2) Die Spur der Verwesung ist
Das erste Hahngeschrei.
- 3) Einst begräbt man dich, wie mich, was
rum willst du weinen?
Wenn auch deine Wünsche sich zu vers
eiteln scheinen.
- 4) Alles in der Natur stirbt, alles in ders
elben lebt.
Nichts ist auf immer todt.
- 5) Pilger, die voll Sehnsucht wallen,
Bringt das Grab zur Ruhe.
- 6) Nach so mancherlei Beschwerden
Ruh ich nun in Gottes Erden,
Wie ein Kind im Mutter-Schoos.
- 7) Aus dir, wohlthätige Gruft, keimet für
mich zur höheren Würde
Seltige Wonne der Unsterblichkeit.
- 8) Tod, als holder Genius, komme ich dich
zu lieben;
Denn zum Freuden-Ueberfluß bringst du
mich hinüber.

Auf einer Uhr.

Horch, bald zwölf Uhr! — Wie bald entflie
hen die Stunden!

Ein Totenkopf.

Ich war, was du bist, und bist, was du werden wirst.

Ein Schmetterling.

O Leben! O Wonne! Ich bin frei.

Auf dem Mittelfeld der Bildsäule.

Laß hier des Bettlers Asche ruhn, dort eines
Königes Gebein;

Hier deß, der überweise wollte seyn,
Und halt des Bettlers Stand dagegen,
Blick ernstvoll jeden Knochen an,
Ob man sie unterscheiden kann,

An einer Anhöhe.

Ehrwürdig bist du, liebe Stätte,
Mir, wann ich dich mit frohem Mut,
Mit Ernst und Lernbegier betrete,
Du machst mich ruhig, weise, gut.

Auf einem in der Höhe angebrachtem Crucifix.

Jesus, Erlöser.

Oft schon fand ich bei dem dir geweihtem Kreuze,
Welterretter! die erflehte Ruh',

Und nur Müden strömte dann mit neuem Reize
Neue Kraft zum fernern Pilgerleben zu.

Auf einer Anhöhe mit der herrlichsten Aussicht.
Heiter lächelt deinem ernsten Denker-Blicke

Diese Gegend, die hier vor dir offen ist.
Wenn du, kommst du von den Gräbern ist
zurück,

Weis und gut zu seyn, nun fest entschlossen bist.

- 4) Auf die freiwilligen Sachsen, welche auf einer Fährre außer Miltenberg im Main den 12. April 1814 verunglückten.

Friede sey nun diesem Grabstein hier!

Neun gefundene Leichname jener freiwilligen Sachsen wurden hier eingesenkt,

Hier voll Hoffnung, ihr Alles im edelsten Kampfe zu wagen,

Auf dem freudigen Weg zum erhabenen Ziel —

Im Wellenkampfe besiegt, vertauschten Leben mit Leben

Zwei und sechzig Mitglieder des Banners freiwilliger Sachsen.

Von la Motte Fouqué.

Liebe und Mitgefühl im fremden Lande

Hat den Edeln dieses Denkmal errichtet.

Horstig.

- 5) Auf vertriebene, und vor Elend in Ottensee umgekommene Hamburger; den 28. Mai 1815.

Dieser, dem schlummernden Gebein unserer Mitbürger von uns errichtete, und mit Trauerbäumen beschattete, einfache Stein erinnere

Kommende Geschlechter an die Leiden jener uns
gehörenden Zeit!

Mit erhebendem Gefühle mahne er dann
an die Großthaten heiliger Menschlichkeit und
brüderlichen Mitleides, zu deren Vollbrin-
gung Hamburgs ausgewanderte Bürger mit
den Bürgern Altonas wetteifernd, selbst dem
Seuchentode trogend, sich vereinten — und
ach! es fielen manche, Hochherzige in diesem
heiligen Berufe!

Diesen Edlen Allen sey jener Stein auf
den Gräbern zugleich ein Denkmal der An-
erkennung ihrer hohen Verdienste, und des
Vaterlandes unsterblichen Dankes.

6) An den Grabhügeln der für Euro-
pas Unabhängigkeit in der entschei-
denden Schlacht bei Gemappe den 15.
16. 18. Jun. 1315, gefallenem deut-
schen und brittischen Helden.

Ruhet sanft! Die Mutter Erde
Decke, Helden, euch leicht zu:

Bis des Welten-Weckers: „Werde!“

Mächtig weckt aus stiller Ruh.

Dann empfängt ihr von uns Allen,
Höherm Lohn und Herzlichkeit,

Und des Himmels Räume hallen
Dann von deutscher Dankbarkeit.

7) **Uuf Ademmar Mandinelli,**
 zu Toulouse † 1447.

D. O. M. S.

Siste parumper, et audi!

Ademarus Mandinellus aetat. 120 annorum vixit cum **Magarita** fide conjuge a. 70. susceptis ex ea 24. liberis. Filius obsequentissimus, patri pientissimo; et matri dilectissimae, fratribusque carissimis ex voto posuit. Hoc te volebat scire. Vale et ora.

47) Auf Miß Spencer,
 aus den Poëms by William Robert Spencer.
 Eines Engels Gestalt, für die Erde zu neu,
 zu aetherisch,
 Stralte dem Elternblick in süßem kurzem Ers-
 scheinen.
 Ach, sie floh — doch den Glauben entzückt die
 heiligste Hoffnung,
 Diesen Traum zur Wahrheit gereift — zu um-
 armen im Himmel.

48) Auf Martha Schenck, geboren zu Kon-
 stanz 1551, gestorben zu Augsburg 1612.

In obitum
 pientissimae et laudatissimae matronae
 Marthae Schencciae Constantiensis
 Danielis Praschi Jalisburg — Halensis
 Conjugis disideratissimae,
 pie in Christo anno aetotis suae 61^{mo}
 VIII. Cal. Jun. A. C. 1612 def.
 Talem habitum ex sacro scripturae fonte
 parabam,
 Ut scirem quaevis dicta, rogata dare.
 Legi, quaesivi, penna quaesita notavi,
 Mandavi menti, disposuique meae.
 Rhytmos composui vernacula denique
 lingua,

Nam quod tentabam dicere, rhythmus
erat.

Scire tamen nostrum nihil est, nisi scire
benignum

Esse Deum; invicta spe, stabilique
fide.

Nunc corpus requiescit humo, mens
astra petivit,

Istuc aeterna Iudicis ora videns.

49) Aliud:

Vixi, et quem dederas cursum mihi, Chri-
ste peregi!

Sollicita et verò nomine Martha fui.

Prima placere Deo fuit, altera cura ma-
ritis,

Quaeis thalami justo foedere juncta fui.

50) Auf ein Kind Dr. Luthers.

Von ihm selbst verfertiget.

Hier schlaf ich, Lencheit, Dr. Luthers Töchter-
lein!

Ruh' mit allen Heiligen in meinem Bettelein,

Die ich in Sünden war geboren,

Hätt ewig müssen seyn verloren.

Aber ich leb, und hab's gut,

Herr Christe, erlöst mit deinem Blut.

61) *Mariae Scotorum Reginae
Epitaphium.*

Stemmata Caesareo, et Scotorum clara
Marito

Rege ac hoc gnato, qui modo sceptrum
tenet.

Illa ego, quae sata sum regali stirpe pa-
rentum,

Hos tumulo parvo contumulata tegor.
Hucque meae mentis pravae imperiosa
potestas

Et mea me torsit, proh, temerata fides.
Stemmata nil faciunt, nil prodest sanguine
claro

Censeri, si animum devius error agat.
Disce sequi rectum, justumque: tenentia
colla

Marmora qui, fato, nostra resecta vides.
Discite mortales, quibus res est conscia
nostri

Cosilii in dubiis esse pericla viis,
Atque meo exemplo moniti, desistite:
nam vos

Certa, sed incerto tempore, poena manet.
Bis sapit, alterius qui exemplo motus, et ipso
Sit satis hoc nostro vos didicisse malo.

IX. Abtheilung.

Grabchriften im Allgemeinen.

1) Auf das Grabmal der burgundischen vor Murten erlegten Völker.

Im Dorfe Meerlach, eine Stunde vor Murten, 6 Stunden von Bern, laß man an einer mit Todtenbeinen und Hirnschädeln angefüllten Kapelle folgende Inschrift:

Caroli inclyti et fortissimi Ducis exercitus, Muratum obsidens, ab Helvetiis caesus, hoc sui monumentum reliquit.
A. 1476.

Dies Gebeth ist der burgundischen Schaar,
Im vierzehnhundert siebenzig und sechsten Jahr,
Vor Murten durch ein Eidgenossenschaft,
Erlegt mit Beistand Gottes Kraft.
Auf der 10,000 Rittern Tag
Geschah dies große Niederlag.

2) Auf eben dieses Grabmal,
von Haller.

Steh still, Helvetier! hier liegt das kühne Heer,
Vor welchem Lüttich fiel, und Frankreichs
Thron erlebte.

Nicht unsrer Abneuzahl, nicht künstliches Gewehr,
Die Eintracht schlug den Feind, die ihren
Arm belebte.

Kennt, Brüder, eure Macht; sie liegt in unsrer
Treu'.

O würde sie noch heut' in jedem Leser neu.

3) Am Kirchhof in den Dalkauerbergen,
bei Großglogau in Schlesien.

Am Eingang.

Mache dich mit dem Tod und Grab vertraut,
Dann winkt Beides dir einst freundlich.

An der Thüre.

Sei mir heilig, einsam stiller Grabeshügel,
Der du meinen Geist zum wässern Ernste neigst,
Und ihm, wie in einem treuen Spiegel,
Dieses Lebens Eitelkeiten zeigst.

Ueber dem Altar.

Wenn bald auch ich dem Ziel entgegen wankte,
Umhüllet werde von des Grabes Nacht;

Dann sey des Mittlers Tod noch sterbend mein
 Gedanke,
 Mein letzter Laut sein Wort: „Es ist voll-
 bracht!“

Bei der Gruft.

Christ, du kannst ohne Grauen,
 Öffne gräber schauen,
 Dein Erlöser lebt,

Auf dem Todtengräber, Spaten.
 Wirfst mir auch einmal ein Plätzchen graben,
 Wenn ich werde einst durchlaufen haben
 Meine mir bestimmte Lebensbahn;
 Dann werd ich das Bißchen Sand und Erde,
 Unter dem ich ruhig schlafen werde,
 Als das letzte Gut durch dich empfahn.

Auf der Haße.

Gering geschätzt,
 Und doch dem Menschen nach dem Tode
 nützlich.

An einem Todtengewölbe.

„Christ! weine nicht! Die Todten werden leben,
 Und die Krone der Gerechtigkeit empfahn.“

Am Kopfsande.

Stiller Vorhof der Unsterblichkeit.

Am Fußende.

Letzte Ruhelammer des müden Pilgers.

An den Selten des Sarges,
Sarg, willkommen bist du jedem Mäßen,
Den der Kummer dieses Lebens drückt,
Der bei deinem Bilde nach dem Frieden
Und nach deiner Ruhe schmachtend blickt,
Wonne ist's ihm, nach dir hinzublicken,
Denn wenn seine morsche Hütte fällt,
So eröffnungst du ihm, zum Entzücken,
Diesen Eingang in die bessere Welt.

Ueber den Eingang.

Still, wie an einem Freudentag,
Genieß ich hier der reinsten Ruh,
Und keine kummervolle Klage
Beht melancholisch auf mich zu.

Im Betsaal.

Hier falt ich fromm zu dir, Erlöser, meine
Hände,

Und fleh: — Kommt mein Lebens-Abendroth,
So gieb, daß ich den Lauf als wahrer Christ
vollende,

Und sey mir freundlich in der letzten Noth.

Auf den Kreuzen.

- 1) Ich blühe auf, um zu verwelken;
Ich welke, um wieder aufzublühen.

- 2) Die Spur der Verwesung ist
Das erste Hahngeschrei.
- 3) Einst begräbt man dich, wie mich, was
rum willst du weinen?
Wenn auch deine Wünsche sich zu vers
eiteln scheinen.
- 4) Alles in der Natur stirbt, alles in der
selben lebt.
Nichts ist auf immer todt.
- 5) Pilger, die voll Sehnsucht wallen,
Bringt das Grab zur Ruhe.
- 6) Nach so mancherlei Beschwerden
Ruh ich nun in Gottes Erden,
Wie ein Kind im Mutter-Schooß.
- 7) Aus dir, wohlthätige Gruft, keimet für
mich zur höheren Würde
Seltige Wonne der Unsterblichkeit.
- 8) Tod, als holder Genius, komme ich dich
zu lieben;
Denn zum Freuden-Ueberfluß bringst du
mich hinüber.

Auf einer Uhr.

Horch, bald zwölf Uhr! — Wie bald entflie
hen die Stunden!

Ein Totenkopf.

Ich war, was du bist, und bist, was du werden wirst.

Ein Schmetterling.

O Leben! O Wonne! Ich bin frei.

Auf dem Mittelfeld der Bildsäule.
 Laß hier des Bettlers Asche ruhn, dort eines
 Königes Gebein;

Hier deß, der überweise wollte seyn,
 Und halt des Bettlers Stand dagegen,
 Blick ernstvoll jeden Knochen an,
 Ob man sie unterscheiden kann.

An einer Anhöhe.

Ehrwürdig bist du, liebe Stätte,
 Mir, wann ich dich mit frohem Mut,
 Mit Ernst und Lernbegier betrete,
 Du machst mich ruhig, weise, gut.

Auf einem in der Höhe angebrachtem Crucifix.
 Jesus, Erlöser.

Oft schon fand ich bei dem dir geweihtem Kreuze,
 Welterretter! die erflehte Ruh',
 Und nur Müden strömte dann mit neuem Reize
 Neue Kraft zum fernern Pilgerleben zu.

Auf einer Anhöhe mit der herrlichsten Aussicht.
 Heiter lächelt deinem ernsten Denker-Blicke

Diese Gegend, die hier vor dir offen ist.
 Wenn du, kommst du von den Gräbern ist
 zurücke,

Weis und gut zu seyn, nun fest entschlossen bist.

- 4) Auf die freiwilligen Sachsen, welche auf einer Fährre außer Miltenberg im Main den 12. April 1814 verunglückten.

Friede sey nun diesem Grabstein hier!

Neun gefundene Leichname jener freiwilligen Sachsen wurden hier eingesenkt,

Hier voll Hoffnung, ihr Alles im edelsten Kampfe zu wagen,

Auf dem freudigen Weg zum erhabenen Ziel —
Im Wellenkampfe besiegt, vertauschten Leben mit Leben

Zwei und sechzig Mitglieder des Banners freiwilliger Sachsen.

Von la Motte Fouqué.

Liebe und Mitgefühl im fremden Lande
Hat den Edeln dieses Denkmal errichtet.

Horslig.

- 5) Auf vertriebene, und vor Elend in Ottensee umgekommene Hamburger;
den 28. Mai 1815.

Dieser, dem schlummernden Gebein unserer Mitbürger von uns errichtete, und mit Trauerbäumen beschattete, einfache Stein erinnere

kommende Geschlechter an die Leiden jener ungeheuren Zeit!

Mit erhebendem Gefühle mahne er dann an die Großthaten heiliger Menschlichkeit und brüderlichen Mitleides, zu deren Vollbringung Hamburgs ausgewanderte Bürger mit den Bürgern Altonas wetteifernd, selbst dem Seuchentode trogend, sich vereinten — und ach! es fielen manche, Hochherzige in diesem heiligen Berufe!

Diesen Edlen Allen sey jener Stein auf den Gräbern zugleich ein Denkmal der Anerkennung ihrer hohen Verdienste, und des Vaterlandes unsterblichen Dankes.

- 6) An den Grabhügeln der für Europas Unabhängigkeit in der entscheidenden Schlacht bei Gemappe den 15. 16. 18. Jun. 1315, gefallenem deutschen und brittischen Helden.

Ruhet sanft! Die Mutter Erde

Decke, Helden, euch leicht zu:

Bis des Welten-Weckers: „Werde!“

Mächtig weckt aus stiller Ruh.

Dann empfängt ihr von uns Allen,

Höbern Lohn und Herzlichkeit,

Und des Himmels Räume hallen

Dann von deutscher Dankbarkeit.

7) **Uuf Ademar Mandinelli,**
 zu Toulouse † 1447.

D. O. M. S.

Siste parumper, et audi!

Ademarus Mandinellus aetat. 120 annorum vixit cum **Magarita** fide conjuge a. 70. susceptis ex ea 24. liberis. Filius obsequentissimus, patri piētissimō, et matri dilectissimae, fratribusque carissimis ex voto posuit. Hoc te volebat scire. Vale et ora.

X. Abtheilung.

Grabchriften auf Menschen- freunde.

1) Auf einen Menschenfreund übers
haupt.

Was ist die schönste Schrift auf einem Leichens-
stein?

Er war Eroberer! — Ein großer Geist! —
o nein!

Den höchsten Werth wird stets die Grabs-
chrift haben:

Hier liegt ein Menschenfreund begraben.

2) Eine andere.

Sein Staub wird hier zu anderm Staub bes-
graben,

Sein Nachruhm ist: der Welt genügt zu ha-
ben.

3) Eine andere.

Im Tod hat der den größten Werth,
 Der Gott durch Tugend ehrt,
 Der armen Brüdern gerne giebt,
 Und Menschen groß und klein als seine Brüder
 der liebt.

4) Auf Johann Fothergill, ausübenden
 Arzt in London, † 1780.

Hier liegt D. Fothergill, der 200,000
 Guineen, mehr als zwei Millionen Gulden, zum
 Besten der Armen verwendet hat.

5) Auf St. Jakobs Hospital in Augsburg.

Nullos fundatores ostendo
 Quia plures, quia humiles,
 Quos tabella non caperet,
 Coelum recepit.

Vis et illis inseri?

Vestem praëbe, panem frange
 Pauperibus, Peregrinis.

6) In dem Münster zu Ulm.

A. D. 1298 in die Epiphaniae obiit
 Dominicus Krafto, antiquus scriba,
 Fundator noster.

7) Auf Lord Howard, den Menschen-
freund.

Er holte sich den Tod durch die Pest auf
seinen wohlthätigen Reisen durch die halbe Welt
zur Verbesserung der Gefängnisse, Zoll- und
Siechenhäuser, vermachte zu diesem edlen End-
zwecke 400,000 fl. und ließ sich die Grabschrift
setzen:

Spe mea Christus!

8) Auf ein Portal des hallischen Wai-
senhauses, von Aug. Herm. Franke.

Freundling, was du erblickst, hat Glaub' und
Liebe vollendet;

Ehre des stiftenden Geist, glaubend und lie-
bend wie Er!

9) Auf die Familie der Menschen-
freunde, der Grafen von Spriti, in
Ravenna und Baiern.

Sie sind zum Glücke der Menschheit
für Vaterland
und Gottes Ehre
hier gewesen.

19) Auf Ulrich Fugger zu Augsburg.

D. O. M.

Udalricus Fugger Augustan. aurea
mediocritate munificis Georgio et Jacobo
Germanis fratribus non posthabendus,
oeconomiae, atque omniaequitatis, sacro-
rumque rituum servatissimus. H. S. E.
vixit ann. 72. m. 3. Obiit. 1510.

21) Auf Jacob Fugger, des vorigen
Bruder.

D. IMM. S.

Jo. Jac. Fugger humanae sortis, atque
fragilitatis memor vivus monumentum
hoc, in quo condi mortuus voluit, ad
perp. memor. proprio aere sibi uxori-
que praematurae, cum qua an. 14. m. 2. d. 27.
conjunctiss. vixerat, constituit, conjugis-
que monumento jungi voluit, ut quos
vivos idem animus, eademque sociaverat
voluntas, iisdem defunctis perpetuae glo-
riae atque honoris simulacra esset unita.

Certa dies nuntiat, mors certa cunctis;
 incerta posterorum cura.

Tu, qui es, ego fui. Qui ego sum,
 tu eris.

Jo. Jac. Fugger sibi, uxori, heredibus
 que eorum.

12) Auf Jakob Fugger, zu St. Anna
 in Augsburg.

Jacobus Fugger Augustanus, omnium
 sui Ordinis ac Nationis ornamentum Maxi-
 mil. et Carol. V. Impp. a consilio; divitia-
 rum inusitatarum parva liberalitate in om-
 nes, vitae integritate, animi magnitudine,
 nullo secundus, cum nemini conferendus
 vivens fuerit, postobitum inter Mortales
 referendus non erat.

13) Auf Hieronymus Fugger.

Perp. Serv.

Hieronimo Fugger Huld. Sen. Filio,
 generis splendore, corporis elegantia ani-

amique dotibus, insigni gloria, vero eque-
stri, ceterisque virtutibus amatissimo; cu-
jus largas inter opes, absque curis, anxii-
que negotiis jucundos inter amicos in otio.
hilariter atque benigne, vitam traducere
summum studium fuit. M. H. Patruelis,
et Patruelles, filii, ex testamento heredes
gratitudinis ergo Agnato optimo et B. M.
T. C.

Obiit 26. Nov. a. Sal. 1538.

14) Grabchrift des Lord. Clares.

auf seiner Väter Gruft.

Nicht glänzend an Trophäen, eitler Größe,
Schläft hier in stiller Gruft ein edler Stamm,
Der weder thöricht sein ererbtes Gut
Verpraßt, noch durch Geiz und Schuld ver-
mehrte.
Gekrönt mit Ehre, Fülle und Mäßigkeit,
Wohlthätig rindum wirkend, lebten sie.

Wiß' er, daß Hand den frommen Zoll auch
 weilt,

Verdient einst gleiches Lob empfahn vom
 Sohn.

Hg.

15) Auf Herrn Faktor Hässner, Edlen
 von Imbachhausen.

In dem Hallengang zu St. Peter in
 Salzburg.

Au Jahren kurz, doch an Verdiensten reich,
 Der Menschheit heilig war sein Leben.

Sein sanftes Herz, für Menschenbränen weich,

Wie vielen Armen hat es Trost gegen!

Nach unserm Wunsch sollt er unsterblich seyn,

Allein er starb zum allgemeinen Schmerzen;

Sein Name aber troset Erz und Stein,

Er grub in mächtig in der Bürger Herzen.

O dieser Name wird mit Dankgefühl

Der spätesten Enkel Seelen noch entzücken;

Dem weit nach uns reicht seines Wohlthuns

Ziel,

Um ferner Kindes, Kinder zu beglücken.

Beseelte stets, o Unvergesslicher!

Dein Geist mit gleicher Thätigkeit den Noth-
enden;

Dann sähe man bald keinen Armen mehr,

Dann müßte Gram und Elend von uns
weichen.

Nun ruh' in deiner edlen Väter Gruft

Gaußt deine Hülle, Vater aller Armen!

Der Menschheit aber, welche zu dir ruft,

Schenk deinen Geist, dein thätiges Erbar-
men!

16) Auf den ausübenden Arzt
Dr. Machi, der in Mailand uners-
müdet in seinem Amte, sich selbst Alles
versagend, von Zeitgenossen verspottet im
Tode durch Testament dem Spital zu
Mailand bei 400,000 fl. an Vermögen
hinterließ.

Um Christi Willen sind wir Thoren.

I. Kor. IV. 10.

Hier liegt der edle Mann, von seiner Zeit
mißkannt,

Auch heut zu Tage nur voll Bewundern gekannt,
 Ein Arzt, der Menschenstaud, Doktor Macchi
 genannt.

Man sah ihn stets zu Patienten eilen,
 Und wohlbezahlt, so viel ihm möglich heilen.

Doch darbt' er dabei bis in sein siebzig-
 stes Jahr

So sehr, daß er der Spott der Zeitge-
 nossen war.

Was nützte denn dem Mann das unge-
 heure Geld? —

Ihm ward hier doch hätte er für die
 Nachwelt

Ein prächtig Hospital in Mailand herge-
 stellt.

Es ist ein Hospital in Mailand herge-

17) Auf die edle Frau Barbara von
 Stetten, welche im J. 1803 zu Augs-
 burg starb, und 600,000 fl. für Erzie-
 hung und Unterricht der Töchter, auch für
 die Armenanstalten beider Konfessionen,
 vermachte.

Ruhe, süße Ruhe schwebe
 Friedlich über ihre Gruft,
 Bis der Engel Gottes einst sie ruft,
 Daß sie ewig nun im verklärten Kör-
 per lebe.

Leidende aus ihren Nöthen
 Menschenfreundlich zu erretten,
 War der Barbara von Stetten
 Heiliges Geschäft im Leben, wie im
 Tod,
 Dafür nun belohnt sie Gott.

18) Beim Grabe Jesu, des göttlichen Menschenfreundes.

Bis hieher tönen meine Lieder,
 Und auf des göttlichsten Altar,
 Der würdig nie gefeiert war,
 Leg' ich die Laute schweigend nieder.

MAY 1 1951



